

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

Große Leserbefragung
**Mitmachen
und gewinnen**



Praxistest
Pössl 2Win

Neue Modelle
Dethleffs, Knaus
Laika, Travel-Car

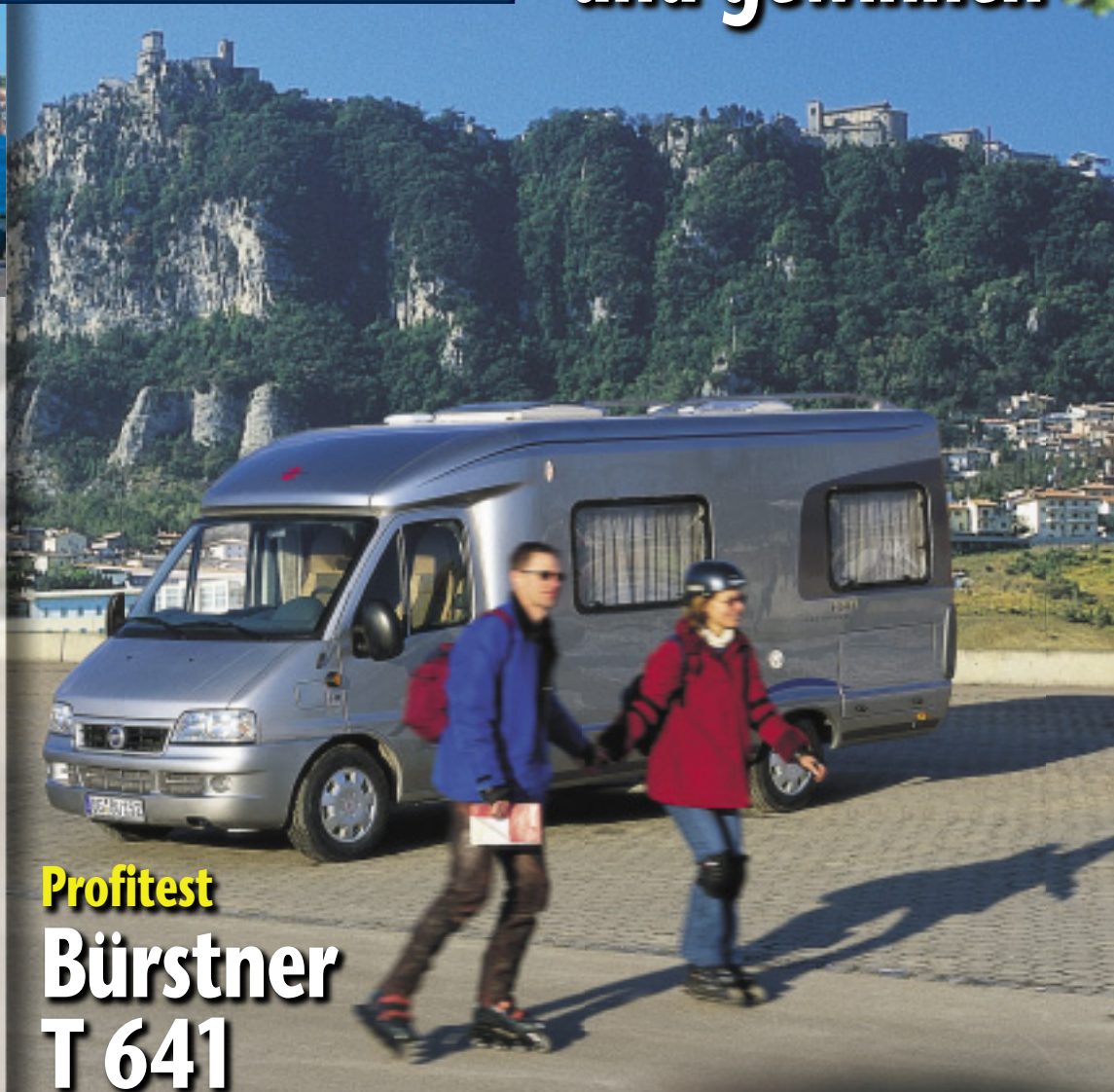
Technik
Kurzer fünfter
Gang im Ducato
Dieselmotor im
neuen VW T5

Nah und fern
Montenegro,
USA, Neuseeland,
Krakau, Luxemburg

Freiheit ohne Grenzen
Barrierefrei reisen –
Behinderten-Special

Praxis-Ratgeber

Was tun, wenn's brennt?



Profitest
Büirstner
T 641



Mehr Toleranz bitte

Wir Deutsche gelten bei anderen Völkern gemeinhin als fleißig, diszipliniert und – humorlos. Zunehmend, befürchte ich, wandelt sich die typische deutsche Korrektheit allerdings in eine knöcherne Intoleranz. Wohl auch bei uns Reisemobilisten.



Da wird zum Beispiel gegen die Redaktion gewettert, weil sie über Graz als Kulturhauptstadt Europas 2003 berichtet hat.

Obwohl die Stadt noch nicht einmal einen Reisemobil-Stellplatz vorweisen kann. Oder: dass wir eine Reisegeschichte über das österreichische Mühlviertel veröffentlicht haben, wo doch jeder Reisemobilist – auch wenn er einen 3,5-Tonner fährt – die moralische Pflicht hat, Österreich möglichst weiträumig zu umfahren.

Auch untereinander scheinen wir Reisemobilisten uns in zunehmendem Maße anzugiften. Da gibt es Zoff zwischen Hundebesitzern und

Hundegegnern. Durchreisende Einmal-Übernachter werden von Stellplätzen ferngehalten, die Dauercamper – wie sie sie nennen – mit querstehenden Biertisch-Kombinationen für nachkommende Freunde freisperren. Oder sie müssen um Plätze rangeln, weil andere ihren gesamten, aus Reisemobil, Anhänger und abgeladenem Personenwagen bestehenden Fuhrpark nebeneinander aufgebaut haben.

Sicher ist das eine Auflistung ausgesucht negativer Erfahrungen von Reisemobilisten und nicht die Norm. Trotzdem: Fassen wir uns an die eigene Nase, wehren wir den Anfängen, und bemühen wir uns alle um mehr Toleranz. Es ist eine Binsenweisheit, dass die eigene Freiheit stets da endet, wo sie die Freiheit anderer beeinträchtigt. Der tägliche Ärger und Stress, so finde ich, macht uns allen schon genug zu schaffen. Da sollten wir uns nicht auch noch unser tolles Hobby durch Intoleranz vermiesen.

Und noch etwas in eigener Sache:

In dieser Ausgabe bitten wir Sie, uns einige Fragen zu REISEMOBIL INTERNATIONAL zu beantworten. Bitte schenken Sie uns einen kleinen Teil Ihrer kostbaren Zeit und beantworten Sie die Fragen. Mit etwas Glück können Sie als kleines Dankeschön einen unserer Preise gewinnen.

Ihre Antworten sollen uns helfen, noch genauer auf Ihre Vorstellungen, Wünsche, Anregungen und Vorlieben einzugehen. Denn wir möchten ein Blatt machen, auf das Sie sich jeden Monat aufs Neue freuen.

Herzlichst

Ihr Frank Böttger

Frank Böttger



BLICKPUNKT

100 JAHRE ADAC

Was tut die größte Autofahrer-Lobby Deutschlands für Reisemobilisten? Interview mit ADAC-Präsident Peter Meyer, Rückblick 8

MAGAZIN

EDITORIAL

Plädoyer für mehr Toleranz 5

CARAVANING-TV

Im Frühjahr beginnt eine Fernsehserie über die Vorzüge des Reisens mit einem Freizeitfahrzeug 12

NACHRICHTEN

Truma setzt 30-Jahre-Zyklus für Wärmetauscher durch; Interview zum gestiegenen Gaspreis; Neuzulassungen Januar 2003; Neues aus der Branche 14

ÄRGER UM VERSICHERUNGEN

Die Nürnberger Versicherung hat einem Makler die Zusammenarbeit gekündigt 26

RICHARD K. AUF TOUR

Mit einem Flair 8000 und mobiler Bühne tingelt der österreichische Sänger Richard K. auch über Campingplätze, gesponsert von DoldeMedien 28

TREFFPUNKT

Leser schreiben an die Redaktion 120

ALLE ADRESSEN

Anschriften der im Heft genannten Firmen 120

LESERBEFRAGUNG

Wie gefällt Ihnen REISEMOBIL INTERNATIONAL? Antworten Sie – und gewinnen Sie 122

CLUB-NEWS

Neues aus der Szene, Treffs & Termine 127

CLUB-PORTRÄT

Womo-Stammtisch Franken 130

Vorschau, Impressum 210

TEST & TECHNIK

PROFITEST

Bürstner T 641 – Teilintegrierter auf Fiat Ducato 30

PRAXISTEST

Pössl 2Win – ausgebauter Ducato-Kastenwagen 42

PROBEFAHRT

Eura Mobil C 652 SB – Teilintegrierter mit Grundriss für zwei Personen 48

Titelthema



Schnittig:
Der Bürstner T 641 gefällt mit tollem Äußeren und schickem Wohnraum. Was der Teilintegrierte darüber hinaus bietet, klärt der Profitest

Seite 30

Griffig:
Barrierefrei reisen – trotz Behinderung. Großes Special für Reisemobilisten mit Handicap

Seite 82

Riesig:
Mit dem eigenen Reisemobil durch Amerika

Seite 198



Spritzig: Welche Vorteile bietet der Fiat Ducato mit kurzem gegenüber dem mit lang überlappendem fünften Gang? Großer Vergleich

Seite 52

Hitzig: Wenn es brennt im Reisemobil, ist guter Rat teuer. REISEMOBIL INTERNATIONAL klärt, was im Notfall hilft

Seite 68



Pfiffig: Lässt es sich im Pössl 2Win gut reisen? Ein Praxistest zeigt, wo die Stärken und Schwächen dieses ausgebauten Kastenwagens liegen

Seite 42

NEUE MODELLE

Knaus Sun Liner	56
Dethleffs Esprit	58
Travel Car	60
Laika 600	62
Zapp	63

PRAXIS

GROSSER VERGLEICH

Fiat bietet für den Ducato einen kürzer übersetzten fünften Gang an. Ist es sinnvoll umzurüsten? 52

TECHNIK UNTER DER LUPE

VW rüstet den T5 mit hochmodernen Motoren aus. Diesel alt gegen Diesel neu 64

WAS TUN WENN'S BRENNT?

Feuer im Reisemobil – ein Alptraum. Wie Flammen zu ersticken sind, zeigt ein groß angelegter Versuch 68

NEUES ZUBEHÖR

Sinnvolles für unterwegs 76

FIRMENPORTRÄT

Schröter in Aspach 78

GROßES SPECIAL FÜR BEHINDERTE

Reisen mit Handicap – aber trotzdem barrierefrei 82

REZEPTE FÜR ZWEI FLAMMEN

Meisterkoch Reinhold Metz verrät Rezepte 143

REISEN

STELLPLATZ-NEWS

Neue reisemobilfreundliche Orte, Fragebogen 133

KINDERSPASS MIT RUDI UND MAXI

Suchbild, Rätsel, Freizeittipps 147

MONTENEGRO

Kleinod – Reisemobilisten willkommen 178

REISE-MAGAZIN

Therme in Bad Königshofen, Tipps für Trips 188

NEUSEELAND

Mit dem Mietmobil ans Ende der Welt 192

AMERIKA

Im eigenen Reisemobil durch den Wilden Westen 198

KRAKAU

Die Perle Polens glänzt für die Welt 202

LUXEMBURG

Besuch im kleinen Nachbarland 204

MUSEUM DER PHANTASIE

Skurrile Sammlung von Lothar-Günther Buchheim 208



INTERVIEW

„Interessen besser durchsetzen“

Was tut der ADAC für Reisemobilisten?
Peter Meyer, Präsident des Automobilclubs, gibt Antwort.

? Herr Meyer, der ADAC hat sich in seiner 100-jährigen Geschichte von der



Deutschen Motorradfahrer-Vereinigung zur größten Autofahrer-Lobby des Landes entwickelt. Welchen Stellenwert genießen bei Ihnen Reisemobile?

! Mehr als zehn Prozent unserer 14,6 Millionen Mitglieder sind Camper mit eigenem Zelt, Caravan, Reisemobil, Mieter von Freizeitfahrzeugen oder Mietunterkünften auf Campingplätzen. Damit ist der ADAC der größte Campingclub Europas und sich seiner Verantwortung und Bedeutung für die Förderung dieser Urlaubsform bewusst.

? Sie fordern von den Städten ein „zukunftsweisendes verkehrspolitisches Leitbild, in dem alle Verkehrsmittel gleichberechtigt sind“. Was sollen die Städte Ihrer Meinung nach touristisch wie straßenverkehrsrechtlich für Reisemobile tun?

! Die Städte sollten in erster Linie auf eine gut beschilderte Wegführung für Reisemobile achten, bei der entsprechende Stellplätze und Parkplätze ausgewiesen sind. Die ADAC-Empfehlungen werden bereits als Planungsrichtlinien in den entsprechenden Ausschüssen der Kommunen genutzt.

? Wie bewerten Sie kommunale und private Stellplätze, auf denen Reisemobilisten landauf, landab außerhalb von Campingplätzen übernachten?

! Stellplätze außerhalb von Campingplätzen können eine sinnvolle Ergänzung zum be-



100 JAHRE ADAC

Sattel-Fest

Aus einer Gruppe Motorradfahrer ist eine Lobby für Mobilität erwachsen.

Als die Engel fahren lernten: In den Anfängen hatte die Straßenwacht alles Nötige im Seitenwagen des Motorrads. Das Flugzeug kam später zum Einsatz, um Urlaubern zu helfen und Ersatzteile schnell ans Ziel zu bringen.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC) feiert sein 100-jähriges Bestehen, mit 14,6 Millionen Mitgliedern größter Automobil-Club Europas. Sein Selbstverständnis: Der Verein bietet seinen Mitgliedern rund um die Uhr Hilfe, Schutz und Rat und macht sich als Interessenvertreter stark für alle Themen rund um die Mobilität.

Den Club haben 1903 in Stuttgart 25 begeisterte Motorradfahrer als Deutsche Motorradfahrer-Vereinigung (DMV) gegründet. Die Zahl der Mitglieder wuchs ebenso schnell wie die Art der Kraftfahrzeuge. 1911 wählte der DMV daher seinen neuen Namen: Allge-

meiner Deutscher Automobil-Club. Im Dritten Reich musste der ADAC wie alle anderen Clubs seine Organisation an einen Einheitsclub abgeben.

Nach dem zweiten Weltkrieg gelang es 1946 in München, den ADAC wieder zu beleben. Mit 5.000 Mitgliedern startete er in eine neue Epoche. 1953 rief der Club unter dem Namen ADAC Straßenwacht seine Pannenhilfe wieder ins Leben. Dies löste in Verbindung mit der einsetzenden Reise- und den touristischen Leistungen des ADAC ein starkes Wachstum der Mitgliederzahlen aus.

Auch die Gründung der bundesdeutschen Luftrettung

DER ADAC

Kurze Chronik

24. Mai 1903: Gründung des ADAC in Stuttgart als Deutsche Motorradfahrer-Vereinigung, 25 Gründungsmitglieder.

1904: größter Kraftfahrverband Deutschlands.

1905: Umzug des Clubs nach München in die Königinstraße.

1907: Namensänderung in Deutsche Motorfahrer-Vereinigung.

1911: Namensänderung in Allgemeiner Deutscher Automobil-Club (ADAC).

1912: Erstes ADAC-Reisebüro.

1925: Die Clubzeitschrift „Deutscher Motorradfahrer“, später „Der Motorfahrer“ erhält ihren heutigen Namen: „ADAC Motorwelt“.

1926: 50.000 Mitglieder, davon ein Viertel Motorradfahrer.

1928: Gründung ADAC-Straßen-Hilfsdienst.

1933: Auflösung des ADAC und Eingliederung in den Einheitsclub Der Deutsche Automobil-Club (DDAC) des nationalsozialistischen Kraftfahr-Korps.

1946: Wiedergründung des ADAC, zunächst in der amerikanisch besetzten Zone.

1949: Erste Hauptversammlung nach dem zweiten Weltkrieg.

1951: Einführung Auslandshilfsdienst mit kostenlosem Fahrzeugrücktransport aus dem Ausland zur jeweils nächsten Grenzstation.

1954: Wiedergründung der Pannenhilfe ADAC-Straßenwacht.

1957: Gründung der ADAC Reise GmbH.

1958: Gründung der ADAC Verlag GmbH.

1958: Erster ADAC-Schutzbrief.

1959: Einführung der ADAC-Informationszentrale.



Frühes Wachstum: Schon 1905 zählte der Club 10.000 Mitglieder – die meisten waren Motorradfahrer.

1964: Gründung der ADAC-Notrufzentrale in München.

1965: Eine Million Mitglieder.

1970: Gründung der Luftrettung, ADAC-Rettungshubschrauber Christoph 1 in München. Einführung Fahrsicherheitstraining für Pkw.

1972: Gründung der ADAC-Schutzbrief Versicherungs-AG.

1974: Erste Auslands-Notrufstation in Athen.

1975: Gründung des ADAC-Ambulanz-Service.

1976: Einführung Tourenpaket.

1977: Fünf Millionen Mitglieder.

1978: Gründung der ADAC-Rechtsschutz Versicherungs-AG.

1982: Gründung der ADAC Luftrettung GmbH.

1990: Gründung des ADAC in der DDR.

1990: 10 Millionen Mitglieder.

1991: Gründung der ADAC Autovermietung GmbH.

1995: Gründung der ADAC Service GmbH. Gründung einer eigenen Auslandsreise-Krankenversicherung.

1996: Gründung der ADAC Fahrsicherheit GmbH.

1997: ADAC-Technikzentrum Landsberg wird bezogen.

1999: Gründung von ARC Europe. 14 Millionen ADAC-Mitglieder.

2000: Kooperation der Reise GmbH mit DERTOUR.

2002: Einführung ADAC-Unfallschutz und ADAC-Autoversicherung.



geht auf den ADAC zurück. Nach einem erfolgreichen Test hat der Automobilclub 1970 in München den ersten ausschließlich für zivile Rettungszwecke zur Verfügung

stehenden Hubschrauber in Dienst gestellt.

Schon 1965 hatte der Club seine damalige Traumgrenze von einer Million Mitglieder überschritten. Nach der deut-

Als die Engel gelb wurden: Heute hat die Straßenwacht die zur Reparatur nötigen Hilfsmittel in unübersehbar lackierten Pkw. Mehr als 1.700 Straßenwachtfahrer sind im Einsatz.

schen Wiedervereinigung im Jahr 1990 ließ der ADAC die Zehn-Millionen-Grenze hinter sich.

Der ADAC hat sich in den 100 Jahren seines Bestehens vom Verein zum großen europäischen Mobilitätsdienstleister entwickelt – in bestimmten Punkten auch für Reisemobilisten (siehe Interview). Sein Erfolg beruht laut eigener Aussage auf den Leistungen, die er seinen Mitgliedern anbietet. Vor allem die Qualität der Pannenhilfe und die Leistungen des Schutzbrieft gehören zu den bedeutenden Angeboten des Clubs.

INTERVIEW

stehenden Angebot der Campingplätze sein. Oft sind sie die einzige Möglichkeit, eine geordnete Aufenthaltsmöglichkeit zu gewährleisten.

? Sie haben sich für den Planungsleitfaden für Stellplätze unter der Regie des Deutschen Tourismusverbands engagiert. Viele Reisemobilisten, das belegen Briefe an unsere Redaktion, erkennen Sie aber nicht unbedingt als deren Interessenvertreter an. Was wollen Sie gegen dieses Image tun?

! Mehr als die Hälfte aller Reisemobilbesitzer – und damit prozentual mehr als bei den Pkw-Besitzern – ist Mitglied im ADAC, hat somit die Vorteile und Leistungen der Mitgliedschaft und unserer seit Jahrzehnten ausgeübten Interessenvertretung erkannt. Natürlich arbeiten wir auch künftig weiter daran, die berechtigten Interessen der Reisemobilnutzer noch besser durchzusetzen.

? Aber an welchen Punkten setzen Sie sich konkret für die Belange von Reisemobilisten ein?

! Wir wollen die mit unserer Mitwirkung im Deutschen Tourismusverband erarbeitete Planungshilfe für Reisemobilstellplätze verstärkt publik machen und den Gemeinden als Arbeitsgrundlage für die Erstellung von Stellplätzen empfehlen. Auf unsere Initiative hin hat sich ein Arbeitskreis verschiedener Vereine und Verbände gebildet mit dem Ziel, die Hauptuntersuchung nach Paragraph 29 für Reisemobile mit mehr als 3,5 Tonnen Gesamtgewicht wieder im zweijährigen Rhythmus durchzuführen. Das haben wir erreicht, im Sommer 2003 wird die geänderte Regelung eingeführt.

? Warum laufen Sie nicht Sturm gegen die Autobahnmaut in Österreich? Die trifft Reisemobilisten schließlich besonders hart.

! Auch wenn nur etwa 14 Prozent der in Deutschland zugelassenen Reisemobile mehr als 3,5 Tonnen Gesamtgewicht aufweisen und somit von der übermäßigen Mauterhöhung betroffen ►

INTERVIEW

sind, haben wir im September 2002 nach Bekanntwerden der Maßnahme protestiert und unsere Mitglieder zum Beispiel im Internet mit einer ausführlichen Übersicht der Mautgebühren und Tipps zum preisbewussten Nutzen teurer Strecken informiert. Natürlich bleiben wir bei diesem Thema am Ball.

? Wie kommentieren Sie Gerüchte, auch in Deutschland käme 2004 eine vergleichbare Maut für Reisemobile ab 3,5 Tonnen?

! Zu Gerüchten äußern wir uns ungern. Fakt ist, dass die Lkw-Maut für Fahrzeuge ab zwölf Tonnen gilt, also bei Reisemobilen nicht greift. Die von verschiedenen Seiten immer wieder ins Spiel gebrachte Pkw-Maut lehnt der ADAC seit Jahren kategorisch ab, und er wird sich in dieser Haltung auch nicht beirren lassen. Wenn es nach uns geht, müssen



Prima Zusage: ADAC-Präsident Meyer verspricht im Interview, sich für Reisemobilisten einzusetzen.

sich also auch Reisemobilisten keine Sorgen machen.

? Viele Reisemobile sind mit dem Schutzbrief des ADAC nicht zu versichern, weil sie zu hoch sind. Wie wollen Sie dieses Manko ändern?

! In der ADAC-Plus-Mitgliedschaft sind Reisemobile bis zu einem Gewicht von 7,5 Tonnen und einer Höhe von 3,20 Metern ohne Aufpreis mitversichert. Dies zeigt, dass wir unseren Mitgliedern in diesem Punkt sehr weit entgegenkommen. Größere und schwerere Mobile benötigen nach einem Schaden Spezialfahrzeuge für den Transport, was einen erheblich höheren Beitrag für die Plus-Mitgliedschaft bedeuten würde. Aus Umfragen wissen wir allerdings, dass ein solches Angebot überwiegend nicht gewünscht wird.

100 JAHRE MOBILITÄT

Mobile Zeiten

Die Jubiläumsausstellung für den ADAC richtet das Deutsche Museum aus. Ihr Titel: Mobile Zeiten. In sieben Stationen beleuchtet die Schau die Mobilität der vergangenen 100 Jahre.

1: Rasende Liebe – Wechselspiel zwischen der Notwendigkeit des Autos und der Liebe zu dem Gefährt.

2: Das Auto erobert die Straße – Mobilitäts-Bedürfnisse, die mit wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen der Gesellschaft einhergehen.

3: Reisezeit – die Geschichte des automobilen Reisens ab den 20er Jahren.

4: Technik, Theorie und Praxis – Einblicke in die Entwicklung des Autos wie nützlichen Zubehörs.

5: Risiken – negative Folgen der Motorisierung, Unfälle und Umweltbelastungen.

6: Meinungsstreit – Video-Diskussion zwischen ADAC und anderen Gruppen zu Steuerpolitik, Straßenbau oder Tempolimit.

7: Geschichte des ADAC – multimediale Litfasssäule.

Ihren Auftakt hatte die Ausstellung Mobile Zeiten in der Orangerie des Schlosses Charlottenburg in Berlin. Nun wandert sie zu folgenden Terminen:

10. April bis 4. Mai:

Axel Springer-Passage, Hamburg,

20. Mai bis 15. Juni:

Württembergisches Landesmuseum, Stuttgart,

2. bis 30. September:

Commerzbank, Frankfurt,

6. November bis 28. Februar

2004: Deutsches Museum, München.



MAX STICH

Macht Politik



Neu im Tourismus-Beirat: Max Stich ist in das Gremium berufen worden.

Den ADAC-Vizepräsidenten für Tourismus, Max Stich, hat Wirtschaftsminister Wolfgang Clement, SPD, Anfang Februar 2003 in den Tourismus-Beirat des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit berufen. Der Arbeitskreis beschäftigt sich für die Dauer einer Legislaturperiode mit der Lage und den Perspektiven der Tourismuswirtschaft und aktuellen Fragen der Tourismuspolitik der Bundesregierung. Die konstituierende Sitzung findet voraussichtlich Ende März 2003 statt.

Max Stich ist seit 1989 Vorsitzender des ADAC Schleswig-Holstein und seit 1997 ADAC-Vizepräsident für Tourismus. Er trägt das Bundesverdienstkreuz am Bande und das Bundesverdienstkreuz erster Klasse.

Passend zur Ausstellung: Das Heft *Mobile Zeiten* führt den Besucher auf 38 reich bebilderten Seiten durch die sieben Stationen. Es ist kostenlos bei der Schau zu haben.

DER ADAC HEUTE IN ZAHLEN

Mitglieder: 14,64 Millionen, davon 7,48 Millionen Plus-Mitglieder.

ADAC-Mitarbeiter: 6.700.

Straßenwachtfahrer: 1.715.

Straßendienstpartner: 1.048.

ADAC-Rettungshubschrauber: 35 an 25 Stationen, 28.400 Einsätze, 25.200 betreute Patienten.

Geschäftsstellen: 181.

Staubberater: 133, davon 20 Frauen.

Pannenhilfen: 2,4 Millionen.

Batterieservice: 38.000 Batterien.

Notrufstationen: 16 in 15 Ländern, 580.000 Hilferufe.

Besitzer Unfallschutz: 736.000, davon 696.000 Auslands-Kranken- und Unfallschutz.



Hilferufe in der Zentrale: 1,3 Millionen, davon 102.000 Ambulanz-Service.

Hilfeleistungen des Schutzbrieft: 527.000.

Hilfe für Reisende durch den Auslands-Krankenschutz: 138.000.

Hilfe nach Wildunfall: 12.000

ADAC-Schutzbriefversicherte: 345.000.

ADAC-Rechtsschutzversicherte: 2,84 Millionen.

Tour-Sets für die Urlaubsvorbereitung: 3,02 Millionen.

Telefonservice-Zentralen: 5,78 Millionen Gespräche.

Internet: www.adac.de, durchschnittlich 2,0 Millionen Besucher pro Monat.

ADAC-Sicherheitstraining: 112.000 Auto-, Lkw- und Motorradfahrer.

Fahrradturniere: 4.800 mit 330.000 Kindern.

ADAC-Kreditkarten: 775.189, davon 204.213 Goldkarten.

KURZ & KNAPP

Extraspülung

Freizeit Reisch stattet ab sofort seine Holiday-Clean Entsorgungs-Stationen mit einer zusätzlichen Düse über dem Ausguss aus. Mit ihr lassen sich gleichzeitig zum Nachspülen des Ausgusses die Kassetten spülen. Dank dieser Düse dürfte endgültig das von vielen praktizierte unhygienische und Gesundheits bedrohende Spülen der Kassetten am Frischwasser-Anschluss der Vergangenheit angehören.

Volkner insolvent

Die Volkner-Mobil Fahrzeugbau GmbH, Wuppertal, hat am 30. Januar 2003 Insolvenz angemeldet (Amtsgericht Wuppertal, Nummer 145TN76/03). Das Unternehmen war am 31. Mai 2000 gegründet worden, Geschäftsführer war Gerhard Volkner. Vorläufiger Insolvenz-Verwalter ist Dr. Helmuth Liesegang.

Bürstner in Nahe

Phoenix-Händler Reimers Reisemobil GmbH in Nahe bei Hamburg vertreibt seit Februar 2003 auch Reisemobile von Bürstner. Tel.: 04535/2998-0.

Jetzt mit Vermietung

Firma Denning in Remchingen-Singen, bisher im Servicebereich für Reisemobile tätig, firmiert jetzt als Denning Reisemobilvermietung und hat exklusiv Fahrzeuge der Marke Carthago im Programm. Außerdem handelt Denning mit gebrauchten Reisemobilen, Tel.: 07232/36790.

Bunde feiert Jubiläum

Die Gemeinde Bunde lädt vom 20 bis 22. Juni 2003 zum fünften Reisemobiltreffen ein und feiert das Jubiläum mit ostfriesischen Überraschungen. Info-Tel.: 04953/80913, Internet: www.gemeinde-bunde.de.

CARAVANING TV

Schau doch mal rein

Am 29. März startet das Deutsche Sport-Fernsehen (DSF) eine neue 26-teilige Serie: Caravaning TV – das Magazin für die mobile Freizeit.



MOBILE IM TV

Beste Sendezeit

Caravaning TV – das Magazin für die mobile Freizeit, startet am Samstag, 29. März 2003, ab 16.30 Uhr. Die 30-minütigen Sendungen sind auf insgesamt 26 Folgen konzipiert und werden im Turnus von 14 Tagen ausgestrahlt. Die Wiederholungen laufen jeweils am Mittwoch- und Donnerstagabend der folgenden Woche. Alle Themen der Sendung werden im Internet (www.caravaning-tv.de) vertieft und bieten so einen attraktiven Mehrwert. Produzent ist die MV Media GmbH in München, die schon hinter erfolgreichen Sendungen wie Motorvision und Motorvision Classic steht. Caravaning TV ist das einzige Magazin im deutschen Fernsehen, das die Zielgruppe der Caravaner und Reisemobilisten erreicht. Redakteur Matthias Sebening: „Diese Urlaubsform liegt eindeutig im Trend.“

und Caravaning TV bringt ihn wieder auf den Geschmack. Er sinniert: „Irgendwann muss ein solches Fahrzeug her.“

Ausreichend Gelegenheit hat er ja, sein Traum-Mobil auf den Sets auszuloten: Mit im Boot sitzen alle namhaften Hersteller – wie Hymer, Eura Mobil, Karmann-Mobil, Bürstner, Dethleffs, Hobby, Tabbert, Knaus.

Die Botschaft von Caravaning TV erläutert Redakteur Matthias Sebening, 37, so: „Die Sendung fokussiert alle Freizeitmagazine (CoolTour/Magic Sports) kommentiert Eishockey – und Radrennübertragungen im Pay-TV-Sender Premiere. Dass gerade er für diesen Job auserwählt wurde, freut ihn besonders: „Mit dem Reisemobil Urlaub zu machen ist einfach großartig. Du bist unabhängig, und wohnst zudem in den eigenen vier Wänden.“

Früher, als Gerhard Leinauer noch Literatur- und Kommunikationswissenschaften an der Uni München studierte, fuhr er regelmäßig mit seiner Freundin im ausgebauten Westfalia zum Surfen nach Frankreich oder zum Mountainbiking in die Alpen. Leinauer hasst Hotels,

Zwei größere Filmblöcke von dreieinhalb bis fünf

Minuten Länge bilden das Fundament einer Folge. „Wir nehmen den Zuschauer an die Hand und möchten ihm das mobile Feeling nahe bringen.“ Mit ins Programmschema eingebunden: Drei Rubriken aus den Bereichen Fahrsicherheit, Reisetipps, Nachrichten und Service. Matthias Sebening sagt: „Wir geben Lebenshilfe zu einzelnen Themen. Caravaning TV bietet Lösungen zu Fragen rund um diese Urlaubsform und

Fotos: Schneekloth



Und Action: Caravaning TV stellt eine neue Kälteschutzhaube für den Fiat Ducato vor. In jeder Folge gibt's ein Gewinnspiel.

Guter Dinge: Moderator Gerhard Leinauer führt durch die Sendung. Er selbst ist begeisterter Reisemobilist.

zeigt in spannenden Reisereportagen sehenswerte Ziele – vom verlängerten Wochenendtrip bis zum exotischen Weltreiseabenteuer.“

Dazwischen führt Gerhard Leinauer locker flockig durch die Sendung. Deutlich stellt er die Vorzüge des mobilen Reisens heraus: „Wir leben dem Zuschauer quasi vor, was er selbst auf einer Tour im wahrsten Sinne erfahren kann.“ Mitendrin statt nur dabei.

In dieser bunten Infotainment-Mischung finden sich die vielen überzeugten Caravaner wie auch teilzeit-campende Aktivurlauber oder Neueinsteiger wieder. Sebenings Kalkül: „Wir rechnen mit einem Stammpublikum von mehr als 600.000 Zuschauern im Schnitt.“

Keine Sendung ohne Preis. In jeder Folge nehmen die Zuschauer an einem Gewinnspiel teil: Verlost werden Dinge rund um Reisemobil und Caravan wie Grill oder Campingmöbel. Und am Ende des Jahres zieht Glücksgöttin Fortuna aus sämtlichen Einsendungen den Hauptpreis – ein Hymermobil.

Gerhard Leinauer steht im taubenblauen Rolli neben einem T.E.C. 680, verstaut ein paar Campingstühle, wuchtet eine Alubox in die Fahrzeugkabine und legt los: „Ich packe jetzt zusammen und fahre in den Frühling. Kommen Sie doch mit. Alles, was sie brauchen, sehen Sie in Caravaning TV, dem neuen Magazin für die mobile Freizeit im DSF.“

Rainer Schneekloth

GEWINNSPIEL

Das gibt's zu gewinnen



Keine Sendung ohne Gewinnspiel. Caravaning TV – das Magazin für die mobile Freizeit verlost in jeder Folge Zubehör rund um Reisemobil und Caravan – Grill, Campingmöbel, Kälteschutzhauben. Der Hauptpreis geht Ende des Jahres an einen besonders Glücklichen: Aus allen Einsendungen zieht Glücksgöttin Fortuna den Gewinner eines Hymermobils.

Endlich hitzefrei!

Frostair 1700 und 2300



Die Klimageräte für angenehme Kühle

Wohlfühltemperatur zur heißen Jahreszeit. Mit den Klimageräten Frostair 1700 und Frostair 2300 stehen, je nach Größe Ihres Caravans oder Reisemobils, zwei unterschiedliche Leistungsstärken zur Auswahl.

Die flexible Kaltluftverteilung ermöglicht eine individuelle und gezielte Kühlung. Herrlich komfortabel: die vollautomatische Temperaturregelung über eine Infrarot-Fernbedienung. Freuen Sie sich auf „Hitzefrei“ mit den Klimageräten von Truma!

Wenn Sie mehr über die Klimageräte Frostair oder das komplette Truma-Programm wissen wollen, fragen Sie einfach Ihren Caravan- oder Reisemobil-Händler.



Messe Essen, 26.-30.3.2003
Halle 7, Stand 7-310

Truma Gerätetechnik GmbH & Co. KG
Wernher-von-Braun-Straße 12
85640 Putzbrunn
www.truma.com

KURZ & KNAPP

Umzug in Witten

Das Caravan- und Reisemobilcenter Marlene Josuweck, in Witten bisher ansässig in der Liegnitzer Straße 19, öffnet Anfang April in der Pferdewegstraße 150 seine Pforten. Dort sind auf 12.000 Quadratmetern Fahrzeuge von Eura Mobil, LMC und Bürstner im Angebot. Zubehör gibt es in einem extra Shop. Das Eröffnungswochenende steigt am 5. und 6. April. Tel.: 02302/1808-3, Fax: -5, Internet: www.josuweck.de.

Bürstner bei Schrenk

Der Friedberger Händler Schrenk Wohnmobile hat außer den Marken Carthago, Frankia, Pössl und Rimor nun auch Bürstner im Programm. Tel.: 06031/91140, Internet: www.schrenk-wohnmobil.de.

Rainer de Biasi bei GTÜ

Entsprechend ihrer Aufgabe, die GTÜ bei der strategischen Ausrichtung zu unterstützen, haben Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat Rainer de Biasi als gesamtverantwortlichen Geschäftsführer bestellt. Der Diplom-Kaufmann verfügt über Erfahrungen in der Führung mittelständischer Unternehmen sowie in den Bereichen Controlling, Finanzen, Vertrieb und EDV.



Neuer Chef bei der GTÜ: Rainer de Biasi.

Schmankerl für die Gäste

Einige Mitglieder im Landesverband der Campingplatzunternehmer in Bayern locken ihre Gäste: 12,50 Euro kostet eine Übernachtung für zwei Personen im Reisemobil. Nicht enthalten sind Kurtaxe, Kosten für Strom, Umweltabgabe oder Dusche. Welche Plätze machen mit? Ein Blick ins Internet genügt: www.camping-in-bayern.com.

ARBEITSKREIS REISEMOBILE, LADENBURG

Beratung ausdrücklich gewünscht

Ladenburg soll noch schöner werden. Deshalb bereitet sich die 2.000 Jahre alte Stadt auf die so genannte Kleine Landesgartenschau 2005 vor – mit der Konsequenz, dass der bislang gut angenommene Stellplatz am Wasserturmsportplatz weichen muss. Jedoch hat Ladenburg nichts gegen Reisemobilisten und plant einen anderen Stellplatz etwa einen Kilometer vom Zentrum entfernt am Schwimmbad.

Um die Stadt fachkundig zu beraten, hat sich deshalb schon am 21. November 2002 ein Arbeitskreis Reisemobile gegründet. Vorsitzender ist Johann Kose, Rainer Loos und Werner Pfister sind seine Stellvertreter. In einer

ersten Runde haben sie am 30. Januar 2003 Gemeinderat, Handel und Gastronomie über die Pluspunkte informiert, die der Reisemobil-Tourismus auf einem stadtnahen Stellplatz mit sich bringt. Mit Erfolg: Auf ausdrückli-

chen Wunsch der Stadt wird der Arbeitskreis die Entscheidungsträger beraten, wo ein Stellplatz sinnvoll wäre. Ziel ist, bis zum Frühjahr 2004 eine voll funktionstüchtige Infrastruktur für reisemobile Gäste einzurichten.



Trio Grande: Johann Kose (Mitte), Werner Pfister (links) und Rainer Loos stehen dem Arbeitskreis Reisemobile in Ladenburg vor.

AL-Ko

Neuer Bau in Ramsau

Fahrwerkhersteller Al-Ko baut im österreichischen Ramsau ein Technologie- und Laborzentrum. Dort will das Unternehmen Forschung, Entwicklung und Anwendungstechnik fürs Automobil intensivieren. Al-Ko investiert 4,5 Millionen Euro in das Projekt, das im Sommer fertig sein soll. Der Bereich Reisemobil und Caravan bleibt im Stammwerk in Kitz.



Imposant: Al-Ko baut einen Stützpunkt in Ramsau.

MESSE-BILANZ

CBR zufrieden stellend

Die CBR 2003, 34. Ausstellung Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt, München, haben 160.000 Interessierte besucht (2002: 180.000). 1.200 Aussteller aus 65 Ländern zeigten ihre Produkte. Angesichts der wirtschaftlichen Gesamtsituation sei dies ein zufriedenstellendes Ergebnis, teilte die Messe mit. Überdies habe sich der Einzugsbereich bis in die Schweiz vergrößert.



Weniger Besucher als 2002: Messe München ist mit der CBR zufrieden.

TRUMA

Wärmetauscher erst nach 30 Jahren wechseln

Gute Nachricht für Reisemobilisten: Wärmetauscher und Abgas führende Rohre von Flüssiggasheizungen in Freizeitfahrzeugen müssen nicht, wie zunächst vom Gesetzgeber geplant, nach zehn Jahren erneuert werden. Erst nach 30 Jahren wird dieser Tausch zur Pflicht.

Diesen verbraucherfreundlichen Sieg hat Heizungshersteller Truma, Putzbrunn, errungen – im Sinne des Kunden und ohne Blick auf das zusätzliche, nun entgangene Geschäft. „Der

Ruf unserer Produkte stand auf dem Spiel“, orakelt Marketingchefin Beate Petricevic.

Hintergrund ist die Straßenverkehrs-Richtlinie „Technische Anforderungen an Fahrzeugteile bei der Bauartprüfung nach Paragraph 22 a der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) vom 5. Juli 1973“. Sie schreibt vor, bei Heizgeräten für flüssige Brennstoffe wie Diesel und Benzin den Wärmetauscher nach zehnjähriger Laufzeit aus-

zutauschen. Grund dafür sind Verbrennungsrückstände.

In der Neufassung dieser Technischen Anforderung vom 19. März 1990 forderte das Flensburg Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) zusätzlich, auch bei Heizgeräten für gasförmige Brennstoffe den Wärmetauscher nach zehn Jahren auszutauschen.

Hier setzte Truma an: Bei der Verbrennung von Flüssiggas entstehen keine korrosiven Bestandteile, die den Wärmetauscher der Flüssiggasheizungen angreifen. Daher ist es aus Sicherheitsgründen nicht notwendig, den Wärmetauscher zu wechseln.

Mehr noch: Truma ist überzeugt, dass die Sicherheit und Qualität der Truma-Produkte auch weit über zehn Jahre hinaus in jedem Fall gewährleistet ist. Vor diesem Hintergrund hat sich das Unternehmen entschlossen, die Übergangsfrist zum Inkrafttreten der Neufassung der Technischen Anforderung zu Gunsten der Kunden zu verhindern.

Grundlage für diesen Gang durch die Instanzen war ein von



Pflegeleicht: Wärmetauscher und Abgasrohr müssen nun erst nach 30, nicht schon nach zehn Jahren ausgetauscht werden.

Foto: Stallmann

REISEBÜCHER

Neue Ziele braucht das Land

Sein ohnehin umfangreiches Programm an Büchern für Reisemobilisten hat der Womo-Verlag, Mittelsdorf/Rhön (Internet: www.womo.de), um einige Reiseführer erweitert. Dabei sind neue Bücher der Womo-Reihe entstanden, bereits vorhandene sind wieder aufgelegt und aktualisiert worden.

Bei Süd-Norwegen und Peloponnes sind die Ziele und Stellplätze sogar mit GPS-Daten versehen. Generell ist jede Übernachtungsmöglichkeit in dem Buch nochmals hervorgehoben. Alle diese

Reisebücher sind nun auf 240 Seiten durchgängig in Farbe gedruckt. Sie kosten je 14,90 Euro.

- Band 4: Schweden,
- Band 15: Süd-Norwegen (mit GPS-Daten),
- Band 19: Peloponnes (mit GPS-Daten),
- Band 22: Languedoc, Roussillon,
- Band 26: Französische Atlantikküste,
- Band 38: Provence, Côte d'Azur, Teil 2: der Osten,
- Band 41: Finnland,
- Band 42: Trentino,



Neue Bände für die Womo-Reihe: Viele neue Ziele und ein Kochbuch.

- Band 43: Island,
- Band 44: Polen.

Ein weiteres Schmankerl ist der Band 25 der Womo-Reihe: das Allgemeine Wohnmobil Kochbuch. 264 Seiten widmet sich der Ratgeber für die Urlaubsküche den kulinarischen

Truma beauftragtes Gutachten bei der Forschungs- und Materialprüfungsanstalt für Bauwesen, Referat Korrosionsschutz. Es sollte die Dauerhaftigkeit von Truma-Flüssiggasheizungen bewerten.

Das Ergebnis ist eindeutig: „Heizungen dieser Bauart“, so steht darin zu lesen, „können ohne weiteres 30 Jahre und länger betrieben werden, ohne dass korrosionsbedingte Undichtigkeiten auftreten“.

Auf dieser Basis gelang es Truma, beim KBA eine Erweiterung der Zeiträume für die Verwendung der Wärmetauscher von Flüssiggasheizungen und der Abgas führenden Rohre abweichend von den Forderungen nach erwähnten Technischen Anforderungen von zehn auf 30 Jahre zu erwirken. Ein entsprechende Bescheinigung wird TÜV, DEKRA und GTÜ in Kürze vorgelegt.

„Damit entfällt ein Austausch, der technisch gesehen unnötig ist, den Kunden keinerlei Nutzen bringt, trotzdem aber Geld kostet“, freut sich Truma-Technikchef Dr. Gerd Fricke.

INTERVIEW

„Weiterer Preisanstieg zu befürchten“

Flaschengas ist teurer geworden – sehr zum Ärger vieler Camper. Jürgen Erwert, 49, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit von Westfalengas, erläutert die Gründe.

? Herr Erwert, Flüssiggas ist in den letzten Monaten fast im gleichen Maße teurer geworden wie Treibstoff. Gibt es hier einen Zusammenhang?

! Ja. Flüssiggas ist ein Mineralölprodukt, das die Raffinerien herstellen, wenn sie Rohöl verarbeiten. Deshalb besteht ein enger Zusammenhang zum Rohölpreis. Der ist wegen der weltpolitischen Gegebenheiten kräftig gestiegen. Ausschlag gebend sind der Ausfall von Venezuela als Öllieferant und natürlich die aus der Irak-Krise resultierenden Unsicherheiten.

? Erhöht sich der Flüssiggas-Preis noch mehr, wenn sich die Irak-Krise weiter zuspitzt?

! Das ist zu befürchten. Zurzeit (Stand: 28. Februar 2003) kostet Rohöl knapp 33 Dollar pro Barrel, also etwa 30,55 Euro. Sollte es zu einem längeren Krieg kommen, rechnen Experten damit, dass der Preis auf 80 Dollar klettern kann. Es gibt aber auch andere Stimmen, die nach Kriegsbeginn mit einem raschen Preisverfall rechnen. So war es auch 1991 im Golfkrieg. Zum Vergleich: 1999 kostete das Barrel Rohöl noch zehn Dollar, der Dollar 1,65 Mark. Umgerechnet waren wir damals also bei 8,45 Euro je Barrel.

? Gibt es außer diesen weltpolitischen auch nationale Gründe für die hohen Flüssiggas-Preise?



Foto: Werth

Im Gespräch: Jürgen Erwert (rechts), Leiter der Öffentlichkeitsarbeit von Westfalengas, mit Mark Böttger, Mitarbeiter von Reisemobil International.

! Ja. Zum 1. Januar 2003 hat der Gesetzgeber die Brenngassteuer auf Flüssiggas um 58 Prozent erhöht. Andere Faktoren wirken schon länger. So hat der Gesetzgeber den deutschen Raffinerien viele Umweltauflagen auferlegt, um zum Beispiel den Schwefelgehalt der Kraftstoffe zu senken. Die daraus resultierenden

Kosten wirken preiserhöhend. Außerdem hat die Bundesregierung die Sicherheitsbestimmungen für Flüssiggas-Lager in den letzten Jahren kräftig verschärft. Das verteuert die Bevorratung und schlägt sich ebenfalls in der Kalkulation nieder. Hinzu kommen die erheblichen Mehrkosten beim Transport durch die Ökosteuer.

DCC-EUROPAPREIS

Sechs Richtige

Jedes Jahr verleiht der Deutsche Camping-Club (DCC) an herausragende europäische Campingplätze den DCC-Europapreis. Auch 2003 hat der Club sechs Camps in sechs europäischen Ländern mit dieser Auszeichnung bedacht:

- Nordsee-Camp in Norden-Norddeich,
- Alpengamping Nenzing, Nenzing Vorarlberg;
- Camping Tamarit Park, Tarragona;
- Camping Les Gros Jons, Georges d'Oléron;
- Camping Valle Gaia, Casale Marittimo;
- Camping de Paal in Bergeyk als erster niederländischer Platz.

ROOMPOT VAKANTIES

Wochenende gratis erleben

Die holländischen Ferienparks Roompot Vakanties wollen bekannter werden und locken deshalb Camper: Sie können zwischen 4. und 6.

April 2003 genau 600 Gratisübernachtungen in Anspruch nehmen. Die Gäste bezahlen lediglich die Reservierungskosten in Höhe von 5,95 Euro

sowie die anfallende Kurtaxe. Das ganze geschieht nach dem Motto: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Die Aktion gilt auf diesen vier Campingplätzen:

- Roompot Beach Resort in Kamperland,
- Campingpark Zeebad in Breskens,
- de Zandput in Vrouwenpolder,
- de Pannenschuur in Cadzand-Bad.

Natürlich freut sich das Management, wenn Reisemobilisten einige Nächte zusätzlich buchen, versichert aber ausdrücklich: „Dies ist keine Bedingung.“ Wer von dem Angebot Gebrauch machen will, ruft hier an: 0190/472009 (0,41 Euro pro Minute) und gibt den Code 03DW an.



Gute Erholung: Roompot Vakanties verspricht ein kostenloses Wochenende.

Edition

VARIO

UNIKATBAUWEISE
MEHR AUSWAHL
MEHR MÖGLICHKEITEN

Mit solidem handwerklichen Können und viel Liebe zum Detail erfüllt **VARIOmobil** Ihren Fahrzeugwunsch.

Qualität und Individualität stehen dabei an oberster Stelle für die Baureihen **VARIO Star**, **VARIO Perfect** und **VARIO Alkoven** in den Aufbauhöhen von 6 - 12 m. Leistungsstarke Chassis von Daimler Chrysler, MAN und VOLVO sorgen für Fahrspaß pur.

Hochwertige Ausstattungsvarianten bieten exklusiven Reisekomfort und geben Ihrem Fahrzeug die persönliche Note.



VARIO Star ab EUR 136.450,-



VARIO Alkoven ab EUR 123.990,-



VARIO Perfect ab EUR 206.480,-



Perfect auf VOLVO ab EUR 419.600,-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Werk Bohmte und laden Sie herzlich zu einer Probefahrt ein.

... oder nutzen Sie unseren umfangreichen Service:

- (Gebraucht-) Fahrzeugmarkt, auch im Internet: **www.vario-mobil.com**
- Inzahlungnahme • Reisemobil-Neu- und Umgestaltung • Instandsetzung • Lackierung • GfK- und Alu-Verarbeitung • **Reparaturen für alle Fahrzeugtypen in unserer Meisterwerkstatt.**

Sie finden uns im schönen Osnabrücker Land, direkt an der B 51.



Fahrzeugbau GmbH
Bremer Straße/Industriegebiet, D-49163 Bohmte
Telefon ++49 (0)5471 - 95 11 - 0
info@vario-mobil.com

KURZ & KNAPP

Ganz frisch

Seinen 600-seitigen Farbkatalog für 2003 präsentiert Pieper, Gladbeck, großer Camping- und Wassersport-Zubehörhändler. Info-Tel.: 02043/699-22, Fax: -34, E-Mail: verwaltung@pieper-freizeit.de.



Stellt das Sortiment von Pieper vor: Katalog für 2003.

Trigano zertifiziert

Der italienische Reisemobilhersteller Trigano hat im Februar 2003 sein Werk in San Gimignano zertifizieren lassen. Demzufolge garantiert die UNI EN ISO 9001:2000 ein Qualitäts-, die Norm UNI EN ISO 14001:1996 ein Umweltmanagementsystem. In dem Werk rollen Reisemobile der Marken C. I. und Roller Team vom Band.

Weiter gen Osten

Wegen des drohenden Krieges im Irak ändert Perestroika Tours seine Routen der geführten Touren. Die Ägypten-Tour führt nicht durch Jordanien und Syrien, sondern durch Libyen und Tunesien samt Sahara-Rundfahrt. Die China-Reisenden durchqueren statt der Türkei und dem Iran auf nördlicher Route Krakau, Kiew, Wolgograd und den Aral See bis nach Taschkent. Tel.: 06746/80280.

Truma: neue Seiten

Heizungshersteller Truma, Putzbrunn, hat seinen Internet-Auftritt überarbeitet. Unter www.truma.com und www.truma.de findet der User Informationen über das Unternehmen. Die Internet-Seiten bieten Tipps, Links innerhalb der Branche und die wichtigsten Fragen und Antworten rund um die Truma-Produkte. Zudem gibt's Informationen zum Download.

NEUZULASSUNGEN IM JANUAR 2003

Schwacher Start ins neue Jahr

Das neue Jahr beginnt, wie das alte geendet hat: mit einem Rückgang bei neu in

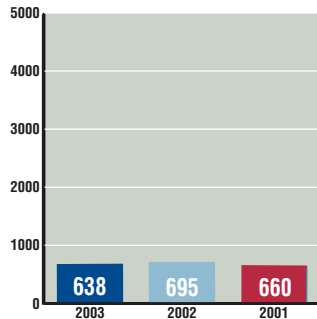
Deutschland zugelassenen Reisemobilen. Das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt hat im

Januar 2003 genau 638 Motorcaravans registriert, gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres ein Minus von 8,2 Prozent.

Doch Vorsicht, allzu schwarz sollte diese Zahl nicht gesehen werden: Die erste namhafte Frühjahrsmesse, die Stuttgarter CMT, lief erst gegen Ende des Monats Januar – und das sehr erfolgreich. Gleiches gilt für die Münchner CBR, die Mitte Februar ihre Pforten öffnete. Mit einer steigenden Nachfrage ist demzufolge in den kommenden Monaten durchaus zu rechnen.

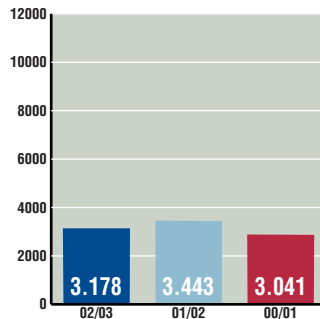
Monat Januar 2003

Veränderung* -8,2 %



Saison, September bis Januar

Veränderung* -7,7 %



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

IMMLER KAUFT LA STRADA

Vertrieb neu geordnet

Am 5. Februar 2003 hat Eugen Immler die Marke La Strada übernommen und in Echzell als Inhaber und Geschäftsführer die La Strada Fahrzeugbau GmbH gegründet. Deren operatives Geschäft führen die Brüder Baumgartner, die auch für den Vertrieb der Modelle Nova L sowie Regent L und S verantwortlich sind. Alle

Gehört nun Eugen Immler: La Strada ist verkauft worden.



anderen La-Strada-Modelle vertreibt, zusammen mit den in der Slowakei gefertigten Trend-

mobilen, die Travel-Car-GmbH unter Geschäftsführer Werner Geyer, 53.

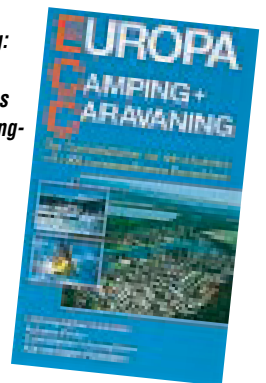
50 JAHRE ECC-CAMPINGFÜHRER

Drei Pfund Campingplätze

Jüngst ist die 50. Ausgabe des ECC-Campingführers des Drei Brunnen Verlags erschienen. Am Anfang stand eine schmale Broschüre von 144 Seiten, die rund 500 Camps in 19 Ländern in knappen Worten und Symbolen beschrieb. Heute wiegt der Wälzer drei Pfund – 1.008 Seiten mit mehr als 5.000 Campingplätzen in 38 Ländern Europas und Nordafrikas.

Sämtliche Plätze sind nach einem fünfstufigen Bewertungssystem klassifiziert, maßgeblich ist die Gesamtausstattung. Der Campingführer bietet auch allgemeine Informationen wie Autobahn- und Straßengebühren, Temporegeln in Europa, Fahrverbindungen, Freizeitparks sowie einen umfangreichen Kartenteil. In dem sind die Camps wie die Freizeit- und Erlebnisparks verzeichnet. Der

Dickes Ding: Jubiläumsausgabe des ECC-Campingführers.



ECC-Campingführer kostet 14,90 Euro und ist im Buchhandel erhältlich.

CARAVAN SALON DÜSSELDORF 2003

Mobile Freizeit im red dot award

Designer aller Länder – aufgepasst: Um das Design im Bereich des Caravaning aufzupeppen, werden Messe Düsseldorf und Design Zentrum Nordrhein Westfalen auch in diesem Jahr wieder aktiv. Zum ersten Mal ist die Sparte „Mobile Freizeit“ in einen der größten internationalen Design-Wettbewerbe aufgenommen, dem red dot award: product design. Mehr als 4.000 Anmeldungen aus über 40 Nationen gehen pro

Jahr beim Design Zentrum Nordrhein Westfalen ein, das den red dot auslobt.

Während des Caravan Salons Düsseldorf vom 29. August bis zum 7. September 2003 zeigt eine Sonderpräsentation sämtliche mit dem red dot ausgezeichneten Produkte der Kategorie Caravaning. Zusätzlich präsentiert die Messe Düsseldorf die Produkte aller Wettbewerbskategorien, welche die Auszeichnung Best of the Best erhalten.

HYMER

Integrierter für Zabel & Co

Ein neuer Stern blitz auf beim Team Telekom: ein Hymermobil B-Star-Line 680 auf Mercedes-Benz. Der Integrierte dient in der laufenden Saison für Zabel & Co. als Transportfahrzeug für die Ausrüstung der 25 Teammitglieder zu den einzelnen Radrennen, als funktional und komfortabel ausgestatteter Treffpunkt für die gesamte Mannschaft sowie als Mittelpunkt bei allen Präsentationen und der Pressearbeit vor Ort.

Das Fahrzeug hat Hymer gemäß den Wünschen der Teamleitung umgebaut. Statt der Küche ist ein Sideboard mit Cafeteria-Modul installiert, eine Hecksitzbank ersetzt das Bett. Weiterhin ist das Mobil

mit Klimaanlage ausgestattet, mit TFT-Bildschirm, digitaler Oyster-SAT-Antenne, CB- und Tourfunkgerät sowie Videorecorder und DVD-Player. Die speziell verstärkte Heckwand trägt einen vierfachen Vertikalfahrradträger.

Mit seinem Telekom-Schriftzug weist das Fahrzeug unübersehbar auf die sportlichen Kameraden hin. Die werden in dieser Saison bei 77 europäischen Rennen antreten. Höhepunkt ist die Tour de France.

Unterstützt das Team Telekom: Hymer hat für die Radrennfahrer einen B-Star-Line 680 ausgebaut.



Größter
Freizeitpartner
Deutschlands



für



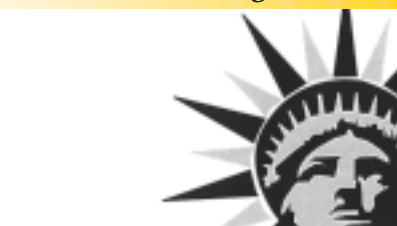
Luxus Liner-Mobile



Komfort und Eleganz



Kastenwagen



ESTEREL
CAMPING-CARS

Deutschlands größte Exklusiv-
Fendt-Werksvertretung u.
Rapido-Mobilhandel

- ➔ Inzahlungnahmen zu Spitzenpreisen
- ➔ ständig ca. 150 Fahrzeuge
- ➔ großer Camping-Fachmarkt
- ➔ Fachwerkstatt für alle Fabrikate

Schautage

23.03. + 06.04.

11.00 - 16.00 Uhr

(keine Beratung, kein Verkauf)



Karl-Götz Str. 9 · 97424 Schweinfurt
Tel.: 097 21/871 53 · Fax: 873 61

MAGAZIN

50 JAHRE TABBERT

Reisemobile nur kurz gebaut

Wer Tabbert hört, denkt in erster Linie an Wohnwagen. Wer sich auskennt, weiß aber, dass dieser große Name der Caravanbranche eine Zeit lang auch Reisemobile zierte.

Tabberts Historie begann anno 1953, als das Alfred Tabbert Karosierwerk, Bad Kissingen, einzelne Wohnwagen in Handarbeit fertigte. Damit war ein viel versprechender Anfang gemacht. Zudem verfügte Firmenchef Alfred Tabbert über ein Quäntchen an Erfahrung in Sachen Wohnwagen: Schon 1937 hatte er die ersten fahrbaren Wohnungen gebaut. Sie maßen bis zu 14 Meter Länge und waren bestimmt fürs fahrende Volk. Da steckt sicherlich eine Wurzel späterer erfolgreicher Geschäfte – und jenes Images, das sich hartnäckig bis heute für Tabbert-Caravans hält.

Als weiteres Standbein plante die Firma Tabbert Mitte der Siebziger, Reisemobile am Markt zu platzieren. Dazu baute das Unternehmen ein neues Werk in Bad Kissingen-Albertshausen. Insgesamt jedoch entstanden nur etwa 600 dieser Freizeitfahrzeuge unter dem Markennamen Tabbert.

Erst als am 28. Februar 1986 Dr. Gerd Sanmann, damaliger Besitzer von Tabbert, die FFB Motor Caravan GmbH dem Konzern zufügte, die aus der Eicker GmbH mit Sitz in Blankenheim in der Eifel hervorging, entstanden in dem Konzern wieder mehr Reisemobile. Obendrein sicherte das Werk die Ersatzteilversorgung

der zuvor gebauten Tabbert-Motorcaravans.

Bis 1998 liefen Reisemobile unter dem Namen FFB vom Band. Mittlerweile war die von Sanmann begründete Ära der TIAG-Tabbert-Industrie-AG vorbei: Neuer Mann an der Spitze war zunächst Helmut Knaus junior, seit dem 1. Oktober 1998 ist es Thomas Dickenberger.

Im darauf folgenden Jahr, 1999, trugen die einstigen FFB-Mobile den Schriftzug Tabbert. Aber nur kurz: Die Reisemobile dieser Marke erlebten den weiteren Werdegang der Marke nicht. Zum 1. August 2000 wurde die TIAG zur Knaus AG verschmolzen. Inzwischen heißt das Firmenkonglomerat Knaus-Tabbert-Group. Und das ohne Reisemobile à la Tabbert.



Stolze Marke: Mitte der Siebziger baute Tabbert die ersten Reisemobile...



...1999 die letzten. Sie hießen bis 1998 FFB.

DETHLEFFS/CHIO-CHIPS

Unterwegs knabbern

Dethleffs stellt der Snackmarke Chio zwei Globetrotter Esprit A 5880 zur Verfügung. Die Reisemobile sind im Außendesign komplett überarbeitet: Die Alkovenmodelle rollen in der Chio-Hausfarbe Rot daher – übersehbar, wenn es auf Tour geht.

Worum es dabei geht, präsentiert sich im Internet (www.chio.de), auf Chips-Tüten, im Handel, im Kino und bei den Dethleffs-Händlern: Drei bis fünf Personen bewerben sich für eine von zehn je zehntägigen Reisen quer durch Europa mit dem Knabber-Mobil. Wer dabei sein will, meldet sich bis Mitte April.

Für einen gefüllten Tank und Taschengeld sowie genü-

gend Knabberspaß ist gesorgt. Außerdem ist Chio in mehreren Städten Deutschlands für diese Promotion unterwegs. Auch hier gibt es die Möglichkeit, sich zu bewerben.

Damit die Reisetams immer und überall zu orten sind, ist in jedem Dethleffs Esprit eine

Telematik eingebaut. Die aktiviert per Handy die Steuerung von Heizung, Kühlschrank und Klimaanlage, Temperaturabfrage innen und außen, GPS, also Ortung des Fahrzeugs nach Diebstahl, Alarmfunktion bei Einbruch, Gasaustritt oder Feuer.



Unterwegs in Europa: Chio-Mobil von Dethleffs.

LANDAL GREENPARKS

Alter gleich Höhe des Rabatts

Mit einer Aktion eröffnet der Ferienpark Landal Sonnenberg in Leiwien an der Mosel das Frühjahr: Das Alter des Gastes bestimmt die Höhe der Ermäßigung. Ist jemand 65 Jahre alt, erhält er

65 Prozent Rabatt auf seinen Aufenthalt. Der Nachlass beträgt bis zu 99 Prozent und gilt für Wochen-, Kurzwochen- und Wochenendferien. Der Fünf-Sterne-Platz Landal Greenberg verfügt über 145

Touristenplätze und ist vom 21. Februar bis 9. November 2003 geöffnet. Die Aktion gilt bis zum 4. April 2003. Tel.: 01805/700730 (0,12 Euro pro Minute), Montag bis Freitag 8 bis 21 Uhr.

PRINZENPAAR

Reisch-Familie im Karnevalsieber

Tagsüber Heizungen und Entsorgungs-Sationen, nachts schunkeln und repräsentieren hieß es im fränkischen Fasching bei Freizeit-Reisch. Schließlich hatte das Prinzenpaar Christian I. und Antje II. für die diesjährige fünfte Jahreszeit die Regenschaft über Schweinfurt übernommen. Der unermüdliche Seniorchef Gerhard assistierte ihm als Kellermeister, der Benjamin aus dem Freizeit-Rei(s)ch – wie es die Schweinfurter

Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser nennt – war als Kronprinz Andre mit von der Partie.

ESKAGE-Prinzenpaar mit Gefolge: Pagen Sabine, Kellermeister Gerhard, Kronprinz Andre, Prinzessin Antje II. und Prinz Christian I. (von links).



Rhein/Main lädt ein!



GROSSES FRÜHLINGSFEST
21.-23. März
zusammen mit
Fritz Berger Freizeitmarkt
mit Rest- u. Sonderposten in großer Auswahl!
Bis zu **70 %** reduziert!

10 % auf alle Fahrzeuge! (ohne Kastenwagen)

GROSSE NEUWAGENAUSSTELLUNG
Modelle 2003 in der Halle

FRANKIA - 10 %

A 700 ED	Tandem, Stockbetten	LP 66.480
I 650 ED	Maxi, Einzelbett ü. Garage	LP 71.600
I 700 BK	Tandem, Automatik	LP 80.195
I 7000 BD	156 PS, Sprint-Shift	LP 87.565

Phoenix - 10 %

6800 B	Sprinter 416, 156 PS	LP 96.780
8200 G	Iveco 60C15, Diff. Sperre	LP 102.880
8700 L	Iveco 65C15, 360 L Wasser	LP 113.210
8700 GS	Iveco 65C15, Einzelbetten	LP 118.150
9000 SB	MAN 8.225, Luftfeder	LP 164.650

RMB - 10 %

A 680 HD	156 PS, Automatik	LP 101.860
I 740 HD	156 PS, Sprint-Shift	LP 114.440

PÖSSL

Duett, Duett L, 2 WIN ab 27.965

GEBRAUCHTMOBILE MIT GARANTIE

Hymetramp 164	2,5 TD	18.900	17.010
Mirage City 3	2,4 D	14.900	13.410
Dethleffs H 642	2,5 TD	21.600	19.620
Fendt 680 SKF	2,5 TD	23.700	21.330
Pilote Pacific 691	2,7 CDI	55.300	49.770
Hymercamp 55	2,5 D	14.800	13.320
Dethleffs A 5880	2,8 TDI	29.900	26.910
Fendt 660 L RSB	2,5 TDI	33.900	30.510
Iveco Pegaso 701	2,8 JTD	35.900	32.310
Hymercamp 544	2,5 TDI	37.300	33.570
Mirage Alaska 5	2,8 TDI	39.500	35.550
Phoenix 5800	2,5 TDI	49.900	44.910
Dethleffs I 532	2,5 TD	19.900	17.910
Star Line 640 B	2,9 D	38.500	34.650
Hym S 700 G	2,9 D	54.500	49.050
Frankia I 800 BD	2,8 JTD	69.600	62.640
Flair I 8000 EB	2,8 TDI	109.900	98.910

Alle Fahrzeuge mit Bildern unter
www.ccof.de



Caravanning Center Offenbach
Sprendlinger Landstraße 180
63069 Offenbach-Süd
Tel. 069/83 00 35-48 · Fax 83 00 35-56

KURZ & KNAPP

Training in Olpe

Zwei Sicherheitstrainings für Arto und Flair schreibt das ADAC-Verkehrssicherheitszentrum Olpe aus. Sie finden statt vom 2. bis 3. und 3. bis 4. Mai 2003. Teilnahmegebühr für Einzelfahrer 160, für Paare 300 Euro. Tel.: 02761/82556-0, Fax: -1.

SOG-Aktionswochen

Vom 14. April bis 9. Mai 2003 veranstaltet SOG Dahmann, Hersteller von Toiletten-Entlüftungen, Aktionswochen in Löffel/Mosel, Tel.: 02605/952762.

Mehr Platz

Die Hammoudah Freizeit AG hat ihren Standort in Möser (Nähe Magdeburg) auf 30.000 Quadratmeter vergrößert. Auf dem Gelände stehen nun ein Fritz Berger Zubehörshop, eine Werkstatt mit vier Arbeitsplätzen sowie das neue Verwaltungs- und Verkaufsbau. Tel.: 0521/97732-3.

Campingplatz abgegeben

Die Azur Freizeit GmbH, Stuttgart, hat den Ferienpark Bayernwald in Gottsdorf/Bayerischer Wald Ende letzten Jahres verkauft. Neuer Besitzer ist die Deutsche Urlaubsgruppe GmbH mit Sitz in Dahlen-Kronenburg.

Kostenlos mit Opa

Auf den Campingplätzen Oberhof in Thüringen und Schinderhannes im Hunsrück können Großeltern ihre Enkel bis sieben Jahren in der Zeit vom 1. April bis 15. Juni 2003 kostenlos mitbringen. Tel.: 06746/80280.

Hymer Rent online

Unter der Internet-Adresse www.hymer-rent.com lassen sich Reisemobile online buchen. Die zunächst 25 Vermietstationen halten sechs Fahrzeuggruppen bereit, insgesamt 700 Mobile.

ÄRGER MIT ASSEKURANZEN

„Versicherungsmathematische Grundsätze“

Überraschende Kündigungen der Haftpflicht und Kasko haben Reisemobilisten verunsichert.

Das Einschreiben mit Rückschein ließ Reinhard U.* nichts Gutes ahnen. Tatsächlich: In dem Brief vom 4. Februar 2003 kündigte ihm als einem von vielen die Nürnberger Versicherung die vorläufige Deckung für sein Reisemobil. Und zwar zum 13. Februar, „so dass der Versicherungsschutz zum vorgenannten Termin erlischt.“

Damit und erst recht mit solch kurzer Frist hatte der Reisemobilist aus Detmold nicht gerechnet. Zudem hatte er seine Haftpflicht und Kasko über den Hamburger Makler Actor, nicht aber mit der Nürnberger selbst abgeschlossen.

In dem Schreiben heißt es: „Vor kurzem wurden Sie von der Firma Actor darüber informiert, dass der Versicherungsschutz für Ihr Reisemobil/Wohnwagenanhänger zum Jahreswechsel auf unser Unternehmen übertragen wurde. Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass Ihnen für die Fortführung des Versicherungsschutzes ab 01. 01. 2003 Konditionen mitgeteilt wurden, die mit keiner der Konzerngesellschaften der Nürnberger Versicherungsgruppe abgestimmt und auch nicht von uns genehmigt wurden.“

Das sieht Jörg Rawolle, 46, Inhaber der Actor, anders: Im Dezember 2002 hätte er sehr wohl Deckungszusagen, Prämiensätze und auch Doppelkarten von der Nürnberger bekommen: „Die Nürnberger hat nun die Zusammenarbeit in unüblicher Zeitfolge beendet.“

Für seine Kunden habe jedoch nicht die Gefahr bestanden, unversichert im Reisemobil

unterwegs zu sein: Actor habe „eine Anschlussdeckung geschaffen und die Doppelkarten getauscht“. Dennoch will Krawolle den Vorgang nicht auf sich beruhen lassen: „Wir werden die Dinge solide aufarbeiten. Dabei werden wir mit juristischer Hilfe vorgehen.“

Actor-Chef Jörg Rawolle dürfte kein Einzelfall bleiben. Auch andere Versicherungsmakler mussten mit der Nürnberger über Konditionen für Reisemobil-Versicherungen verhandeln. Tatsächlich haben namhafte, auf Freizeitfahrzeuge spezialisierte Makler auf Betreiben der Assekuranz neue Konditionen erhalten. Dies hat der zuständige Abteilungsdirektor Thomas Krummen, 43, gegenüber REISEMOBIL INTERNATIONAL bestätigt. Bisherige Partner blieben auch zukünftige Partner.

Was kann der Grund sein für solches Vorgehen? Ist die Schadensentwicklung bei Reisemobilen dafür verantwortlich? Auf Anfrage von REISEMOBIL INTERNATIONAL erklärte Krummen, „dass wir durch Actor in mehreren hundert Fällen für einen erheblichen Zeitraum in eine Deckungsverpflichtung



Foto: Stallmann

Schäden an Reisemobilen – was sie kosten

Der Schadensbedarf bei Reisemobilen ist in den vergangenen zehn Jahren ohne Sprünge verlaufen, sagt der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Berlin. Bei dieser Größe handelt es sich um die Summe pro Reisemobil, die Versicherungen brauchen, um alle Haftpflichtschäden aller versicherten Reisemobile zu begleichen.

Der Schadensbedarf betrug im Jahr 1992 umgerechnet 211 Euro, 2001 waren es 209 Euro. Dazu kommt ein deutlicher Rückgang der Schadenshäufigkeit: 1992 registrierte der GDV pro 1.000 Reisemobile 101 Schäden, 2001 waren es noch 72. Allerdings kompensierte der Anstieg der durchschnittlichen Höhe des Schadens diesen Rückgang: 1992 betrug er 2.089 Euro, 2001 hingegen 2.884 Euro.



gebracht wurden“. Die gilt ab dem Moment der Zulassung. Dieses Risiko war der Assekuranz zu groß – zu den Bedingungen, die Actor zusicherte und laut eigenem Bekunden mit der Nürnberger ausgehandelt hat.

Dabei sind Reisemobilisten eine willkommene Zielgruppe: „Vom Schadensbedarf hat dieser Markt zwischen 1992 und 2001 keine Sprünge gemacht“, betont Klaus Brandenstein, 42, Pressesprecher des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit Sitz in Berlin (siehe Kasten). Im Durchschnitt sei das Geschäft nicht schlecht gelaufen – was natürlich keine Rückschlüsse auf einzelne Versicherer zulasse.

Möglicherweise jedoch sind die hohen Schäden des Jahres 2002 doch – zumindest zum Teil – verantwortlich für den Schritt der Nürnberger: Hagelschäden und Hochwasser haben alle Versicherer viel Geld gekostet.

Ohnehin ist die gesamte Branche gegenwärtig gebeutelt: „Allen Versicherern geht es schlecht“, gesteht Klaus Brandenstein. Die Ursache dafür liege in der gesamtwirtschaftlichen Situation.

Wohl haben Versicherungen in den letzten Jahren hauptsächlich vom Anlagevermögen gelebt. Nun erweisen sich zum einen Immobilien als überbewertet. Zum anderen, und das dürfte der Hauptpunkt sein, haben mit dem Niedergang der Aktienkurse die Rücklagen der Assekuranzen immens an Wert verloren.

Die Nürnberger indes beteuert: „Selbstverständlich wollen wir auch weiterhin gerne Wohnmobilisten versichern. Jedoch werden die Konditionen für die Wohnmobilversicherung wie bei allen Gesellschaften nach versicherungsmathematischen Grundsätzen kalkuliert.“

*: Name ist der Redaktion bekannt.

HÄNDLER -FRÜHJAHRSMESSEN

21. bis 23. März

Caravaning Center Offenbach, Offenbach (Frankia, Phoenix, Pössl, RMB), Tel.: 069/83003548.

Raule Mobile Freizeit, Wiesbaden (Dethleffs, Globecar), Tel.: 0611/20077.

Ziesener, Elze, (Benimar, Concorde, Eura Mobil, T.E.C.), Tel.: 05068/92196.

22. bis 23. März

Zeltfabrik Herzog, Kirchheim am Neckar, Tel.: 07143/89440.

Dore Reisemobile, Birnbach (Dethleffs, Esterel, Rapido), Tel.: 02681/957060.

Eder Wohnmobile, Bad Urach-Wittlingen (T.E.C., Moncayo), Tel.: 07125/933888.

Kuno's Mobile Freizeit, Edermünde (Eifelland, Frankia, T.E.C.), Tel.: 05665/962920.

Schrenk Wohnmobile in Friedberg (Büster, Carthago, Frankia, Pössl, Rimor), Tel.: 06031/91140.

Wenzel, Untereisesheim (Eura Mobil, Phoenix), Tel.: 07132/380930.

28. bis 29. März

Moser Caravaning, Mainz-Hechtsheim (Hymer), Tel.: 06131/95958-0.

29. bis 30. März

Reisemobile Zill, Isenbüttel (LMC), Tel.: 05374/673336.

Reisemobil Caravan Center, Mannheim (Büster), Tel.: 0621/7363535.

4. bis 6. April

Camper World, Emmerich (Bigfoot Motorhomes, Carthago, Niesmann + Bischoff), Tel.: 02822/97694-0.

Womika, Witten (gebrauchte Hymer und VW Coach), Tel.: 02302/1895-04.

5. April

Bauer Caravan + Freizeit, Affing-Mühlhausen (Hymer, Knaus, Tabbert), Tel.: 08207/9717-0.

5. bis 6. April

Autohaus Pauli, Remscheid (Concorde, Eura Mobil, Pössl, Weinsberg), Tel.: 02191/69630-0.

Nuthetal-Caravan-Werner, Saarmund (Autostar, Chausson), Tel.: 033200/86104.

12. bis 13. April

Löve Reisemobile, Dorfmark (Hobby, Hymer, Miller, Mobilvetta, Phoenix, T.E.C.), Tel.: 05163/2909-0.

Phoenix
Reisemobile *Reisen erster Klasse*



Ganz nach Ihrem Geschmack – Ihr Phoenix-Reisemobil. Die moderne und funktionelle Seitenküche macht das Kochen so angenehm wie zu Hause: Große Auszüge für Ihre Küchenutensilien, ein 3-Flamm-Gasherd, ein großes Spülbecken mit Haushalts-Mischarmatur. Der Ventilator-Dachlüfter mit Thermostat ist Standard. Steigen Sie ein in die Phoenix-Klasse!



Die Phoenix-Vertragspartner:

23866 Nahe

Reimers Reisemobil
Kronskamp 3
Tel. 04535 591930
Fax 04535 2240
www.reimersgmbh.de

29683 Dorfmark

Löwe Reisemobile Freizeit
Hobby
Leerenstraße 25
Tel. 05163 2909-0
Fax 05163 2909-31
www.loewe-dorfmark.de

34266 Niestetal

Camping- & Mobil-Center
Gaebel
Hannoversche Straße 17
Tel. 0561 529631-0
Fax 0561 529631-9
www.wohnmobil-gaebel.de

46539 Dinslaken

reisemobile plus
Uwe Krajewski
Schöttmannshof 5
Tel. 02064 47742-4
Fax 02064 47742-6
www.reisemobile-plus.de

56218 Mülheim-Kärlich

Riepert Fahrzeugbau
Florinstraße 15
Tel. 0261 922343-4
Fax 0261 922343-6
www.riepert.de

63069 Offenbach

Caravaning Center
Offenbach
Sprendlinger Landstr. 180
Tel. 069 830035-48
Fax 069 830035-56
www.caravaning-center-offenbach.de

74257 Untereisesheim

Wenzel GmbH
Im Kressgraben 33
Tel. 07132 44587
Fax 07132 990388
www.wenzel-reisemobile.de

85254 Sulzemoos

Freizeitmarkt B. Glück
Ohmstraße 16
Tel. 08135 93710-0
Fax 08135 93710-1
www.glueck-freizeitmarkt.de

NL-5761 RW Bakel

Linders Kampeerauto's
Peter Linders
Bolle Akker 3
Tel. 0492 3425-08
Fax 0492 3425-94
www.linderskampeerautos.nl

CH-3800 Interlaken

TOP CAMP AG
Fabrikstraße 21
Tel. 033 82 3404-0
Fax 033 82 3404-1
www.topcamp.ch



Phoenix-Reisemobile · Schell Fahrzeugbau KG · Sandweg 1
96132 Aschbach · Tel. 09555 9229-0 · Fax 09555 9229-29
www.phoenix-reisemobile.de · info@phoenix-reisemobile.de



- Wohnwagen-Ausstellung
- Reisemobil-Ausstellung
- Inzahlungnahme
- Finanzierung
- Verkauf- neu und gebraucht
- Wohnwagen und Reisemobile
- TÜV und DEKRA
- Ersatzteile und Zubehör
- Gasabnahme
- Vermietung
- Unfallinstandsetzung



Rapido Wohnmobil Vorstellung

12.+ 13. April 2003
10⁰⁰- 18⁰⁰ Uhr

im **Sport-Schloss Velen**
Schlossplatz 1, 46342 Velen

Caravan Center Bocholt
Harderhook 29 · 46395 Bocholt
Tel. (0 28 71) 26 00 00 · Fax 26 00 02
www.caravan-center-bocholt.de

Porträt: **RICHARD K.**

Entertainer auf Tour

Ob auf Campingplätzen, Promenaden oder in Pubs: Gitarrist und Sänger Richard K. fährt zu seinen Auftritten stets im unübersehbaren Gespann.

Seine Herkunft kann Richard K. nicht verleugnen, dafür sorgt schon sein Dialekt. Vielleicht sogar ist der österreichische Charme ein Teil seines Erfolgsrezepts, vielleicht wollen wegen seines Slangs so viele Menschen Richard Kerschbaumer alias Richard K. sehen, vor allem aber hören.

Die Wurzeln des Richard Kerschbaumer reichen bis in die Steiermark, dort hatte er als zehnjähriger Original Haltabua-Richard seinen ersten Auftritt. Seither sind 22 Jahre vergangen, und aus dem Jungen mit der steirischen Harmonika ist ein erfolgreicher Musiker geworden: Im wahrsten Sinne des Wortes spielend füllt Richard K. Pubs, bevölkert Wiesen beim Open-Air-Auftritt und verwandelt Strandpromenaden in Tanzböden, wenn er in einer Konzertmuschel musiziert.

Mehr als 180 Konzerte gibt der Barde im Jahr. Und all seine Auftrittsorte, dazu gehören auch viele Campingplätze, steuert er eigenhändig an – mit einem Reisemobil.

„Ich wohne fast das ganze Jahr in meinem rollenden Zu-

hause“, lacht Richard K. Nur selten ist er mal in seinem Haus anzutreffen, das sich in Stuttgart befindet.

Kein Wunder, dass er sich bei solcher Nutzung nicht mit einem kleinen Fahrzeug zufrieden gibt: Richard K. hat sich einen Niesmann + Bischoff Flair 8000 eingerichtet. An den Wänden prangen Bilder von seinen Tourneen, auf dem Tisch der Sitzgruppe steht ein Laptop. Damit organisiert der Sänger und Gitarrist sein Berufsleben – kräftig unterstützt von seiner Freundin Susanne: Die 26-Jährige tingelt mit ihm und hat das Management in Händen.

Den reibungslosen Ablauf vor Ort garantiert auch die eigene Bühne, die Richard K. am Haken mitbringt. Einen speziell präparierten Anhänger, in dem während der Reise sogar ein Pkw Platz findet, klappt er auf, und der Soundcheck kann losgehen. Bis zu 1.500 Zuhörer beschallt Richard K., ohne ihnen die Ohren vollzudröhnen: „Ich verlasse mich allein auf handgemachte Musik und meine Stimme“, verrät er, „um

Fotos: Claus-Georg Petri



Wie zu Hause: In seinem Reisemobil fühlt sich der Sänger wohl und greift gern in die Saiten.

meine Stimmbänder zu schonen, trinke ich nur Tee.“ Dann, so weiß er, kommen die Lieder aus der eigenen Feder ebenso gut rüber wie Songs von Bob Dylan und Cat Stevens, Eric Clapton und John Denver.

Sichtlich genießt Richard K. den Kontakt mit seinem Publikum. Und das nicht nur, wenn er klampfend und singend auf der Bühne steht: Oft scharen sich die Fans – und davon hat Richard K. zwischen Nord- und Ostsee und den

Zwei Originale: Richard K. vor seinem riesigen Gespann unterm Stuttgarter Fernsehturm, dem ersten dieser Bauart weltweit.



Sponsoring

Mit freundlicher Unterstützung von DoldeMedien



Das passt zusammen: Auch REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie das Schwesterblatt CAMPING, CARS & CARAVANS unterstützen den Musiker bei seiner Tournee.

Ein Musiker wie Richard K. braucht Sponsoren, um die laufenden Kosten zu decken. Einer davon ist Gerhard Dolde, Chef des DoldeMedien Verlags, Stuttgart, in dem auch REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie das Schwesterblatt CAMPING, CARS & CARAVANS erscheinen. Stolz prangen die dazugehörigen Logos an dem riesigen Gespann des Richard K.

Könerhände haben den Niesmann + Bischoff Flair 8000 in einem Stuttgarter Studio so hergerichtet, dass er sein charakteristisches

Äußeres bekam. „Richard K. Heute bin i wieder auf Tour“, steht in großen gelben Lettern auf der Seite.

Und wo ist der Musiker zu sehen? Die nächsten 186 Auftritte führen ihn von März bis September durch ganz Deutschland (Tourplan im Internet: www.richardk.de). Besonderes Schmankerl: Auf dem Caravan Salon spielt Richard K. jeden Tag in Halle 15. Damit die Besucher zwischen neuen Fahrzeugen und Urlaubsangeboten wie Camper Money wieder neue Kraft tanken können.



Das ist gekonnt: In einem Stuttgarter Studio hat das Gespann das passende Aussehen bekommen.

Alpen jede Menge – vor und nach seinen Auftritten rund um das 17 Meter lange, knapp zehn Tonnen schwere Gespann. Dann wollen sie ihren Richard K. hautnah erleben, sich ein Autogramm holen oder eine seiner CD erstehen.

Zufrieden nehmen sie dann die Musik, die sie so

begeistert, mit nach Hause. Schließlich wissen sie, dass Richard K. wahrscheinlich im nächsten Jahr wieder auf dem Campingplatz in die Saiten greift. Aber der ist ja schon wieder unterwegs, auf großer Fahrt in seinem unübersehbaren Gespann der nächsten Bühne entgegen. *cgp*

Die Freistaat Show

20. - 23.03.03

Im Freistaat Sulzemoos startet das große Frühjahrsfest. Von Donnerstag, dem 20. März, bis Sonntag, den 23. März. Mit viel Musik, Spaß und Show. Und mit hunderten von neuen und gebrauchten Reisemobilen und Caravans.

Im gesamten Freistaat Sulzemoos wird rund um den Frühlingsanfang kräftig gefeiert. Und Sie sind herzlich eingeladen:

- zum Schlendern durch die große Budenstadt
- zu deftigen Speisen und leckeren Snacks
- zu Blasmusik und Gaudi
- zu heißen Rhythmen von der Showbühne
- zu Vorführungen von flinken Gelände-Quads
- zu vielen Kinderüberraschungen

Natürlich können Sie dabei auch alle Fahrzeuge im Freistaat besichtigen: Sie haben die Auswahl aus 15 namhaften Marken.

Der Freistaat im Frühling. Vier Tage lang Spaß und Unterhaltung.

Auf dem Weg in den Urlaub und auf dem Weg zurück – rechts raus zum Zwischenstopp. In den Freistaat – Caravanning & More.

DER FREISTAAT
CARAVANNING & MORE
SULZEMOOS

85254 Sulzemoos · Ohmstraße 8-22 · Tel. 08135/937-0
info@derFreistaat.de · www.derFreistaat.de

In Form gebracht



PROFITEST

BÜRSTNER AVANTGARDE T-641

Als gelungene Synthese von Form und Funktion tritt der Bürstner Avantgarde T-641 an. Der Profitest klärt, was der Teilintegrierte sonst noch zu bieten hat.

Von Juan Gamero (Text) und Wolfgang Falk (Fotos)

Beim Reisemobil ist es wie bei einem edlen Menü: Das Auge isst mit. So erwarten Reisemobilisten von ihrem Fahrzeug nicht nur ein Höchstmaß an Funktionalität, sie wünschen sich auch eine schöne Verpackung. Beides versucht Bürstner in der Teilintegrierten-Baureihe Avantgarde in größtmöglicher Perfektion miteinander zu verbinden. So zeigen sich die neuen Luxus-Modelle mit automotiven GfK-Karosserien aus Designerhand, auf Ducato-Triebköpfen mit angeflanschten Al-Ko-Tiefrahmenchassis sowie mit gewölbten Wänden und bündig eingesetzten Fenstern, Türen und Klappen.

Große Radien und weiche Rundungen dominieren auch die Inneneinrichtung, die bei unserem Testfahrzeug, dem 6,40 Meter langen und 61.530 Euro teuren Avantgarde T 641, aus L-Sitzbank mit Nierentisch vorn links, drehbaren Frontsitzen, hinter dem Beifahrersitz positionierter Längsküche sowie Längsdoppelbett über einem Außenstauraum hinten links und daneben platziertem Kleiderschrank und Bad mit separater Dusche besteht.

Karosseriebaumeister Rudi Stahl, Experte für den Wohnaufbau, ist mit dem optischen Auftritt des Teilintegrierten sehr zufrieden. „Hier stimmt eigentlich alles“, lobt er die Kehler, „dieses Fahrzeug wirkt wie aus einem Guss.“ Den größten Anteil daran hat seiner Ansicht nach die glattwandige, silbermetallisch lackierte GfK-Wohnkabine des Teilintegrierten (2.900 Euro Aufpreis), deren Außenhaut eine drei Millimeter dicke Glasfaser-schicht bildet. Wände, Front und Dach sind 30 Millimeter dick, der Boden 50 Millimeter. Isoliert ist der Avantgarde mit PU-Schaum. Die Übergänge zum Fahrerhaus sind nahtlos eingearbeitet. Die vier Birkholz-Fenster sitzen flächenbündig in den Rahmen, die Seitenaufbautür mit integriertem Fenster ebenfalls. Auch die drei in die Seitenschürze übergehenden Außenstauklappen des Avantgarde sitzen laut Stahl perfekt im Aufbau. Die Schürzen und Schweller sind in Wagenfarbe gehalten.

Die gebogene Dachreling verleiht der Silhouette des Avantgarde laut Rudi Stahl den



Bistro-Atmosphäre: Die moderne Einrichtung des Wohntrakts im Bug wirkt schick und edel.



Gourmetküche: Die geschwungen gestaltete Längsküche ist praxisgerecht ausgestattet.



RUDI STAHL, 38
„Dieser Avantgarde verdient seinen Namen.“

nen, runden Heckleuchten und die in den spoilerartigen Aufsatz integrierte dritte Bremsleuchte. „Dieser Avantgarde T 641 verdient seinen Namen“, zieht Profitester Rudi Stahl sein Fazit.

Der Avantgarde T 641 hält innen, was er von außen verspricht“, drückt Ursula Dürner-Paul, Profitesterin für den Bereich Wohnqualität, ihren ersten Eindruck aus. „Sehr schön geschwungene Möbel, ausgesuchte Polsterstoff-Kom-

binationen, tolle Designer-Leuchten sowie pfiffige und praktische Accessoires sorgen in dem Avantgarde-Interieur für ein modernes und elegantes Ambiente.“ Besonders gut gefallen ihr die hellen Stoffbezüge aus Nappa-Leder und Stoffeinlagen, die allerdings 2.790 Euro Aufpreis kosten.

Toll findet Frau Dürner-Paul auch das vorn auf der Beifahrerseite platzierte, s-förmig geschwungene und 122 x 66/45 Zentimeter große Küchenmöbel des Teilintegrierten. „Es ist mit eingelassenem Dreiflammkocher mit Glasabdeckung, kreisrunder Edelstahlspüle mit Corianabdeckung, Besteckschublade, zwei Unterschränken und 90-Liter-Kühlschrank bestückt“, zählt sie auf. Zwischen den darüber

hängenden, tonnenförmigen Oberschränken baut Bürstner ein Ablagebord für Gewürze ein, an dessen Front die Steckdosen sitzen. Prima findet die Testerin die doppelte, nach außen gewölbte Kühlschranktür. „Die auf der eigentlichen Kühlschranktür befestigte Aufsatztür ist als Gewürzschrankchen konzipiert“, erklärt sie, „eine klasse Idee.“

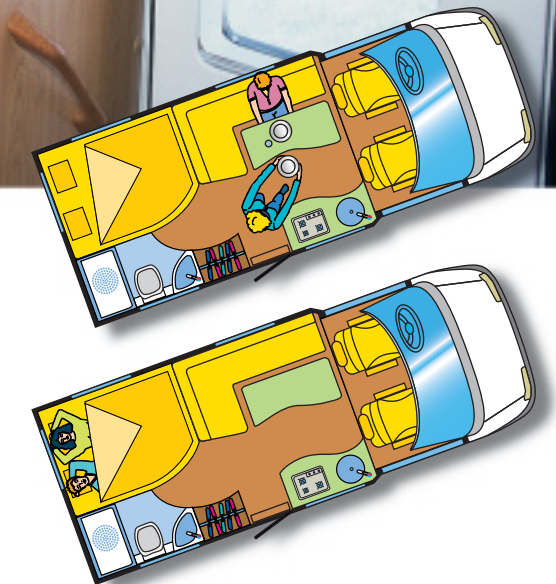
Zufrieden ist die Profitesterin mit der gegenüber eingebauten und großzügig dimensionierten Sitzgruppe des Avantgarde. „Hier steht den Reisenden mit der 132/104 Zentimeter langen L-Sitzbank, dem großem Nierentisch und den drehbaren Frontsitzen eine Sitzgruppe zur Verfügung, auf der bis zu sechs Personen bequem Platz zum Sitzen und



URSULA DÜRNER -PAUL, 42
„Form und Funktion in Perfektion.“

klönen finden“, kann sie sich vorstellen. Eine Besonderheit zeigen die über der Sitzgruppe eingebauten drei großen Hängeschränke. Unter dem mittleren, leicht vorspringenden Schrank hängt ein offenes, bogenförmiges, Zeitschriftenfach.

An die Sitzgruppe schließt sich das längs eingebaute, 200 x 140/104 Zentimeter große Heckbett an, das mit einem aufstellbaren Lattenrost ausgestattet ist. In dem üppigen Staufach unter dem Bett entdeckt Ursula Dürner-Paul ein weiteres praktisches Detail. „Campingmöbel und anderes Zubehör haben Platz in einem auf Schienen laufenden Metallkorb, der im Staufach verankert ist. Zum Be- und Entladen wird der Korb einfach über die Außenstauklappe herausgezogen“, stellt sie fest.



„Auf diese Art sind die Möbel während der Fahrt sicher im Metallkorb untergebracht und das Ein – und Ausladen wird zum Kinderspiel.“

Über dem Heckbett nehmen insgesamt vier Hängeschränke die Wäsche der zweiköpfigen Bordcrew auf. Dazu gibt es ein Fernsehfach mit Lamellenrollos. Gegenüber, auf der Beifahrerseite im

Heck, installieren die Bürstner-Werker neben der Eingangstür den 155 x 43 x 55 Zentimeter großen Kleiderschrank des Teilintegrierten. Er ist beleuchtet und mit drei praktischen Stofftaschen an der Rückwand ausgestattet.

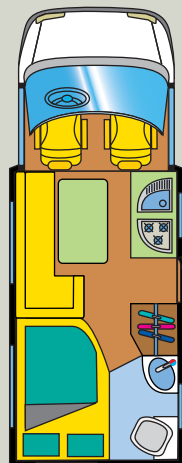
An ihn schließen sich der 100 mal 78 Zentimeter große Wasorraum und die 60 mal 72 Zentimeter große Duschkabine. ►

letzten Schliff. Toll findet er aber auch das wohlgeformte, nach oben fliehende Heck, das ihn mehr an einen modernen Reisebus als an ein Reisemobil erinnert. Dazu passen die klei-

DIE KONKURRENTEN



Knaus Sun Traveller TI 600 L



Der Knaus Sun Traveller TI 600 L besitzt im Bug eine L-Sitzbank mit Tisch und drehbare Frontsitze. Außerdem sitzt vorne auf der Beifahrerseite die Längsküche des Teilintegrierten. Im Heck befinden sich das längs eingebaute Doppelbett und das Bad des Traveller.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.660 kg. Außenmaße (L x B x H): 610 x 230 x 264 cm, Radstand: 352 cm.

Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 20 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 60-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Styrofoam und Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 380 x 216 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: L-Sitzbank: 166 x 100 cm, Heckbett: 187 x 132 cm.

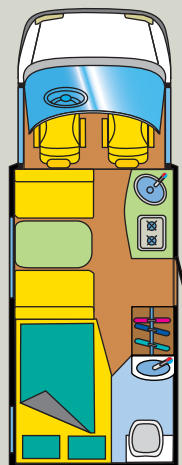
Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 45.950 Euro



Dethleffs Advantage Comfort T 5841



Mit längs eingebautem Heckbett und daneben platziertem, ebenfalls längs angeordnetem Heckbad rollt der Dethleffs Advantage Comfort T 5841 vom Band. Die weitere Einrichtung besteht aus einer Längsküche und einer Viererdinette.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.300 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.450 kg. Außenmaße (L x B x H): 611 x 223 x 277 cm, Radstand: 370

cm. Anhängelast: gebremst: 1.750 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 41-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 380 x 210 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 189 x 130 cm, Heckbett: 188 x 135 cm.

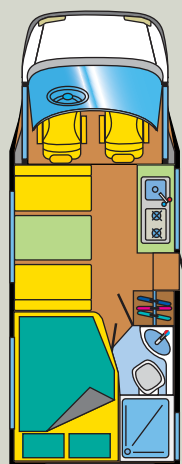
Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 90 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 37.530 Euro



Hymer Tramp 575



Der Hymer Tramp 575 ist mit Viererdinette und gegenüber eingebauter Längsküche im Bug ausgestattet. Darüber hinaus offeriert der Teilintegrierte seiner Crew ein längs eingebautes Heckbett mit daneben platziertem Bad.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.651 kg. Außenmaße (L x B x H): 606 x 227 x 275 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Pual-Bauweise mit 30 mm Isolierung aus Polyurethan, Boden: 41-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Polyurethan, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 380 x 210 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 185 x 124 cm, Heckbett: 186 x 128 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 43.390 Euro

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit Al-Ko-Breitspur-Tiefrahmenchassis.



Motor: Vierzylinder-Turbodiesel. Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 94 kW (127 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 300 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.



Fahrwerk: vorne: McPherson-Federbeine, hinten: Einzelradaufhängung mit Drehstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 215/70 R 15 C.



Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 2.730 kg, Außenmaße (L x B x H): 640 x 225 x 264 cm, Radstand: 378 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 25 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 50-mm-Unterboden, 25 mm Isolierung aus PU-Schaum und Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 520 x 217 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/2, davon mit Dreipunktgurt: 3. Bettenmaße: Heckbett: 200 x 140/104 cm, Nasszelle (B x H x T): 100 x 192 x 78 cm, Dusche: 60 x 188 x 72 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 43 x 155 x 55 cm, Küchenblock (B x H x T): 122 x 92 x 66/45 cm.



Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.



Sonderausstattung: Silbermetalllackierung 2.900 Euro*, Lederausstattung 2.790 Euro*.

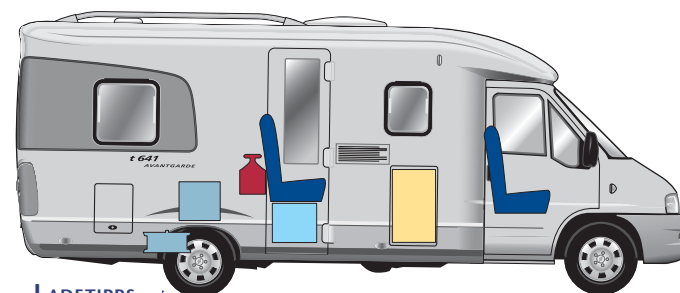
* Sonderausstattung im Testfahrzeug



Grundpreis: 61.530 Euro. Testwagenpreis: 67.220 Euro.

Vergleichspreis: 61.710 Euro (Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Büirstner Avantgarde T-641



LADETIPPS

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.750 kg	2.000 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.890 kg	1.485 kg	1.405 kg
+ Beifahrer	75 kg	49 kg	26 kg
+ 1 Passagier	75 kg	18 kg	57 kg
+ 90% Frischwasser (120 l)	108 kg	26 kg	82 kg
+ 90% Gas (2 x 9 kg)	44 kg	23 kg	21 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	16 kg	0 kg	16 kg
+ 10 kg/Person (2/3 Pers.)	20/30 kg	3/4 kg	17/26 kg
+ 10 kg/Meter Länge	64 kg	10 kg	54 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.217 kg	1.596 kg	1.621 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	283 kg	154 kg	379 kg
Norm-Masse (3 Pers.)	3.302 kg	1.615 kg	1.687 kg
Rest-Zuladung (3 Pers.)	198 kg	135 kg	313 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

* = Fahrzeug mit Kraftstoff, Kühlmittel, Öl, Werkzeug, Ersatzrad und Fahrer.

Büirstner baut seinen Avantgarde T 641 auf den Fiat Ducato 15 mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenchassis auf. Ist der 3,5-Tonner nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 283 Kilogramm extra Gepäck zuladen. Drei Personen immerhin noch 198 Kilogramm. Das sind praxisgerechte Werte.

TESTKURS



1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 39:50 min/ø45,2 km/h

2. Etappe: 29 km Landstraße:

Fahrzeit: 27:20 min/ø63,7 km/h

3. Etappe: 42 km Autobahn:

Fahrzeit: 27:10 min/ø92,7 km/h

4. Etappe: 49 km Landstraße:

Fahrzeit: 53:10 min/ø55,3 km/h

5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 40:20 min/ø44,6 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:

Fahrzeit: 2:08 min/ø67,6 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:

Fahrzeit: 2:26 min/ø123,5 km/h

Messergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung:
0-50 km/h 6,7 s
0-80 km/h 13,8 s
0-100 km/h 22,6 s

Elastizität:
50-80 km/h 9,6 s
50-100 km/h 18,1 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 138 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h
Tacho 100 km/h eff. 97 km/h



Wendekreis: 12,9 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 54 dB(A)
bei 80 km/h 66 dB(A)
bei 100 km/h 71 dB(A)



Testverbrauch: 10,4 l



Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 108,12 Ct/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 21,96 Ct/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 130,08 Ct/km

bine des Avantgarde an. Der Waschraum ist mit drehbarer Cassettentoilette, Eckwaschbecken mit Unterschränk, einem Fenster sowie zwei Stofftaschen für Handtücher ausgestattet. Die Dusche, die man durch eine Falttür betritt, ist mit einer Mischbatterie, Brause und Ablagen für Seife versehen. Fazit unserer Profitesterin: „Der Avantgarde T 641 verbindet Form und Funktion in Perfektion.“



GÖTZ LOCHER, 41

„Design als Hauptzweck.“

Elektromeister Götz Locher, Experte in Sachen Elektroinstallation, wendet sich nach dem Zentralschalter im Eingangsbereich den Schwanenhalsleuchten des Teilintegrierten zu, von denen Bürstner im vorderen Wagentrakt je zwei an der Decke über dem Tisch, über der L-Sitzbank, dem Heckbett und im Bad einbaut. „Hier wird das Design zum Hauptzweck“, stellt er schmunzelnd fest. „Die verschnörkelten Glaslampenschirmchen hängen an Metallschwenkarmen und lassen sich in jede gewünschte Richtung drehen. Das sieht witzig und absolut pfiffig aus. Fraglich ist allerdings“, sinniert er, „wie die Schwenkarme im rauen Alltagsgebrauch bestehen können.“

Die vollständige Ausleuchtung des Wageninneren gewährleisten sie laut Locher jedenfalls. Vor allem, weil Bürstner noch zwei Spots im Baldachin über der Küche montiert.

Zufrieden ist der Profitester mit der vollständig in Kabelkanälen verlegten Elektro-Installation. Die Bordbatterie, das Ladegerät und die Sicherungen baut Bürst-

ner unter den Frontsitzen ein. Den FI-Hauptschalter installieren die Kehler im Kleiderschrank. „Und das leider ungeschützt“, moniert der Profitester, „stellt hier jemand mal eine Tasche rein, kann es gut sein, dass die Lichter ausgehen.“ Absolut zufrieden ist Götz Locher mit den 230- und 12-Volt-Steckdosen über der Küche sowie im Fernsichtfeld und mit der Spotleuchte im Heckstauraum.

Peter Schilke, Fachmann in Sachen Gas- und Wasseranlageninstallation, stößt gleich zu Beginn seines Rundgangs auf einen Heizschalter im Einstiegsbereich. „Von hier aus lässt sich die Heizung des Abwassertanks schalten“, stellt



PETER SCHILKE, 39

„Der Abwassertank lässt sich beheizen.“

er nach einem prüfenden Blick fest. „Der 120 Liter fassende Frischwassertank sitzt im beheizten Kasten der L-Sitzbank. Das macht die Wasseranlage des Teilintegrierten ein gutes Stück frostsicher.“ Einverstanden ist der Profitester mit dem ordnungsgemäß entlüfteten und zum Innenraum hin abgedichteten Gasflaschenkasten unseres Testfahrzeugs. Die Außenklappe ist nur so breit wie eine Gasflasche und beide sitzen nebeneinander. Zwar spendiert Bürstner seinem Avantgarde eine Triomatik. Trotzdem wird einem dadurch das mühsame Austauschen der verdeckten Flasche, für das man zunächst die erste Flasche ausladen muss, nicht erspart. Dafür müsste die Gasflaschenkastentür breiter sein.

Gut zugänglich sind laut Schilke die im Küchenunterschrank montierten Gasabsperrhähne und die Truma-Heizung im Kleiderschrank des Teilintegrierten untergebracht. Bei den Wasserarmaturen an Küche und Bad geht Bürstner nach Meinung unseres Profitesters aber auf Sparkurs. Denn die sind allesamt aus Kunststoff gefertigt.

Fast ins Schwärmen gerät unser für seine klaren und knappen Wertungen bekannte Schreinermeister Alfred Kiess, unser Experte für den Innenausbau, ob der Formsprache des Innenausbaus. Die konsequent durchgezogenen Rundungen und Wölbungen des Mobiliars im hellen Ahorn-Dekor beschreibt er im Zusammenspiel mit den hellen, ebenfalls wohlgeformten Polstern als absolut gelungen und innovativ. Dazu kommt, dass die Möbel seiner Meinung nach sehr sauber verarbeitet und angepasst sind. „Außerdem macht das alles einen äußerst stabilen Eindruck auf mich“, fährt er fort. „Die Hängeschränke besitzen stabile Metallscharniere, die gleichzeitig als Aufsteller fungieren.“

Kritik übt er an den aus dem Rahmen ragenden Metallschließblechen der Pushlock-Schlösser



ALFRED KIESS, 61

„Der Möbelbau ist rundum gelungen.“

an den Oberschränken über der Küche, die Verletzungsgefahr verheißt. Nicht zufrieden ist er auch mit dem ebenfalls aus dem Türrahmen ragenden Metallschließblech des Bades und der nicht verfugten Duschkabine des Avantgarde. „Hier muss nachgebessert werden“, regt er abschließend an.

Mit Pkw-ähnlichen Fahreigenschaften verwöhnt der Bürstner Avantgarde T 641 auf der Straße. Das verdankt der 6,40 Meter lange Teilintegrierte nicht zuletzt seinem Al-Ko-Breitspur-Tiefrahmenchassis, das ihm einen niedrigen Schwerpunkt und eine gute Straßenlage beschert. Passend dazu verhilft ihm das 94 kW (127 PS) starke Turbodieselaggregat zu überzeugenden Fahrleistungen und die leichtgängige Servolenkung zu mühelosem Handling. Den Fahrkomfort erhöhen die Frontsitze, die mit Wohnraumbezügen und Armlehnen bestückt sind sowie elektrische Fensterheber und elektrisch verstellbare Außenspiegel mit Weitwinkelapplikationen.

In die offenen, aus Kunststoffteilen geformten und von einer dicken Holzleiste



Ruhezone: Im längs im Heck eingebauten Eignerbett finden zwei Personen bequem Platz zum Schlafen.

eingefassten Ablagen des weit ausgeschnittenen Fahrerhausdaches passen Reiseführer und Karten. Zwei Lesespots sorgen für ausreichend Licht. Die Fahrsicherheit erhöhen Fahrer- und Beifahrerairbag sowie ABS.

Angenehm zurückhaltend verhält sich der Avantgarde beim Verbrauch. So begnügt er sich durchschnittlich mit gerade mal 10,4 Litern Dieselmotorkraftstoff pro hundert Kilometer auf unserer Teststrecke. Praxisgerecht fällt die Zuladungskapazität des 3,5-Tonnners auf Fiat Ducato 15 aus. Ist er nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 283 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Drei Personen noch 198 Kilogramm.

Alles in allem ist der Bürstner-Teilintegrierte Avantgarde T 641 ein modernes Reisemobil mit einer äußeren Linienführung und inneren Gestaltung für Genießer. Gleichzeitig bietet er seinen Eignern eine gelungene Raumaufteilung mit viel Bewegungsfreiheit, eine praxisgerechte Ausstattung und reichlich Stauraum. Und er rollt auf einem aufwändigen, robusten Fahrwerk.



Sanitärtrakt: Das längs im Heck eingebaute Bad bietet ausreichend Bewegungsfreiheit, eine separate Duschkabine und so manch praktisches Detail.



Laderaum: Die Campingmöbel finden in einem ausziehbaren Metallkorb, der im Außenstauraum unter dem Heckbett sitzt, ihren Platz. ►



PROFITEST

BÜSTNER AVANTGARDE T-641

Vorbildlich:



Stofftaschen im Bad nehmen die Handtücher der Bordcrew problemlos auf.



Der Kleiderschrank ist mit praktischen Stofftaschen für die Wäsche ausgestattet.



Extra-Ablage für Zeitschriften unter den Hängeschränken.

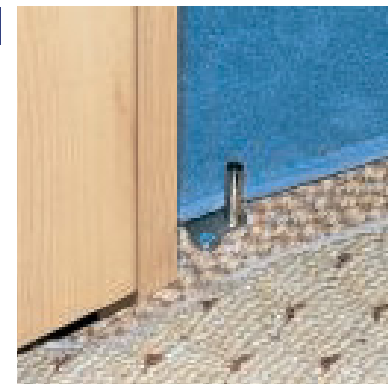


In die Kühlschranktür integriert Bürstner ein praktisches Gewürzfach.

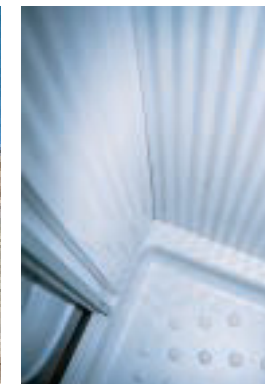
Unbefriedigend:



Das Schließblech der Badezimmertür ragt aus dem Rahmen.



Der Schließzapfen des Drehstangenschlosses an der Badezimmertür ragt in den Gehbereich.



Die Nasszelle ist nicht ausreichend verfugt.



www.3d-car.de

Mein Fazit



Juan J. Gamero

Der Bürstner Avantgarde T 641 ist ein absoluter Hingucker und vereint Design und Funktionalität in besonders gelungener Form.

Er eignet sich hervorragend für die Nutzung durch eine Zweier-Crew und überzeugt durch seine robuste und formschöne Verarbeitung, zahlreiche praktische Detaillösungen, viel Stauraum, eine praxisgerechte Ausstattung und winterfeste Installation der Wasseranlage.

für Wohnaufbau und Wohnqualität



für Innenausbau, Fahrzeugtechnik, Geräte/Installation und Preis/Leistung



April 2003

REISE MOBIL

Dolde Medien

Wohnaufbau



Glattwandige GfK-Kabine mit automotivem Design, vier Birkholz-Fenster in Rahmen eingelassen, Seitz-Aufbautür mit Fenster, Schürzen und Schweller in Wagenfarbe, Al-Ko-Breitspur-Tiefrahmenchassis.

Innenausbau



Robuster, sauber verarbeiteter und hervorragend angepasster Möbelbau im automotivem Design, stabile Metallscharniere als Aufsteller, Metallschließbleche der Küchenoberschränke und der Badezimmertür ragen aus dem Rahmen.

Wohnqualität



Gelungene Raumaufteilung mit viel Bewegungsfreiheit, praktische Detaillösungen, praxisgerechte Ausstattung, separate Duschkabine, viel Stauraum.

Geräte/Installation



Winterfeste Installation der Wasseranlage, Elektroleitungen in Kabelkanälen verlegt, Bordbatterie, Ladegerät und Sicherungen unter den Frontsitzen, komplizierter Gasflaschen-Tausch.

Fahrzeugtechnik



Bewährte Fiat Ducato 15-Technik, Al-Ko-Breitspur-Tiefrahmenchassis, guter Fahrkomfort, problemloses Fahrverhalten, akzeptable Zuladung.

Preis/Leistung



Robuster GfK-Sandwichaufbau, solide Basis, hochwertige Installation, fünf Jahre Dichtheitsgarantie, zwei Jahre Garantie auf Chassis.



Mit dem kompakten, robusten und unauffälligen Pössl 2Win macht es richtig Spaß, sich abseits des Asphalts zu bewegen.

Die im Auftrag von Pössl bei Adria in Slowenien ausgebauten Kastenwagen gehören schon seit Jahren zu den preisgünstigsten auf dem deutschen Markt.

Seit langem schon reizt es mich, auf einer vierwöchigen Nordlandreise mit vollem Gepäck, die Qualitäten eines solch kompakten Reisemobils auszuloten. Mit einem Pössl 2Win konnte ich auf Tour durch Schweden und Norwegen gehen. Als Basis einen Kastenwagen Fiat Ducato 15 mit Serienhochdach und 370 Zentimetern Radstand, steht mein Urlaubsdomizil mit einem Preis von 30.699 Euro inklusive Auslieferungs-Pauschale in der Liste von Pössl. Es wird mich und meine umfangreiche Ausrüstung von Stuttgart zum Vänernsee und in die Wildnis von Mittel-

schweden, später quer durch norwegisches Bergland auch noch an die Südküste von Norwegen bringen. Vor Ort soll es mir beim Angeln, Wandern und Schlauchbootfahren bei meist freiem Stehen eine zuverlässige und behagliche Basisstation sein.

Der 5,60 Meter lange, 2,02 Meter breite und 2,55 Meter hohe 2Win bringt für meine Unternehmungen gute Voraussetzungen mit. Komplette Ausstattung mit Sitzgruppe vorn und Küche sowie Nasszelle in der Mitte, zeichnet er sich – für mich besonders wichtig – durch das im Heck quer eingebaute Doppelbett mit einem darunter liegenden, 140 mal 112 mal 50 Zentimeter großen Stauraum aus. So habe ich keine Mühe, durch die geöffneten Hecktü-



Gedreht: Um eine Viersitzgruppe zu erhalten, müssen die Frontsitze nach hinten gedreht werden.

ren und erleichtert durch das samt Matratze hochklappbare Heckteil des Bettes mein großes Schlauchboot, den Außenborden und das diverse Boots- und Camping-Zubehör einzuladen. Alles zusammen immerhin 140 Kilogramm schwer.

Das weitere Gepäck kann ich durch die 1,75 Meter hohe Schiebetür auf der rechten Fahrzeugseite bequem einladen. Im 1,85 Meter hohen Innenraum gibt es erstaunlich viele Stauräume. Jeder Platz ist genutzt und die Umsetzung meist gut durchdacht. Kastenwagentypisch geht es überall recht eng zu, aber nach wenigen Tagen habe ich mich daran gewöhnt.

An dem raumhohen Kleiderschrank gleich rechts vom Eingang vorbei, der über dem

60-Liter-Electrolux-Kühlschrank angeordnet ist, kommt man zur Sitzgruppe. Die 105 Zentimeter breite Sitzbank und der absenk- bare Tisch mit 62 mal 96 Zentimeter großer Platte stehen auf einem 13 Zentimeter hohen Podest, in den zwei Bodenklappen für Schuhe, Besen und Ähnliches eingelassen sind. Zusammen mit den zum Tisch gedrehten Fahrer-/Beifahrersitzen ergibt sich so eine Viersitzgruppe. Allein unterwegs, ist mein Platz immer auf der bequemerer Sitzbank, unter der sich der 115 Liter fassende Frischwassertank befindet. Dann belasse ich die Frontsitze in Fahrposition.

Obwohl der 2Win nach meiner Auffassung ein Zweipersonen-Mobil ist, bietet er noch ein drittes Bett. Bei abgesenktem



Luftig: Meist erlauben es die in Scharen auftretenden Mücken nicht, so wie hier bei geöffneter Tür zu kochen.



Vollgepackt: Schlauchboot, Außenbordmotor, Boots- und Campingzubehör passen in den Stauraum unter dem Heckbett.

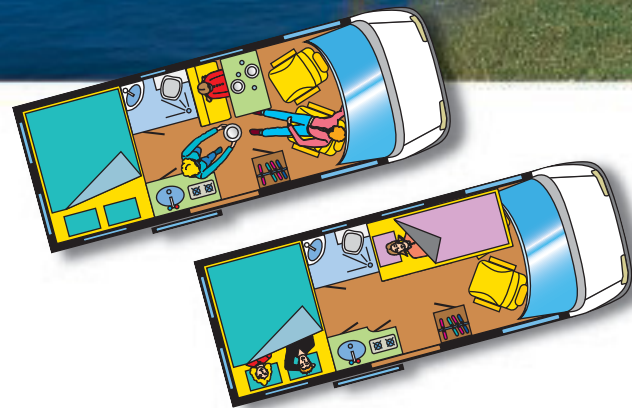
Tisch entsteht mit den Sitzbankpolstern und den um 90 Grad gedrehten Frontsitzen ein Zusatzbett von 1,75 Metern Länge und maximal 100 Zentimetern Breite für ein Kind oder einen Enkel. Die beiden Sitzbankplätze sind mit Dreipunktgurten ausgestattet, so dass Ausflüge auch zu viert möglich sind.

Links über der Sitzgruppe befinden sich zwei kleine Hängeschränke, die ich mit Büchern und Kleinkram belege. Im Fahrerhausdach erstreckt sich über die ganze Breite ein großer Stauraum, in dem unter anderem meine Angelgeräte Platz finden. Der Kleiderschrank hinter dem Beifahrersitz ist mit 96 Zentimetern Höhe, 48 Zentimetern Breite und 42 Zentimetern Tiefe arg knapp bemessen. Trotzdem

nimmt er außer meinen Hosen und Jacken auch meine Kameratasche auf.

Der kompakte, 60 Zentimeter breite Küchenblock des 2Win mit kleiner Edelstahlspüle, Kunststoffarmatur, Zweiflammkocher und Besteckschublade ragt rechts vom Heckbett aus bis in den Eingang hinein. Stauraum für Töpfe und Geschirr finde ich hier reichlich im unterteilten Unterschrank. Im Hängeschrank über dem Küchenblock verstau ich meinen Reiseproviant.

Sehr gern koche ich hier an der mit einer aufklappbaren Arbeitsplatte links vom Kocher versehenen, funktionellen Küche, besonders bei ganz geöffneter Schiebetür. Dann stehe ich beim häufigen Fischebraten quasi im Freien und Sorge für beste Belüf-



Ein zuverlässiger Partner

Von Wolfgang Falk (Text und Fotos)

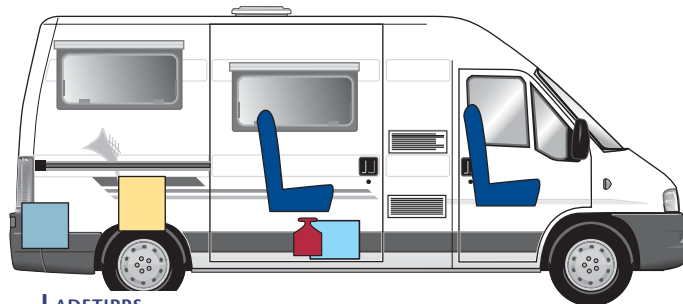
7.000 Kilometer allein im Pössl 2Win unterwegs in Schweden und Norwegen.

tung des Innenraums. Auch von außen sind Kocher und Arbeitsfläche jederzeit zugänglich. Leider kann ich diese Möglichkeit – außer an der Skagerakküste – nur selten nutzen. Meist ist mir das wegen der Mückenplage nicht gegönnt.

Gleich hinter der Küche beginnt das 194 mal 141 Zentimeter große Heckbett, das im Fußteil auf der linken Fahrzeugseite durch die angrenzende Nasszelle um 24 auf 117 Zentimeter geschmälert wird. Die 15 Zentimeter starke Federkernmatratze auf Lattenrost finde ich sehr bequem und die lichte Höhe von 115 Zentimetern gibt mir ein großzügiges, nicht bedrückendes Raumgefühl. Die erstaunliche Bettlänge von 1,94 Metern bei einer Außenbreite des 2Win von 2,02 Metern erreicht Pössl, indem er im Kopf- und Fußbereich die Isolierung ausspart. Lediglich eine Stoffpolsterung verhindert, dass ich mit den Füßen oder dem Kopf das Karosserieblech berühre. Das ist jetzt im Sommer kein Problem, im Winter jedoch ist das mit Sicherheit eine unangenehme Kältebrücke. Aber für Winterreisen ist der 2Win – auch wegen seines unbeheizten, unter dem Fahrzeugboden liegenden Abwassertanks – ohnehin nur bedingt geeignet.

Nachdem ich die drei Hängeschränke und das Regal links und rechts über dem Heckbett mit Kleidung, Handtüchern und Kleinkram vollgestopft habe, bleibt der geräumige, 128 mal 42 mal 26 Zentimeter große Hängeschrank quer im Heck fast leer. So meine ich, dass der 2Win auch zwei Reisenden auf großer Fahrt genügend Stauraum zur Verfügung stellt.

Unter dem Heckbett, vor der Truma-Heizung, befindet sich der abgeteilte, mit einem Deckel verschlossene Flaschenkasten für drei Fünfkilogramm-Gasflaschen. Ihn erreicht man durch den hochklappbaren vorderen Teil des Lattenrostes. Den Flaschenwechsel finde ich allerdings sehr mühsam. Denn es gibt keinen Aufsteller für den schweren Lattenrost und das



LADETIPPS

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.300 kg	1.750 kg	1.850 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.550 kg	1.510 kg	1.040 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	57 kg	93 kg
+ 90% Frischwasser (115 l)	104 kg	44 kg	60 kg
+ 90% Gas (3 x 5 kg)	30 kg	0 kg	30 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-2 kg	19 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	8/16 kg	12/24 kg
+ 10 kg/Meter Länge	56 kg	21 kg	35 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	2.852 kg	1.636 kg	1.216 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	448 kg	114 kg	634 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.022 kg	1.701 kg	1.321 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	278 kg	49 kg	529 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Pössl baut den 2Win auf Fiat Ducato 15 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.300 Kilogramm, lastet ihn gegen Aufpreis von 900 Euro aber auch auf 3.500 Kilogramm auf. Haben zwei Reisende den 2Win in der Basisversion nach EN-Norm 1646-2 beladen, bleibt ihnen noch eine weitere Zuladung von 448 Kilogramm. Bei vier Reisenden bleibt eine Restkapazität von 278 Kilo. Bei diesen guten Werten gestaltet sich das Beladen unkompliziert. Vor allem auch, weil die Hinterachse 634 Kilogramm aufnehmen kann.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit 94 KW(127 PS)-Turbodieselmotor und Finganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.300 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbereiten Zustand: 2.715 kg*. Außenmaße (LxBxH): 560 x 202 x 255 cm. Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Wände: Kastenwagenaufbau mit 3 mm Schichtstoffplatten und 40 mm Isolierung aus Mineralwolle*. Dach: 3 mm Schichtstoffplatten und 10 mm Isolierung aus Extremisolator*. Boden: 10 mm Isolierung aus Extremisolator mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (LxBxH): 335 x 183 x 185 cm. Sitzplätze mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Heckbett, quer 194x141/117 cm. Sitzgruppe, längs 175x100 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 115 l*, Abwasser: 60 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 3 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 60 l, Zusatzbatterie: 1 x 75 Ah.

Testverbrauch: 10,9 l/100 km.

Grundpreis: 29.299 Euro.

Testwagenpreis: 31.514 Euro.

Vergleichspreis: 30.699 Euro

(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



entsprechende Matratzenteil klappt nicht mit hoch wie auf der Heckseite. Nun gut, auf meiner Sommerfahrt reichen die drei Flaschen vollständig aus, aber in den restlichen drei Jahreszeiten hätte ich nicht dieses Glück.

Gegenüber der Küche steht die Nasszelle, in der es mit ihren 88 Zentimetern Breite und bis zu 74 Zentimetern Tiefe recht eng zugeht. Aber es ist alles da, was ich brauche: drehbare Cassetten-Toilette, Eckwaschbecken mit ausziehbarem Brauseschlauch, ein kleines Schränkchen und ein Spiegel. Beim Duschen ist eine gewisse Gelenkigkeit hilfreich, aber ab dem zweiten Mal komme ich damit ganz gut zurecht.

Ärgerlich ist, dass der Duschvorhang nur die Tür abdeckt und somit nach dem Duschen das ganze Bad nassgespritzt ist.

Erstaunlich finde ich den großen Frischwasservorrat von 115 Litern. Trotz häufigem Duschen beim freien Stehen in der Landschaft liefert er mir gut eine Woche lang Wasser. Übrigens fasst der Abwassertank nach meinen Schätzungen nicht nur 60 Liter, wie von Pössl angegeben, sondern erheblich mehr.

Die Ausleuchtung im Innenraum ist vorbildlich. Über der Sitzgruppe, dem Küchenblock und im Bad gibt es je eine runde zweistufige Flächenleuchte, die sehr helles und weiches Licht abgibt. Über dem Kopfteil des Heckbetts sind zwei drehbare Spots angebracht. Auch Lüften kann ich nach Herzenslust. Aber, da es nur einen aufstellbaren Dachlüfter über dem Küchenbereich und ein kleines Abzugsrohr über dem Heckbett gibt, benutze ich zum Lüften hauptsächlich die Schiebetür und die seitlichen Ausstellfenster. Probleme bereiten mir das Milchglas-Fenster im Bad und die beiden Hecktürfenster. An ihnen gibt es zwar Aufsteller, aber keine Fliegengitter. Und die sind hier in Skandinavien zu dieser Jahreszeit ein Muss. Am besten wären Komplettfenster mit Verdunklungsrollos, da es jetzt auch nachts kaum dunkel wird. Und



Ausgespart: Das Querbett im Heck kommt dank Aussparungen in der seitlichen Isolierung auf 194 Zentimeter Länge.

da sind die vorhandenen, blauen Vorhänge für die Heck- und die Fahrerhausfenster zwar funktionell, aber zu lichtdurchlässig.

Selbst im Sommer ist es im nordischen Bergland morgens manchmal richtig kalt. Dann freue ich mich über die kräftige Gas-Gebläseheizung mit ihrem integrierten 12,5-Liter-Boiler,

die den kompakten Innenraum auch mit nur zwei Ausströmern schnell erwärmt. Zwei weitere Ausströmer versorgen das Bad und den Heckstauraum unter dem Bett mit warmer Luft.

Regelrecht begeistert bin ich von den Fahrleistungen meines Partners auf Zeit. Der kraftvolle 2,8-l-Commonrail-

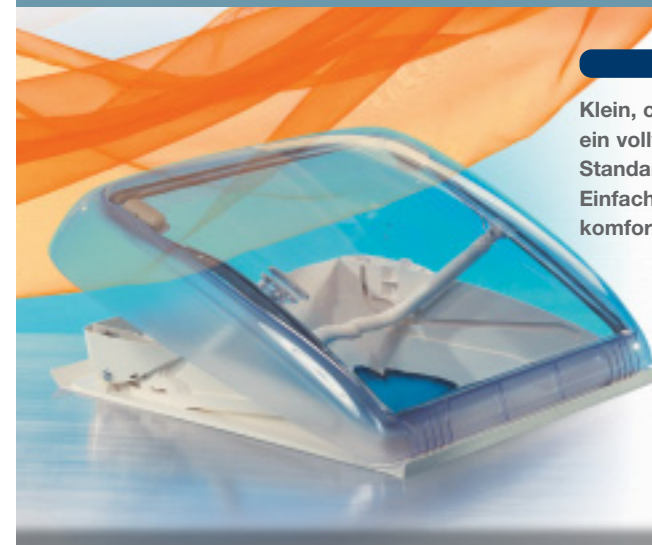


Gepuzzelt: Nimmt man den Fahrersitz dazu, lässt sich ein 175 Zentimeter großes Notbett aus der Sitzgruppe bauen.

Turbodiesel von Fiat mit 127 PS treibt den 2Win auf allen Straßen und Wegen meiner Reise souverän an. Egal, ob schnelle Autobahnfahrt – bis Tacho 165 km/h sind in der Ebene möglich –, kurvige Landstraßen oder steile Gebirgssträßchen – Beschleunigung, Durchzugsvermögen und Laufruhe sind fast immer über-

zeugend. Nur im sehr lang über-setzten fünften Gang wünsche ich mir mehr Durchzugskraft bei Geschwindigkeiten unter 80 km/h. Die Federung ist ausreichend komfortabel, und durch die sehr kurzen Überhänge vorn und hinten ist der 2Win auch in Städten übersichtlich und problemlos zu fahren. Lediglich in ganz en-

Klein, aber fein.



SEITZ MINI-HEKI

Klein, clever, helle – und dabei ein vollwertiges Heki. Ideal für Standard-Dachausschnitte. Einfach nachzurüsten, einfach komfortabel.



- Für Einbau in Standard-Dachausschnitte 400 x 400 mm
- Optimale Lichtausbeute
- Doppelverglaste, aerodynamisch geformte Glaskuppel aus hochschlagzähem Polycarbonat
- 3 Öffnungspositionen inkl. Schlechtwetterstellung
- Bequemes Aufstellen über Bedienbügel
- Sichere Zwangsverriegelung bei geschlossener Position
- Mit und ohne Zwangsventilierung lieferbar
- Für Dachstärken von 25 bis 60 mm
- Gewicht nur 3,3 kg

Erleben Sie Premium-Komfort von Dometic

Mehr Informationen unter www.dometic.com/caravan oder mit Coupon von Seitz, Altkrautheimer Str. 28, 74238 Krautheim. Info-Fax: (06294) 907 40. Und bei Ihrem Fachhändler.

Ich möchte mehr über den Premium-Komfort von Dometic erfahren. Senden Sie mir Ihren kostenlosen Katalog.

Name: _____
 Anschrift: _____
 PLZ, Ort: _____
 e-mail: _____
 RI _____




Kompakt: Die Nasszelle ist zwar eng, bietet aber alles, was man braucht.

Enger Durchgang nach hinten.

Schwieriger Flaschentauch.

Küchen-Klapptisch.

gen Biegungen macht ihn sein großer Wendekreis von 13,70 Metern etwas unhandlich.

Der Kraftstoff-Verbrauch ist naturgemäß bei so schnellen Reisemobilen besonders vom gefahrenen Tempo abhängig. Auf meiner Reise verlangt der insgesamt sehr sparsame Motor bei Landstraßenfahrt zwischen neun und zehn Liter auf 100 Kilometern. Auf der Autobahn bei Tempo 120 km/h nach Tacho kommt er auf zirka elf Liter. Und bei schneller Autobahnfahrt spritzen 12 bis 14 Liter in die Brennräume. Mein Durchschnittsverbrauch auf 7.000 Reise-Kilometern beträgt 10,9 Liter Diesel für 100 Kilometer. Ein sehr günstiger Wert, wie ich finde. Vor allem, wenn man den hohen Autobahnanteil auf meiner Reise berücksichtigt.

Fahrer- und Beifahrersitz sind straff gepolstert und damit auch auf langen Tagesetappen ausreichend komfortabel. Leider können großgewachsene Fahrer sie nicht weit genug nach hinten verstellen, weil sie am Dinettentisch bzw. Kleiderschrank anstoßen. Ich verschaffe mir die volle Verstellbarkeit des Fahrersitzes, indem ich den Tisch während der Fahrt stets in abgesenkter Position belasse. Aber das ist sicher keine Lösung für alle. Und für den Beifahrersitz gibt es keine solche Möglichkeit.

Ansonsten fühle ich mich aber wohl im Fahrerhaus, wozu die serienmäßigen Zutaten wie Karten- und Dosenhalter, elektrische Fensterheber und Außenspiegel und die Zentralverriegelung ihr Quäntchen beitragen.

Auf der Rückfahrt verbringe ich noch ein paar schöne Sonnentage im schwedischen Bohuslän an der Skagerrak-Küste, bevor es dann im strammen Regen zurück nach Stuttgart geht.



Wolfgang Falk

Mein Fazit

Der in Basisversion 30.699 Euro teure Pössl 2Win ist ein kompakter und praxisgerecht ausgestatteter Kastenwagen-Ausbau für zwei Personen. Er bietet einen sehr starken, sparsamen Turbodieselmotor, ein festes Heckbett quer, einen großen Heckstauraum und hohe Zuladung. Als Alltagsfahrzeug ist er für bis zu vier Personen geeignet.

Aufbau/Karosserie

★★★★★

Original-Kastenwagen mit Serienhochdach, Schiebetür rechts und Hecktüren, großer Heckstauraum, sechs vorgehängte Fenster.

Wohnqualität

★★★★★

Gut genutzter Innenraum, enge Durchgänge, Vierer-Dinette aus Sitzbank und gedrehten Vordersitzen, großes Heckbett quer, viele Stauklappen, gute Innenraum-Ausleuchtung.

Geräte/Ausstattung

★★★★★

Truma-C3402-Heizung, Zweiflammkocher, 60-l-Kühlschrank, 75-Ah-Bordbatterie, 115-l-Frischwassertank, Abwassertank unterflur.

Fahrzeugtechnik

★★★★★

Bewährte Fiat Ducato-Basis mit sehr starkem, sparsamem Turbodieselmotor, ausgewogenes Fahrverhalten, gute Übersichtlichkeit, hohe Zuladung.

Preis/Leistung

★★★★★

Einfacher, aber sauberer und praxisgerechter Ausbau, vielseitiges Fernreise- und Alltagsfahrzeug, günstiger Preis.

Mit dem Ende des Urlaubs wird es höchste Zeit, Testunterlagen und Quittungen zu sortieren, die Rechenarbeit zu erledigen und ein Fazit zu ziehen. Mein Partner hat sich auf den zurückliegenden 7.000 Kilometern gut bewährt. Außer einer leicht tropfenden Wasserschlauch-Dichtung gab es keine Ausfälle. Der Pössl 2Win ist ein vollwertiges Reisemobil mit sehr starkem Motor und hoher Zuladungskapazität, die bei zwei Reisenden – nach EN-Norm 1646-2 beladen – noch weitere 448 Kilogramm zulässt. Der einfache Möbelbau aus beschichtetem Sperrholz ist praxisgerecht ausgestattet und recht sauber verarbeitet. Abgesehen von der fehlenden Tiefgaragen-Tauglichkeit ist der 2Win, besonders wegen seines großen Heckstauraums und seiner vier Sitzplätze mit Dreipunktgurten, auch als Erst- und Alltagsfahrzeug einsetzbar.

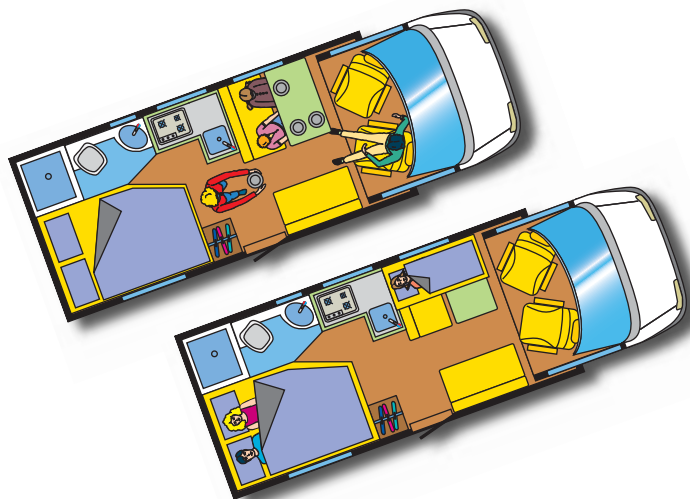
Allerdings sollte man einkalkulieren, dass sicherheitsrelevante Ausrüstungen aufpreis-pflichtig sind. Airbags für Fahrer und Beifahrer kosten 1.180 Euro extra, ABS/ASR noch einmal 1.900 Euro. Möchte man nicht auf diese beim Pkw schon seit Jahren zum Standard gehörende Sicherheitsausstattung verzichten, erhöht sich der Preis des 2Win von 30.699 auf immerhin 33.779 Euro.



Komfort für zwei

Von Frank Böttger (Text und Fotos)

Mit Iso-Air-Konzept und neuer Innenoptik geht der Contura 652 SB von Eura Mobil auf Wintertour.



Bewährtes und Neues mixt Eura Mobil in seinem Contura 652 SB, mit dem wir zu zweit für einige Tage im winterlichen Deutschland unterwegs sind, zu einer interessanten Mischung. 6,58 Meter Länge, Fiat Ducato 15 mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmen-Chassis, 13 Zentimeter hoher doppelter Boden und ein typischer Teil-integrierter-Grundriss sind die eine Seite. Die andere sind ein bestechendes Farbenspiel in Möbeln, Polstern und Vorhängen, eine neue Möbelloptik und das neue, Iso-Air genannte, Belüftungssystem (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 03/2003).

Vorn ist in unserem knapp 52.000 Euro teuren, in Wildkirsche-Design möblierten Testmobil die Sitzgruppe platziert. An sie schließen sich die Win-

kelküche und die gestreckte Nasszelle mit separater Dusche an. Auf der rechten Fahrzeugseite finden eine kurze Couch, der Einstieg, der Kleiderschrank und das Längs-Doppelbett Platz.

Immer wieder erstaunt uns unterwegs die optische Größe des Innenraums, die uns das in den Wohnbereich integrierte Fahrerhaus mit seinem weit ausgeschnittenen Dach vermittelt. Vor allem die U-förmige Sitzgruppe, die sich aus den gedrehten Fahrerhaussitzen, der 83 Zentimeter langen Seitencouch und der 106 Zentimeter breiten Zweiersitzbank ergibt, gewinnt durch die Höhe unter dem ausgeschnittenen Dach. Den großen, seitlich eingehängten Esstisch können wir mittels einer Einlegeplatte um



Geräumig: Das ausgeschnittene Dach über dem Fahrerhaus vermittelt ein großzügiges Raumgefühl.



Praxisgerecht: die Winkelküche.



Knapp: Das gemütliche Längs-Doppelbett im Heck verjüngt sich am Fußende auf 85 Zentimeter.



Eng: Der Durchgang zum Bad ist nur 30 Zentimeter breit.



Ausgeklügelt: Auf engem Raum bietet das Bad alles, was man sich wünscht.

33 Zentimeter verlängern, so dass wir auch vom Beifahrersitz und der Längscouch aus Teller oder Gläser auf ihm abstellen können. Als nette Dreingabe hat Eura Mobil ein geschwungenes Flaschenhalter-Element zwischen Tischhalterung und Seitenwand geklemmt.

Oben rundum im Fahrerhaus stehen uns Dachschränke für Karten, Reiseführer und CDs zur Verfügung. Das offene Fach in der Mitte würde einen kleinen Fernseher aufnehmen, hätten wir ihn dabei. In Schienen unter den Schränken laufen dicke Vorhangteile, die der Kälte und unerwünschten Blicken den Weg durch Front- und Seitenscheiben verweh-

ren. Die Vorhänge gefallen im gleichen lachsfarbenen Stoff, der auch die geschwungenen Einfassungen der Fenster, der Fahrerhaussitze und der beiden Sitzbänke ziert.

Über der Sitzgruppe nehmen rechts zwei Dachschränke und links einer unser Geschirr, die Gläser, die Tischwäsche und Lektüre auf. An den linken Dachschränk schließt sich das von Rollläden verschlossene TV-Fach an. Tagsüber fällt reichlich Licht durch das Heck 1 von Seitz auf die Sitzgruppe. Nachts sorgen je ein Designerspot rechts und links unter sowie zwei Spots im Baldachin über den Dachschränken für ausreichend Licht. Der Balda-



Frank Böttger

Mein Fazit

Der Eura Mobil Contura 652 SB ist ein durchdachter, bequemer, flott und angenehm zu fahrender sowie optisch ansprechender Teilintegrierter für zwei. Er ist ausgesprochen wohnlich und gefällt mit praxisgerechter Ausstattung. Recht knapp geraten sind das Fußende des Bettes und der Eingang zum Bad.

chin bildet zusätzlich den Boden des Iso-Air-Kanals, den ein Lüftungsgitter zum Innenraum hin verschließt.

Ein Muster an Praxistauglichkeit ist die 1,20 Meter breite Küche, die sich im Winkel an die Sitzgruppe anschließt. In ihrer anthrazit-marmorierten Arbeitsplatte sitzen links der Smev-Dreiflammkocher

mit Piezozündung und plan eingelassener, dunkler Glasabdeckung, daneben der von oben erreichbare Mülleimer, und rechts vorn die ebenfalls mit dunkler Glasplatte abgedeckte Spüle. Im Unterschied zu anderen Herstellern verzichtet Eura Mobil auf den in die Spüle integrierten, klappbaren Wasserhahn und stellt stattdes-

PROBEFAHRT

EURA MOBIL C 652 SB



Schwenkbar: Designer-Spotleuchten über dem Kopfende des Betts.



Eingeklemmt: Flaschenbord zwischen Seitenwand und Esstisch.

sen einen praxisgerechteren Wasserhahn mit gebogenem Auslauf neben das Spülbecken.

Im Unterschrank steht links der für uns zwei locker ausreichende, 97-Liter-Kühlschrank. Daneben ist noch Platz für einen schmalen Apothekerauszug, den wir samt der drei unter der Spüle angeordneten, auf Metallauszügen laufenden Schubladen mittels eines kräftigen Drehknafs zentral verriegeln können.

Weiteren Stauraum für Kochgeräte und Lebensmittel finden wir in den drei großen, nach vorn gewölbten Dachschränken, in deren Boden Eura Mobil eine Spotleuchte und den Dunstabzug eingelassen hat. Rechts an der Wand steht uns je eine 230- und 12-Volt-Steckdose zur Verfügung.

Gegenüber der Küche nimmt der üppig dimensionierte, beleuchtete Kleiderschrank unsere Jacken, Hosen, Blusen und Hemden auf. Ein massiver Drehknopf und ein Haushalts-Schloss sorgen für die Verriegelung des Kleiderschranks.



LADE TIPPS

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.750 kg	2.000 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.050 kg	1.620 kg	1.430 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	71 kg	79 kg
+ 90% Frischwasser (135 l)	121 kg	58 kg	63 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	26 kg	18 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	16 kg	2 kg	14 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/6 kg	17/34 kg
+ 10 kg/Meter Länge	65 kg	11 kg	54 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.391 kg	1.776 kg	1.615 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	109 kg	-26 kg	385 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.561 kg	1.850 kg	1.711 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-61 kg	-100 kg	289 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Eura Mobil baut den Contura 652 SB auf Fiat Ducato 15 mit angeflanschem Al-Ko-Chassis und homologiert diese Kombination mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm. Bei normgerechter Beladung nach DIN/EN 1646-2 können zwei Reisende noch weitere 109 Kilogramm zuladen. Knapp wird es allerdings an der Vorderachse, die allzu leicht überladen ist. Ausgleich muss da das Beladen des Heck-Stauraums bringen.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit 94 kW (127 PS)-Common-Rail-Dieselmotor und Finganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrb. Zustand: 3.100 kg*. Außenmaße (L x B x H): 658 x 230 x 289 cm, Radstand: 402 cm. Anhängelast: gebremst: 1.700 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 33 mm Isolierung aus Eura Mobil Foam, Boden: 42-mm-Sandwichboden, 39 mm Isolierung aus Eura Mobil Foam und Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 420 x 215 x 193 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Drei-

punktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 130 x 60 cm, Heckbett: 200 x 133 cm.

Füllmengen*: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 135 l*, Abwasser: 120 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 2 x 105 Ah.

Grundpreis: 51.950 Euro.

Testwagenpreis: 53.900 Euro.

Testverbrauch: 10,4 l/100 km.

Vergleichspreis: 52.310 Euro

REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Ebenfalls mit Haushalts-Türschloss, aber mit Türklinke, ist die Badtür versehen. Allerdings geht es im Eingang zum Bad sehr eng zu. Wegen des daneben platzierten Doppelbetts stehen nur knapp 30 Zentimeter zur Verfügung. Das ist deshalb nur etwas für Insassen mit schlanker Linie.

Im Bad finden wir gleich rechts den Waschtisch aus massivem Holz mit eingelassenem Kunststoffbecken. Die drehbare Cassetten-Toilette steht in Raummitte an der Außenwand. Das Heck nimmt die Dusche ein, die eine zweiflügelige Schiebetür abtrennt.

Unsere Hygienesachen packen wir in den Waschtisch und das über ihm hängende Eck-Spiegelschränkchen. Ausreichend Licht fällt durch ein großes, transparentes Riesen-Seitenfenster und einen Dachlüfter in das Bad. Bei Dunkelheit können wir drei Spotleuchten anknipsen.

Schön hell ist es tags und nachts über dem rund zwei Meter langen, auf einem klappbaren Lattenrost liegenden Doppelbett. Tagsüber sorgen ein großes Seitenfenster und ein Schiebefenster am Kopfende für angenehme Helligkeit. Nachts übernehmen das zwei formschöne Schwanenhals-Designerleuchten. Oben rundum verstauen wir unsere Wäsche und sonstiges Kleinzeug in insgesamt fünf Dachschränken mit darunter hängenden offenen Ablagen.

Zwar liegen wir auf der Matratze sehr komfortabel. Aber zu unserem Leidwesen verjüngt sich das Bett von 133 Zentimeter im Kopfbereich auf die Breite von 85 Zentimeter am Fußende. Das ist fast schon mickrig.

Keine Abstriche müssen wir dagegen beim Fahren machen. Ergonomie, Fahrverhalten und Leistungsentfaltung der Kombination aus Fiat und Al-Ko sind ausgezeichnet und lassen uns ebenso bequem wie flott unterwegs sein.

Frank Böttger

* Alle Angaben laut Hersteller

VERSUCHSPROGRAMM

In die Gänge kommen

Fiat bietet für den Ducato jetzt alternativ einen kurz übersetzten fünften Gang an. Lohnt sich der Aufpreis oder gar die Umrüstung?

Um „Sein oder nicht Sein“ geht es zwar nicht. Das Lager der Ducato-Fahrer dürfte Fiat aber spalten: Die Italiener offerieren jenen Basisfahrzeugen, die mit dem 2,8-JTD- oder 2,3-JTD-Motor ausgerüstet sind, jetzt zwei Getriebevarianten. Langer oder kurzer fünfter Gang? Das ist hier die Frage.

Hintergrund ist die Klage vieler Reisemobilisten – vor allem mit nagelneuen Fahrzeugen – über einen zu lang übersetzten fünften Gang. Der führe vor allem bei hoch aufragenden Alkovenmobilen zu unangenehmer Durchzugsschwäche und lasse die Geschwindigkeit schon bei flachen Steigungen abfallen.

Fiat hat darauf reagiert: Das Getriebe mit dem kürzeren fünften Gang ist ab sofort werksseitig lieferbar. Es kostet lediglich 125 Euro Aufpreis. Fiat empfiehlt dieses Getriebe für Reisemobile mit einer Frontfläche von über 5,5 Quadratmetern.

Doch in den Genuss des kürzeren fünften Ganges können auch die Besitzer älterer Ducatos kommen, vorausgesetzt, ihr Fahrzeug ist mit dem JTD-Motor ausgerüstet: Fiat bietet ab Ende März kostenlos einen Umrüstsatz an.



Fotos: Böttger, Paul

Die Lohnkosten für rund 1,5 Stunden Arbeit der Fiat-Werkstatt indes trägt der Kunde, ebenso die Kosten fürs Getriebeöl, falls erforderlich.

Exakter Vergleich

Welche Vorteile bietet der kurz übersetzte fünfte Gang? Diese Frage hat REISEMOBIL INTERNATIONAL in aufwändigen Messreihen getestet. Um nicht Äpfel mit Birnen zu vergleichen, schied die Möglichkeit aus, zwei – bis auf den fünften Gang – baugleiche Reisemobile gegeneinander antreten zu lassen. Wegen der teilweise erheblichen Toleranz bei der Leistung zweier Fahrzeuge entschied sich die Redaktion für den korrekten Versuchsaufbau.

Dazu wurde nur ein einziger T.E.C. Rotec 680 G, ein gut sieben Meter langes Alkovenmobil mit dem 94 kW (127 PS) starken 2,8-JTD-Motor, zunächst auf 3,5 Tonnen abgelastet. Das legalisierte längere Vollgasfahrten auf



Am Lkw vorbeiziehen, ohne zurückzuschalten: Der kurze fünfte Gang bringt Vorteile. Dafür verantwortlich ist das geänderte Zahnradpaar.

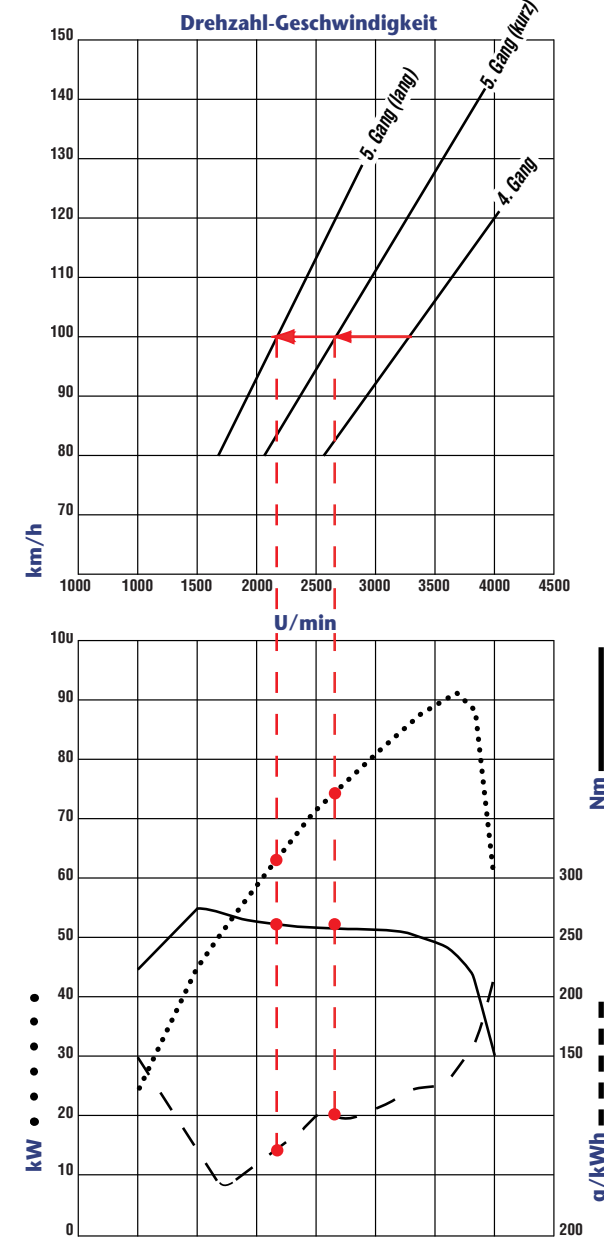
der Autobahn mit einer höheren Geschwindigkeit als den sonst vorgeschriebenen 80 km/h.

Damit erfolgten ausgiebige Messfahrten, bevor es mit dem T.E.C. zum autorisierten Fiat-Händler Brixner in Leinfelden-Echterdingen ging. Der baute das Getriebe auf den kürzer übersetzten fünften Gang um, bevor das Messprogramm zum zweiten Male anstand – die gleiche 250 Kilometer lange Strecke

einen Tag später zur selben Zeit bei gleichem Wetter, annähernd gleichem Luftdruck und den gleichen Temperaturen.

Die erste Bergstrecke brachte diese Ergebnisse: Mit exakt 100 km/h im vierten Gang eingefahren – er blieb auch eingelegt – stieg die Geschwindigkeit langsam an bis auf 115 km/h bei einer Drehzahl von 3.800/min. Die Zeit lag bei 1:48,5 Minuten.

MESSERGEBNISSE



Das passiert beim Fahren: Schaltet man bei 100 km/h vom vierten in den fünften Gang (waagerechte rote Linie), fällt die Drehzahl im fünften Gang (lang) auf 2.200/min. Der Motor leistet hier 63 kW. Zu wenig, um das Reisemobil weiter zu beschleunigen. Im fünften Gang (kurz) fällt die Drehzahl auf 2.700/min. Der Motor leistet jetzt 74 kW. Ideal ist die niedrige Drehzahl des langen fünften Gangs für den spezifischen Kraftstoff-Verbrauch (unterste Kurve).

Mit dem langen fünften Gang sank die Geschwindigkeit von 100 km/h auf 90 km/h ab und verharrte hier bis zum Ende der Strecke bei einer Drehzahl von 2.000/min. Die gefahrene Zeit: 2:12 Minuten.

Mit dem kurzen fünften Gang benötigte der Ducato

1:54,2 Minuten und erreichte auf der Bergstrecke kurzfristig 110 km/h, fiel dann aber auf 108 km/h bei einer Drehzahl von 2.900/min. Die Fahrleistungen mit dem kurzen Fünften waren also deutlich besser als mit dem langen fünften, erreichten aber nicht die des vierten Gangs.

Die neuen Kataloge sind da!

... mit Top-Produkten für Wohnmobil und Caravan!



*unverbindliche Preisempfehlungen inkl. MwSt.

Dachklimaanlagen



Ab € 1.395,-*

Neu vom Autoklima-Profi: Leistungsstarke Reisemobil-Klimaanlagen für 12/230 Volt. Mit Leichtanlaufelektronik. Problemlose Montage!

Mobile Videosysteme



Ab € 559,-*

Rückfahrvideo-systeme vom tausendfach bewährten Basismodell bis zur Multi-medialösung. Superaktuell: Komfortpaket DVD-Navigation/Rückfahrvideo. Zwei Funktionen in einem System!

Fahrzeug-Zubehör



Ab € 168,-*

Preisbeispiel: Geschwindigkeitsregler

Sicherheits- und Komfortprodukte zum Nachrüsten. Von der Alarmanlage über Geschwindigkeitsregler und Rückfahrwarner bis zur Zentralverriegelung. Universell einsetzbar oder fahrzeug-spezifisch.

Mobile Kühlung

Ab € 89,-*



Kühlboxen, Kühlschränke und Aggregate. Preiswerte Thermoelektrik und leistungsstarke Kompressortechnik. Für 12/24 Volt oder AC/DC umschaltbar. Europas stärkstes Programm

Bord-Elektronik

Ab € 65,-*



Wechselrichter und Ladegeräte in verschiedensten Ausführungen und Leistungen. Zubehör und Überwachungssysteme für alle mobilen Anwendungen.

GROSSES GEWINNSPIEL

Kostenlose Kataloge anfordern und gewinnen!

Tel. +49 (0) 2572 879-195 • Fax +49 (0) 2572 879-322
E-mail: EV@waeco.de • www.waeco.de

Unter allen Kataloganforderungen, die bis zum 31.07.2003 bei uns eingehen, verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges attraktive Preise im Gesamtwert von ca. 24.000,- €. **Hauptgewinn: Ein freches Smart Cabrio.** Infos zu den Preisen unter www.waeco.de



JA, ich bestelle kostenlos folgende WAECO-Kataloge und nehme somit automatisch am Gewinnspiel teil.

Reisemobil International 04/03

☐ Mit Sicherheit mehr Komfort ☐ Mehr Freiheit

Vorname _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____



Dasselbe Ergebnis auch bei der Elastizitätsprüfung von 80 auf 100 und 120 km/h: Im vierten Gang benötigte der T.E.C. 11,0, und 21,8 Sekunden. Im fünften Gang (lang) 26,5 und 48,2 Sekunden. Der kurze Fünfte lag wieder dazwischen, aber wieder recht nah am vierten: 12,0 bis 100 km/h, bis 120 km/h waren es 30,5 Sekunden.

Erheblich differierte in den Gängen vier, fünf (lang) und fünf (kurz) die Höchstgeschwindigkeit: Im vierten Gang erreichte das Mobil 122 km/h bei 4.100/min. Im fünften Gang (lang) waren es 120 km/h (2.550/min), im fünften Gang (kurz) 133 km/h bei 3.700/min. Der fünfte Gang (kurz) ist also, was die Fahrleistungen betrifft, deutlich besser ausgelegt.

Unüberhörbare Unterschiede zeigten sich im Geräuschniveau. Bei 80 km/h lagen alle drei Gänge eng beisammen, zwischen 68 und 70 dB(A). Bei 120 km/h hingegen lagen Wel-

ten dazwischen: vierter Gang 79 dB(A), fünfter Gang (kurz) 77 dB(A), fünfter Gang (lang) 72 dB(A).

Dabei ist wichtig zu wissen, dass eine Steigerung von 6 dB(A) einer Verdopplung des Lärmpegels gleich kommt. Wird der fünfte Gang (kurz) auf Bergabpassagen voll ausgedreht – über 140 km/h, erreicht der Ducato im Fahrerhaus knapp 80 dB(A). Fachliteratur setzt solchen Geräuschpegel dem einer Fräsmaschine gleich.

Mehr Sprit

Neben Nerven kostet das Eiltempo vor allem Sprit: Weil der überwiegende Teil der Teststrecke im Volllastbereich zurückgelegt wurde, genehmigte sich der Ducato mit lang übersetztem fünften Gang 15,24 Liter/100 km, beim kurzen fünften Gang sogar 17,87 Liter/100 km.

Der große Unterschied kommt vor allem dadurch zu-

stande, dass im langen fünften Gang die Drehzahl selbst bei Höchstgeschwindigkeit deutlich unter 3.000/min bleibt, im fünften Gang (kurz) die Drehzahl hingegen kontinuierlich in Regionen mit Maximalverbrauch (3.700 – 3.900/min) steigt.

Doch eine größere Höchstgeschwindigkeit und ein etwas besseres Beschleunigungsvermögen bedeuten nicht gleichzeitig einen Zeitgewinn. Das stellte das Testteam von REISEMOBIL INTERNATIONAL am Ende der 250 Kilometer langen Strecke eindeutig fest: Auf die Minute genau drei Stunden benötigte das Testteam mit langem wie mit kurz übersetztem fünften Gang. Dabei genehmigte sich der Ducato – ohne Zeitgewinn – 6,58 Liter Diesel mehr, und die Tester sahen sich einem deutlich höheren Geräuschpegel ausgesetzt.

Wer also ruhiges Dahingleiten bevorzugt und dafür am Berg eben einmal mehr zurück-

schaltet, der liegt nach wie vor richtig mit dem langen fünften Gang. Obendrein wird er mit niedrigerem Treibstoffkonsum und deutlich angenehmerer Geräuschkulisse belohnt. Diese Empfehlung gilt auch für Mobile über 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse: Hier spielt die Höchstgeschwindigkeit ja keine Rolle.

Wer ein spritziges Reisemobil bevorzugt und den fünften Gang als aktiven Fahrgang bis zur Höchstgeschwindigkeit einsetzt, für den ist der neue Fünfte ein interessantes Angebot: Er passt von der Abstufung genau zur Leistungsentfaltung des 2,8-l-JTD-Motors. Beim Schalten vom vierten in den kurzen fünften Gang erreicht der Ducato-Fahrer einen Drehzahlbereich, in dem der Motor mit genügend Leistung dem Luftwiderstand trotzt (siehe Diagramm). Ein Eilzug-Zuschlag wird dafür aber fällig.

Heiko Paul

GETRIEBE UMRÜSTEN

Zahn um Zahn

Ohne großen Aufwand geht der Tausch des langen fünften Gangs gegen die kürzere Ausführung vonstatten.

Beim Ducato Modell 244 wird die Zahnradpaarung des fünften Gangs (53/31), was ein Übersetzungsverhältnis von 5,585 bedeutet, durch die Zahnradpaarung 45/33 (Übersetzung 0,733) ersetzt. Beim Vorgängermodell 230 mit 2,8-l-JTD Motor, erkennbar am nicht gezogenen Rückwärtsgang, ist ein Wechsel der Gangradpaare ebenfalls möglich.

Nachdem der Ducato hochgebockt ist, schraubt der Monteur erst das linke Vorderrad, dann den Getriebedeckel ab. Dabei fängt er auslaufendes Öl auf. Nachdem Schaltgabel mit Synchronisationskör-



per entfernt sind, zieht er die zwei Zahnräder von den Getriebewellen und ersetzt sie durch die Neuen. Sind Schaltgabel und Synchronisationskörper wieder montiert und gesichert, wird der Getriebedeckel



Der T.E.C. Rotec 680 G wird hochgebockt. Das neue Zahnradpaar ist aufgesteckt. Anschließend sind wieder Schaltgabel und Getriebedeckel zu montieren.

festgeschraubt. Das Getriebeöl füllt der Monteur über den versteckt liegenden Tachowellenanschluss nach.

Die Prozedur dauert rund 1,5 Stunden. Lohnkosten und Getriebeöl bezahlt der Kunde, den Umrüstsatz, bestehend aus zwei Zahnradern, Mutter und Splint, stellt Fiat kostenlos zur Verfügung. *pau*

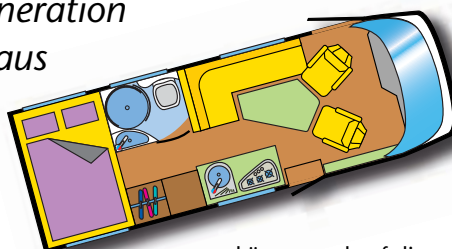
NEUHEITEN



KNAUS

Der zeigt die Richtung

Als erste Modelle seiner zukünftigen Reisemobil-Generation präsentiert Knaus die Sun-Liner-Integrierten.



Einen ganzen Katalog an Alleinstellungs-Merkmalen hat Knaus den Entwicklern seiner zukünftigen Reisemobil-Generation vorgegeben. Was und wie die Konstrukteure die Forderungen umgesetzt haben, zeigen die neuen Sun-Liner-Integrierten, die Knaus in Form des 6,80 Meter langen und ab 56.850 Euro teuren 650 LG auf der Messe CBR in München präsentierte.

Die Neuerungen beginnen mit der Basis, für die Knaus nun auf angeflanschte Al-Ko-Tiefrahmen-Chassis hinter dem Fiat Ducato setzt. Das ermöglicht den Bayern zum einen, den Wagenboden ohne Stufe bis ins Fahrerhaus durchzuführen und eine 1,29 Zentimeter hohe Heckgarage zu realisieren. Zum anderen erlaubt es den Konstrukteuren, die Hinterachslast auf 2.000 Kilogramm zu erhöhen. Und es schafft mit seiner Flexibilität die Möglichkeit, durch die Auswahl des für jedes Modell günstigsten Radstands den Überhang

zu verkürzen und auf diese Weise das Fahrverhalten zu verbessern.

Das äußere Erscheinungsbild der zukünftigen Sun Liner wird sehr stark durch die neuen Front- und Heckpartien gekennzeichnet. Eine gewölbte, steiler stehende, verklebte Frontscheibe mit überdurchschnittlich großer, gewischter Fläche bietet zusammen mit den weit herunterreichenden Seitenscheiben ein vergrößertes Sichtfeld. Die tief unten montierten Außenspiegel schränken die Sicht nach schräg vorn weniger ein. Je drei kleine runde Leuchten sitzen rechts und links in grauen, ellipsenförmigen Flächen. Die unverwechselbare, Knaus-typische Heckpartie prägen senkrecht stehende, ovale Dreikammer-Rückleuchten. Als technischer Leckerbissen stehen die Bordbatterien auf einem ausziehbaren Schlitten in einem Unterflur-Staufach, das von einer schürzenhohen Klappe verschlossen wird.

Design und Funktionalität dominieren auch das Innere der



Innovationen: Vertriebsleiter Reinhard Hossfeld erläutert die Kragarmleuchte (oben) als neues Detail im Sun Liner. Rechts: die neue Küche.



Publikumsmagnet: Auf der CBR in München war der Sun Liner ständig umlagert.



Details: Nasszelle (oben), Heckpartie (unten links) und Zweisäulen-Esstisch (unten).



neuen Sun Liner. So bekommen alle Sitzplätze Dreipunktgurte, höhenverstellbare Kopfstützen und dank ergonomischer Ausformung verbesserten Seitenhalt. Die Sitzbänke sind zur Crash-Sicherheit verstärkt, haben ein Sicherheitsgestell und Auflageplatten mit zwölf Millimeter Dicke.

An der Küche sitzen die drei Flammen des neu gestalteten Kochers nebeneinander, wodurch vor ihm noch ausreichend Arbeitsfläche auf dem Küchenblock zur Verfügung steht. In allen zukünftigen Grundrissen verzichtet Knaus aus Sicherheitsgründen auf quer zur Fahrt angeordnete Kühlschränke.

Über den Sitzgruppen stecken drei Spotleuchten in einem Kragarm, der quer von der Wand über den Tisch ragt und so die Möglichkeit der – einschließlich der Dimmung – individuell wählbaren Ausleuchtung bietet.

Völlig neu ist auch das Tischgestell. Nach mehreren Versuchen mit Unterbauten aus dem Yachtbau hat Knaus

jetzt ein eigenes Tischgestell entwickelt, das durch zwei eng nebeneinander stehende Beine gekennzeichnet ist. Es ermöglicht, den Tisch zu drehen und zu verschieben, um eine optimale Positionierung zu erhalten. Außerdem lässt sich der Esstisch zum Bettenbau absenken.

Ergänzt wird das alles durch exzentrisch gelagerte Fahrerhaussitze, die sich drehen lassen, ohne vorher die Handbremse lösen zu müssen, durch zwei Abläufe in der Duschwanne sowie durch ein neues Überwachungspanel. Auf Wunsch gibt es ein Isolations- und Verdunklungskonzept im Fahrerhausbereich mit vertikal laufenden, doppelt isolierten Rollos. Schließlich bietet Knaus für seine Sun Liner, die mit dem 650 LG als erstem Modell ab Ende Juni bei den Händlern stehen, ein Telematiksystem an, mit dem sich via Handy oder Laptop alle möglichen Alarm-, und Steuerungs-, Service- und Überwachungs-Funktionen regeln lassen. Frank Böttger

Extraklasse serienmäßig!

RMB bietet Ihnen mehr:

RMB bietet Ihnen die Freiheit zu wählen!

Den Wohnmobil-Grundriss, der Ihren Ansprüchen entspricht. Die Ausstattungsdetails, die zu Ihnen passen. Exklusivität gibt's bei RMB inklusive! Markantes Außendesign, edelste Materialien im Inneren: ausgewählte Hölzer, robuste Stoffe, hochwertiges Leder. Top-Design, Top-Qualität, Top-Karosserie und höchster Reisekomfort durchs ganze Jahr dank eines ausgeklügelten Heizsystems.



Besuchen Sie uns: Reise/Camping, Essen, 26.-30.03.03, Halle 3



WHITE STAR

WHITE STAR - ein starker Typ, durchdacht bis ins Detail.

Acht Grundrisse – Integriert oder Alkoven – und viele Extras serienmäßig.



... immer die beste Wahl!

RMB Pilote GmbH Grimmenstein 13 • 88364 Wolfegg
Tel. 0 75 27 / 96 90 • Fax 0 75 27 / 53 47 • www.rmb-pilote.com

RMB in Ihrer Nähe ...

- DEUTSCHLAND** GlobeMobil, Osterholzer Heerstr. 215, 28307 Bremen, © 0421/402527, www.globemobil.de
Caravan Center Offenbach, Sprendlinger Landstr. 180, 63060 Offenbach
© 069/83003548, www.caravaning-center-offenbach.de
Caravan-Center-Nolan, Rudolf-Diesel-Str. 3, 86508 Rehling
© 08237/962315, www.caravan-center-nolan.de
Riepert Fahrzeugbau GmbH, Florinstr. 15, 56218 Mülheim-Kärlich
© 0261/9223434, www.riepert.de
Franz Spürkel KG, Hernerstr. 259, 44809 Bochum, © 0234/90432-25, www.spuerkel.de
Wenzel GmbH, Im Kressgraben 33, 74257 Untereisesheim, © 07132/44587, www.wenzel-reisemobile.de
- SCHWEIZ** WOHNMOBILE DORNEGG GmbH, Gempenstr. 30, CH-4143 Dornach
© 0041/61/7019770, www.wdwohnmobile.ch
- ÖSTERREICH** Gebetsroither Wohnwagen & Reisemobile GmbH, Hauptstr. 6, A-8940 Liezen/Weissenbach, © 0043/3612/26300, www.gebetsroither.com
- NIEDERLANDE** ROSSEL Recreatie, Industrieweg 8a, Straat nr. 72, NL-3433 NL Nieuwegein
© 0031-30-6061314, www.rosselrecreatie.nl



DETHLEFFS

Frischer Wind in der Mittelklasse

Alle Dethleffs Esprit rollen nun auf Al-Ko-Tiefrahmenchassis mit doppeltem Boden.

Mit einer grundlegenden Überarbeitung der Mittelklassebaureihe Esprit hat Dethleffs wieder eine stärkere Differenzierung zu den Einsteigermodellen Advantage erreicht.

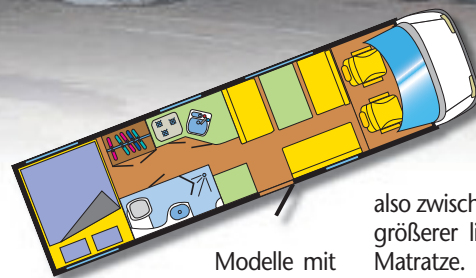
Die wichtigste Neuerung liegt im Verborgenen: Ob Esprit-Alkoven oder Esprit-Integrierter, der Wohnaufbau ist auf einem Al-Ko-Tiefrahmenchassis montiert, das den doppelten Boden ermöglicht und damit die Wintertauglichkeit deutlich fördert. Eine verbesserte Isolation verspricht sich Dethleffs auch von dem neuerdings in den Wänden und am Dach eingesetzten Sty-

rofoam statt Styropor. Äußerlich fallen besonders die neue GfK-Front bei den Integrierten, das neue Heck im Globetrotter XXL-Design und elegant geformte, gut ausgebaute Radläufe ins Auge.

Großen Wert hat Dethleffs auf eingelassene Regenrinnen im Dach gelegt. Sie führen das Wasser vom Dach zur Frontscheibe. Fahrer- und Beifahrerseite sollen so von Wassergüssen gänzlich verschont bleiben.

Die neue GfK-Front der Integrierten wirkt deutlich hübscher. Sie ist so gestaltet, dass die Crashbox der neuen Ducato-Modelle vollständig erhalten bleibt. Für gutes Licht sorgen vier Einzel-Rundscheinwerfer von Hella.

Übernommen wurde die Möbeloptik des Esprit Lifestyle. Schichtstoffe in Steinoptik im Küchenbereich und beim Esstisch runden das Bild ab.



Modelle mit quer angeordneten Doppelbetten weisen ein besonderes Extra auf: Händler können diese auf die gewünschte Höhe einstellen. Der Kunde wählt

also zwischen viel Stauraum oder größerer lichter Höhe über der Matratze. Zum Al-Ko-Chassis nochmals um acht Zentimeter abgesenkt ist der Boden der Heckgarage. Diese wird dadurch voluminöser und das Beladen wird durch die niedrigere Kante



Fotos: Paul

Ein längs angeordnetes Sofa erweitert die Dinette zur bequemen Sitzgruppe, die hellen Möbel schaffen eine freundliche Atmosphäre.



Das Heckbett ist mit 205 mal 153 Zentimetern recht groß und in der Höhe verstellbar.

deutlich erleichtert. Bei den Alkovenmodellen lässt sich für einen einfachen Durchgang zum Fahrerhaus der Alkovenboden hochklappen. Für mehr Komfort beim Betreten der Esprit-Modelle sorgt die um knapp vier Zentimeter verbreiterte Aufbau-tür.

Vier Grundrisse stehen bei den Alkoven-Fahrzeugen zur Wahl, bei den Integrierten sind es fünf.

Der Größte davon ist der I 7870, den Dethleffs REISEMOBIL INTERNATIONAL für eine Spritztour zur Verfügung stellte. Der 8,47 Meter lange Integrierte mit einem Al-Ko-Tandemachassis hat eine zulässige Gesamtmasse von 4.500 Kilogramm und ist

trotz Doppelboden nur 2,96 Meter hoch. Das höhenverstellbare Heckbett misst 205 mal 153 Zentimeter. Auf der Fahrerseite davor platziert sind der Kleiderschrank und die L-Küche, gegenüber das Bad. Ein längs angeordnetes Sofa ergänzt die Dinette, das 200 mal 135 Zentimeter große Hubbett im Frontbereich ist serienmäßig.

Beheizt wird der I 7870 von einer Truma C 6002, gegen Aufpreis ist auch eine Warmwasserheizung möglich. Der Kühlschrank fasst 135 Liter, die beiden 150-Liter-Frisch- und -Abwassertanks sind frostgeschützt im doppelten Boden untergebracht. Heiko Paul



In die Arbeitsplatte der L-Küche eingelassen sind der Dreiflamm-Kocher und die Spüle, das Bad wirkt dank der Holz-Optik sehr wohnlich.



SAWIKO

Fahrzeugzubehör

1A-Service an der A1



Top Qualität, Top Preis!



Der neue Katalog ist da!

FERO –
der Lastenträger,
bei dem sich Hecktüren
und Heckklappen öffnen
lassen

NEU

Bitte schicken Sie mir den
Gesamtkatalog 2002

Name

Straße

PLZ, Wohnort

Telefon

Fax

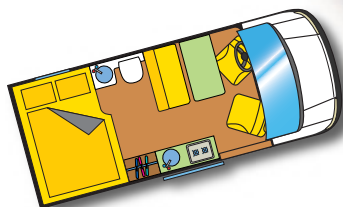
SAWIKO
Fahrzeugzubehör

Fahrzeugzubehör GmbH
Gewerbegebiet an der A1
Ringstraße 3
49434 Neuenkirchen-
Vörden
Tel. 05493-9922-0
Fax 05493-9922-22

TRAVEL-CAR

Unter neuer Flagge

Aus altem Hause, aber nach neuem Konzept gebaut, stellen sich die Kastenwagen-Ausbauten Pluto, Mars und Uranus vor.



Gleich mit einer ganzen Produkt-Familie tritt Travel-Car im Bereich der ausgebauten Kastenwagen an. Bei der neuen Marke handelt es sich freilich um Altbekannte (siehe Seite 60). Kommen doch die drei neuen Modelle Pluto, Mars und Uranus aus den Hallen von La-Strada-Baumgartner im hessischen Echzell.

Während die ab 29.845 Euro teuren Pluto und die ab 30.630 Euro erhältlichen Uranus Ausbauten des Citroën Jumper oder – zu etwas höheren Einstandspreisen – des Fiat Ducato sind, lässt Travel-Car den Mars in Mercedes Sprinter-Kastenwagen mit mittlerem Radstand und isoliertem GfK-Hochdach realisieren.

Die Mars-Palette beginnt mit dem in Grundversion 38.650 Euro teuren S 21 auf dem Sprinter 208 CDI mit 60 kW (82 PS)-Motor bis zum Modell S 25 auf dem 216 CDI mit 114 kW (156 PS), der ab 42.815 Euro in der Preisliste steht. Allen gemeinsam ist, dass sie serienmäßig über

ABS und ESP verfügen, dass für TÜV, Gasprüfung und Kraftfahrzeugbrief 290 Euro fällig werden, und dass sie mit einem 1.393 Euro teuren E-Paket zu bekommen sind, das elektrische Fensterheber, elektrisch verstellbare und heizbare Außenspiegel, Zentralverriegelung und Radioverbreitung beinhaltet.

Der Grundriss des Mars nimmt gebräuchliche Elemente auf. Hinten quer hält er – dank einer Karosserieverbreiterung auf der linken Fahrzeugseite – ein 190 mal 138 Zentimeter großes Doppelbett vor. Unter dem Bett steht ein riesiger Außenstauraum zur Verfügung. Links schließt sich die kompakte Nasszelle an das Bett an, die mit Eckwaschbecken und drehbarer Cassette-Toilette möbliert ist. Ihr gegenüber steht der Kleiderschrank, an den sich das in den Einstieg hineinragende Küchenmöbel anschließt. Links vorn werden Zweiersitzbank – mit zwei Dreipunktgurten –, seitlich eingehängter Esstisch und drehbare Fahrerhaussitze zur Runde für vier. Die Sitzgruppe



Fotos: Böttger

Einbezogen: Drehbare Fahrerhaussitze, Zweiersitzbank und seitlich eingehängter Esstisch bilden die Vierer-Sitzgruppe (oben).



Zweckmäßig und chic: Küche (links) und Waschräum (oben).



Geräumig: Heckbett mit darunter liegendem Außenstauraum.

ist so ausgelegt, dass sich aus ihr ein 175 mal 117 Zentimeter großes Bett bauen lässt.

Praxisgerecht ist die Ausstattung des Mars. Licht fällt durch zwei Seitz-S4-Fenster mit Kombi-Cassettenrollos. Auf Wunsch und gegen Aufpreis gibt es ein Heki. Eine 100-Ah-Bordbatterie sorgt für ausreichend Strom unterwegs. Der quer unter dem Bett eingebaute Waeco-Kompressor-Kühlschrank fasst 65 Liter. Gekocht wird auf zwei Flammen. Der innen liegende Frischwassertank bunkert 85, der unterflur hängende

Abwassertank 80 Liter, und der unter dem Bett platzierte Gasflaschenkasten nimmt je eine Elf- und eine Fünfkilo-Gasflasche auf.

Ergänzt wird das alles durch einen zweckmäßigen, glatten Möbelbau, dessen Klappen Pushlock-Schlösser zuhalten. Zweckmäßig und einfach zeigen sich auch die eckigen Fenster-Einfassungen und die harten Seitenwandverkleidungen. Lediglich das Dach ist – für La Strada typisch – mit einem weichen fließenden, hellgrauen Veloursstoff verkleidet. Frank Böttger

IM TREND

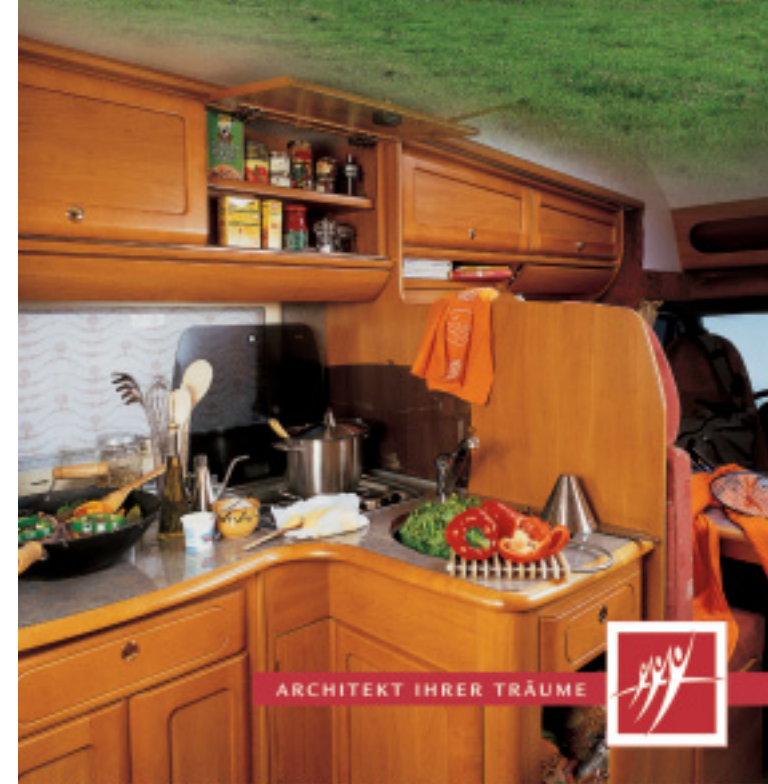


Als zweite Marke vertreibt Travel-Car drei Kastenwagen aus der Fertigung von Trendmobil. Die Modelle 500 HSG, 550 HSG und 550 HFB sind Ausbauten der Sevel-Transporter Fiat Ducato, Citroën Jumper oder Peugeot Boxer mit mittlerem oder langem Radstand. Sie sind ab 29.800 Euro erhältlich.

RAPIDO

REISEMOBILE

- Möbelbau in edlem Ahorn
- GfK-Karosserie Polyglace®
- Komplette Serienausstattung + Ausstattungspaket 2003 bestehend aus Motorklimaanlage, getönten Scheiben und Blaupunkt Radio/CD-Player im Wert von ca. € 2600 inklusive!



ARCHITEKT IHRER TRÄUME

Unterlagen und Händlerverzeichnis kostenlos anfordern bei:
L.T.W. O. Krattenmacher,
Friedrich Hölderlin Weg 17,
D-88471 Laupheim
Tel. 07392/91.11.77
Fax 07392/91.11.79
e-mail:
O.Krattenmacher@t-online.de

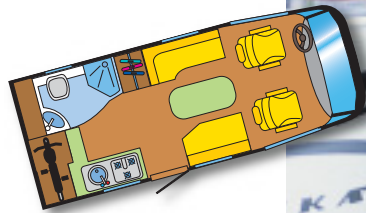
www.rapido.fr

RAPIDO

PASS FÜR KOMFORT

NAMEN
VORNAME
STRASSE
PLZ/ORT

Zum Preis von 65.900 Euro bietet der sechs Meter kurze Laika Ecovip H 600 Schick, Platz und Komfort.



LAIKA

Kurz und edel

Modernes Design mit wohlgeformter, glattwandiger GfK-Kabine kennzeichnet den optischen Auftritt des Laika-Voll-integrierten Ecovip 600 H aus dem toskanischen Tavarnelle Val di Pesa. Wie die übrigen Integrierten von Laika wartet auch er mit einer neu entwickelten Panorama-Frontscheibe auf, in der eine gemeinsam mit 3M entwickelte Extra-Folie 60 Prozent des Lichts absorbiert und die Blendgefahr für den Fahrer deutlich reduziert. Außerdem lassen sich mit integrierten Elektrodrähten die Scheiben beheizen.

Weitere Gemeinsamkeiten mit den anderen Integrierten von Laika sind die beiden Türen im Fahrerhausbereich sowie das 190 mal 140 Zentimeter große neue Hubbett, dessen ineinander liegende Lattenroste sich zum Innenraum ausziehen lassen, wodurch das Bett mittels eingelegetem Zusatz-Polsterteil auf 190 Zentimeter Breite anwächst.

Aufgebaut hat Laika den nur sechs Meter langen, und damit äußerst kompakten, 600 H auf Fiat Ducato Maxi mit angelflaschem Al-Ko-Tiefrahmen-

chassis. Trotz dieser Kürze geht Laika recht großzügig mit der Aufteilung des Innenraums um, die im Bug immerhin zwei sich gegenüber stehende Sitzbänke aufweist. Zusammen mit dem Hubtisch und den drehbaren Frontsitzen ergibt sich so eine geräumige Sitzgruppe, aus der sich bei Bedarf ein bis zu 215 x 124 Zentimeter großes Bett bauen lässt. Der Rest der Einrichtung besteht aus einem Kleiderschrank und dem sich daran anschließenden Bad auf der Fahrerseite. In dessen separater Duschkabine sorgt eine Holzbank für Bequemlichkeit. Quer im Heck hat der hoch gesetzte 103-Liter-Kühlschrank seinen Platz in einem Schrank, an den sich auf der Beifahrerseite die große L-Küche mit Dreiflammkocher und Rundspüle anschließt. Hinter Bad, Kühlschrank und Küche bleibt im Heck noch ausreichend Platz für eine Motorradgarage.

Zu den weiteren Ausstattungs-Merkmalen des Ecovip H 600 gehört unter anderem ein Doppelboden mit winterfester Installation der Wasseranlage.

Juan J. Gamero



Komfortabler Wohntrakt: zwei bequeme Sofas im Bug.



Großzügig dimensioniert: das Bad und der Heckbereich des Integrierten.

Eindrucksvolle Erscheinung: Die moderne GfK-Front beschert dem kompakten Ecovip H 600 von Laika ein zeitgemäßes Outfit.

Fotos: Böttger

ZAPP

Ganz nach Wunsch

Auf der Münchner CBR stellte Roland Zapp seine individuellen Vario-Cabs vor.



Fotos: Böttger

Vorschlag: Innenausbau einer Vario-Cab-Wohnkabine für einen Pick-up.



Seit 1985 ist der Münchner Roland Zapp im Innen-, Stahl- und Aluminiumbau mit besonderer Betonung des Messebaus tätig. Jetzt hat er seine erste Aufsetz-Wohnkabine für Pick-ups vorgestellt. Das Besondere an dieser Vario-Cab genannten Konstruktion: Zapp baut sie vollständig nach Kundenwunsch – in Größe, Materialart, Ausstattung und Design. Identisch ist lediglich der Grundaufbau als Fachwerk-Alugerippe, das er mit PU-Schaumplatten ausfacht sowie innen und außen isoliert, bevor er die Innen- und die Außenhaut verklebt und vernietet.

Je nach Größe bietet Zapp seine Leerkabinen bereits ab rund 3.000 Euro an. Für Komplett-Kabinen werden ab etwa 20.000 Euro fällig. In diesem Preis sind aber schon ein begehbare Dach samt hoher Reling und eine seitliche Ausstellklappe enthalten. fb

Wie soll ich damit bloß einparken?

Die neuen Modelle 2003 sind da. Jetzt bei uns.



Besuchen Sie uns zur
Reise&Camping Essen
26. bis 30. März, Stand 3-103

Hausmesse
4. bis 6. April

Reisemobil
-Verkauf
-Werkstatt
-Zubehör

Marie-Curie-Str. 8-10
D-46446 Emmerich
Tel. +49 (0) 28 22-9 76 94-0
Fax +49 (0) 28 22-9 76 94-29
e-mail: info@camper-world.de
www.camper-world.de



Reisemobil-Centrum
Camper World

General-Importeur für Bigfoot Motorhomes
Vertragspartner für Carthago u. Niesmann + Bischoff

am Niederrhein GmbH

Wir freuen
uns auf Ihren
Besuch!



Leistung satt

Mit dem neuen 2,5-Liter-Fünfzylinder für den T5 hebt VW die Leistungsspitze bei Transporter-Motoren auf 128 kW (174 PS) an.

Runter mit dem Gewicht, rauf mit der Leistung. Weniger Bauraum, minimaler Wartungsaufwand. Das waren die Hauptforderungen im Lastenheft der VW-Motorenentwickler. Das Ergebnis darf man getrost als Meilenstein bezeichnen. Der neue, nach wie vor 2,5 Liter große Fünfzylinder ist ein Sahnestück modernen Motorenbaus: Die Voll-Aluminiumbauweise löst Grauguss ab, ein Zahnradatz als Antrieb für die Nockenwelle ersetzt den Zahnriemen.

Dass jener sozusagen die Achillesferse der alten Motoren war, trifft auf die T4-Multivan-Fünfzylinder, zuletzt mit 65 kW/88 PS, 75 kW/102 PS und 111 kW/150 PS ausgestattet, nur teilweise zu. Denn die waren ja noch nicht mit Pumpe-Düse-Einspritzung ausgerüstet, sondern arbeiteten mit normalen

Verteiler-Einspritzpumpen. Die mechanische Belastung des Nockenwellenantriebs hielt sich hier in den üblichen Grenzen. Nicht so jedoch bei den weiterentwickelten VW-Pkw-Motoren. Hier stellten die hohen Antriebsmomente der Nockenwelle für die Ansteuerung der Pumpe-Düse-Elemente eine sehr hohe Belastung für den bis dato verwendeten Zahnriemen dar. Kapitale Motorschäden durch gerissene oder gesprungene Zahnriemen nährten in der Fangemeinde berechnete Zweifel an der Kombination Pumpe-Düse und Zahnriemenantrieb für die Nockenwelle.

Die Entscheidung seitens VW für die Pumpe-Düse-Einspritzung bedingte also letztendlich einen drehmomentstarken Nockenwellenantrieb. Dass hier ein anderer Übertragungsweg

Der neue Fünfzylinder-Motor im T5 steckt unter einer gedämmten Motorraum-Abdeckung. Sie soll die hohen Frequenzen des Ventiltriebs im Zaum halten.



als der Zahnriemen zwingend kommen musste, war klar. Und jetzt ist er da, der Rädertrieb für die Nockenwelle. Bekannt ist die Bezeichnung Stirnradatz, die hier allerdings nicht zutrifft. Der Rädertrieb beim neuen Alu-Fünfzylinder sitzt nämlich nicht wie früher üblich an der Stirnseite des Motors, sondern an seiner Rückseite. Also dort, wo das Getriebe anschließt.

Kurios ist, dass diese Technik bei einem anderen VW-Motor, nämlich dem 2,8-Liter-Vierzylinder im LT (116 kW/158 PS), bereits angewendet wird. Ausgerechnet dieser Motor hätte den Stirnradantrieb am wenigsten nötig gehabt – er arbeitet

mit einem Commonrail-System. Allerdings lässt er sich mit einem neuen Zylinderkopf sicher auch für Pumpe-Düse umrüsten.

Die Vorteile des Rädertriebs beschränken sich nicht nur auf die Fähigkeit, hohe Antriebsmomente sehr exakt und mit minimalen Toleranzen übertragen zu können. Er verringert auch den Bauraum. Die nur 25 mm Bautiefe für den Rädertrieb unterbieten das frühere Gebilde von Zahnriemen, Schwingungsdämpfer und Antriebsräder für Nebenaggregate deutlich in der Baulänge. Insgesamt ist der neue Fünfzylinder mit 510 mm Gesamtlänge um 58 mm kürzer als der Vorgänger.



Lader direkt am Block verschraubt, neue Krümmer.



Anstelle des Zahnriemens treibt ein Stirnradatz die Nebenaggregate an.



Eine Zahnriemenkupplung verbindet Nebenaggregate.

Die minimierten Package-Maße erlauben den Einsatz dieses Motors in den verschiedenen Plattformen des Konzerns – sowohl für den Quer- als auch den Längseinbau. So markiert dieser neue Fünfzylinder-Turbomotor im neuen Geländewagen Touareg in Kürze die Einstiegsmotorisierung und gibt als 90-Grad-V10-Zylinder mit 230 kW (313 PS) und 750 Nm Drehmoment den derzeit stärksten Seriediesel in Touareg und Phaeton überhaupt. Nach unten ist noch Spielraum – besser: Einbauraum – über den Passat bis hin zum Golf.

Ideal ist der Motor zweifelsohne im neuen T5, dessen Multivan-Varianten VW gerade vorstellte. Und wie das so ist mit neuen Vans und Transportern: Leichter werden sie in der Neuaufgabe meistens nicht. Gerhard Hametner, Chef der Chassisentwicklung bei VW-Nutzfahrzeuge: „Es ist leider wahr. Hohe Ausstattungs-niveaus, Crashesicherheit und Steifigkeit der Karosserie fordern hier ihren Tribut.“

Und ein Multivan, der 188 km/h Spitze läuft, braucht nicht nur exzellente Bremsen, sondern auch eine Zellstruktur und ein Fahrwerk, das diesen Belastungen standhält. Wie Gewicht entsteht, sieht man übrigens am besten an den Sitzen mit integrierten Dreipunktgurten. Sie müssen deutlich höheren Kräften standhalten. Die Sitzgestelle wiegen deshalb deutlich mehr als früher, als ein Dreipunktgurt noch an der Fahrzeugwand befestigt werden durfte.

Der Werkstoff Aluminium für den neuen Fünfzylinder ist also in erster Linie ein Beitrag zur Gewichtsersparnis oder besser Gewichtsneutralität. Denn die Einsparungen werden gleich wieder an anderer Stelle zunichte gemacht.

Der Werkstoff Aluminium erfordert besondere Konstruktionsdetails. So wählte VW zur Befestigung des Zylinderkopfes ein Zuganker-konzept: Dabei wird der Kopf über lange Schrauben mit dem Unterteil des Kurbelgehäuses verspannt und nicht mehr

im oberen Blockteil verschraubt. Dadurch entstehen keine kritischen Zugspannungen mehr im Bereich der Zylinderrohre. Da aber beim Verschrauben des Zylinderkopfes immer mikroskopisch kleine Verformungen der Zylinder auftreten, wird das Kurbelgehäuse im verspannten Zustand bearbeitet. Dieses Verfahren gewährleistet äußerst exakte Zylinderlaufbahnen. Der Ölverbrauch und damit auch die Abgasemissionen werden dadurch minimiert.

Die geforderte Baulänge beim fertigungstechnisch vorgegebenen Zylindermittenabstand von 88 mm erlaubte auch nicht die Verwendung von Laufbüchsen. Wie schon beim V10 und beim 1,4-Liter-FSI-Motor des Lupo hat sich die Plasmabeschichtung mit einer Eisen-Molybdänschicht laut VW als Verschleißschutz gut bewährt. Die 200 Mikrometer dicke Schicht sei zudem verschleißfester als eine Graugussauflage.

Von dieser Seite her dürfte sich der neue Fünfzylinder also keine Schwächen leisten. „300.000 km sollten mit dem 128-kW-Motor erreichbar sein“, verspricht VW, „mit 96 kW sogar noch mehr, da dieser Motor spezifisch geringer belastet ist.“

Der Rädertrieb für die Nockenwelle und der Alublock haben weitreichende Folgen auch für die Position der Nebenaggregate. Der kunstvoll verschlungene Riemenantrieb an der Stirnseite ist passé, Wasserpumpe, Generator und Klimakompressor treibt nun ein wartungsfreier Zahnradatz. Alle Nebenaggregate direkt am Rädertrieb anzuflanschen, scheitert freilich an den Platzverhältnissen.

Deshalb greifen die VW-Motorenbauer zu einem Trick, der die Anordnung hintereinander erlaubt: Sie verlängern einfach

die Welle der Wasserpumpe nach hinten über das Gehäuse hinaus und montieren dort mittels Freilauf und neuartiger Zahnriemenkupplung den Kompressor der Klimaanlage. Auch der Generator ist über eine Zahnriemenkupplung mit dem Rädersatz verbunden. Die dämpfende Wirkung der Zahnriemenkupplung reduziert dabei die Dreh-Ungleichförmigkeiten der Kurbelwelle, die durch den Rädertrieb an die Aggregate gelangen. Ein zwischen Rädertrieb und Nebenaggregate geschalteter Freilauf eliminiert zudem störende Rückstellmomente aus den Nebenaggregaten.

Wenn man die Stirnseite des neuen Motors völlig glatt und ohne störende Teile gestalten will, muss man auch den Schwingungsdämpfer integrieren. Aber wohin damit, wenn die Kurbelwelle nicht mehr in einer außenliegenden Riemenscheibe mündet? Auch hier fiel den Ingenieuren ein genialer Kunstgriff ein: Sie integrierten den Schwingungsdämpfer kurzerhand in die Kurbelwelle. Anstatt des ersten Gegengewichtes sitzt nun ein neuartiger Federmassendämpfer direkt an der Kurbelwelle und dämpft Vibrationen über den gesamten Drehzahl- und Lastbereich.

Der neue, äußerst kompakte Fünfzylinder-Motor ist für Quer- und Längseinbau konzipiert.



Die alten und neuen Multivan-Motoren im Vergleich

	Basismotorisierung			Mittlere Leistungsstufe			Oberste Leistungsstufe		
Triebwerk	2,5 TDI alt, T4	Veränderung in %	1,9 TDI neu T5	2,5 TDI alt, T4	Veränderung in %	2,5 TDI neu, T5	2,5 TDI alt, T4	Veränderung in %	2,5 TDI neu, T5
Max. Leistung [kW(PS)/Drehzahl]	65(88)/3600	+ 18	77(105)/3500	75(102)/3500	+ 28	96(131)/3500	111(151)/4000	+ 15	128(174)/3500
Max. Drehmoment [Nm/Drehzahl]	195/1900-2500	+ 28	250/2000	250/1900-2300	+ 36	340/2000	295/1900-3000	+ 35	400/2000
Drehmomentanstieg ⁽¹⁾	13%	+ 46	19%	22	+ 36	30	11	+ 27	14
Relative Leistung ⁽²⁾ über % der Nenndrehzahl [kW(PS) bei 40/60/80% der Nenndrehzahl]									
P40	28,7 (39)		28 (38)	30 (41)	+ 33	40 (54)	43 (58)	+ 2	44 (59)
P60	44 (60)	+ 25	55 (75)	55 (74)	+ 36	75 (102)	74 (100)	+ 19	88 (119)
P80	59 (80)	+ 13	67 (91)	69 (93,7)	+ 30	90 (122)	98 (133)	+ 16	114 (154)
Spezifische Leistung [kW/l Hubraum]	26,4	+ 51	40	30	+ 30	39	45	+ 15	52
Spezifisches Drehmoment [Nm/l Hubraum]	79	+ 65	131	102	+ 35	138	120	+ 35	162
Motorgewicht [kg]	k.A.		k.A.	k.A.		k.A.	205	-12	180
Normverbrauch (für Multivan) [l/100 km]									
Innerorts	10,1	- 6	9,5	9,9	+ 6	10,5	9,6	+ 9	10,5
außerorts	6,9	- 3	6,7	6,8	- 3	6,6	6,3	+ 5	6,6
gesamt	8,1	- 5	7,7	7,9	+ 1	8	7,5	+ 7	8
Beschleunigung 0-100 km/h [s]	21,5	-12	18,4	18,1	- 5	15,3	12,5	- 6	11,8

Anmerkungen: 1 Der Drehmomentanstieg beschreibt die Steigung der Drehmomentkurve von der Nenndrehzahl bis hinunter zur Drehzahl, bei der das maximale Drehmoment anliegt. Der Drehmomentanstieg ist ein Wert, der das Beharrungsvermögen der Drehzahl bei steigendem Fahrwiderstand charakterisiert. Je höher der Wert in Prozent, desto steiler steigt das Drehmoment bei fallender Drehzahl an, desto „fülliger“ ist auch die Leistungskurve. 2 Die relative Leistung gibt den Leistungswert der Vollastkurve bei 40, 60 und 80 Prozent der Nenndrehzahl an. Die Werte erlauben einen Leistungsvergleich unabhängig von der Höhe der Nenndrehzahl, die hier als 100 Prozent angenommen wird.

Dem Thema Schwingungs- und Geräuschkämpfung widmete sich VW mit ganzer Aufmerksamkeit. Schließlich gilt nicht nur der Pumpe-Düse-Kopf mechanisch als ausgesprochen laut, auch der Zahnradtrieb birgt akustische Probleme. Das Ergebnis ist eine akustisch entkoppelte Zylinderkopfhaube. Zusätzlich sorgen schräg verzahnte Zahnräder mit minimalem Flankenspiel für leisen Lauf im Nockenwellenantrieb.

In der Tat belegen die ersten Probefahrten die akustische Feinarbeit an diesem Triebwerk. Ergänzt freilich durch sekundäre Geräuschkämpfungs-Maßnahmen mit allerlei mattenbewehrten Plastikabdeckungen im Motorraum: Das hilft trefflich gegen das hochfrequente „Nähmaschinenrattern“, welches ansonsten gut hörbar aus der Kopfregion von Pumpe-Düse-Motoren dringt.

Auf der Abgasseite treibt VW nicht weniger Aufwand. Die wohl wichtigste Neuerung betrifft hier die Befestigung des Turboladers. Er hängt nicht mehr – sozusagen „frei vibrierend“ – zwischen Krümmer und restlichem Auspuffstrang,



Starke Verrippung des Aluminium-Blocks soll Schwingungen und Geräusche minimieren.

sondern ist direkt am Block befestigt. Das Bindeglied zum Krümmer ist ein Wellbalg, der Toleranzen durch Temperaturendeckung ausgleicht. Hauptvorteil dieser Anordnung ist neben der

Schwingungsfreiheit die direkte Ölversorgung des Laders über Bohrungen im Block. Korrosionsanfällige externe Ölleitungen zum Block fehlen, der Lader wird auf diese Weise sehr schnell mit Öl versorgt.

Und selbst im Krümmer steckt eine Menge High-Tech. Er ist zweischalig als isolierter Blechkrümmer mit gasdichter Innenschale konzipiert. Das hat den Vorteil, dass sich wegen der geringen Wärmeverluste die Aufheizphase verkürzt und die Abgase mit geringsten Abkühlverlusten durch den Lader strömen. Das erhöht den thermischen Wirkungsgrad und hilft, auf Wärmeschutzbleche zu verzichten. Der Bauraum auf der Abgasseite lässt sich so optimal nutzen und ist weit weniger Strahlungshitze von den abgasführenden Teilen ausgesetzt.

Ohne geregelte Abgasrückführung (AGR) lassen sich die

Euro-3-Abgasstandards auch bei diesem supermodernen Triebwerk nicht einhalten. Euro 4 haben die Entwickler natürlich schon berücksichtigt und benötigen dafür weder vier Ventile noch einen Partikelfilter. Allerdings wären Maßnahmen wie eine gekühlte Abgas-Rückführung notwendig.

Mit dem Wechsel zum Werkstoff Aluminium hat VW nicht nur rund 15 Kilo Gewicht im Vergleich zum Vorläufer-Motor gespart. Der neue Motor erlaubt zudem die kostengünstige Verwendung vieler Komponenten aus dem VW-Baukasten. Der direkte Anbau der Peripherie-Aggregate spart viel Bauraum und ist schwingungstechnisch von Vorteil. Preislich schlägt der neue Motor nicht ins Kontor. „Ausstattungsereinigt“, so VW, „ist mit einer Preissteigerung von ein bis drei Prozent zu rechnen.“

Robert Domina

FEUER IM REISEMOBIL

Wehret den Anfängen



Fotos: Petri, Heinz

Horrorszenario auf der Autobahn: Bei richtiger Anwendung eines Feuerlöschers muss es nicht so weit wie hier kommen.

Was kann die Besatzung tun, wenn es im Mobil brennt?

REISEMOBIL INTERNATIONAL zündelte kontrolliert in einem rollenden Heim.

Dicke grauschwarze Rauchschwaden verdunkeln den Himmel. Meterhohe Flammen schlagen aus dem mobilen Heim. Kunststoffscheiben schmelzen dahin wie zerrlassene Butter. Flüssig-heißes Aluminium schlägt Blasen und pellt die Hammerschlag-Außenwand. Aber: Was hier wie ein Horrorszenario anmutet, ist von langer Hand geplant und die letzte Einstellung einer gezielten Testreihe zum Thema Brandschutz in Reisemobil und Caravan.

Gemeinsam mit der Schwesterzeitschrift CAMPING, CARS & CARAVANS und Fachleuten der Gloria-Werke in Wadersloh, Europas führendem Hersteller von Feuerlöschgeräten und

-anlagen, inszenierte REISEMOBIL INTERNATIONAL Dutzende von Brandherden in einem Wohnwagen. Ziel der Aktion war es, Antworten auf brennende Fragen zu erhalten: Wo liegen die neuralgischen Punkte? Wie gut oder schlecht brennen die einzelnen Materialien? Vor allem aber: Wie lassen sich Brände löschen?

Und der Fragenkatalog lässt sich noch erweitern: Welche Art von Löschmittel kommt für den rettenden Einsatz in Frage? Ist es überhaupt möglich, ein in Brand geratenes Reisemobil oder einen Caravan zu löschen? Lässt sich ein Übergreifen des Feuers auf andere Fahrzeuge oder Gebäude vermeiden?

Tatort ist das Brandversuchsareal der Firma Gloria in

Wadersloh, Ostwestfalen. Auch Löschmaterial und Sicherheitskräfte stellt das Unternehmen. Das Objekt der flammenden Begierde ist – aus Kostengründen – ein sechs Meter langer Tandemachs-Caravan mit Doppelbett quer im Bug, Mitteldinette und Rundsitzgruppe im Heck. Aufgrund der identischen Materialien lassen sich die mit dem Caravan beim Brand gewonnenen Erkenntnisse grundsätzlich auf Reisemobile übertragen.

Feuerlöcher sind in Reisemobilen selten

„Wehret den Anfängen, muss die Devise lauten“, betont Uwe Altmann, Schu-

lungsleiter und Brandexperte der Gloria-Werke. Nach seinen Schätzungen besitzt höchstens jeder zehnte Reisemobilist oder Caravaner einen Feuerlöscher. Der 41-Jährige setzt noch einen drauf: „Viele Camper wissen gar nicht, wie sie mit einem Feuerlöscher umgehen sollen.“ 40.000 Fahrzeugbrände und Schmorschäden registrieren die Versicherungen pro Jahr, Reisemobile und Caravans eingeschlossen. Aufklärung tut also Not.

Der deutsche Gesetzgeber macht den Reisemobil-Herstellern keine Brandschutzaufgaben – abgesehen allenfalls von den alle zwei Jahre vorgeschriebenen Gasprüfungen. In England indes müssen die Produzenten ihre Reisemobile und Wohnwagen ausschließlich mit schwer entflammaren Polsterstoffen bestücken. Warum hierzulande nicht?

Wolf Zeidler, technischer Leiter bei Bürstner, kommentiert: „Ich könnte mir vorstellen, dass diese Verordnung im Zuge einer einheitlichen EU-Regelung eines Tages auch bei uns greift. Es steckt jedoch keine Logik dahinter, wenn neben einer feuerfesten Gardine oder Polstern ein Kleiderschrank aus leicht brennbarem Sperrholz steht.“ Und weiter: „Ein Caravan hat einen gewissen Wohnwert. Zu Hause sitzt auch keiner im feuerfesten Sessel.“

Wilfried Mäder von der Leitstelle für Typbegutachtung beim TÜV Süddeutschland in München bestätigt, dass es zur Zeit weder für die Zulassung nach StVZO noch nach EG-Gesamtbetriebserlaubnis irgendwelche Auflagen in Richtung Schwer-Entflammbarkeit von Stoffen, Polstern oder Möbelbauplatten gibt. Eine solche Regelung besteht nur für Reisebusse mit mehr als 22 Sitzplätzen. „Ein Feuerlöscher im Reisemobil ist jedoch auf jeden Fall ratsam.“



Caravaners Albtraum: Die Sitzgruppe steht in Flammen...



...falls ein Pulverlöscher zur Hand ist, erstickt man zwar das Feuer...



...aber die Pulverrückstände machen das Wohnen danach unmöglich...



...ansonsten bleibt die Flucht als letztes Mittel. Aber es gibt Alternativen.

Mit dem Handlöcher gegen Entstehungsbrände

Eines vorneweg: Handfeuerlöscher – und um die geht es – bekämpfen Entstehungsbrände wirksam. Sie löschen also nur kleine, gerade aufgeflamnte Brandherde. Steht ein Reisemobil oder Caravan erst einmal richtig in Flammen, kann nur noch die Feuerwehr helfen. Aber so weit sollte es gar nicht erst kommen. „Bloß keine Panik“, meint Altmann cool, „Brände entstehen – Explosionen ausgenommen – nicht schlagartig, sie wachsen langsam.“ Gloria-Löschmeister Horst Schnither, 33, bestätigt: „Bis ein Inferno entsteht, bleibt in der Regel genügend Zeit zum Löschen.“

Gefährlich ist die Rauchentwicklung. Brandexperten stellten fest, dass allein zehn Kilogramm Schaumgummi eine Rauchgasmenge von 450 Kubikmetern pro Minute entfalten. Zehn Kilogramm Papier erzeugen im selben Zeitraum 150 Kubikmeter Rauchgas, zehn Kilogramm Spanplatten 130 Kubikmeter.

„Die meisten Opfer sterben nicht durch die Flammen, sie vergiften der Rauch“, weiß Dr. Volker Schulz, 38, von der Aktion „Aktiver Brandschutz für Haus und Familie“ in Köln. „Rauchgase enthalten außer Kohlenmonoxid, Kohlendioxid und Blausäure zahlreiche Toxine.“

Wohl dem also, der dann das richtige Löschmittel verwendet. Und da liegt der Knackpunkt: Es gibt mehrere Arten, ein Feuer zu löschen.

Einfachste Variante: die Flammen mit einer Decke ersticken. Jedes Handtuch, jede Decke kann der Camper hierzu verwenden. Allerdings birgt diese Methode große Verletzungsgefahr. Besser: Eine spezielle Löschdecke aus

So bekommen Sie Brandherde in den Griff



Offenes Feuer: Die nach einem romantischen Essen vergessene Kerze verursacht schnell ein großes Feuer. Ein Luftzug kann den Brand entfachen, wenn die Gardine weht. Hier hilft ein Schaumlöschers ohne lästige Pulverrückstände.



Vergessene Kippe: Polster- und Schaumstoffe verbrennen unter gewaltiger Rauchentwicklung. Eine Kippe kann schnell zum Verhängnis werden. Löschdecke drüberwerfen und Feuer ausklopfen.



Unbeaufsichtigtes Bügeleisen: Das Bett als Bügelunterlage – und schnell ist's passiert. Baumwolle und Wollmaterialien brennen wie Zunder, synthetische Stoffe schmelzen und setzen dann das Material darunter in Flammen. Schaumlöschers voll draufhalten.



Marode Kabel: Leitungen oder Verteiler können durch Wackelkontakte, Überlastung oder defekte Kabelisolierungen Bekleidung in Brand setzen. Schaumlöschers ersticken das Feuer ohne Rückstände.



Überlastete Steckdosen: Zu wenige Stromquellen zwingen oft zu Mehrfachsteckern. Überlastet verursachen sie Schmorbrände: Auch hier hilft der Schaumlöschers effektiv.



texturiertem Glasgewebe der Kategorie „schwer entflammbar“ verwenden, die ist hitzebeständig bis 550 Grad Celsius. Das 1,60 mal 1,80 Meter große Tuch erstickt Entstehungsbrände oder macht bei gezieltem Einsatz sogar brennendem Fett den Garaus.

Alternative zwei: Wasser. Eine Schüssel voll über den Brandherd gekippt, hilft oft – aber nicht immer. Die Haupteigenschaft des Wassers basiert auf seinem Kühleffekt. Hier macht's die Masse: Je mehr auf den Brand geschüttet wird, desto schneller ist er gelöscht. Aber: Wasser lässt Holz quellen, dringt in Polster. Jeder Reisemobilist weiß: Hat das Fahrzeug erst einmal Wasser gezogen, ist meist Hopfen und Malz verloren. Wasser leitet außerdem Strom und ist damit kein Löschmittel für Brände an elektrischen Anlagen. Ganz gefährlich: Wasser lässt brennendes Fett explosionsartig zur Stichflamme anwachsen.

Alternative drei: ein griffbereiter Feuerlöscher. Die am meisten verbreiteten Feuerlöscher arbeiten mit Pulver. Deren Nachteil: Das staubfeine Löschgut dringt fein verteilt in die letzten Ecken und Ritzen. Uwe Altmann: „Menschenleben gehen zwar vor Sachwerte, aber wer auch für einen kleinen Brandfall einen Pulverlöscher benutzt, muss wissen, dass die Einrichtung sehr darunter leidet.“ Denn diese Flammenkiller arbeiten mit feinsten Pulverteilchen zwischen 1/250 und 1/400 Millimeter Durchmesser, die sich großflächig über den Brandherd verteilen. Das Material basiert auf Ammoniumphosphat und -sulfat und drückt mit etwa 200 Gramm pro Sekunde aus der Düse des roten Behälters.

Ammonium-Verbindungen verflüssigen bei hohen Temperaturen und bilden eine Art Schmelzschicht, die mehr

oder weniger tief in die Poren des Brandgutes eindringt. Diese Glasur verhindert die Sauerstoffzufuhr und unterbindet gleichzeitig den Austritt von Brandgasen. Dadurch breitet sich das Feuer nicht weiter aus, es verkümmert. Weiterer Vorteil der Pulverlöscher: Sie gewähren in der Regel Frostsicherheit bis minus 30 Grad Celsius.

Schaum ist die empfehlenswerte Alternative

Wenn der Pulverlöscher sich für das Brandlöschchen im Reisemobil nicht empfiehlt, was dann? Nach unseren umfangreichen Tests kommen wir zu dem einhelligen Schluss: Löschen mit Schaum. Ein seit 40 Jahren erprobtes Mittel zwar, aber zeitweise durch das preis-

günstigere Pulver in Vergessenheit geraten. Die Ingredienzen in modernen Schaumlöschern sind Wasser und ein Schaum bildendes Konzentrat, das im Verhältnis 1,97 zu 0,03 Liter, bezogen auf einen Löschers mit zwei Litern Inhalt, zugemischt wird. Diese geringe Dosis reicht aus, um einen hochaktiven Schaum zu produzieren.

Das High-Tech-Konzentrat – ursprünglich eine Entwicklung des amerikanischen Militärs – arbeitet auf Tensid-Basis, einer chemischen Verbindung, die grenzflächenaktiv ist. Dabei handelt es sich um Seifen oder seifenartige Substanzen, die dem Wasser ein besseres Netzvermögen geben. Mit doppelter Wirkung: Schaum erstickt die Flamme, Wasser kühlt den Brandherd gleichzeitig herunter, um ein weiteres Aufflam-

So löschen Sie effektiv

„Einer der häufigsten Fehler ist erstaunlicherweise das zu nahe Herangehen ans Feuer“, beobachtet Uwe Altmann. Die optimale Wurfweite von Wasser, Schaum oder Pulver beispielsweise beträgt drei bis fünf Meter. Erst bei dieser Entfernung entfaltet sich die volle Wirkung.

Tatsächlich wird eine optimale Löschwirkung nicht durch den scharfen Strahl, sondern durch die sich ausbreitende Löschwolke erzielt, die zugleich auch gegen Strahlungswärme schützt.

Grundsätzlich soll man sich dem Brand in Windrichtung nähern. Ansonsten ist man verstärkt der Strahlungswärme ausgesetzt und atmet unter Umständen giftige Dämpfe ein. Außerdem würde die Löschwolke den Brandherd nicht optimal erreichen. Ganz wichtig: Den Brand immer von unten nach



oben bekämpfen und zwar in kurzen Stößen, so dass sich der Löschers nicht auf einmal entleert. Die Mindestspritzdauer eines Löschers mit zwei Kilogramm oder zwei Liter Inhalt liegt zwischen acht und zwölf Sekunden.

Ist der Brand entsprechend heftig und stehen mehrere Löscher zur Verfügung, sollten Helfer das Feuer von verschiedenen Seiten aus gemeinsam angehen.



Der Surftrip an den Atlantik, die Kulturreise durch die Toscana oder die Shopping-Tour in die City:

Die neue mobile Freiheit - alles ist möglich!

Globecar definiert Mobilität ganz neu und lässt mehr Freiraum für Ihre Wünsche. Mit überzeugenden Fahrzeugkonzepten, hohem Qualitätsstandard, einem großzügigen Raumangebot und einer Ausstattung die sich sehen lassen kann werden die Modellreihen **Travelscout**, **Travelscout L** und **Globescout** auch Sie begeistern!

Überzeugend in Preis und Leistung - ab € 26.499,-

Weitere Informationen unter: www.globecar.de

Wir sind für Sie auf allen wichtigen Messen:
Berlin, Bremen, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Freiburg, Hamburg, Hannover, Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart...

Besichtigung, Probefahrt, Verkauf bei unseren Vertragshändlern:

07806 Kospoda (Thüringen) Ortsstraße 42 a Caravan Center Harry Patzer Tel. 036481/23808	08233 Schreiersgrün Auerbacherstraße 37 Freizeitmarkt Dieter Gräser Tel. 037468/4031	12207 Berlin Heinrichstraße 7 Klaus F. Flügel Wohnwagen u. Wohnmobile Tel. 030/77204812
23866 Nahe Segebergerstraße 30 Schwarz Mobile Freizeit Tel. 04535/51010	26670 Uplengen / Remels Moorweg 2 Wolff Wohnwagen & Reisemobile Tel. 04956/3917	28197 Bremen Barkhausenstraße 3 Lienhop Reisemobile Tel. 0421/543012
34212 Melsungen Fritzlarer Straße 67 C. O. Wohnmobile Tel. 05661/51651	39175 Wahlitz Gerstenberg 3 Caravan Center Lehmann Tel. 039200/52252	40221 Düsseldorf Völklinger Straße 170 freizeitfahrzeuge baum Tel. 0211/305327
45481 Mülheim an der Ruhr Kölner Straße 232-234 WVG Caravan-Park Thrun Tel. 0208/485081	45711 Datteln Bülowsstraße 80 Schneider Mobile Freizeit Tel. 02363/34503	48231 Warendorf Hellegraben 13 Warendorfer-Caravan-Park Tel. 02581/60360
50170 Kerpen-Sindorf Hüttenstraße 112 Hans Peter Pollmeier GmbH Tel. 02273/954090	51491 Overath Hammermühle 7 Mobile Freizeit Middendorf Tel. 02206/95500	63697 Hirzenhain/Merkenfritz Junkernwiese 2 Müller mobil Tel. 06045/5070
56218 Mülheim-Kärlich Florinstraße 15 Riepert Fahrzeugbau GmbH Tel. 0261/9223434	59423 Unna bei Dortmund Massenerstraße 149 Caravan + Freizeit GmbH Tel. 02303/331544	70499 Stuttgart Turbinestraße 2 Wohnwagen Winkler Tel. 0711/8385466
65201 Wiesbaden Saarbrücker Allee 11 Mobile Freizeit Reisemobil und Caravan Center Tel. 0611/20077	68229 Mannheim Langlachweg 15 Güma Wohnmobile Caravans Tel. 0621/471069	74821 Mosbach Hohlweg 14 Güma Wohnmobile Caravans Tel. 06261/64927
72793 Pfullingen/Reutlingen Max-Eyth-Straße 20 Straub Reisemobile Tel. 07121/72329	74613 Öhringen Kuhallmand 26 Richard Weissert GmbH Tel. 07941/92100	78652 Deisslingen Am Kanal 6 Camping-Freizeit Dorn OHG Tel. 07420/3504
76185 Karlsruhe Neureuter Straße 61 GAST Caravaning GmbH Tel. 0721/757672	78234 Engen Jahnstraße 44 Gulde GmbH Tel. 07733/94400	93055 Regensburg Am Kreuzhof 3 Seltenhofer Freizeithafen Tel. 09401/8700
85254 Sulzemoos Ohmstraße 12 Caravan Zellerer GmbH Tel.: 08135/937-300	92318 Neumarkt Dreiecksweg 1 Peter Seßler Tel. 09181/8338	97453 Schonungen Abersfeld Gewerbegebiet 6 Behr Mobile Tel. 09727/907470
99334 Ichttershausen Feldstraße 1c mobilease Freizeitfahrzeuge Tel. 03628/78373	A-7051 Grosshöflein Industriestraße 1 Trevison GmbH Tel. 0043/2682/656560	A-8501 Lieboch Werner-Gröbisen-Str. 3 Bachner Wohnwagen und Reisemobile Tel. 0043/313/662525

So bekommen Sie Brandherde in den Griff



Leck am Gasverteiler: Die Gefahr lodert im Verborgenen, wenn sich austretendes Gas entzündet. Die Flamme nährt sich oft an Küchenvorräten. Rauch dringt ins Caravaninnere. Einzige Lösung: mit Schaum löschen und dann Gas abdrehen.



Brennender Fernseher: Auch im Standby-Betrieb kann ein Feuer entstehen. Die Lösung: Selbst wenn das TV-Gerät noch unter Strom stehen sollte, eignen sich Schaumlöscher – bei einem Meter Abstand sicher bis 1.000 Volt Spannung.



Defektes Bauteil: Der Motor eines überhitzten Ventilators schmort durch, fängt Feuer. Es handelt sich dabei um einen versteckten Brand. Mutig Klappe aufreißen und den Schaumlöscher draufhalten.



Brennendes Fett: Es entzündet sich ab 300 Grad. Wer hier mit Wasser löscht, gefährdet sein Leben, da sich brennende Ölteilchen explosionsartig mit dem Wasserdampf ausbreiten. Stattdessen Deckel drauf, Löschdecke oder Pulverlöscher.



Heizung: Schmutz oder angrenzende Materialien entzünden sich durch Hitzestau. Die Lösung: Schaumlöscher besitzen doppelte Wirksamkeit. Der Wasseranteil kühlt, Schaum erstickt die Flammen.



men zu verhindern. Weiterer Vorteil: Die Spritzdauer eines handlichen Zwei-Liter-Löschers beträgt 20 Sekunden – doppelt so lange wie ein Pulverlöscher mit zwei Kilogramm Inhalt. Sekunden, die Menschenleben retten können.

Das Löschmaterial hinterlässt außer Wasserflecken keine Spuren, lässt sich mitsamt dem Ruß abwischen und verteilt sich auf eine vergleichsweise kleine Fläche.

Test-Fazit: Schaum bietet im Caravan den effektivsten Schutz. „Unter Reisemobilisten ist diese Lösch-Variante wenig bekannt“, weiß Marketingchef Ditmar Götze, 53, „wenn überhaupt, dann haben sie einen Pulverlöscher an Bord, wie sie gewöhnlich im Auto verwendet werden.“ Umdenken ist angesagt.

Kohlendioxid erstickt das Feuer

Als weitere äußerst effektive, aber auch teuerste Alternative empfiehlt sich Kohlendioxid. Seit Halon-Löscher wegen ihrer die Ozonschicht schädigenden Eigenschaft im Jahr 1994 vom Markt verschwanden, stellen Kohlendioxidlöscher das Non-Plus-Ultra dar. Eine saubere Sache zwar, da CO₂ keinerlei Rückstände hinterlässt und auch den elektrischen Strom nicht leitet. Dennoch birgt dieses Material zwei Nachteile.

Es ist viermal teurer als Schaum, auf der anderen Seite besitzt Kohlendioxid kaum Kühleffekt. Uwe Altmann warnt: „Brände flammen unter Umständen wieder auf.“ Kohlendioxid ist 1,5-mal schwerer als Luft und breitet sich daher schnell vom Boden her über den Brandherd aus, verdrängt also lediglich den Sauerstoff.

Weiteres Manko: Werden Kohlendioxidlöscher Umge-

Die große Gefahr: Nicht Feuer gefährdet das Leben der Besatzung am stärksten...



...sondern die immense Rauchentwicklung, wenn nicht gleich gelöscht wird.



Wann zahlt die Versicherung?

Falls ein Feuer ausbricht, ist nicht nur das Reisemobil, sondern die gesamte Nachbarschaft gefährdet. Brandschäden am eigenen Fahrzeug regelt die Kasko-Versicherung. Auch dessen Entsorgung. Fremdschäden bezahlt die Haftpflicht-Versicherung. Aber nur, wenn eine besteht. „Vielen Winter-Unterstellern ist das nicht klar“, weiß Eberhard Schwenger, Inhaber der ESV-Versicherungsagentur in Stuttgart. Das Reisemobil steht abgemeldet ohne jeglichen Versicherungsschutz auf dem Abstellplatz. Fängt dann das eigene Fahrzeug Feuer und geht die Walze auf andere Mobile oder Caravans über, bezahlt der Betroffene den gesamten Schaden aus eigener Tasche – inklusive der Entsorgung. Schwenger: „Das kann richtig teuer werden.“ Der Versicherungsprofi rät dringend: „Bezahlen Sie wenigstens die lächerlichen 15 Euro

für eine Caravan-Haftpflicht-Versicherung. Sie fühlen sich dann wohler.“



Sie erwarten hohe Funktionalität und überzeugendes Design?

Schauen Sie sich die Robel-Reisemobile an!

HERZLICH WILLKOMMEN AUF UNSEREM MESSESTAND!
REISE CAMPING ESSEN:
26. – 30.03.2003



Robel-Reisemobile auf VW-T4, VW-LT, Mercedes-Sprinter- sowie Fiat-Ducato-Fahrgestellen mit verschiedenen, bewährten Grundrissen und Modellvarianten.

Fordern Sie Infos an oder besuchen Sie uns im Internet.

ROBEL-Mobil
Fahrzeugbau GmbH
Wankelstraße 1
48488 Emsbüren

Tel.: 059 03/93 99 33

Fax: 059 03/93 99 99

e-mail:

info@robels.de

Internet:

www.robels.de

Diese Händler empfehlen sich:

Raffay GmbH & Co.
Horner Landstr. 40 · 22111 Hamburg
Tel.: 040/65 061-166

Autohaus Klink GmbH
Wulsdorfer Str. 2
27612 Loxstedt-Nesse
Tel.: 047 44/50 36

Nutzfahrzeugzentrum Wolfsburg
Heinrich-Nordhoff-Str. 119-123
38440 Wolfsburg
Tel.: 053 61/204 14 29

Reisemobile PLUS
Schöttmannshof 5 · 46539 Dinslaken
Tel.: 020 64/477 424

M-A-M Reisemobile
Fuggerstrasse 42 · 51149 Köln
Tel.: 022 03/93 26 93

Hahn+Lang Automobile
Wangener Str. 66 · 70188 Stuttgart
Tel.: 0711/46 02 120

Autohaus Konrad
Murgstraße 9-13 · 76646 Bruchsal
Tel.: 072 51/91 01 420

Autohaus Christl GmbH & Co.KG
Fülcherstr. 86 · 81476 München
Tel.: 089/75 90 240

ROBEL
Ideen aus Erfahrung

Die Feuer-Chronik

Stunde null: An drei Stellen werden gezielt Brandherde gelegt.



Nach 37 Sekunden: Im Inneren des Caravans brennt es lichterloh – Rauch entwickelt sich.



Nach 80 Sekunden: Der Löscheinsatz mit Pulver beginnt. Dicker Qualm erschwert die Arbeit.



Nach 180 Sekunden: Feuer schlägt unkontrolliert aus. Kühlendes Wasser kommt zusätzlich zum Einsatz.



Nach 250 Sekunden: Alles im Griff – die Brandherde sind nach Einsatz von 60 Kilogramm Löschmittel und Hektolitern Wasser erstickt.



Stunde X: Gelöscht, aber ein Bild der Verwüstung – der Caravan ist unbrauchbar, das Umfeld jedoch unversehrt.



Gas – was ist zu beachten?

Das größte Unwissen im Brandfall herrscht in Bezug auf die Gasanlage. Von ihr erwarten alle intuitiv die größte Gefahr. Doch in den wenigen Fällen, in denen eine fahrbare Behausung wirklich komplett abgebrannt ist, sind Gasflaschen weder explodiert noch aufgeplatzt. Das Gas ist einfach über das sich bei Überdruck durch die Hitze öffnende Sicherheitsventil aus der Flasche herausgezischt. Dennoch sollten im Falle eines Brandes sofort alle Gashähne geschlossen und – wenn noch Zeit ist – die Gasflaschen aus dem Fahrzeug genommen werden. Ist es dafür zu spät und Gas strömt aus, das sich entzündet – einfach brennen lassen. So lange es brennt, kann Gas nicht explodieren.

bungstemperaturen von mehr als 60 Grad Celsius ausgesetzt, spricht die eingebaute Berstscheibe an, und das Löschmittel entweicht unkontrolliert.

Löcher und Decke – das optimale Gespann

Die Tests von REISEMOBIL INTERNATIONAL und Gloria zeigen deutlich, dass die optimale Kombination für das Löschen von Bränden im Reisemobil aus Löschdecke und Schaumlöcher besteht. Gloria offeriert ein Paket, bestehend aus einem Zwei-Liter-Schaumlöcher plus Löschdecke in einer Box für 80 Euro. Ditmar Götze: „Damit ist der Reisemobilist optimal bedient.“

So wär's richtig: REISEMOBIL INTERNATIONAL und Uwe Altmann, Brand-Experte bei Gloria, empfehlen für alle Reisemobile die Löschbox – Schaumlöcher und Löschdecke.

Uwe Altmann appelliert deshalb an die Caravan- und Reisemobil-Hersteller: „Ein Freizeitfahrzeug sollte serienmäßig mit Schaum-Feuerlöscher ausgestattet sein.“

Wie schlimm der Feuer-teufel wüten kann, beweist der abschließende Test auf dem Gloria-Gelände, bei dem wir gleichzeitig an drei Stellen Feuer gelegt haben. Zwei der drei Brandherde hatten die Experten nach zwei Minuten gelöscht. Aber der dritte, die Flammen an der Rundsitzgruppe, fand so viel Nahrung in Stoffen und Polstern, dass er sich zum flammenden Inferno entwickelte. In knapp fünf Minuten verschoss die dreiköpfige Feuerwehr zehn



Sechs-Kilogramm-Behälter Löschpulver und -schaum sowie etliche Hektoliter Wasser. Erst dann bekam der Trupp den Brand in den Griff. Allerdings: Der Caravan lag mehr oder weniger in Schutt und Asche.

Zu bedenken ist, dass unterwegs, auf dem Stell- oder Campingplatz ganz andere Bedingungen herrschen. Hier gibt es nicht nur keine Löschprofis, sondern meist auch keine Feuerlöscher. Selbst auf dem Campingplatz muss man erst mal wissen, wo im Gelände sich die Sechs-Kilogramm-Löcher befinden. Deshalb rät Uwe Altmann jedem Reisemobilisten, sich einen Schaum-Feuerlöscher zu kaufen, um für den Notfall gerüstet zu sein: „Das ist sicher sinnvoll investiertes Geld.“ Rainer Schneekloth

Wasser auf brennendes Öl – Gefahr für Leib und Leben

Der Test hat es gezeigt. Wer Wasser in brennendes Öl schüttet, spielt mit dem Leben. Das brennende, flüssige Öl schwimmt auf dem Löschwasser, der Brand breitet sich somit großflächig aus. Dazu kommt, dass durch die Hitze des brennenden Öls – rund 300 Grad Celsius – das Löschwasser explosionsartig verdampft und fein verteilte Ölteilchen mit sich reißt, die dann in einer hohen Flammensäule weiterbrennen. Öl lässt sich nur löschen, indem die Luftzufuhr unterbunden wird – beispielsweise mit einem Deckel oder einer Löschdecke. Wirkungsvoll ist auch der Einsatz von Feuerlöschern mit wasserfreien Löschmitteln – Pulver oder Kohlendioxid.

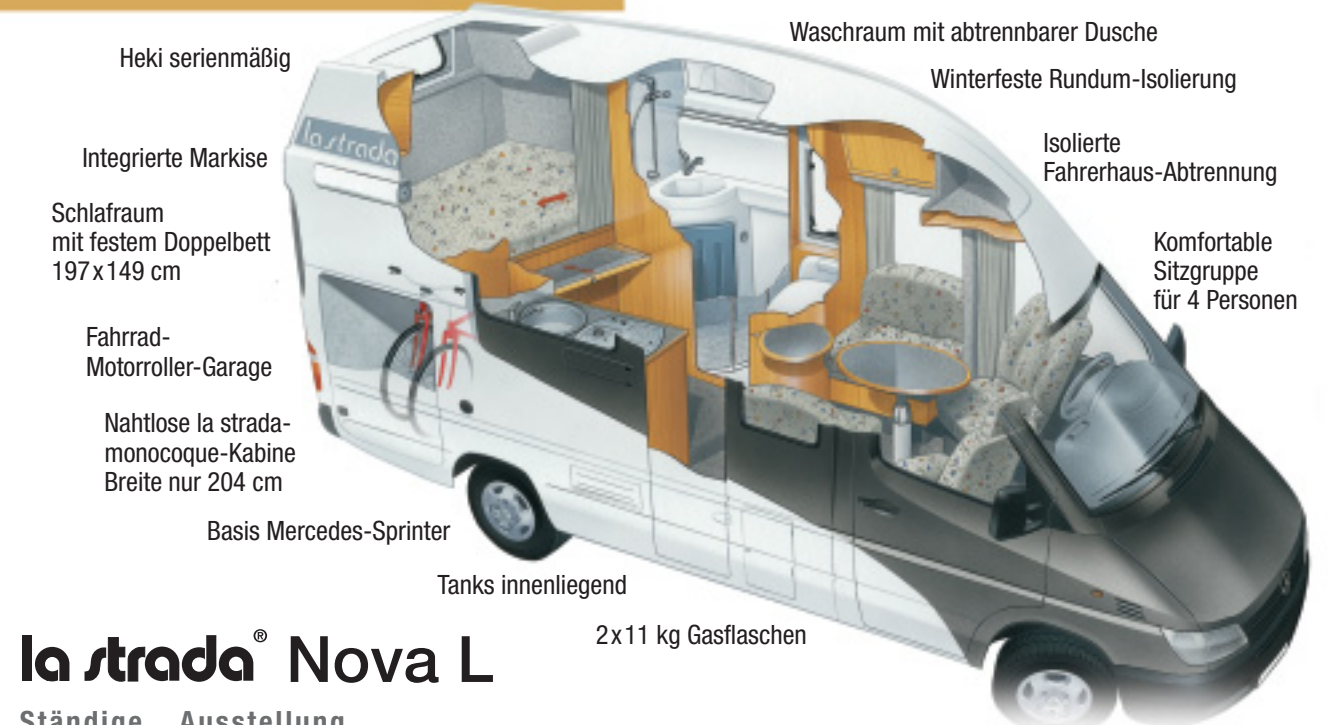


Regelmäßige Prüfung

Damit die Funktionssicherheit des Feuerlöschers gewährleistet bleibt, sollte er alle zwei Jahre von einem Experten überprüft werden. Im Rahmen der rund 15-minütigen Abnahme untersucht der Prüfer in erster Linie, ob das Gerät beschädigt, undicht oder das Material ermüdet ist. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt der Konsistenz des Lösch- und des Treibmittels. Im Laufe der Jahre verändern sich nämlich die Eigenschaften der Löschmittel – die Wirkung lässt nach. Ein möglicher Verlust des Treibmittels hingegen verhindert, dass das Löschmittel im Brandfall optimal aus der Löschpistole spritzt.



RAUMÖKONOMIE



la strada® Nova L

Ständige Ausstellung
der LA STRADA-Modelle
www.la-strada.de

61209 Echzell • Am Sauerborn 19
Tel. 06008-9111-0 • Fax 9111-20

nordöstlich Frankfurt/Main
A45 Ausfahrt Wölfersheim

WASSERFILTER

Bakterien passen nicht durch

Einen Filter zur Wasseraufbereitung hat Linnepe in Ennepetal im Angebot. Aquafit filtert mittels Aktivkohle und Kapillarmembran Teilchen aus dem Wasser, die im Durchmesser mehr als 0,15 Mikrometer messen. Deshalb können Bakterien mit ihrer Größe von 0,3 Mikrometern den Filter nicht passieren.

Der Filter eignet sich für Tauch- und Druckpumpen und ist in zwei Varianten erhältlich. Als Kompakteinheit für den Wasserhahn filtert Aquafit bis zu 8.000 Liter und kostet im Fachhandel 300 Euro. Als Zentraleinheit für mehrere Zapfstellen reinigt der Filter 24.000 Liter Wasser und kostet 570 Euro. Nach spätestens zwei Jahren steht der Wechsel der Kartusche an. Dies schlägt bei der Kompakt-

einheit mit 100 Euro, bei der Zentraleinheit mit 300 Euro zu Buche.

Info-Tel.: 02333/98590, Internet: www.a-linnepe.de.



Hält Bakterien zurück:
Wasserfilter Aquafit.

KÄTESCHUTZHAUBE

Warme Schnauze

Auf T.E.C. geht eine Schutzhaube zurück, die das Fahrerhaus von Reisemobilen vor Kälte schützen soll. Die mehrschichtige Plane besteht aus zwei Teilen, die zusammen zehn Kilogramm wiegen, das Reisemobil bis zum Boden abdecken und sich mit Heringen abspannen lassen. Als Rolle verpackt misst die Kälteschutzhaube 1,10 Meter bei einem Durchmesser von 35 Zentimeter.

Das erste Teil hängt der Mobilist an Schlaufen in die Fahrerhaustüren ein, die es ebenso bedeckt wie die Frontscheibe. Das zweite Teil verbinden



Die Kälte bleibt draußen:
Schutzhaube für Reisemobile.

Reißverschluss und Klettband mit dem ersten, es isoliert die Motorhaube.

Die Schutzhaube ist über Zubehör-Grossist Movera erhältlich und kostet für den Fiat Ducato 410 und für den Mercedes-Benz Sprinter 430 Euro. Info-Tel.: 02583/93060, Internet: www.tec-caravan.de.

DVD-WECHSLER

Erkennt alle Formate

Einen ländercodefreien DVD-Wechsler fürs Reisemobil hat Microboss aus Duisburg im Programm. Das mobile Gerät mit 12-Volt-Anschluss nimmt bis zu zehn DVD oder CD auf, spielt DVD im europäischen PAL- oder amerikanischen NTSC-Format und lässt sich alternativ mit 230 Volt Spannung betreiben. Filme auf VCD und SVCD gibt der Player ebenso wieder wie Musik von Audio- oder MP3-CD. Microboss MP3 Mobile DVD Changer kostet inklusive Fernbedienung und Kabelsatz 900 Euro. Info-Tel.: 0203/555858-11, Internet: www.microboss.de.



Ausdauernd: Der DVD-Wechsler von Microboss spielt bis zu 120 Stunden lang Musik. Filme zeigt er auch.

Küchenchef

Bistro Activ heißt der neue Tischkocher von Campingaz. Von einer Gaskartusche betrieben heizt das schicke Gerät mit 2.500 Watt. Zündsicherung und Überhitzungsschutz sollen den Kocher sicher machen. Im Fachhandel kostet Bistro Activ 60, eine Grillplatte weitere 18 Euro.



Leichtgewicht

Gasflaschen aus Aluminium gibt es nun auch mit sechs Kilogramm Inhalt. Sie sind 39 Zentimeter hoch, messen 30 Zentimeter im Durchmesser und wiegen leer 3,7 Kilogramm. Im Fachhandel kostet die kleine Alugasflasche 110 Euro.



Fünfmal Licht

Eine LED-Lampe, die in den Zigarettenanzünder passt, bietet In Pro (Tel.: 04193/99990) an. Die Leuchte mit fünf LED an einem flexiblen Hals kostet im Fachhandel 20 Euro.



! Die Adressen der Hersteller und Händler finden Sie auf Seite 120.

FAHRRADHALTER

Voll in der Klemme

Als Abhilfe gegen den ungesicherten Transport seiner teuren Fahrräder hat Martin Scheuring sein Bike-Muli-System entwickelt. Es besteht aus speziell für die einzelnen Fahrzeuge und Gegebenheiten in den Reisemobil-Heckgaragen konstruierten Grundträgern aus einem universellen Alu-Profil. Auf diese Basis verschraubt Scheuring – je nach Fahrradtyp und Rahmenhöhe – aus seinem Baukasten entnom-

mene Klemm-Elemente, die das Hinterrad, die Vorderradgabel und das demontierte Vorderrad einspannen. Sogar eine Klemme für herausgezogene Sättel hält er bereit – falls die Heckgarage nicht hoch genug ist.

Der Grundträger für zwei Räder kostet ab 75,50 Euro, den komplett montierten, rund sieben Kilogramm schweren Halter für zwei Räder gibt es ab 200 Euro. Info-Tel. (AB): 07361/35242, Internet: www.bike-muli.de.



KLEINFahrzeuge

Minis machen mobil



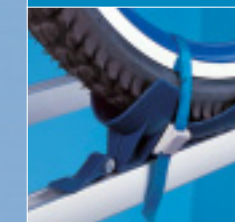
Winzig:
Minimobil
Casalini Ydea von Gamma.

Ein kleines Automobil, das in die Heckgarage großer Reisemobile passt, hat Gamma aus Rüthen im Programm. Der Winzling ist 2,45 Meter lang, besitzt laut Hersteller eine stabile Polyesterkarosserie, Automatikgetriebe und soll knapp drei Liter Diesel auf 100

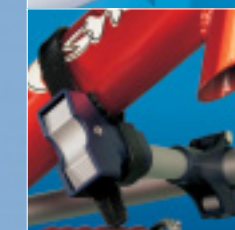
Kilometer verbrauchen. Der Reisemobilist kann das Modell mit dem märchenhaften Namen Casalini Ydea als steuerfreies Leichtkraftfahrzeug mit einer Spitzengeschwindigkeit von 45 km/h zulassen, für das nur ein Versicherungskennzeichen und der Führerschein der Klasse B nötig sind. Bei Gamma kostet Casalini Ydea ab 10.000 Euro. Info-Tel.: 02952/3304, Internet: www.dreiv-fahrzeuge.de.

OMNI-BIKE Deluxe
Sichere Eleganz

- ovale Rohre, 42mm hoch für grössere Stabilität.



- pro Schiene ein Abstandshalter.



- speziellen Fahrradschienen mit einfach zu bedienenden Radaufnahmen (Quickblocker)

- Basis-Träger erweiterbar für 3 oder 4 Fahrräder

- Befestigungsmaterial für am Fahrzeug vormontierte Bügel serienmäßig mitgeliefert.

- Bügelklemme zum Halten des hochgeklappten Bügels.

OMNISTOR

Kortrijkstraat 343 • B-8930 Menen • Belgium
Tel +32 56 52 88 99 • Fax +32 56 51 02 05
www.omnistor.com • info@omnistor.com

Omnistor ist führend
auf dem Gebiet
qualitativ hochwertigen
Zubehörs für Ihr
Freizeit-Fahrzeug.

Omnistor produziert
hochwertige
• Markisen
(Bedienung mit Kurbel
oder mit Motor)
• Fahrradträger

• Dachkoffer für die verschiedensten Bedürfnisse.
• Trittstufen und Leitern
• Belüftungs-Systeme
u.a. ...

Für kostenlosen Katalog
senden Sie uns u.s. Gut-
schein.



Senden Sie diesen Gutschein, vollständig ausgefüllt in Großbuchstaben, an Omnistor, um kostenlos einen ausführlichen Katalog zu empfangen.

Name:
Adresse:
Wohnort: Land:



Der Schröter-Einrichtungsbau baut die kompletten Einrichtungen zur Abnahme in der Firma auf.



Handwerkliche Fertigkeiten und ein moderner Maschinenpark sorgen für gleich bleibend gute Qualität.



Die selbst gebaute Ummantelungs-Straße liefert 140 Meter Profilleisten in der Minute.



Die im eigenen Werkzeugbau gefertigten Fräser stellen auch ausgefallene Profilleisten her.



Auch die weitere Bearbeitung und Konfektionierung der Profilleisten übernehmen Maschinenstraßen.



Handarbeit ist gefragt bei der Vorbereitung von Caravan-Rangiergriffen für die Lackierung.

SCHRÖTER

Die Profilgeber

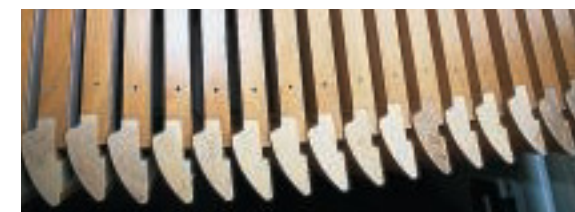
Mit ihren Profilleisten haben die Gebrüder Schröter den Innenausbau von Reisemobilen entscheidend verändert.



Luftbild vom Firmengelände in Aspach-Großaspach in der Nähe von Stuttgart und Heilbronn.



Als leidenschaftlicher Ultraleicht-Flieger besucht Stefan Schröter seine Kunden so oft es geht mit seinem Zweisitzer.



Fertig konfektionierte Stauklappen vor dem Versand.

Das Schreinern ist den drei Brüdern Schröter quasi in die Wiege gelegt worden. Schon Großvater Max hatte 1919 in Breslau eine Möbelschreinerei gegründet – die heute noch steht. Nach dem Krieg legte Vater Edwin nach Abschluss seiner Schreinerlehre in Hameln und Umsiedlung per Fahrrad in die Region Stuttgart mit dem Bau von Möbeln in einer angemieteten Garage den Grundstock für das heutige Unternehmen in Aspach-Großaspach, zwischen Stuttgart und Heilbronn.

An diese Anfänge erinnert dort heute allerdings nicht mehr viel. Allenfalls manchmal der Seniorchef, der hier anzutreffen ist, wenn er sich nicht gerade seinem Hobby widmet, dem Weinbau. Auch in dem ist er sehr erfolgreich: Seinen Riesling Allmersbacher Alter Berg keltert er zur Kabinett-Reife.

Heute belegt das Unternehmen Schröter nach mehreren Erweiterungen insgesamt eine Fläche von 10.000 Quadratmetern, beschäftigt in der Einrichtungsbau GmbH plus der 1987 gegründeten Profilstab-GmbH über 100 Mitarbeiter und arbeitet nach dem hintersinnigen und typisch schwäbischen Motto: Ihre Probleme möchten wir haben.

Klar abgegrenzt haben die drei Schröter-Brüder ihre Aufgaben. Thomas, 44, führt den Einrichtungsbau. Stefan, 39, verantwortet die Fertigung der Profilleisten, die gesamte Produktions-Technik und den Außendienst. Michael, 35, kümmert sich um die Finanzen und leitet die Verwaltung samt der EDV. In dieser Funktion hat er alle im Unternehmen verwendeten Programme selbst geschrieben.

Die heute für den Reisemobil- und Caravanbau gefertigten Profilleisten haben sich – man könnte fast meinen: wie zwangsläufig – aus der Produktion von Sockelleisten von Parkettböden, Bekleidungsstäben und Renovierungsleisten entwickelt, mit denen Stefan Schröter 1987 begonnen hat.

Zug um Zug hat sich das Fräsen und Lackieren von Massivholz-Profilen auf die heute gebräuchliche Ummantelung von Profilen aus den verschiedensten Materialien gewandelt. Die Forderung nach Leichtbau für Caravans und Reisemobile – übrigens war die Firma Knaus der erste Auftraggeber aus der Branche – die Import-Hemmnisse für Tropenholz und eine Menge Erfindergeist haben dazu geführt, dass Schröter heute neben MDF- und Spanplatten die unterschiedlichsten Hölzer bis hin zum superleichten Abachi zu Leisten fräst und auf selbst entwickelten Maschinen ummantelt – 140 Meter pro Minute.

Typische Schröter-Profilleiste mit einem selbst geschäumten Kern aus Polyurethan.



FIRMENPORTRÄT



Im Lager liegen unzählige Furnier- und Folien-Rollen für das Ummanteln bereit.



Im Werkzeugbau entsteht die Form für das Schäumen eines Aufnahmebodens für Frischwassertanks.



Im Versandlager sind ständig zwischen 70 und 80 der insgesamt 1.200 Arten Profileisen vorrätig.

Im Ausstellungsraum präsentiert der Einrichtungsbau einen Teil seines Programms.



Material-mix und eigene Ideen kennzeichnen auch diese Badezimmer-Einrichtung.

Typisches Beispiel eines geschäumten Konstruktionsteils ist diese Scharnieraufnahme für einen Wohnwagen (u.).



Das eigene, patentierte Schäumverfahren hat Stefan Schröter, der seine Kunden als begeisterter Ultraleicht-Pilot wenn irgend möglich mit seinem Flieger besucht, inzwischen so weit perfektioniert, dass er damit über 1.000 unterschiedliche PU-Schäume verarbeiten kann und in zunehmendem Maße auch PU-Form- und Konstruktionsteile herstellt, die keinerlei Ähnlichkeit oder Bezug zu den Profileisen haben.

Neueste Beispiele dafür sind Rangiergriffe, Dachaufsteller und Möbelecken für Caravans, Gurtbock-Abdeckungen, Bodenwannen zur Aufnahme von Wassertanks und Anbindungs- oder Verstärkungsleisten zum Einlegen in Seitenwände, Dächer oder Böden von Reisemobilen – anstelle von Holz.

Auch über die Fertigung von Leichtbaumöbeln hat Schröter schon nachgedacht und der Branche ein erstes Musterschränkchen vorgestellt. Immerhin wiegen seine PU-Platten mit 200 Kilo pro Kubikmeter nur die Hälfte von solchen aus Pappel-Sperrholz. Und die Ausreißfestigkeit von eingebrachten Verschraubungen ist außerdem noch höher.

So wundert es nicht, dass die Schröter Profilstab GmbH über 1.200 Profile im Sortiment hat, von denen rund 70 bis 80 ständig im Lager vorrätig sind, und dass sie zwei- bis dreimal pro Woche ihren Kunden die fertig konfektionierte Ware direkt ans Band liefert. Getreu dem Firmen-Motto: Ihre Probleme möchten wir haben. *Frank Böttger*

PROFIL

Geschäftsführer: Thomas, 44, Stefan, 39, und Michael, 35, Schröter (von rechts)



Gegründet: 1957

Umsatz:
8 Millionen Euro

Mitarbeiter:
über 100

Internet:
www.schroeter.de





BEHINDERTEN-SPECIAL

Nichts ist unmöglich

Foto: Kreiter



*Mit dem Rollstuhl in die Wüste?
Morgen eine Paddeltour auf der
Donau? Mit speziell ausgebauten
Reisemobilen eröffnen sich solch
ungeahnte Möglichkeiten.*



Foto: Scholz

Vorfrende: Die Australier
Grant Cleary und Cath
Chrisholm vor dem Start
zu ihrer Europa-Reise im
umgebauten Hehn.

Grant Cleary kann es kaum erwarten. Vor drei Tagen von Melbourne nach Stuttgart geflogen, sitzt der Australier jetzt hinter dem Lenkrad seines Hehn Five Star. Großes hat er vor: Trotz seiner schweren Querschnittslähmung wird der 49-Jährige morgen früh zur Tour quer durch Europa starten. Ein Jahr lang will er zusammen mit Cath Chrisholm, seiner 22-jährigen australischen Lebensgefährtin, die Alte Welt im Reisemobil durchstreifen.

„That's it“, freut sich Cleary, seine wachen blau-grünen Augen leuchten, die rechte Hand zieht am kombinierten Gas- und Bremshebel neben dem Steuer. Die Anstrengung ist zu ahnen, als seine linke Hand, mit Riemen-Halterung am Lenkrad verbunden, das Steuer um 180 Grad nach rechts dreht.

„Beim Probe-Sitzen vor drei Tagen hat Cleary das noch nicht geschafft“, erklärt Felix Liehr, Inhaber der Firma Felitex Fahrzeugtechnik im schwäbischen Schorndorf. Das behindertengerecht ausgebaut Hehn-Mobil, das der Australier kurz entschlossen über den Ozean hinweg via Internet bei der Firma Rolli-Mobil gekauft hat, bedurfte noch spezieller Veränderungen. Nun passt es für den Europa-Bummler wie auf den Leib Maß geschneidert.

„Wir haben die Servolenkung leichtgängig gemacht und ein genau auf die körperlichen Möglichkeiten unseres Kunden abgestimmtes Handbediengerät konstruiert und eingebaut. Mit dem kann er Gas geben, bremsen, Scheibenwischer und Tempomat betätigen“, erklärt Liehr.

Hosenträger-Gurte halten den seit einem Trampolin-Unfall im Jahr 1979 auf den Rollstuhl Angewiesenen aufrecht im Fahrersitz. Auf den Beifahrersitz will er nur wechseln, wenn eine lange Strecke vor ihm liegt und seine Partnerin eine Zeit lang das Steuer übernimmt. Warum er sich diese Strapaze antut? „Das ist das beste Muskel-Training für meine Arme- und Hände“, erklärt der Computer Consultant bescheiden.

Komfort im Mobil

Außer den so genannten Selbstfahrern gibt es viele Behinderte, die gern als Beifahrer Platz nehmen. Auch Gudrun Stadler hat eine neue Dimension des Urlaubs entdeckt. Seit 1994 ist sie durch Multiple Sklerose behindert, seit drei Jahren auf einen Rollstuhl angewiesen.

„Das Reisemobil ist eine tolle Möglichkeit, bequem zu verreisen“, sagt die 47-Jährige. Allerdings ist das von der Firma Grimm behindertengerecht ausgebaut Mobil nicht ihr eigenes, sondern ein Mietmobil. „Darin habe ich zusammen mit meinem Mann und meiner 13-jährigen Tochter schon drei tolle Urlaube verbracht“, erklärt sie zufrieden.

Ob Hotel eine Alternative sei? „Nur eine schlechte“, weiß Gudrun

Stadler: Zwar sind die Bäder meist gut ausgebaut, doch die Betten nur selten erhöht, so dass es Probleme mit dem Ein- und Ausstieg gibt. Zudem sind die Zimmer häufig zu eng, das Restaurant nur über Stufen erreichbar.

Dagegen bieten speziell für Rolli-Fahrer ausgebaut Reisemobile nützlichen Alltags-Komfort: Eine hydraulische Rampe hievt den Urlauber mit Handicap bequem ins Mobil, es gibt ausreichend Wendefläche und eine gute Umstiegs-Möglichkeit vom Rollstuhl in den Fahrer- oder Beifahrer-Sitz. Der Küchenblock ist meist unterfahrbar, so dass die gehandicapte Köchin an Herd und Spüle werkeln kann. Das Bett ist erhöht, so fällt der Umstieg auf das Nachtlager leichter.

Zuerst mieten

Auch Gerda Kleiner möchte ihr zweites Zuhause, ein Hyermobil B 694, nicht mehr missen. Seit ein Ence-



Foto: G. Kleiner

Sonnenbad:
Gerda Kleiner genießt ihren Logen-
platz direkt am Meer.



Camperglück: Gudrun und Erik Stadler vor ihrem Mietmobil auf dem Campingplatz.

Behindertengerechter Campingplatz

Johann Kreiter, Vorsitzender der Natko, beschreibt die Anforderungen an einen behindertengerechten Campingplatz:

- Die Plätze sollten sich an einem zentralen Ort befinden, damit der Behinderte Sanitär- und Empfangsgebäude sowie Restaurants und Läden auf kürzestem Weg erreicht.
- Gesteuerte oder gepflasterte Wege ermöglichen leichtes Fahren. Hohle Rasengittersteine sind nicht nutzbar.
- Die Wege sollten nicht stark zur Seite hin abfallen.
- In allen Gebäuden sollte genügend Platz zum Rangieren sein, etwa 120 Zentimeter breite Gänge sind das Minimum.
- Sanitärräume sind das A und O für Menschen mit Handicap: Die Türen müssen nach außen aufgehen, Waschbecken unterfahrbar, Armaturen vom Sitzen im Rollstuhl aus bedienbar, WC- und Duschsitze mit Haltegriffen ausgestattet sein. Die Sitzhöhe sollte 48 Zentimeter betragen, mehrere Bewegungsflächen von 150 mal 150 Zentimeter vorhanden sein.
- In der Rezeption sollte der Tresen wenigstens in einem Teilbereich nicht höher als 85 Zentimeter sein.
- In Gaststätten muss so viel Platz zwischen den Tischen sein, dass Rollstühle bequem passieren können.



So sollte ein behindertengerechtes Bad aussehen.

phalitis-Virus sie in ihrem 18. Lebensjahr zusehends schwächte und nun in den Rollstuhl zwingt, hat sie zunächst mit ihrem Ehemann Ulrich einen Reisemobil-Urlaub in der Toskana getestet – im Dopfer-Mietmobil. Die 43-Jährige war begeistert. „Im Hotel ist es mir einfach zu stressig“, sagt die gelernte Industriekauffrau, „die Duschen sind zu eng, die Wege oft beschwerlich.“

Jetzt, in ihrem zweiten eigenen Mobil, ausgebaut von WVD Südcaravan in Freiburg, stimmt einfach alles: der Einstieg mit Selbstfahrer-Lift, das Bett, die Dusche, der Tisch. Das Festbett über der Garage wurde tiefer gesetzt, ein 14 Zentimeter hoher Zwischenboden im gesamten Fahrzeug eingezogen, damit es durchgängig befahrbar ist, die Möbelkonso-

len entsprechend erhöht. Der insgesamt 32.000 Mark teure Umbau hat ein Urlaubsdomizil nach Maß geschaffen. „Es ist die Freiheit und Unabhängigkeit, die wir schätzen“.

Spezial-Reisen

Wer gern in der Gruppe auf Reisen geht, findet bei S.A.f.a.R.I. ein passendes Angebot: Der Reiseveranstalter ist auf Reisemobil-Urlauber mit Handicap spezialisiert. In diesem Jahr bietet S.A.f.a.R.I. gemischte Touren im eigenen Fahrzeug an, so dass Menschen mit Handicap zusammen mit Gesunden auf Tour gehen. Zur Auswahl stehen das Münsterland, Norwegen, Portugal und die Schweiz.

Firmeninhaberin Birgit und Ehemann Burkhard Krüger haben eine Ausbildung zum zertifizierten Reise-Assistenten



absolviert, um die Bedürfnisse der Behinderten besser zu erkennen und ihre Angebote darauf abzustimmen. Tel.: 02555/984222, Internet: www.safari-reisen-international.de.

Outdoor-Angebote

Inzwischen haben sich mehrere Reiseveranstalter und Outdoor-Anbieter auf Behinderte eingestellt. Ein Naturerlebnis ganz besonderer Art ermöglicht Andrea Szabadi von Roots e.V. Seit vier Jahren nach einem Unfall selbst gehbehindert, ermuntert sie Menschen mit



Foto: roots e.V.

Erlebnis: Spezielle Kanutouren und Tauchkurse geben Wohlbefinden und unvergessliche Eindrücke.

Handicap und deren Freunde, „sich auf den Weg zu machen und neue Dinge auszuprobieren“. Während gemeinsamer Paddeltouren im Kanadier lernen die Teilnehmer beim Wochenend-Kurs, das Kanu sicher auf dem Fluss zu manövrieren und leichtes Wildwasser zu befahren, je nach Leistung auf der Iller oder dem Lech.

Für dieses Jahr bietet Roots einen eigenen Termin für Reisemobilisten an: vom 13. bis 15. Juni in Langau im Allgäu. Die Kosten betragen 80 Euro pro Person, die Begleitperson zahlt 40 Euro. Tel.: 07566/941462, Internet: www.roots.de.

Der Reiseveranstalter Isi-Going bietet Tauchsport in südlichen Ländern auch für Behinderte an. Ein unvergessliches Erlebnis, mit dem fast schwerelosen Körper durchs Wasser zu schweben und in die Ruhe und Farbenpracht unter Wasser einzutauchen.

Herrlich danach, sich am warmen Strand in der Sonne aufzuwärmen. Infos speziell für Reisemobilisten bei Isabell Hoff, Tel.: 0531/2395959, Internet: www.isi-going.com.

Reiseinfos

Auch immer mehr Urlaubsorte richten sich auf Gäste mit Handicap ein. Bad Wiessee am Tegernsee hat beispielsweise für Blinde und Behinderte einen Duft- und Tastgarten direkt an der Seepromenade eröffnet.



Foto: isi-going



Touristische Führer für Behinderte:

Baden-Württemberg barrierefrei erleben, Tel.: 0761/80797979.

Berlin ohne Hindernisse, Tel.: 030/927036-0.

Erfurt erlebbar für alle, Tel.: 0361/7920940

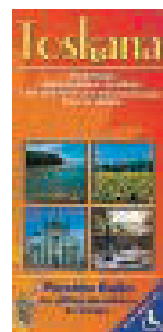
Oberstdorf, Tel.: 08322/7000

Sächsisches Burgen- und Heide-land, Tel.: 034327/966-0

Westjütland, Tel.: 040/32021131

Reiseführer

Picchio Bello: Toskana (ISBN 88-900446-5-9), in allen Buchhandlungen oder via Internet: www.picchio-bello.de, 8,90 Euro.



Die Bepflanzung in Hochbeeten ist so angelegt, dass Rollstuhlfahrer sie betasten und beschnuppern, Blinde informieren sich per Braille-Schrift. Tel.: 08022/8603-3, Internet: www.bad-wiessee.de.

Seltener sind Reiseführer für Behinderte, zum Beispiel der Picchio Bello: Toskana. Er liefert Insider-Infos zu 26 Orten in der Toskana, aktualisiert speziell für Reisende mit Handicap.



Tastsinn: Der Duft- und Tastgarten am Tegernsee ist für Rolli-Fahrer angelegt.

In diesem Jahr, das die Europäische Union zum Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen erklärt hat, gibt es besonders viele Angebote von Städten und Regionen: Unter anderem geben Berlin, Erfurt oder Oberstdorf aufwändig gestaltete Stadtführer für Gäste mit Handicap heraus, Urlaubsregionen wie Westjütland und Schweden, Baden-Württemberg und das

Sächsische Burgenland werben um die Urlauber im Rollstuhl. Inzwischen lohnt es sich, in allen Urlaubsorten nach einem speziellen Behinderten-Führer zu fragen. Allerdings: Campingplätze werden darin noch zu wenig berücksichtigt.

Campingplätze

„Zahlreiche Campingplätze geben sich als behindertengerecht aus – viele davon sind es aber nur halbherzig“, urteilt Johann Kreiter, Vorsitzender des Vereins Aktive Behinderte Stuttgart (ABS) sowie Vorsitzender der Nationalen Koordinationsstelle Tourismus für Alle (Natko). Der Platz sei zwar als behindertengerecht ausgewiesen, aber das Sanitärgebäude mit Putzmitteln, Eimern und Besen voll gestellt. Oder das Waschbecken rollstuhlgerecht abgesenkt, doch der Spiegel hängt zu hoch.

Gefährlich wird es, wenn der Siphon nicht isoliert ist: Wäscht sich ein Querschnittsgelähmter mit heißem Wasser Gesicht und Hände, spürt er nicht, wie stark sich der Siphon erhitzt, an den seine nackten Beine anstoßen, weil er kein Gefühl in den Beinen hat.

Der 53-jährige Kreiter, wegen Kinderlähmung und dadurch bedingter zahlreicher Knochenbrüche seit seinem 30. Lebensjahr auf den Rollstuhl angewiesen, hat deshalb einen Forderungskatalog erstellt (siehe Kasten), den Campingplätze

erfüllen sollten, bevor sie sich als behindertengerecht ausweisen. Nach eigener Inspektion erlebte der Weltenbummler Kreiter beispielsweise den Campingplatz Klosterpark Adelberg am Rande der Schwäbischen Alb als vorbildlich: Der Behin-

deten-Sanitärbereich liegt gleich neben der Rezeption, Verwaltungsräume und Kiosk sind ebenerdig befahrbar.

Vorbildlich soll auch das „1. Rolli-Hotel der Alpen“ sein: Im österreichischen Kaunertal/Tirol führen Karin und Charly

Hafele das Hotel Weisseespitze mit angeschlossenem Campingplatz. Mit Monoski-Kursen, Miet-Handbikes und Tennisrollstühlen will die Familie Hafele den Urlaub mit Handicap zum unvergesslichen Erlebnis machen. Tel.: 0043/5475/316, Fax: /316-65, Internet: www.weisseespitze.com.

Selbst getestet

Um einen Überblick über behindertengerechte Campingplätze zu erhalten, gibt der Sozialverband VDK einen Campingführer „Rollis auf Reisen“ heraus. Anne und Klaus Neuhaus beschreiben aus Sicht der Behinderten Plätze in Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden.

Nur eingeschränkt aussagefähig sind Auflistungen von Azur-Campingparks sowie die mit einem Rolli-Piktogramm versehene Sanitärausstattung im ADAC Caravaning Führer: Sie beurteilen fast ausschließlich die Einrichtungen im Sanitärbereich. „Ob darüber hinaus das Gelände und die anderen Gebäude die für Rollstuhlfahrer wünschenswerten



Fachsimelei: Der BSK gibt auf Messen wertvolle Tipps und berät über behindertengerechte Sanitärgebäude.





GENIESSE DIE FREIHEIT OHNE TERMINZWANG

MONCAYO

KAUF DEIN WOHNMOBIL BEI DEN VERTRAGSHÄNDLERN VON
www.moncayo.biz
WOHNMOBILE VOGEL: INDUSTRIESTRASSE 4 A
56581 KURTSCHIED TEL 026 34 29 90 - www.wohnmobilie-vogel.de



WIR SUCHEN
NEUEN HÄNDLER

BITTE SCHICKEN MIR NÄHERE INFORMATIONEN ZUM
☐ CARAVAN ☐ REISEMOBIL ☐ VAN
NAME: _____
STRASSE: _____
PLZ/ORT: _____
DEN AUSGEFÜLLTEN COUPON SCHICKEN SIE BITTE
AN FOLGENDE ADRESSE:
CARAVANAS MONCAYO, S.A. CTRA. DE HUESCA, KM. 9 - 50830 VILLANUEVA DE GALLEGU-ZARAGOZA-
SPANIEN TEL 0034 976 185 281



Foto: Hotel Weisseespitze

Gemeinschaftstour: Das Hotel Weisseespitze vermietet Handbikes für gemeinsame Radtouren.

Voraussetzungen aufweisen, besagen diese Piktogramme nicht“, räumt der ADAC Caravaning Führer selbst in seinen Erläuterungen ein.

Die Liste des DCC hingegen unterscheidet zwischen Plätzen, die nur über Rollstuhlfahrer-WC verfügen, und jenen mit Vollausstattung, etwa Duschen, befahrbaren Wegen oder behindertengerechten Restaurants.

Mal anders fortbewegen

Ganz gleich, ob auf einem Campingplatz oder in freier Natur, der umtriebige Johann Kreiter rät jedem Betroffenen, einmal seinen Rolli gegen die facettenreichen Arten der Fortbewegung auszutauschen. Rollstuhlfahrer, deren Beine kraftlos oder gelähmt sind, können trotzdem Fahrrad

fahren, ein so genanntes Handbike. „Das geht ganz einfach“, ermutigt Kreiter, „mit den Armen, die statt der Fußpedale das Handbike antreiben“. Die Firma Pro Aktiv in Dotternhausen hat als Vorderrad einen Fahrradtrieb entwickelt, der vor den Rollstuhl passt. Tel.: 07427/94800, Internet: www.proactiv-gmbh.de.

Für Fahrten zu zweit hat die Firma Hoening in Leonberg ein Rolli-Tandem, das Rollfiets, entwickelt. Es ist konzipiert für Behinderte, die ihre Arme nicht mehr gezielt einsetzen können. Der Chauffeur sitzt im Sattel und treibt das Rad ganz normal über Fußpedale an, der Behin-

Interessenvertretungen für Behinderte:

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter BSK
74238 Krautheim
Tel.: 06294/68302
Internet: www.bsk-ev.de

Sozialverband VdK Deutschland
53175 Bonn
Tel.: 0228/82093-0
Intenet: www.vdk.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Clubs Behinderter und ihrer Freunde
55131 Mainz
Tel.: 06131/225514
Internet: www.bagcbf.de

derte sitzt vorn zwischen den Rädern auf einem Spezialsitz und lässt seinen Blick in die vorbei ziehende Natur schweifen. Tel.: 07152/979490, Internet: www.hoening.com.

Auch auf ausgiebige Spaziergänge am Strand brauchen Rollstuhl-Fahrer nicht zu verzichten. Einen Strand-Rolli mit extra großen Gummireifen für Strand- und Wattwanderungen hat die Kieler Firma Cad-Kat entwickelt. Sie vermietet diese Strandrollis auch tage- oder wochenweise. Häufig übernimmt die Krankenkasse die Mietgebühren. Tel.: 0431/395887, Internet: www.cadkat.de.

Im Nordsee-Badeort St.-Peter-Ording können Gehbehinderte wie Rollstuhlfahrer derartige Strandrollis mieten: ein halber Tag kostet sieben, ein ganzer Tag zwölf Euro. Spezielle Infos für Behinderte gibt es über die Service-Hotline 04863/999205.

Service auf Knopfdruck

„Rollstuhlfahrer können und sollen auf ihr Handicap aufmerksam machen“, sagt Johann Kreiter. Er meint damit das DRS-(Dienst-Ruf-System) für behinderte Autofahrer. Das dient

dazu, Servicepersonal herbeizurufen. Etwa an der Tankstelle, wo ein Mitarbeiter das Fahrzeug betankt. Kreiter wünscht sich, dass dieses System auch Einzug auf Campingplätzen hält, etwa an der Schranke zum Campingplatz, damit der Platzwart in der Rezeption erkennt, wenn ein Rollstuhlfahrer sich den beschwerlichen Ausstieg aus dem Fahrzeug ersparen will.

Den kompakten Handsender für Mobilitäts-Eingeschränkte gibt es bei der Firma Junedis-IWM in Gröbenzell ab 171 Euro. Tel.: 08142/5976-50, Internet: www.junedis-iwn.de. Übrigens: Die Kosten für den Sender übernehmen in der Regel das Integrations- oder Arbeitsamt sowie die Berufsgenossenschaft.

Berater der RU



Expertenrat:
German Saam
von der RU gibt
Tipps für Behinderte.

Wertvolle Tipps für Reisemobilisten mit Handicap gibt es seit kurzem bei der Reisemobil Union. Die RU setzt für den Bereich „Reisemobilfahren mit Handicap“ einen eigenen Berater ein. German Saam, selbst gesundheitlich beeinträchtigt, kennt die speziellen Probleme dieser Zielgruppe. In Bad Königshofen betreute er als Projektleiter die barrierefreie Gestaltung des Kurorts und war unter anderem Behinderten-, Senioren- und Tourismusberater. Tel.: 09721/83205, E-Mail: saam-sw@t-online.de.

„Für viele der 700.000 Menschen, die allein in Deutschland auf einen Rollstuhl angewiesen sind, wäre das Reisemobil ein ebenso erstklassiges Fortbewegungsmittel wie Urlaubsdomizil gleichermaßen“, meint der Spezialist.

BEHINDERTEN-SPECIAL

Maßarbeit

Spezial-Ausbauer richten das Reisemobil ganz nach den Kundenwünschen ein.

Einiges ist allen Reisemobil-Aus- und Umbauten gemeinsam, die speziell für Rollstuhlfahrer konzipiert sind: Die Aufbautür ist verbreitert, ein hydraulischer Lift hievt den Rolli-Fahrer in den Wohnraum. Der Eingangsbereich ist so gestaltet, dass der Behinderte leicht Fahrer- und Beifahrersitz erreicht. Häufig ist im vorderen Bereich eine Sitzgruppe mit Klapp Tisch eingebaut. Der Boden von Bad und Dusche ist durchgehend befahrbar, Seitenwände und Tür häufig entfernt und mit einem Vorhang abtrennbar. Küchenzeilen sind teilweise mit dem Rollstuhl unterfahrbar, das Bett häufig zum leichteren Einstieg etwas erhöht.

Grimm Rolli-Mobil 8

Hans-Peter Grimm baut im pfälzischen Oberhausen Reisemobile auf unterschiedlichen Chassis aus. Besonders beliebt ist sein Rolli Mobil 8 auf Mercedes-Benz Sprinter 316 CDI mit 115 KW (156 PS)-Motor und Sprintshift-Getriebe. Der 3,5-Tonner läuft in seiner Vermietflotte, da er sich für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen eignet.

Der besondere Clou: Vom auf 1,40 Meter Breite ausziehbaren Heckbett sitzt der Behinderte



PÖSSL

Alltagstaugliche, komplett ausgebaute Reisemobile

2Win • Duett • Duett L Duo 2000 • 4Family



NEU!
auf Peugeot Boxer & FIAT Ducato Basis
zum unschlagbaren Preis-/Leistungsverhältnis

ab € 24.995,--*

*zuzüglich Fracht, Brief und Übergabe. Tech. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

INFO: www.poessl-mobile.de

Wichtige Termine

Wir sind für Sie auf allen wichtigen Messen: Berlin, Bremen, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Freiburg, Hamburg, Hannover, Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart...

Besichtigung, Probefahrt, Verkauf sowie weitere Modelle bei unseren Vertragshändlern:

07629 St. Gangloff, **Eberhardt Reisemobile**, Tel. 0 36 60 / 68 44 73

09419 Thum, **Autohaus Böhm**, Tel. 03 72 97 / 25 01

10179 Berlin, **Autohaus Heuer GmbH**, Tel. 0 30 / 27 87 91 - 0, www.fiat-heuer.com

12207 Berlin, **Flügel Reisemobile + Wohnwagen**, Tel. 0 30 / 77 20 48 - 12

14641 Zeestow, **Heynert Caravancenter**, Tel. 03 32 34 / 8 97 00

22848 Norderstedt, **Lundberg Reisemobile**, Tel. 0 40 / 5 28 50 25

24107 Kiel, **Freizeit Mobil Nord (Autohaus Ernst)**, Tel. 04 31 / 30 52 00

26655 Westerstede, **Rauert Reisemobile**, Tel. 0 44 88 / 7 78 00

28816 Stuhr (Groß Mackenstedt), **Caravan Brandl GmbH**, Tel. 0 42 06 / 71 45

30916 Hannover-Altwarmbüchen, **Tirge GmbH**, Tel. 05 11 / 61 17 87

34233 Fuldatal-Ihringshausen, **Wohnwagen Becker GmbH**, Tel. 05 61 / 98 16 70

42855 Remscheid, **Autohaus Pauli GmbH**, Tel. 0 21 91 / 3 35 35

45481 Mülheim/Ruhr, **CVG Caravaning Handelsgesellschaft mbH**, Tel. 02 08 / 48 50 35

47551 Bedburg Hau (Kleve), **AB Reisemobile**, Tel. 0 28 21 / 1 21 62

56751 Polch, **Niesmann caravaning**, Tel. 0 26 54 / 9 40 90

57299 Burbach, **Reisemobile Freund**, Tel. 0 27 36 / 29 56 - 0

59174 Kamen/NRW, **Brumberg Reisemobile**, Tel. 0 23 07 / 7 98 25

61169 Friedberg, **Schrenk Wohnmobile**, Tel. 0 60 31 / 9 11 40

66646 Marpingen, **Reisemobile Dörr**, Tel. 0 68 53 / 5 02 01 03

67126 Hochdorf Assenheim, **Autohaus Euch**, Tel. 0 62 31 / 75 79

68229 Mannheim-Friedrichsfeld, **Güma Wohnmobile & Caravans**, Tel. 06 21 / 47 10 69

73265 Dettingen/Teck, **Caravana GmbH**, Tel. 0 70 21 / 9 50 85 - 0

74821 Mosbach-Neckarelz, **Güma Wohnmobile & Caravans**, Tel. 0 62 61 / 6 49 27

76337 Waldbronn, **Freizeit Mobil Süd**, Tel. 0 72 43 / 60 88 11, www.freizeit-mobil-nord-sued.de

79108 Freiburg, **wvd-Südcaravan GmbH**, Tel. 07 61 / 1 52 40 - 0

83278 Traunstein Walkersdorf, **grünäugl GmbH**, Tel. 08 61 / 98 61 60, www.gruenauegl.de

85254 Sulzemoos, **Glück Freizeitmarkt GmbH**, Tel. 0 81 35 / 9 37 - 1 00

88079 Kressbronn, **Stefan Kölle Mobile Freizeit GmbH**, Tel. 0 75 43 / 9 50 10, www.koelle-reisemobile.de

91522 Ansbach, **Freizeitwelt Nagel**, Tel. 09 81 / 8 44 40, www.freizeitwelt-nagel.de

94377 Steinach b. Straubing, **H. Brandl Caravantastic**, Tel. 0 94 28 / 9 40 30

98693 Ilmenau, **Caravan-Shop K. Hörcher**, Tel. 0 36 77 / 20 21 28

Österreich: Graz, **funmobil Handels GmbH**, Tel. +43 - 6 64 - 35 66 907



Foto: Tourismus-Zentrale St.-Peter-Ording

Wattwanderung:
Für den Urlaub
am Meer gibt
es Strand-Rollis
mit extra großen
Reifen und
Solarantrieb.

Foto: Hoening



Umstiegshilfe: Im Rolli Mobil 8 von Grimm wechselt der Rollstuhl-Fahrer bequem vom Bett auf das WC.

bequem auf die gegenüberliegende, durch einen Vorhang abgetrennte Toilette über. Der Kühlschrank ist hoch gesetzt, damit sich die Tür über den Knien des Rolli-Fahrers öffnen lässt.

Beim Rolli-Mobil 6 auf Mercedes-Benz Sprinter 312 D lässt sich der Nassraum durch Spezial-Schiebetür-Elemente auf 1,20 mal 1,50 Meter vergrößern. Beide Rolli-Mobile mit den Handgeräten eignen sich auch für behinderte Selbstfahrer.

Hehn Rheinstar 630 HS

Außer auf Mercedes-Benz Sprinter baut der Duisburger Hersteller auch auf Ford Transit auf. Als Chassis dient der FT 350 L. Wegen des schweren elektrohydraulischen Unterflurlifts hat Hehn den langen Radstand gewählt. Ein Handgeräte-Umbau weist es für



Mehr Platz: Im Hehn Rheinstar 630 HS ist der Küchenblock unterfahrbar.

Selbstfahrer aus. Auch hier ist der Kühlschrank erhöht, der Küchenblock unterfahrbar, die Nasszelle befahrbar.

Der Komplettpreis ab Werk beträgt 63.490 Euro. Ein Fahrzeug ist ab März 2003 bei der Firma Rolli Mobil als Mietfahrzeug im Einsatz.

Dopfer-Individual-Ausbauten



Kombi-Lösung: Ausklappbare Liftplattform neben normaler Einstiegsstufe bei Dopfer.

Der Hersteller baut alle Arten von Kastenwagen, Alkovenmobile sowie Teil- und Vollintegrierte speziell nach Kundenwunsch aus – von Anfang an. Er übernimmt keine Umbauten, sondern Ausbauten. Beim Möbelbau legt er Wert auf hochwertige Hölzer wie Ahorn, Erle oder Birke, ebenso bei Wand- und Bodenbelägen, wo der Kunde auch Korkelemente verarbeiten lassen kann. Außer den gängigen Einbauten ist Dopfer spezialisiert darauf, medizinische, elektronisch verstellbare Betten einzupassen.

HRZ auf Ormocar

Der schwäbische Hersteller HRZ Reisemobile baut meist auf Mercedes Sprinter. Im aktuellen Programm hat er einen Kabinenaufbau der Firma Ormocar ebenso wie einen Mercedes-Benz Sprinter mit kurzem Radstand und SCA-Hochdach. Wer sich lieber zunächst in einem kompakten



Kompaktmobil: HRZ fertigt auch Kastenwagen-Ausbauten.

Reisemobil fortbewegen will, ist bei HRZ gut aufgehoben.

Weitere Firmen wie Bavaria-Camp, Caravan und Freizeit, Mobilcenter Zawatzky, Rolli Mobil, Weigelt Reisemobile und WVD Südcaravan Freiburg fertigen individuelle Ausbauten für Menschen mit Handicap (siehe Kasten). Für Umbauten auf Handgasbetrieb und bei der Lenkung hat sich die Firma Felitec spezialisiert.



Umbauten: Erhöhter Innenboden von WVD Südcaravan Freiburg, Hydraulik-Lifteinbau von Hehn.



Mietmobile

Wer sich nicht gleich ein Reisemobil ausbauen lassen will, kann sich zunächst einmal eines mieten. Der Malteser Hilfsdienst in Augsburg vermietet einen Dopfer-Individualausbau auf Mercedes-Benz Sprinter. Es ist ein Fahrzeug für vier Personen mit hydraulischem Lift, Automatikgetriebe, Handgas und

unterfahrbare Küchenzeile sowie befahrbarer Nasszelle.

Bei Grimm Reisemobile hat der Kunde die Wahl zwischen zwei behindertengerecht ausgebauten Alkoven-Mobilen auf Mercedes-Benz Sprinter. In der Vorsaison kosten sie 100 Euro pro Tag, in der Hauptsaison sind 135 Euro fällig.

Die Firma Rolli-Mobil hat zwei Reisemobile von Hehn im Programm. Geschäftsführer Edgar Datené weiß genau, worauf Reisende mit Handicap achten – schließlich sitzt er selbst im Rollstuhl. „Reisen ist etwas Wunderbares – und im Rollstuhl nehme ich alle schönen Eindrücke doppelt dankbar auf.“

Sabine Scholz

Anschriften Ausbauer

Bavaria Camp
86386 Obermeitingen
Tel.: 08232/9596-10

Caravan & Freizeit GmbH
59423 Unna
Tel.: 02303/331544

Felitec Felix Liehr Fahrzeugtechnik
73614 Schorndorf
Tel.: 07181/45832, Fax: /45834

Grimm Wohnmobile und Wohnwagen
76887 Oberhausen
Tel.: 06343/7122, Fax: /5571

Hehn Wohnwagenwerk
47228 Duisburg
Tel.: 02065/7716-0

H.R.Z. Reisemobile
74613 Öhringen
Tel.: 07941/98686-0

Mobilcenter Zawatzky GmbH
74909 Meckesheim bei Heidelberg
Tel.: 06226/9217-0

Rolli-Mobil GmbH
71101 Schönaich
Tel.: 07031/657771

Weigelt Reisemobilbau
06246 Bad Lauchstädt
Tel.: 034635/228-95, Fax: -96

WVD-Südcaravan Freiburg
79108 Freiburg
Tel.: 0761/15240-0

Reisemobil-Vermieter

CBF Club Behinderter und ihrer Freunde,
97422 Schweinsfurt
Tel.: 09721/186623

Grimm Reisemobile (siehe Ausbauer)

Malteser Hilfsdienst, Dieter Braunmiller
86391 Stadtbergen b. Augsburg
Tel.: 0821/433394

Rolli Mobil GmbH (siehe Ausbauer)



TREFFPUNKT

Kein Stellplatz

Kritik an Graz und REISEMOBIL INTERNATIONAL

Danke für die Meldung über die Kulturhauptstadt 2003. Etwas dürfte aber nicht passieren: Ein Lob-Artikel für eine Stadt, die über keinen Reisemobil-Stellplatz verfügt. Die Zitronen gebühren aber nicht nur der Stadtverwaltung, sondern auch dem Schreiber des Artikels, der das einfach übersehen hat.

Dazu kommt, dass der Campingplatz (heißt „Central“ und liegt am Stadtrand) nur zwischen April und Oktober geöffnet hat.

Kurt Melchard, A-5580 Tamsweg

Was wiegt eine Wolke?

Kinder, wie die Welt sich dreht, REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/2003

Professor Pichert trifft den Nagel auf den Kopf. Wie sehr Kinder von Wohnmobilreisen profitieren, wissen wir, eine Familie mit drei kleinen Kindern, aus eigener Erfahrung sehr gut. Alle zusammen entdecken wir auf den Reisen Wälder,

Gletscher, Meere, Flüsse, Kirchen, Schlösser, lernen Menschen und andere Sprachen kennen, besuchen Zoos, Aquarien, Museen.

Auch wir dachten zunächst, dass Reisen, vor allem in weit entfernte Länder, für uns und die Kinder zu anstrengend seien, und dass die Kleinen ohnehin nur einen Bruchteil der angebotenen Informationen aufnehmen. Aber schließlich wagten wir dann doch das Abenteuer – und wurden reichlich belohnt.

Alle Erlebnisse werden vor Ort hinterfragt, es wird bei Spaziergängen viel philosophiert – auch mit 6- und 4-jährigen – und die Kinder lernen durch hautnahes Erleben zu einer Zeit, die für sie optimal ist. Da bleibt sehr viel an Wissen hängen. Unterstützend für diesen Prozess begleiten uns diverse Nachschlagewerke und Bücher auf den Fahrten. Die Reisen selbst halten wir in Tagebuchform fest, und dieses spicken wir, wie von begeis-

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

terten Fotografen nicht anders zu erwarten, auch massiv mit Bildern.

So halten wir Erinnerungen wach, und es genügt ein Stichwort, um bei den Kleinen auch Jahre zurück liegende Erinnerungen wieder lebendig werden zu lassen. Wohingegen sie das oft

praxisferne, nicht mit eigenen Erlebnissen und Anschauungen verknüpfte Gepauke in der Schule oft als Last ansehen und schnell wieder vergessen.

Nein, man muss Kinder nicht zum Lernen motivieren, es ist ihnen angeboren, die Welt zu erforschen und zu fragen: Mama, warum ist das Meer salzig? Warum ist Süßwasser nicht süß? Wie lange dauert es, bis aus einem Stein Sand wird? Warum läuft das Meer nicht über, wenn doch alle Flüsse hineinfließen? Warum haben die Länder der Erde verschiedene Tages- und Nachtzeiten?

Aber, jetzt kommt das Geniale an der Sache: Auch die Eltern profitieren. Wie sonst kann

man die Welt mal wieder durch Kinderaugen so bewusst betrachten? Wann haben Sie zum letzten Mal ausgerechnet, wie schwer wohl eine Wolke ist?

Familie Reichert, Bubenheim

Großen Bogen machen

Erfahrung bei Gaskauf – und späteres Ärgernis

Jeder, der im Winter im Reisemobil unterwegs ist, braucht irgendwann neues Gas – und die heimische Bezugsquelle ist unerreichbar. So ging es auch uns, als wir zum Jahreswechsel zu Bekannten nach Markdorf/Baden in der Nähe des Bodensees gefahren waren. Auf Empfehlung unserer Bekannten führen wir zu einem dortigen Baumarkt, um die Flaschen zu tauschen. Auf unsere Nachfrage nannte man uns 16,30 Euro für die Elf-Kilogramm-Flasche. Als wir bezahlen wollten, wurde uns mitgeteilt, dass wir zu Hause eine Rechnung erhalten würden, damit wir den Betrag dann überweisen könnten.

Heute kam die Rechnung direkt von Linde, doch

Kontakt gesucht

Besatzung eines Bürstner T 608 sucht Besitzer des gleichen Mobils.

Seit zwei Jahren fahren mein Mann und ich einen Bürstner T 608, Baujahr 1996, mit zwei Einzelbetten. In dieser Zeit waren wir schon einige Male zu Kurzturen unterwegs. Uns verwundert jedes Mal, das wir

noch nie ein Schwesterschiff gesehen haben. Wer fährt auch diese Ausführung von Reisemobil, und wie zufrieden ist er? Das würde uns sehr interessieren. Vielleicht könnte man sich mal treffen und Tipps austauschen.

Ingrid und Toni Hartmann
Am Ongert 10
56567 Neuwied
E-Mail: getic@t-online.de

Verwunderung und Ärger waren groß: Statt der 16,30 sollen wir jetzt 22,04 Euro bezahlen. Dass auf den genannten Betrag noch eine Zusatzgebühr von 2,70 Euro und die Mehrwertsteuer aufgeschlagen werden, hatte man uns nicht gesagt. Auch der mitgegebene Lieferschein gab keine Auskunft über den wahren Preis.

Wir können nach diesen schlechten Erfahrungen jedem Reisemobilisten nur raten, um derartige Gaslieferanten einen großen Bogen zu fahren.

Hein Fohrmann, Tornesch

Warum ärgern wir uns?

Maut in anderen Ländern – ein überraschender Denkansatz

Sicher bin ich als junger und nicht gerade reicher Reisemobilist, der oft und gern in den Süden fährt, auch nicht uneingeschränkt mit den hohen Gebühren auf Mautstrecken einverstanden. Doch sollte man beachten, dass wir uns doch freuen, über schön ausgebaute Autobahnen und Tunnel/Brücken zu fahren, die durch unpassierbares Gebiet gebaut wurden und uns die Anreise zu unserem geliebten Urlaubsziel doch auch so

einfach und schnell machen. Die Kosten für Bau und Instandhaltung, die durch den zunehmenden Verkehr immer höher werden, (da haben auch steigende Zulassungszahlen bei Reisemobilen ihren Anteil) müssen aufgefangen werden.

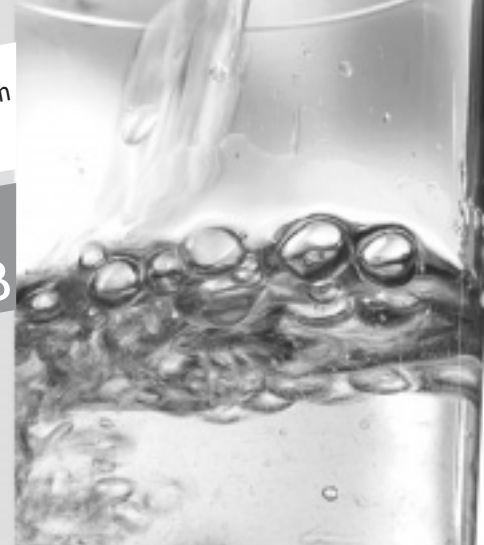
Bleibt die Frage, ob wir uns wirklich über die Mautgebühren in anderen Ländern so aufregen. Oder ärgern wir uns nicht insgeheim viel mehr darüber, dass in Deutschland über unser mit unseren Steuergeldern finanziertes, gut ausgebautes Autobahnnetz immer noch völlig kostenfrei jedes Jahr viele Tausend Touristen mit ihren Autos und Reisemobilen von Skandinavien/Holland Richtung Süden fahren, ohne auch nur daran zu denken, anzuhalten und Geld in unserem Land auszugeben. Wenn wir in Österreich aus Trotz gegen die Brenner-Gebühren keinen Urlaub mehr machen, sind wir dann besser als die durch Deutschland durchfahrenden Touristen? Darüber sollten wir mal nachdenken.

Oliver Kraemer, Westergellersen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Wir stellen aus:
Reise & Camping Essen
26.-30.3.03
Halle 3, Stand 108

Neuheiten
2002/2003



Linnepe System & Komfort



Linnepe
AQUAFIT Wasserfilter

Dieses Trinkwasser-Aufbereitungssystem wurde eigens zur bequemen Versorgung mit sicherem und wohlschmeckenden Wasser entwickelt. Es ist sofort wirksam und benötigt weder chemische Zusatzstoffe noch Elektrizität.



Linnepe
Scout! Lastenträgersystem

Der neue Linnepe Lastenträger: ALU-Hightech mit klarer Optik, universelle Einsatzmöglichkeiten bei einem Minimum an Eigengewicht!



Linnepe
SopoAlarm PLUS

Die neue, zweite Generation des Erfolgsmodells. Auf der einen Seite Gasmelder, damit Sie nachts wieder überall ruhig schlafen können, auf der anderen Seite zu einer kompletten Alarmanlage ausbaufähig, damit Sie Ihr Reisemobil auf jeden Stellplatz sicher abstellen können.



A. Linnepe Metallverarbeitungs GmbH
Oelkinghauser Strasse 6-8, 58256 Ennepetal
Fon: 0 23 33/98 59-0, Fax: 0 23 33/98 59-30
eMail: info@A-Linnepe.de, www.A-Linnepe.de

BEZUGSQUELLEN

Alugas

Flugplatz Pfersfeld
55566 Bad Sobernheim
Tel.: 06756/9111-0, Fax: -22
Internet: www.alugas.de

Bike-Muli

Jahnstraße 39
73431 Aalen
Tel.: 07361/352-42, Fax: -43
Internet: www.bike-muli.de

Bürstner

Weststraße 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85-0, Fax: -201
Internet:
www.buerstner.com

Dethleffs

Rangenbergweg
88316 Isny
Tel.: 07562/987-0, Fax: -101
Internet: www.dethleffs.de

Laika Caravans S.p.A.

I-50028 Tavernelle
Val di Pesa
Via B. Cellini 198
Tel.: 0039/055/8058-1,
Fax: -580
Internet: www.laika.it

Travel Car Reisemobil GmbH

Birkenweg 9
94136 Thyrnau
Tel.: 08501/85-02, Fax: -05
Internet: www.travel-car.com.

Eura-Mobil

Kreuznacher Straße 78
55576 Sprendlingen
Tel.: 06701/203-0, Fax: -210
Internet: www.euramobil.de

Camping Gaz

Ezeststraße 5
35410 Hungen-Inheiden
Tel.: 06402/89-0, Fax: -246
Internet:
www.campinggaz.com

Gamma Fahrzeuge

Elmespden 10-12
59602 Röhren
Tel.: 02952/330-4, Fax: -9
Internet: www.dreiv-fahrzeuge.de

Gloria-Werke

Diestedder Straße 39
59329 Wadersloh
Tel.: 02523/77-0, Fax: -120
Internet: www.gloria.de

In Pro

Brahmkoppel 5
24558 Henstedt-Ulzburg
Tel.: 04193/99990
Internet: www.in-pro.de

Linnepe

Oelkinghauser Straße 6-8
58256 Ennepetal
Tel.: 02333/9859-0, Fax: -30
Internet: www.a-linnepe.de

Microboss

Dammstraße 31-33
47119 Duisburg
Tel.: 0203/3582-72, Fax: -99
Internet: www.microboss.de

Pössl

Gewerbestraße 5
83404 Ainring
Tel.: 08654/48516-3, Fax: -4
E-mail: poessl-mobile@t-online.de

Schröder Profilstab GmbH

Industriegebiet Talstraße 13
71546 Aspach-Großaspach
Tel.: 07191/9244-20,
Fax: -29

T.E.C.

Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9306-0, Fax: -99
Internet: www.tec-caravan.de

Teschner Motorhomes

Münchner Straße 10
06796 Brehna
Tel.: 034954/4936-0, Fax: -2
Internet: www.teschner-motorhomes.com

Vario Cab

Roland Zapp
Baumbachstraße 5
81245 München
Tel.: 089/9086-73 Fax: -75

Bußgeld für Ausländer

Beobachtungen in Italien zu den verteuerten Bußgeldern, REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/2003

Der Reisende sollte wissen, dass mit der Bezahlung des Bußgeldes fast ausschließlich der Ausländer, also der Urlauber zur Kasse gebeten wird. An der einheimischen Bevölkerung ist das kaum durchzusetzen: Sonst kann sich der Dorfpolizist im Ort nicht mehr sehen lassen. Also werden Urlauber

abgezockt, auch die mit Reisemobilen. Parken mit zwei Rädern auf dem Bürgersteig kostet schon mal 70 bis 90 Euro. Falsch parkende Einheimische werden nicht zur Kasse gebeten, weil man dann fast den ganzen Ort abkassieren müsste. Und Ampeln stehen in vielen Orten nur da, um buntes Licht zu verbreiten. Es hält sich niemand an sie. Aber wehe, es kommt ein Ausländer daher – für den wird es teurer, misshandelt er das Lichtzeichen.

Heinz R. Lange, Bruchköbel

REISEBERICHT

Surftipp: Einiges erlebt

Familie Seher aus Iserlohn zeigt im Internet, wie ein Urlaub im Reisemobil aussehen kann.

„Herzlich willkommen auf der Homepage der Familie Seher. Hier gibt es einige Berichte und Tipps über Wohnmobilreisen. Die Reiseberichte wenden sich an die Leute, die für eine Wohnmobil-Tour nur die übliche Ferienzeit einplanen können. Viel Spaß.“

Außer dem Foto der sympathischen Familie aus dem Sauerland befinden sich neben dem kurzen Einführungstext drei Links: „Toskana“,

„Rügen“ und „Kalifornien“. Alle drei Regionen hat Familie Seher mit dem Reisemobil unter die Räder genommen. In launiger Manier schildert Vater Peter Seher in Text und Bild, was dort zu erleben war. Auch reisemobiltypische Tipps sind auf den Seiten zu finden.

Nett zu lesen – und durchaus als Grundlage für den nächsten eigenen Trip im Reisemobil in eine der genannten Gegenden zu gebrauchen.

Familie Seher, Iserlohn, <http://seher-online.de/index.html>



Einblick: Im Internet zeigt Familie Seher, wie ein Urlaub im Reisemobil aussehen kann.

SECHSTES REISEMOBILTREFFEN IN GOCH

Erfolg gibt Niederrheinern Recht

Das ist schon fast Kult: Gemeinsam organisieren RMC Rhein-Maas, KulTourbühne Goch und Gocher Werbering das sechste Reisemobiltreffen auf dem Friedensplatz der reisemobilfreundlichen Stadt am Niederrhein. Die gute Resonanz der vergangenen Jahre hat die Veranstalter ermutigt, wieder

ein interessantes Programm auf die Beine zu stellen.

Angeboten und in der Teilnahmegebühr von 25 Euro pro Reisemobil mit zwei Erwachsenen (Kinder bis 14 Jahre kostenfrei) enthalten sind Stadtführung, Radtour, Roller- und Motorradtour sowie Live-Musik

an zwei Abenden im Festzelt. Sogar Brötchen und eine Gulaschsuppe am Samstagnachmittag umfasst das Startgeld.

Frühmelder bekommen einen Platz reserviert. Wer sich erst nach dem 10. Mai registrieren lässt, bezahlt einen Aufschlag von fünf Euro. Anmeldungen gibt es bei der KulTourbühne Goch, Tel.: 02823/320-202, Fax: -251, oder im Internet: www.goch.de. Ansprechpartner ist ebenfalls der mit ausrichtende RMC Rhein-Maas, Tel. und Fax: 02823/29066.



Ordentlich was geboten: Auf dem Friedensplatz in Goch steigt im Mai das sechste Reisemobiltreffen, ausgerichtet auch vom RMC Rhein-Maas.



FRANKIA/PILOTE-TREFFEN

Nächster Termin steht schon fest

Vom 16. bis 18. Mai 2003 steuern ungezählte Frankia und Pilote nach Norddeutschland. Dort steigt dann das achte Treffen dieser Marken.

Dass es sich lohnt, an einem solchen Treffen teilzunehmen, beweist die riesige Resonanz auf das letztjährige Treffen in Kressbronn: Im vergangenen September kamen 280 Fans von Frankia/Pilote an den Bodensee. Info-Tel.: 09227/738-0, Fax: -33, Internet: www.frankia.de.



Richtig was los: 280 Reisemobilisten kamen mit ihren Frankia nach Kressbronn. Im Mai geht's nach Norddeutschland.



KASTENWAGEN-TREFFEN

Gleichgesinnte gesucht

Wer hat Lust, an einem informellen Kastenwagentreffen – nicht Marken gebunden – nach Norddeutschland zu kommen, wahrscheinlich ins nördliche Niedersachsen? Denkbarer Termin: Oktober 2003.

Bei Interesse bitte Kurzbeschreibung des Fahrzeugs, Ideen für das Treffen und E-Mail-Adresse oder Freiumschlag an: Gunter Reichardt, Parallelstraße 9 c, 22851 Norderstedt, E-Mail: G.Reichardt@t-online.de.

KURZ & KNAPP

Ancampen in der Pfalz

Die Westhofener Wohnmobil Weinfreunde laden zum Ancampen vom 9. bis 11. Mai 2003 nach Nothweiler in der Pfalz ein. Gernot Schweitzer, Tel.: 06244/905514.

Single-Party

Sigrid Kruse schreibt das zwölfte Einzelfahrer-Single-Treffen vom 2. bis 4. Mai 2003 aus. Es steigt im Weserbergland in der Nähe von Bad Karlshafen. Sigrid Kruse hat einen Spitzen-Diskjockey für einen Tanzabend engagiert und hat Überraschungen bereit. Tel.: 05562/462.

Neuer Vorstand

Der RMC Ratingen-Rhein-Ruhr hat am 31. Januar 2003 für drei Jahre einen neuen Vorstand gewählt: Erster Vorsitzender Jürgen Schellenberg (links), zweiter Vorsitzender Karl-Heinz Leye, Kassiererin Karin Leye.



Neuer Vorstand der RMC RRR.

Schlemmen am Solling

Vom 4. bis 6. April 2003 besucht der Hymer Mobil Eignerkreis das Landhotel am Rothenberg in Uslar-Volpriehausen. Neben viel Spaß stehen zwei besondere Abendessen auf dem Programm. Schon vom 25. bis 27. März 2003 treffen sich Mitglieder des Kreises bei der Hymer-Aktionsversammlung in Bad Waldsee. Peter Höhne, Fax: 05303/6973.

Europa auf Mallorca

Ein europäisches Treffen für Reisemobilisten steigt vom 26. bis 28. April 2003 auf Mallorca. Internet: www.euromer.net.

KURZ & KNAPP

Erlauchte Majestäten

Neue Grünhölzkönigin des RMC Osnabrück ist Gisela Langer. Sie wurde gekrönt, nachdem der Club am ersten Februarwochenende zur Grünhölzwanderung nach Lotte gekommen war – noch unter dem Zepter des vorigen Köhnlkönigs Manfred Kammler. Der RMC Osnabrück lädt zu seinem Frühlingsfest vom 16. bis 18. Mai 2003 in der Poolhalle zu Lengerich. Infos bei Heinz Ferlemann, Tel.: 05484/212. Anmeldeschluss 1. Mai.

Auf nach Polen

Die RMF Donau-Wald schreiben für Mitglieder und Interessierte wieder eine Reise nach Polen aus. Sie soll im August 2003 stattfinden, wird aber schon am 28. März 2003 beim Stammtisch in Zwiesel besprochen. Infos bei Reinhold Fürst, Tel.: 09922/60875, E-Mail: RF_Do-Wa-Mobil@web.de, oder bei Herbert Lerchl, Tel.: 08582/1740.

Neunte Moser-Rallye

Der Moser-Club tourt vom 21. bis 26. Mai 2003 zum Campingplatz Murner See im Oberpfälzer Seenland. Mehr als 40 Freizeitfahrzeuge sind dabei. Höhepunkte sind die Ausflüge nach Regensburg und Karlsbad/Marienbad. Info-Tel.: 06131/95958-0, Fax: -88, Internet: www.moser-caravaning.de.

Anmeldung läuft

CS-Reisemobile Oltmanns, Reisemobilhersteller aus Henstedt-Ulzburg, schreibt sein sechstes Treffen vom 16. bis 18. Mai 2003 aus. Es findet statt in Norheim am Main. Die Anmeldung dafür endet am 15. April. Teilzunehmen kostet 70 Euro pro Person. Tel.: 04193/7623-0, Fax: /762262, Internet: www.cs-reisemobile.de

TREFFS & TERMINE

31. März bis 14. April: Der EMHC träumt an der Algarve dem Frühling entgegen, Birgit Krüger, 02555/984222.

1. April: Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

Mitgliederversammlung des WMC Oberpfalz, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

3. April: Clubabend des Eriba-Hymer-Clubs Limburg in Diez, Heribert Hafermann, Tel.: 06435/1433.



Sportlich: Die Eriba-Hymer-Clubs, in denen Reisemobilisten und Caravaner sind, treffen sich zu vielen verschiedenen Anlässen.

3. bis 6. April: Wingamm-Treffen in Bad Sooden-Allendorf, Ursel und Erhard Maletz, Tel.: 0421/564307.

4. bis 6. April: Ancampen des RMC Wien in Zalakaros/Ungarn, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

Clubwochenende des RMC Rheingold, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

Der WMC Oberpfalz fährt nach Thierstein, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

Der RMC Mittelbaden tourt nach Haigerloch, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

Die MC Mittelrhein reisen nach Bad Sassendorf, Helmut Heidkamp, Tel.: 0203/720965.

Das Mobilcamp Gelsenkirchen lädt ein zum Ancampen, Gisela Schröder, Tel.: 0209/9776282.

5. April: Die Düsseldorf-Tramps laden zur Eröffnung des kostenlosen Stellplatzes am Freizeitbad Erft-Lagune in Kerpen ein, Dieter Dammers, Tel.: 02273/8640.

8. April: Stammtisch des RMC Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

10. April: Mitgliederversammlung des Eriba-Hymer-Clubs Schleswig-Holstein, Karl-Heinz Weigandt, Tel.: 04393/849.

11. April: Monatsabend des Eriba-Clubs Neckartal in Sinsheim, Dieter König, Tel.: 0721/573946.

11. bis 13. April: Stammtisch der Straßenföhse Rheinland-Pfalz in Ernst/Mosel, Therese Thiede, Tel.: 02684/1376.

12. bis 13. April: Saisonöffnungstreffen am Reisemobilpark Klüsserath/Mosel, Tel.: 06507/99126.

13. bis 26. April: Apulien-Fahrt der RMF Europa, Walter Müller, Tel.: 06841/5997.

14. April: Clubabend des Rhein-Main Eriba-Clubs, Günter Haber, Tel.: 06131/507354.

17. April: Clubabend des RMC Albatros Aachen, Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/33847.

17. bis 21. April: Oster-Rallye des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

Ancampen der Motorrad fahrenden Reisemobilisten an der Ahr, Jürgen Blüggel, Tel.: 0172/7758286.

18. bis 21. April: RU-Osterrallye in Bremerhaven, veranstaltet vom RMC Elbe-Weser.

Der Laika-Club Deutschland feiert Ostern im Emsland, Georg Graßhoff, Tel.: 05931/14745.

Osterfahrt des RMC Rheingold nach Hamburg, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

Ostertreffen der Straßenföhse (Stammtisch Bayern und Rhein-Neckar) in Rottenburg/Neckar, Rosi Käser, Tel.: 0621/556030.

Die Mobilen Weltenbummler treffen sich Ostern zur Jahreshauptversammlung in Fassberg, Lüneburger Heide, Heinz-Dieter Zeitnitz, Tel.: 0208/485853.

Osterrallye des Eriba-Clubs Saarland in Saarburg, Hans-Günther Ludwig, Tel.: 06821/22523.

Ancampen und Osterausfahrt des Eriba-Clubs Württemberg, Rudolf Becker, Tel.: 07021/3082.

18. bis 23. April: Der RME tourt nach Holland, Karlheinz Haarbach, Tel.: 08335/9877-25.

18. bis 27. April: Der RMC Albatros Aachen fährt an die Müritz, Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/33847.

19. bis 21. April: Ostertreffen in Rotenburg an der Fulda mit Programm für Kinder und Erwachsene, Verkehrsamt, Tel.: 06623/5555.

25. bis 27. April: Stammtisch des EMC Nord in Freiburg/Elbe, Anne Andresen, Tel.: 04621/957656.

26. bis 27. April: Viertes Reisemobilfest in Geldern, kostenlose Kinder- und Kulturprogramme, Tel.: 02831/398770.

30. April bis 4. Mai: Treffen der Wohnmobil-Erlebnis-Gemeinschaft Concorde Nord am Plöner See, Klaus Harm, Tel.: 04347/9150.



Gemütlich: Die Wohnmobil-Erlebnisgemeinschaft Concorde Nord hat ein buntes Programm – auch im April.

Der Rhein-Main Eriba-Club startet zur Fahrt in den Mai nach Dausenau/Lahn, Günter Haber, Tel.: 06131/507354.

Treffen der Campingfreunde Saar in Bexbach, Kurt Mohrbach, Tel.: 06826/7204.

Sinzig-Bad Bodendorf lädt Reisemobilisten zum Tanz in den Mai ein, Tourist-Service, Tel.: 02642/980500.

30. April bis 5. Mai: Maibaum-Treffen des EMHC in Schloss Holte-Stukenbrock, Maria Fromme, Tel.: 05207/9500-0.

MOBILE NATURISTEN

Motto: Reisen mit Freunden

Die Familien-Sport-Gemeinschaft Nordrhein-Westfalen (FSG) vertritt 32 Vereine, die Naturismus praktizieren. 29 von ihnen verfügen über ein eigenes Gelände mit Stellplätzen für Freizeitfahrzeuge. Nun hat der Verband die IG Mobile Naturisten gegründet. Ziel ist, Reisen für Mitglieder der angeschlossenen Vereine zu organisieren. Dazu stehen fünf Reisemobile und zwei Caravans bereit.



Das Motto der ersten selbst organisierten Fahrt lautet: Reisen mit Freunden. Sie führt vom 31. Juli bis 3. August 2003 zum FKK-Camping Rosenfelder Strand in Grube, Nähe Dahme. Der Platz hat einen direkten Zugang zur Ostsee. Von dort aus soll es weiter gehen in den Norden Dänemarks.

Infos hat Heinrich Schmitz, Tel.: 0208/460518, Fax: /4666330, Internet: www.fsg-nw.de.

RMC ALBATROS AACHEN

Zeitreise ins 14. Jahrhundert

Die letzte Tour des vergangenen Jahres führte den RMC Albatros Aachen an ein ganz besonderes Ziel: zur Burg Satzvey. Dieses Gemäuer bei Mechernich findet seine erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1396.

Scheinbar so weit zurück reichte der Zeitsprung, den die Reisemobilisten erlebten. Sie besuchten den dortigen Weihnachtsmarkt. Zu dem tragen die Schausteller traditionell historische Kostüme mittelalterlicher Zünfte. Korb- und Ledermacher, Schmiede und Klöppler, Schnapsbrenner und Bierbrauer

ließen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Sogar ein Falkner war mit seinen Greifen in das altherwürdige Gemäuer gekommen.

Während ihres Aufenthalts nutzten die Gäste aus Aachen den Parkplatz vor der Tennis-halle als Stellplatz. Das dortige Restaurant besuchten sie, um gemeinsam zu Abend zu essen und zu frühstücken.

Wer beim RMC Albatros Aachen mitmachen will, meldet sich bei Kurt Peter Janssen, Tel.: 02421/95158-0, Fax: -1, E-Mail: rmc-albatros@web.de.



Treffen im Zeichen der Burg: Der RMC Albatros Aachen ließ das Jahr 2002 an der Burg Satzvey ausklingen.

magicsat digitalplus:
touch-activated
tuning

Magicsat ist ein vollautomatisches System, das den gewünschten Satelliten – egal ob digital oder analog – durch einfachen Druck auf die Taste der Fernbedienung ansteuert. Ein UNIVERSALSYSTEM, denn Analog- und Digitalreceiver sind in einer einzigen Steuereinheit untergebracht, die über MIR, der nur 2x3 cm großen IR-Zelle bedient wird.

SPLIT BiPOWER 12-230 Volt

VOYAGER PLUS
SAT-Antenne mit vereinfachter manueller Anpeilung. Mit Mess-Skala und im Ölbad laufende Getriebe.

Iceberg 7000
ULTRAFLACHE Klimaanlage nur 18 cm hoch. Kälteleistung 2.1 Kw. Netzspannung 230 Volt.

Energy 2500D - 4000D
Generatoren mit HATZ-Dieselmotoren „made in Germany“. Sie benötigen keinen Zusatztank und besitzen ein vollautomatisches Anlaufsystem, das von dem zur Serienausstattung gehörenden elektronischen Bedienfeld aus gesteuert wird.

BOSCH Service
Kundendienst beim ausgewählten Bosch Service!

TELECO GmbH
www.telecogroup.com

Vorwahl über 0800 31 98939 - Fax 0800 31 98949

NORDEN:	NRW:	SÜDEN:	HESSEN:	ÖSTERREICH:
Tel. 04607/93120	Tel. 02362/64373	Tel. 07150/947940	Tel. 06772/6191	Tel. 0043/2959/70010
Fax 04607/93121	Fax 02362/63817	Fax 07150/4737	Fax 06772/6424	Fax 0043/2959/700130

Austellungs- & Servicepartner **INTER CARAVANING**

WOMO-STAMMTISCH FRANKEN

Zwanglos zum Ziel

Keine Statuten, kein Vorsitzender, keine Beiträge: In Würzburg wächst eine Gruppe engagierter Reisemobilisten zusammen.

Der Durchbruch scheint geschafft. „Es war ein wunderbarer Abend“, schwärmt Werner Wissgott. Zufrieden blickt der 50-Jährige zurück auf den 14. Februar 2003: An jenem Freitag folgten „mehr als 20 neue Gesichter unserer Einladung“, den Womo-Stammtisch Franken zu fundamentieren.

Mit solcher Resonanz hatte der Betriebstechniker und Fuhrparkleiter des Süddeutschen Kunststoff-Zentrums nicht gerechnet. Schließlich war dieser Stammtisch seit Mitte Dezember 2002 bereits der vierte, zu dem er eingeladen hatte. Doch mehr als sechs Interessierte waren bislang nicht im Würzburger Restaurant Wörther Hof erschienen. „Nun müssen wir uns sogar ein neues Lokal suchen“, freut sich Wissgott, die Räumlichkeiten seien zu eng.

Den Anstoß, einen Stammtisch zu gründen, hatte Elisabeth Preisendörfer, 45, Werner Wissgotts Frau, im September vergangenen Jahres geliefert. Bei einem Tabbert-Treffen, zu dem das Ehepaar in seinem FFB 655 RS gefahren war, hatte sie eine tolle Gemeinschaft erlebt. Und das, obwohl sie ansonsten eher das „normale gesellschaftliche Problem, den Mangel an Gemeinschaft“ beklagt. Der gehe trotz der viel beschworenen Solidarität mit dem individuellen Reisen im Mobil einher.

Auch Werner Wissgott findet: „Eine Campergemeinschaft wie früher gibt es nicht mehr.“ Dafür seien die Unterschiede innerhalb der Gruppe der Reisemobilisten zu krass: „Manche Fahrzeuge sind so riesig – das hat mit Camping wie früher nichts mehr zu tun. Da waren



Gemütliche Runde: Erste Gespräche der Stammtisch-Teilnehmer mit Werner Wissgott (rechts).



Wohliges Gefühl: Mit Hund Sandy baden Elisabeth Preisendörfer und Werner Wissgott in der Sonne.



Runde Sache: Der Womo-Stammtisch plant, wohin die nächste Reise geht.

Fotos: Preisendörfer, Wissgott, Petri (2)

alle auf einer Ebene.“ Selbst blickt Wissgott auf eine Camperkarriere zurück, die in seiner Jugend beim Zelt beginnt, über den Wohnwagen bis zum ausgebauten Kastenwagen reicht und nun im Integrierten gipfelt.

Um dem empfundenen Missstand eigene Taten entgegenzusetzen, schrieb das Ehepaar Einladungen und klemmte sie Reisemobilisten in und um Würzburg hinter den Scheibenwischer: Darin beteuerten die Wissgotts, ein Stammtisch zu sein und kein Verein, keine Statuten zu haben, keinen Vorsitzenden, und keine Beiträge zu verlangen. „Wir bekamen ganz freundliche Antworten“, erinnert sich Elisabeth Preisendörfer. Der erste Schritt also war gegangen.

Dass nun mehr als 20 Reisemobilisten dem Womo-Stammtisch Franken angehören, die obendrein aus einem Umkreis bis in die Rhön entstammen, gibt dem Bestreben nach einem möglichst liberalen Kreis Recht. Zur Hälfte setzt sich die Gruppe aus Rentnern zusammen, der älteste Teilnehmer ist 75 Jahre alt, die andere Hälfte bilden Arbeitnehmer.

Die gemeinsamen Ziele, formuliert von Werner Wissgott, scheinen aller Interessen widerzuspiegeln: „Wir wollen bei unseren Treffen, dass man sich einfach ein wenig näher kommt. Wir wollen uns untereinander austauschen und Erfahrungen weitergeben.“

Das gehe am besten, wenn die Teilnehmer auf den Wochenendausflügen, Besichtigungstouren oder Grillabenden „einfach nur ratschen oder klönen“. Dass die Männer beim Bier gern technische Tipps weitergeben, weiß auch Elisabeth Preisendörfer, „da kommen mir andere Themen ganz gelegen“.

Abwechslung herrscht generell beim Womo-Stammtisch Franken: Der erste Ausflug führt vom 11. bis 13. April 2003 nach Bad Waldsee – Programmpunkt: Hymer-Werksbesichtigung – und nach Möggers in Österreich.

„Ich bin schon ganz aufgeregt“, gesteht Organisator Werner Wissgott, „wie eine solche



Womo-Stammtisch Franken

Einmal im Monat freitags trifft sich der Womo-Stammtisch Franken um 20 Uhr. Gegenwärtig steht der neue Treffpunkt noch nicht fest. Gäste, die von außerhalb kommen und einen Stellplatz benötigen, wenden sich an Werner Wissgott: Tel.: 0931/4104139, Handy: 0171/8256050, E-Mail: werner.wissgott@01019freenet.de.

Wer in das Programm der Franken reinschnuppern möchte, besucht die Homepage im Internet: www.wms-franken.de. Dort stehen aktuelle Termine, so auch der nächste Wochenendausflug vom 11. bis 13. April 2003 nach Bad Waldsee und Möggers.



Offener Organisator: Werner Wissgott ist für jeden zu sprechen.

Ausfahrt über die Bühne geht.“ Um das Ganze möglichst attraktiv zu gestalten, stehen eine Wanderung zum Pfänder sowie eine Fahrt mit der Seilbahn auf dem Programm.

Mit all ihrem Engagement wollen Werner Wissgott und Elisabeth Preisendörfer eine solche Gemeinschaft ins Leben rufen, welche die Kontaktarmut bei den Reisemobilisten, wie die beiden sie empfinden, im eigenen Umfeld überwindet. Auf dem Stellplatz etwa kämen die meisten Reisemobilisten nicht über einen knappen Gruß hinaus. „Das ist uns zu wenig.“

Und dieses Ziel verfolgen sie möglichst ohne Zwang: „Eine Gemeinschaft im Kleineren ist mit einem solchen Stammtisch möglich.“ Claus-Georg Petri

Phoenix

Reisemobile *Reisen erster Klasse*



5 Das muss gefeiert werden:
Jahre Phoenix-Reisemobile
und über 600 Fahrzeuge!

Tag der offenen Tür:
am 16. Mai 2003 14.00–18.00 Uhr
am 17. Mai 2003 10.00–17.00 Uhr

Steigen Sie ein in die Phoenix-Klasse!

- Premiere des neuen „Phoenix-Liner“
- Präsentation unserer 2003-Modelle
- Interessante Führung durch die Produktionshallen
- Informationen über unsere Zulieferfirmen und des Steigerwalds
- Unterhaltung im Festzelt
- Für das leibliche Wohl und Kinderbetreuung ist bestens gesorgt



RPF Werbeagentur | www.rpf.de



Reisemobil-Stellplätze in Schlüsselfeld und ein Bus-Shuttle-Service zum Phoenix-Werk stehen für Sie bereit.

Phoenix-Reisemobile
Schell Fahrzeugbau KG
Sandweg 1 · 96132 Aschbach
Tel. 09555 9229-0 · Fax 09555 9229-29
info@phoenix-reisemobile.de



Bitte senden Sie mir

☐ **Expl.**
Bordatlas 2003
zu je € 14,90

zzgl. Versandkostenpauschale
(Inland € 4,-, Ausland € 8,-)

Coupon einsenden an:

Die Bezahlung erfolgt

☐ **durch Bankabbuchung**

Bankleitzahl (vom Scheck abschreiben)

Konto-Nr.

Geldinstitut

☐ **per beigefügten Verrechnungsscheck**

☐ **per Kreditkarte**

☐ American Express ☐ Visa Card ☐ Diners Club ☐ Eurocard-Mastercard

Kreditkarten-Nr.

Absender

Name, Vorname

Straße/Nr.

PLZ

Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Datum/Unterschrift

gültig bis

Bordatlas 2003
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5A

70327 Stuttgart



54472 VELDENZ, MITTELMOSEL

2.000 Jahre Weinkultur

Der Ferienort Veldenz an der Mittelmosel pflegt seine 2.000 Jahre alte Tradition des Weinbaus. Etwa mit Weinproben im Rats- und Fasskeller, mit einem Festzug und internationalen Oldtimer-Treffen beim Heimat- und Weinfest (jeweils am letzten Juli-Wochenende). Ausgrabungen einer römischen Badeanlage und eines mittelalterlichen Brunnens zeigt die Villa Romana im Haus des Gastes.

Für die mobilen Gäste hat die Gemeinde eine Stellfläche in Ortsrandlage auf dem Festplatz eingerichtet. Bis zu 24 Mobile finden auf Schotter Platz, die Übernachtung kostet inklusive Strom sowie Ver- und Entsorgung sechs Euro. Tagsüber bezahlen Reisemobilisten 2,50 Euro ohne Strom. Weinstuben und Landgasthöfe liegen in unmittelbarer Nähe. Infos im Verkehrsamt, Tel.: 06534/1203.

Ruhig am Ortsrand inmitten von Weinbergen gelegen, lädt der Stellplatz in Veldenz zum Verweilen ein.



01558 GROßENHAIN, SÄCHSISCHES ELBLAND

Paddel-Paradies

Neben der ehemaligen Sächsischen Landesgartenschau auf dem Parkplatz Schloss an der Carl-Maria-von-Weber-Straße hat die Stadt Großenhain einen kostenlosen Stellplatz errichtet. Dieser ist vom 1. April bis zum 31. Oktober geöffnet. Die Nutzung ist für Reisemobile bis zu acht Metern Länge und einem Gewicht bis zu vier Tonnen erlaubt. Infos bei der Stadt, Tel.: 03522/550530.

Neben dem Stellplatz liegen ein Natur-Erlebnisbad und ein öffentlicher



Von Blumenrabatten sind die Parkbuchten auf dem Stellplatz in Großenhain umsäumt.

Grillplatz. Sehenswert sind im historischen Stadtzentrum die spätgotische Marienkirche, das Museum Alte Lateinschule und die Preuskerbücherei.

Der Platz ist Ausgangspunkt für Radtouren oder Paddeltouren auf der benachbarten Röder. Imposante Ausblicke eröffnet der benachbarte Aussichtsturm, Einblicke in das aufwändige Handwerk handbemalten Porzellans erhalten Reisende beim Besuch der Porzellan-Manufaktur Meißen, 18 Kilometer entfernt.

58840 PLETTENBERG, SAUERLAND

Wasserratten willkommen



Fotos: Aqua Magis

Ende Februar hat in Plettenberg das Freizeitbad AquaMagis im Böddinghauser Feld eröffnet und hält zehn kostenlose Stellplätze inklusive Ver- und Entsorgung bereit. Im Lennetal gelegen, ist es günstiger Ausgangspunkt für Radtouren oder Wanderungen auf flacher Strecke entlang des Flusses.

Sportliche Schwimmer vergnügen sich im AquaMagis eben-

so wie kleine Planscher – ob im Solebecken oder beim Saunagang, in Wellenbad oder Whirlpool. Kinder sausen die Riesenrutsche hinunter oder ertern das Piratenschiff. Der Außenbereich umfasst Saunagarten, Freibad, Liegewiese und Sportflächen. Die Tageskarte kostet einschließlich Sauna 13,50 Euro, die Familienkarte gewährt 20 Prozent Rabatt auf alle Tarife. Tel.: 02391/923110.



KURZ & KNAPP

50858 Köln-Marsdorf

Die Kölner Verkehrsbetriebe haben auf der P&R-Anlage Haus Vorst nahe der Hermann-Heinrich-Gossen-Straße kostenlose Stellplätze für Reisemobile ausgewiesen. Strom und Frischwasser gibt es im Münzbetrieb, die Entsorgung kostet 2,50 Euro. Mit der Straßenbahnlinie 7 erreicht man in 20 Minuten die Kölner Innenstadt. Tel.: 0221/5473333.

I-39010 Gargazzone

Der Stellplatz am Weißhof-Törgel-Keller in der Provinz Bozen kostet jetzt sieben Euro inklusive Wasser und Entsorgung, Strom zusätzlich zwei Euro, Tel.: 0039/0473/292448.

Schleswig-Holstein

Der Verband der Campingunternehmer Schleswig-Holstein VCSH gibt eine Neuauflage der kostenlosen Broschüre „Camping Schleswig-Holstein Wohnmobil-Standplätze“ heraus. Alle Campingplätze, die spezielle Standflächen mit jederzeitiger möglicher An- und Abreise bieten, sind gekennzeichnet. Anzufragen per Tel.: 04554/7056533.



Foto: Westerwald-Info

Am Fuße des Schlosses Hachenburg bietet die Stadt acht Stellflächen für Reisemobilisten an.

57627 HACHENBURG, WESTERWALD

Mitten im Zentrum

Insgesamt acht Stellflächen hat die Stadt Hachenburg im Zentrum direkt an Burgarten und Schloss eingerichtet. An den kostenlosen Plätzen steht eine Holiday Clean Ver- und Entsorgungsstation. In der nahen Umgebung gibt es vielfältige Freizeitmöglichkeiten: Nur drei Gehminuten entfernt liegen Schloss und Frei-

licht-Landschaftsmuseum Westerwald. Der Touristik-Service organisiert Brauereibesichtigungen und Stadtführungen, Tel.: 02662/801-117. Sehenswert ist auch der alte Marktplatz, jeden ersten Samstag im Monat ein Flohmarkt stattfindet. Am 11. April 2003 lädt dort ein großer Ostermarkt zum Besuch ein.

F-26130 CLANSAYES, DRÔME PROVENCAL

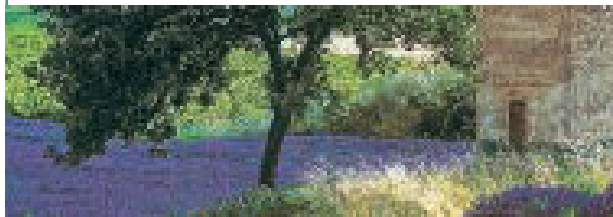
Düfte der Provence

In der französischen Region Drôme Provençale liegt am Rande des mittelalterlichen Dorfes Clansayes ein neuer Stellplatz: l'Aire de Toronne. Wenige Kilometer von der Ausfahrt der Rhône-Alpes-Autobahn Montélimar-Sud und Bollène entfernt, ist der ruhig gelegene

Stellplatz idealer Ausgangspunkt für Rad- und Wandertouren in die Provence.

Das große Gelände ist ganzjährig geöffnet, die Gebühr beträgt acht Euro pro Tag inklusive Strom sowie Ver- und Entsorgung. Die Stellplätze sind von Bäumen beschattet, einen

Tennis- und Spielplatz sowie Pony-Reiten gibt es gleich nebenan. Auch ein Sportkomplex mit Schwimmbad, Bowling und 18-Loch-Golfplatz ist in wenigen Minuten erreichbar. Infos bei Serge Bigot, Tel.: 0033/689510777 oder im Internet: www.aire-de-toronne.com.



Ideal für einen Zwischenstopp: l'Aire de Toronne in Clansayes.

DÄNEMARK, CAMPER STOP

Fische und Federvieh

65 dänische Bauern sowie Besitzer von Seen mit Fischerei-Möglichkeiten bieten unter dem Namen Camper Stop Stellplätze in Dänemark an. Eine Liste der Plätze gibt es im Internet unter www.dk-camperstop.dk. Sie können auch per E-Mail: post@dk-camperstop.dk angefordert werden, entweder als CD-ROM (11 Euro) oder als Mappe (18 Euro). Das Verzeichnis soll jedes Jahr aktualisiert werden, ein Update gibt es zum reduzierten Preis.



65 naturnahe Stellplätze in Dänemark listen CD-ROM und Broschüre des Camper Stop auf.



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

**Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Schloss/Burg
- ☐ Kultur-/Tech-
nikmuseum
- ☐ Freizeit-/
Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Golfplatz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobil-
Hersteller/
Händler
- ☐ Vor dem
Camping-
platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Allgemeiner
Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- ☐ enge Einfahrt
- ☐ scharfe Kurve
- ☐ niedrige Brücke
- ☐ niedrigen Tunnel
- ☐ tief hängende Äste
- ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:

 = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- ☐ Asphalt
- ☐ Wiese
- ☐ Schotter
- ☐ Rasengittersteine
- ☐ Pflaster
- ☐ Sand

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:





FRAGEBOGEN

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



Stromanschluss zum Fahrzeug: ☐ ja ☐ nein



Wasserentnahmestelle: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

☐ ja ☐ nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

☐ ja ☐ km ☐ nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein (möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

Minuten N oder S

Länge Grad

Minuten E oder W



Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Ostermenü für Feinschmecker

Mozzarella-Tomaten-Salat mit
gebratenem Fischfilet und Ruccola

Kaninchen im Mangold-Mairüben-
Nudel-Nest mit Estragonsauce

Rhabarber mit Amarettocreme

**Für fröhliche, unbeschwerte Ostertage
empfiehlt Meisterkoch Reinhold Metz ein Menü mit
frühlingshaften, frischen und leichten Zutaten.**



Den Kaninchenrücken zunächst dünn enthäuten und anschließend die Rückenfilets vom Knochen schneiden.

Die Filets salzen, pfeffern, dann in einer heißen Pfanne in Öl ringsum scharf anbraten und zur Seite stellen.



Den Mangold vom grünen Blatt her in ein Zentimeter breite Streifen und die Mairübe in Streifen oder Rauten schneiden.

Die Kaninchenfilets mit Schinken umhüllen und in einem Topf mit Gemüsebrühe und Weißwein zugedeckt fünf Minuten garen. Dann aus der

Kaninchen im Mangold-Mairüben- Nudel-Nest mit Estragonsauce

Brühe nehmen, diese einkochen lassen und mit Crème Fraîche verrühren. Abschmecken und gehackten Estragon zugeben.

Die Mairübe oder das Teltower Rübchen in etwas Butter leicht anschwitzen, mit 2 – 3 Esslöffel Brühe angießen, kurz dünsten lassen, die Mangoldstreifen hinzu fügen, unterschwenken, nochmals etwas dünsten lassen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Alles zusammen mit dünnen Bandnudeln als Nest anrichten, Sauce in die Mitte gießen und die Kaninchenfilets auf der Sauce anrichten.



Zutaten

für 4 Personen

2 Kaninchenrücken (à 300 g)

8 dünne Scheiben
roher (geräucherter)
Schinken (Parma)

2 EL Olivenöl

1 Mairübe oder
Teltower Rübchen

1 Stauden Mangold, (ersatz-
weise 1 TK-Päckchen Blattspinat)

1 Glas Weißwein

1/4 l Gemüsebrühe

100 g Crème Fraîche

1 TL Butter

200 g dünne Nudeln
(Tagliatelle)

Salz, Pfeffer, Estragon

Zubereitungszeit: 25 Minuten



Zutaten

für 4 Personen

200 g Mozzarella

4 Tomaten

100 g Ruccolasalat

1 Zitrone,
2 EL Olivenöl

4 kleine Fischfilets
zum Braten
oder geräucherte
Fischfiletstücke

Salz, Pfeffer,
1 EL Zucker

frische Basilikum-
blätter

4 EL
Balsamico-Essig

Zubereitungszeit:
10 Minuten



Mozzarella-Tomaten-Salat mit gebratenem Fischfilet und Ruccola

Ruccolasalat waschen, auf vier Teller verteilen und mit einem Dressing aus dem abgetropften Saft des Mozzarella und Zitronensaft marinieren.

Mozzarella und Tomaten in Scheiben schneiden, abwechselnd schichten und auf dem Ruccola anrichten. Zwischen Mozzarella- und Tomatenscheiben Basilikumblätter stecken.

Fischfilets würzen, in Öl braten und noch lauwarm auf den Salat geben.



Kurz vor dem Servieren mit einem Löffel den Balsamico-Sirup (siehe oben) auf die Mozarellascheiben träufeln.



Rhabarber mit Amarettocreme



Rhabarber waschen und in Stücke schneiden.

3 Esslöffel Zucker mit 9 Esslöffeln Wasser und einer halben Vanilleschote aufkochen lassen. Diese Flüssigkeit heiß über den geschnittenen Rhabarber gießen, noch einmal aufkochen, dann zur Seite stellen und weich ziehen lassen.



Den Quark in eine Rührschüssel geben, mit 1 Esslöffel Zucker und 2 Esslöffeln Amaretto gut glatt rühren.

Einen Teller am Rand mit etwas Kakao oder Schokoladenpulver bestreuen, die Amarettocreme und die erkalteten Rhabarberstücke darauf anrichten.

Zutaten

für
4 Personen

2 Stangen
Rhabarber

1/2 Vanille-
schote

3 EL Zucker

200 g
Speisequark

Amaretto-
Likör

Zubereitungszeit:
15 Minuten



HALLO KINDER



REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

bekommt Ihr auch bald Besuch vom Osterhasen?
Wenn Ihr den selbst mal besuchen wollt, findet Ihr
ihn im fränkischen Neustadt: Dort bereitet er jede
Menge Spaß für Euch vor. Was genau, lest Ihr
weiter unten.

Viel Spaß und schöne Ostern wünschen Euch
Rudi und Maxi



TIPPS FÜR KIDS

🌀 Spielzeugmuseum Neustadt

JAGD AUF DEN OSTERHASEN

Ordentlich was los ist zu Ostern im Museum der Deutschen Spielzeugindustrie in Neustadt bei Coburg. 14 Tage lang bei den „Happy Easter Wochen“ lädt der Osterhase zum Besuch ein: Am 29. und 30. März 2003 findet ein Ostermarkt statt, bei dem österliches Brauchtum vorgestellt wird, am 5. und 6. April sowie am 12. und 13. April basteln Kinder Osterschmuck und verzieren Eier in Servietten-Technik. Am Ostersonntag, dem 20. April, ist das Langohr los: Bei der Mitmach-Aktion „Der Hase war's“ versteckt sich der Osterhase im Museum. Wer ihn findet, bekommt einen tollen Finderlohn. Anmeldung erwünscht, Infos per Tel.: 09568/5600.



🌀 Fundort Altmühltal

SPURENSUCHE IM STEINBRUCH

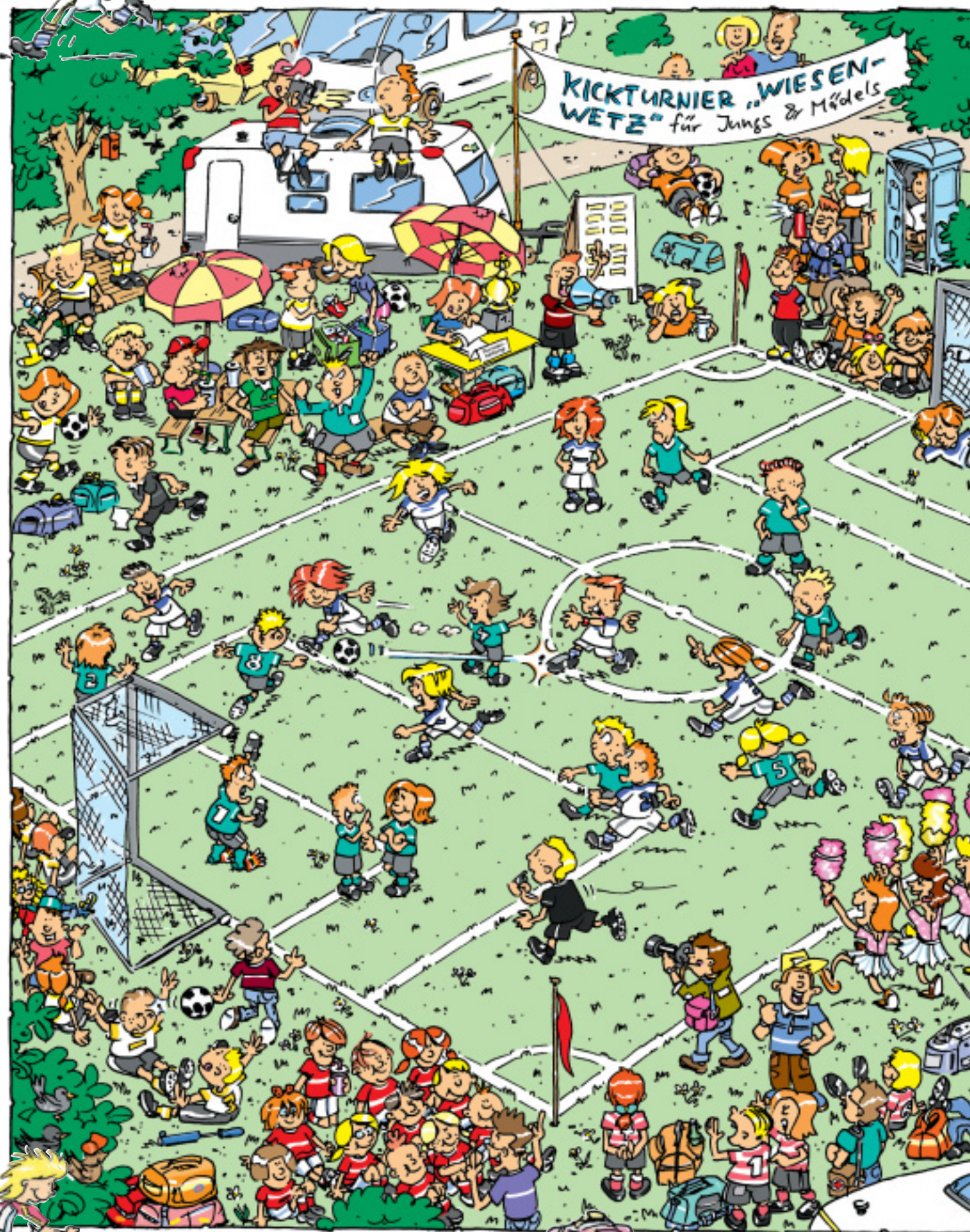
Habt Ihr schon einmal Fossilien gesucht? Das sind Pflanzen und Tiere, die vor 150 Millionen Jahren auf den Meeresgrund sanken, dort von Kalkschlamm zugedeckt wurden und so im Laufe der unglaublich langen Zeit versteinerten.

Im Naturpark Altmühltal gibt es einige Steinbrüche, in denen Ihr selbst nach diesen Versteinerungen suchen könnt, fachmännisch ausgestattet mit Hammer und Meißel. Besonders ergiebig für junge Hobby-Geologen ist der Eichstätter Blumenberg. Hier könnt Ihr auch Werkzeuge ausleihen, Tel.: 08421/98760.

An drei weiteren Plätzen ist das Fossilien-Suchen erlaubt:

- 🌀 Steinbruch bei Schamhaupten/Altmannstein, Tel.: 09446/90210,
- 🌀 Sammelstelle bei Titting im Anlautertal, Tel.: 08421/98760,
- 🌀 Hobbysteinbruch Solnhofen, Tel.: 09145/832020.
Internet: www.naturpark-altmuehlal.de.





Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt

AUF DEM FUSSBALLFELD GIBT ES **DREI SPIELSZENEN**

BEI DENEN ETWAS NICHT STIMMT.
FINDET IHR SIE HERAUS?

Dann schreibt Eure Lösung an Rudi und Maxi, sie verlosen drei Guckloch- und Wimmelbilderbücher mit dem Titel „In der Stadt geht's drunter und drüber“. Viel Spaß.



Tolle Gewinne

DIE ETAGEN DER STADT ENTDECKEN

In dem Guckloch-Buch der Ars Edition „In der Stadt geht's drunter und drüber“ erkundet Ihr eine Stadt, zunächst von oben. Vom Flugzeug aus erblickt Ihr die ersten Häuser, dann hebt Ihr die Dächer hoch und schaut in die oberen Stockwerke der Gebäude. Ihr seht die Kirchenglocke bimmeln und die Putzfrau aufräumen. Durch Gucklöcher seht Ihr weiter unten den Bäcker mit frischen Brötchen, auf dem Bahnsteig hasten Menschen zum Zug. Schließlich erspähst Ihr unter der Erde einen Heizungskeller, eine U-Bahnstation und ein Parkhaus. Aber es geht noch eine Etage tiefer: dort-hin, wo nur noch kleine Tiere ihre Gänge graben und Forscher in Höhlen nach versteinerten Dinosauriern suchen. Das Buch kostet 12,90 Euro.

Entdecker aufgepasst: Rudi und Maxi verlosen zwei Guckloch-Bücher unter den richtigen Einsendungen zu unserem Wimmelbild-Suchrätsel. Viel Glück.



**Zu gewinnen:
Zweimal eine Woche
Camping am Wilden
Kaiser**

Lösungs- wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

			Pampers- drauf	ehemal. eher beiden Trenner	erst klein g. hervor- ragend		nicht wohl- sittig	Lieb- nütz	
Kol- wild, Schau- ler						6			
					Sonne vulkan. Ur- sprünge			Leuchter Wiesen- grund	
	für, pro		Abdr- kung für Bogen (Papier)		Zeichen für Lie- tum				
Bedient- oler									
		Kuh- ant. Tops				Bedient			

Einsendeschluss: 19. April
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich. Die Namen der Gewinner nennen wir im übernächsten Heft.

EURO CAMP

WILLKOMMEN IM KAISERWINKEL

Kaiserwinkel? Eine aristokratische Bezeichnung? Keineswegs! Hier handelt es sich um eine Region im Tiroler Unterland, die direkt an Bayern angrenzt. Der Kaiserwinkel offeriert Wanderern und Freunden des Klettersports unzählige wunderschöne Touren. Wer möchte, kann die reizvolle Landschaft mit dem Paragleiter aus luftiger Höhe genießen.

Das Angebot für Biker reicht vom asphaltierten Familien-Radwanderweg bis zur anspruchsvollen MTB-Tour in Gipfelbereiche. Wer dem Element Wasser den Vorzug gibt, versucht sich beim Fischen, Rafting, Kanu-Trip, Canyoning oder verbringt mit der Familie einen vergnügten Tag im „Erlebnis-Waldschwimm-

bad“. Aber die Region Kaiserwinkel hat noch viel mehr zu bieten: Tennis, Bogenschießen, Kegeln, Fitnesscenter mit Aerobic, zwei Golfplätze und...

...und seit 25 Jahren den international bekannten Spitzen-Campingplatz „Euro Camping Wilder Kaiser“. 260 großzügige Stellplätze (180 mit Strom-, Gas-, Wasser-, Abwasser- und Kabel-TV-Anschluss, 80 mit Strom- und Kabel-TV-Anschluss), moderne Sanitäranlagen, Minimarkt, das im Almhüttenstil und nach Großvaters handwerklicher Methode erbaute Restaurant „Kaiseralm“, das kleine Lokal Campino sowie das große Freizeitangebot auf dem Campingplatz, wie Schwimmbad, Sauna, Solarium, Tennis, Beachvolleyball, Eisstockbahn, Kinderspielzimmer mit Kletterwand, der riesige Abenteuerspielplatz, die Kinderbetreuung im TOPI-Club und noch viel mehr verleihen dem Platz die persönliche Note.

Anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums gibt es auf Eurocamp Wilder Kaiser viele Jubiläumsangebote – auch im Sommer! Am besten, Sie fordern die Jubiläumsinfo, Prospektmaterial und CD-ROM gleich an: Euro Camp Wilder Kaiser, A-6345 Kössen/Tirol, Tel.: +43 5375 6444, Fax: +43 5375 2113, Internet: www.eurocamp-koessen.com, E-Mail: eurocamp@eurocamp-koessen.com

Die richtige Lösung des Dethleffs-Preisrätsels in Heft 2/2003 musste lauten WINTERAUGLICHKEIT. Die Gewinner werden von der Firma Dethleffs benachrichtigt.





Klang der Stille

Seefahrer taufte dieses Stückchen Erde „Land der schwarzen Berge“ – Montenegro. Reisemobilisten erleben hier Kontraste pur.

Abenddämmerung legt sich über den Skutari-See, eine Idylle für Naturliebhaber, welche Ruhe suchen.



Verwunschen: Blick von der Insel der Heiligen Maria auf das Nachbar-Eiland des Heiligen Georgios.

In der Ruhe liegt die Kraft“, beschwichtigt uns der Zöllner an der kroatisch-montenegrinischen Grenze in Debeli Brijeg, als wir ein wenig hektisch unsere Reisepässe hervorkramen. Recht hat er. Sein Wort soll Programm sein für die nächsten 14 Tage, für unseren Urlaub in Montenegro.

Gemächlich passieren wir die Küstenstadt Herzeg-Novi und gelangen zur Bucht von Kotor, die sich rechts von uns ausbreitet. Die Ausbuchtung der Adria fräst sich wie ein Fjord 28 Kilometer weit ins Landesinnere. Silbern schillert das Wasser in der Morgensonne, dunkle Berge türmen sich links und rechts auf: Montenegro – Land der schwarzen Berge.

Auf der Uferstraße, gesäumt von mittelalterlichen Städtchen, umrunden wir die Bucht Richtung Nordosten. Unser Reisemobil parken wir am Ortseingang von Perast, der ältesten Siedlung an der Bucht. Einst eine prächtige Barockstadt, zerstörte das schwere Erdbeben 1979 dieses Kleinod wie den gesamten Küstenstreifen des Landes. Geschäftig brummen jetzt an jeder Ecke Baumaschinen, Maurer setzen Stein auf Stein.

Geheimnisvoll im Gegenlicht zeigt sich die Insel des Heiligen Georgios, bewachsen



Mediterran: die mittelalterliche Stadt Perast an der Bucht von Kotor.

mit dunklen Zypressen. Das nur wenige Quadratmeter große Inselchen gehört seit dem Mittelalter der Stadt Kotor, was den Einwohnern von Perast damals so gar nicht gefiel. Deshalb schufen sie sich im Jahr 1452 ihr eigenes Eiland: Ausgediente Schiffe befüllten sie tonnenweise mit Steinen und ließen

sie über einem Felsenriff auf den Grund der Bucht sinken. So lange, bis aus ihnen die Insel der Heiligen Maria entstand – so jedenfalls berichtet es die Legende.

Geweiht sind Insel und Kirche der Heiligen Jungfrau Maria, der Schutzpatronin der Seefahrer, die seit Jahrhunderten hier-



Einladend: ein Bummel durch die Altstadt-Gassen von Kotor.



Nachgemacht: Ikonen-Kopien vor dem Kloster Cetinje.



Steinalt: die Kathedrale des Heiligen Tryphon aus dem 12. Jahrhundert.



Aussichtsreich: Fotostopp im Hinterland von Budva.

her pilgern. Davon zeugen 2.000 silberne Votivtäfelchen im Innern des Gotteshauses: von Stürmen und brennenden Schiffen, von Hunger und Krankheit an Bord – aber auch von glücklichen Wendungen.

Am Ende der Bucht, eingezwängt zwischen hohen Bergen, liegt Kotor, An der

Hafenmole gegenüber der Altstadt parken kleinere Reisemobile, größere weichen auf die Parkbuchten außerhalb aus. Vier Kilometer byzantinische Stadtmauer umschließen die Stadt, welche die UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt hat. Wir betreten Kotor durch das große Seetor – und haben den Lärm der

Küstenstraße hinter uns gelassen, denn Autos müssen draußen bleiben.

Wir schlendern über den Waffenplatz, den altherwürdige Gebäude und der Uhrturm einrahmen. Romanische und gotische Kathedralen, Paläste mit prunkvollen Fassaden, dazwischen mit Palmen bestandene Plätze versprühen mediterranes Flair. Wir lassen uns im Schatten einer Café-Terrasse nieder. Beim Bezahlen brauchen wir uns nicht umzugewöhnen: Der Euro ist auch hier akzeptiertes Zahlungsmittel.

Wunderschön, aber mühsam zu befahren ist die Straße von Kotor über Njegos nach Cetinje: Sie schlängelt sich in 32 Serpentinaen hoch zum Lovcen-Gebirge. Ziemlich eng wird es, wenn Lkw im Gegenverkehr auftauchen. Zum Glück gibt es Ausweichbuchten, vor allem aber: Aussichtsstellen. Hier können wir uns kaum lösen von dem Blick auf den Fjord, dem silbergrauen Streifen inmitten schwarzer, steil aufragender Berge.

Auf dem Weg nach Cetinje durchqueren wir bergiges Land, bedeckt mit niedrigen Kiefern, immergrünen Büschen und Buschrosen. Wir kurbeln die Fenster weit herunter und lassen den Duft einströmen: Es riecht nach Thymian und Ginster, wilden Rosen und ►



Weitreichend: Blick von der Straße nach Cetinje auf die Bucht von Kotor.



Umgewidmet: Sveti Stefan, einst Fischersiedlung, jetzt Hotelinsel.



Heilig: Wandmalerei am Kloster Cetinje.



Schroff: felsige Adriaküste bei Ulcinj.



Traditionell: montenegrinische Trachten und Gemüsemarkt. Lecker der Njegusi-Schinken und -Käse.



Harz. Nur eines trübt den Genuss: Neben der Straße gammeln verrostete Autowracks und achtlos hingeworfener Müll.

Auf dem Weg nach Njegusi säumen die Straße von Hand gemalte Schilder, die auf den „Prsut“ hinweisen. Das ist der selbst geräucherte, an der Luft getrocknete Njegusi-Schinken, den die Bauern direkt aus ihren Trockenkammern verkaufen.

In Katjana Kod Pera halten wir an einem Gasthaus neben der Straße. In ihrem 120 Jahre alten Haus mit herrlichem Blick auf die Berge, die Terrasse umsäumt von lila Schwertlilien, serviert Sora Milosevic Schinken mit dem krümeligen, weißen Njegusi-Käse. Dazu reicht sie süßlichen roten Honigwein.

Inmitten karstiger Felsen taucht auf der Hochebene die einstige Königs- und Residenzstadt Cetinje auf. Im Nationalmuseum, dem einstigen Palast von König Nikola I., sind

vor allem Säbel, handgenähte Uniformen und Orden des Monarchen ausgestellt.

Sehenswert ist das Mutter-Gottes-Kloster Sv. Petar am Rand der Stadt. Anno 1485 gegründet, später zerstört und wieder originalgetreu aufgebaut, ist es heute Sitz der Montenegrinischen Metropolen. Als besondere Kostbarkeit bewahren sie das erste Buch des Balkans auf, das „Oktoih prvboglasnik“.

In der Abenddämmerung schlängeln wir uns über Serpentinaen zur Adria hinunter. Budva, die 2.500 Jahre alte Seefahrer-Stadt, saugt uns mit ihren vielen Lichtern auf. An der Hafentmole fragen wir Josip, einen Fischer, ob wir mit unserem Reisemobil unterhalb der Stadtmauer über Nacht stehen bleiben dürfen. „Bleibt nur hier und esst ordentlich Fisch“, entgegnet er in bestem Deutsch.

Die mittelalterliche Altstadt mit ihrer Festung aus dem 15. Jahrhundert liegt auf

einer kleinen Halbinsel, eine schmale Landzunge verbindet sie mit dem Festland. Die Stadt ist nach dem erwähnten verheerenden Erdbeben wieder originalgetreu aufgebaut worden. Jetzt blinken Lichter um die Wette, Musik dringt aus Bars. Die Gassen sind gesäumt von kleinen Läden und Restaurants, die mit fangfrischem Meeresfisch um die Gunst der Gäste buhlen. Wir kosten den mit Tintenfisch-Saft gefärbten Reis, als Hauptspeise schließlich Flädle mit Meeresfisch-Füllung.

Auf der Küstenstraße Richtung Südosten lohnt ein Zwischenstopp in Sveti Stefan, einer malerisch auf Fels gebauten Insel, durch einen Damm mit dem Festland verbunden. Seit Jahrzehnten wird die ehemalige Fischersiedlung ausschließlich als Hotel-Insel genutzt.

Am Hafen von Bar rollen Reisemobile aus dem Bauch dicker Fähren, die von Italien aus übersetzt haben. Sie bringen ►

Camping in Montenegro

Freie Stellplätze für Reisemobile

In ganz Montenegro gibt es keine speziell ausgewiesenen Reisemobil-Stellplätze. Das Übernachten im Reisemobil auf öffentlichen Straßen und Parkplätzen ist nach Auskunft der Montenegro Tourist auf eigene Gefahr erlaubt, jedoch empfiehlt die Tourismus-Organisation, aus Sicherheitsgründen über Nacht auf Campingplätzen oder Privat-Parkplätzen zu stehen, etwa vor Restaurants.

Nach eigenen Erfahrungen ist es tatsächlich völlig unbedenklich, neben Restaurants und Gasthöfen zu nächtigen. Alle Gastwirte, nach Parkmöglichkeiten für das Reisemobil befragt, waren äußerst gastfreundlich. Auch das Stehen über mehrere Tage sei kein Problem – freuen sich doch die montenegrinischen Wirte über jeden einzelnen Gast.

Campingplätze

Die Campinganlagen sind landschaftlich schön gelegen, jedoch können sie insbesondere bei den Sanitärgebäuden häufig



Am Hafen von Kotor können kleinere Reisemobile direkt am Hafen stehen, größere finden Parkplätze außerhalb der Stadt.

nicht den hohen westeuropäischen Standard aufweisen. Nicht alle Stellplätze haben Stromanschluss. Es sind häufig kleinere Campingplätze, die erst im Juni öffnen und im September schon wieder schließen. Weder der ADAC- noch der DCC-Campingführer verzeichnet Plätze für Montenegro.

Im Internet findet sich unter www.visit-montenegro.com (Unterkunft: Küste/Berg/Binnenland) eine Aufstellung von 17 Plätzen, die meisten davon am Meer. Die Preise und

Öffnungszeiten der Anlagen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Ada: Campingplatz Ada

FKK-Campingplatz und Feriensiedlung auf der Insel Ada zwischen den beiden Mündungsarmen der Bojana in die Adria, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grenze Albanien. Zwei Drittel der Insel sind von Sand überzogen, 20 Kilometer

Freizeit in Montenegro

Anreise: Entweder über Italien, Kroatien entlang der Küste bis nach Dubrovnik über die Europastraße 65/E 80, dann weiter bis zur Grenze, Grenzübergang Debeli Brijeg.

Oder mit der Fähre von Italien aus: entweder Bari-Bar, Ancona-Bar oder Bari-Kotor.

Einreiseformalitäten: Bei einer Aufenthaltsdauer von weniger als 30 Tagen genügt der Reisepass, ansonsten ist ein Visum nötig.

Informationen: Vertretung des Ministeriums für Touristik der Republik Montenegro, Schleswiger Straße 14, 60435 Frankfurt/Main, Tel.: 069/563419, E-Mail: maslovar@aol.com.

National Tourism Organisation of Montenegro, Omladinskih brigade 7, 81000 Podgorica, Serbien-Montenegro, Tel.: 00381/81/231101, E-Mail: tourism@cg.yu, Internet: www.visit-montenegro.com.

Währung: Zahlungsmittel ist der Euro, Kreditkarten werden in einigen Geschäften und Banken akzeptiert, EC-Karten nur sehr selten.

Tankstellen: Das Tankstellennetz ist nicht so dicht wie in Deutschland, einige haben nur bis 16 Uhr geöffnet. Einzig die großen Tankstellen akzeptieren Kreditkarten, in der Regel ist Bargeld (Euro) gefragt.

Fahrzeug-Versicherung: Die grüne Versicherungskarte wird akzeptiert, sofern Jugoslawien (zu welchem Montenegro bis Anfang dieses Jahres gehörte) eingetragen und nicht durchgestrichen ist.

Tempolimit: Es empfiehlt sich, die angegebenen Tempolimits einzuhalten (innerorts 40 km/h), da die Polizei streng kontrolliert und die Strafe bei einer Übertre-

tung sofort bar kassiert.

Telefonieren: Telefonkarten gibt es in der Post und an Kiosken. Um von Montenegro nach Deutschland zu telefonieren, ist die 9949 der deutschen Vorwahl (ohne die Null, Beispiel Stuttgart: 9949711) vorzuzahlen. Vom Ausland aus ist Montenegro über die Vorwahl 00381 zu erreichen.





Campingplatz und Feriensiedlung auf der Insel Ada an der Mündung der Bojana.

von Ulcinj entfernt, 500 Stellplätze, Restaurant, Tennis, Wassersport, Volleyball, Tel.: 00381/85/81874.

Budva: Camping Jaz

Unmittelbar am Strand Jaz gelegen, insgesamt 100 Plätze, Tel.: 00381/86/451459.

Budva: Camping Oliva

Jadranski put 63, 200 Meter vom Meer entfernt, Tel.: 00381/86/451841.

Donja Lastva: Auto Camping Ciparis

100 Meter vom Meer, 1,5 Kilometer von der Stadtmitte entfernt, 150 Stellplätze

2

ze, Restaurant, Selbstbedienungsladen, Tel.: 00381/82672532.

Herceg Novi: Auto-Campingplatz Zelenika

50 Meter vom Meer entfernt, 80 Plätze, von April bis November geöffnet. Restaurant und Lebensmittelgeschäft 200 Meter entfernt, Tel.: 00381/88/43361.

Petrovac-Buljarica: Camping Maslina

350 Meter vom Meer entfernt, 200 Plätze, Tel.: 00381/86/461215.

Sveti Stefan: Camping Crvena Glavica

50 Meter vom Meer entfernt im Olivenhain gelegen gegenüber der Ferieninsel Sveti Stefan, 2.200 Plätze, zwei Restaurants, Tel.: 00381/86/468302.

Tivat: Auto Camping Pržno

Kleiner Platz in der Bucht von Trasta, 12 Kilometer von Tivat entfernt, 50 Stellplätze, Restaurant, Selbstbedienungsladen, Tennis- und Sportplätze, Tel.: 00381/82/77165.

Ulcinj: Camping Neptun

150 Meter vom Meer entfernt, 20 Stellplätze, Restaurant, Einkaufsladen, Post, ärztliche Ambulanz, Tel.: 00381/85/81888.

Valdanos: Camping Valdanos

In der Bucht von Valdanos, drei Kilometer von Ulcinj entfernt, 200 Stellplätze, Restaurant, Selbstbedienungsladen, Post, Schwimmbad, Diskothek, Tennis, Basket- und Volleyball, Minigolf, Tel.: 00381/85/51947.



An der Adria liegen zahlreiche Plätze unter Schatten spendenden Kiefern.



Drei Straßenkarten zeigen Montenegro und das benachbarte Kroatien.

Autokarten:

Shell Generalkarte: Kroatische Küste Mitte und Süd (einschließlich Montenegro, jedoch ohne nördliche Bergregion), 1:200.000, 6,50 Euro.

EuroCart, RV-Verlag: Dalmatinische Adriaküste, 1:300.000, 7,50 Euro.

Freytag & Berndt: Serbien-Montenegro, 1:600.000, 7,50 Euro.

Reiseführer: Einziger derzeit aktueller Reiseführer: Eberhard Laue, Montenegro, Kleiner Reiseführer, edition aspect, 96 Seiten, 7,95 Euro. Laue plant das Buch im Internet: www.access-montenegro.org zu aktualisieren.

Ausflüge: Geführte Ausflugsfahrten (z.B. zum Skutari-See): Montenegro Express, Tel.: 00381/86/451741.

4

Freizeitsport:

Surfen: Besonders schön, wenn die Winde Bora oder Jugo wehen, ist es auf dem Skutari-See und an der gesamten Adria-Küste, insbesondere am großen Strand von Ulcinj.

Tauchen: Die abwechslungsreiche Felsküste bietet ebenso wie Höhlen und Schiffswracks mannigfache Taucherlebnisse. Es gibt Veranstalter, die Tauchkurse und -exkursionen anbieten: etwa der Jachting Club und der Tauchclub Sebastijan in Herceg Novi oder Deep 'n Blue in Sveti Stefan.

Rafting: Ein wahres Dorado für Rafting soll die Tara-Schlucht im Landesinnern sein. In dem riesigen Canyon finden Wildwasserfans alle Schwierigkeitsstufen. Rafting-Touren auf der Tara vermittelt Montenegro Express sowie die meisten örtlichen Reisebüros.

Gleitschirmfliegen: In den Bergen nördlich von Budva, im Lovcen- und Durmitor-Gebirge. Infos beim Paragliding Club Vihor in Podgorica, Tel.: 00381/81/612063 oder bei anderen Gleitschirmflieger-Clubs im Internet: www.visit-montenegro.com (Rubrik Paragljajding).

Essen und Trinken: Die montenegrinische Küche verwendet viel Milch, Maismehl, ge-

trocknetes Fleisch, Gemüse je nach Saison sowie Fisch, jeweils in Olivenöl zubereitet. Besonders lecker: Heißes Fladenbrot mit getrocknetem Schafffleisch. Oder gegrilltes Lamm am Spieß oder unter Asche schonend gegart.

Weit über die Grenzen bekannt ist der bröckelige, weiße Njegusi-Käse, der wie der an der Luft gereifte Njegusi-Schinken gern als Vorspeise gereicht wird. Fangfrischer Fisch, nicht nur am Meer, sondern auch im Landesinnern serviert: gegarter Sankt-Petersfisch, Goldbrasse und Zahnbrasse gegrillt, gebackener Karpfen mit Pflaumen, getrocknete Ukelei in Olivenöl, Calamares, Dorade, Meeresfrüchte als Vor- und Hauptspeise in Teigtaschen serviert.

Als Aperitif einen Loza Weinbrand, zum Essen einen guten Wein: den roten Vranac oder weißen Krstac.



Der Autor Eberhard Laue lebt überwiegend in Montenegro – und präsentiert aktuelle Infos in seinem Reiseführer.



Fangfrisch: Fisch aus dem Skutari-See.



Idyllisch: Anglerhütte am Bojana-Fluss, Musikanten am Skutari-See.

Urlauber, welche die wilde Schönheit des Landes entdecken wollen und auf Luxus-Campingplätze verzichten. Schließlich haben sich die Anlagen noch kaum von der wirtschaftlichen Misere durch die Isolierung Montenegros während des Balkankrieges in der 90er Jahren erholt. Obwohl im gesamten Krieg nicht eine Bombe auf dieses Land fiel, wagte sich auch lange Zeit nach Kriegsende kein Tourist hierher.

Fremdenverkehrs-Experten hoffen auf den Tourismus-Masterplan aus dem Jahr 2001, der die touristische Entwicklung der nächsten 20 Jahre fördern soll. Montenegro, bis Anfang dieses Jahres noch Teilrepublik von Jugoslawien, seitdem selbstständiger Staatenbund Serbien-Montenegro, soll bald zurückfinden auf die touristische Weltkarte.

Von Bar aus erreichen wir Ulcinj auf der gut ausgebauten Küsten-Magistrale. In der Stadt sind die Auswirkungen des schrecklichen Erdbebens von 1979 am schmerzhaft-



Ausgetüftelt: Fischerhütten mit Senknetzen in den Kanälen vor Ulcinj.



testen zu sehen. Ragten früher Minarette und Uhrtürme in den Himmel, stehen jetzt nur noch Reste der Stadtmauern da.

Die einstige Touristenhochburg ist umgeben von fruchtbarem Hinterland. Hier gedeihen Orangen und Pfirsiche, Tomaten und Zucchini. Die Straßen säumen Granatapfel-Bäume und Olivenhaine. Eine Sage weiß, dass im Mittelalter kein Seefahrer heiraten durfte, bevor er nicht mindestens zwanzig Stämme Olivenholz gepflanzt hatte.

Als letztes Ziel an der Adria-Küste kurz vor der albanischen Grenze steuern wir die Insel Ada an, beliebtes Ferienziel für Einwohner aus dem kühleren Hinterland und umgeben von den Mündungsarmen des Flusses Bojana.

Wir sehnen uns nach den Bergen und steuern unser Alkovenmobil Richtung Norden zum Skutari See. An der östlichen Grenze zu Albanien liegt dieses Naturschutzgebiet, eingerahmt von Bergen. Den größten See des Balkans teilen sich Montenegro und Al-

banien: 48 Kilometer lang und bis zu 14 Kilometer breit. Mehr als 50 Quellen auf seinem Boden füllen ihn mit kristallklarem Wasser.

Der See gilt als reichstes Vogelschutzgebiet Europas: Hier fühlen sich 270 Vogelarten heimisch. An den Ufern staksen Blaureiher, Schwarzer Ibis und Schnepfen. Besonders der Dalmatinische Pelikan hat hier sein Rückzugsgebiet, ebenso Kormorane.

Wir parken unser Reisemobil an einem Seitenkanal in Virpazar. Um den riesigen See per Boot zu erkunden, gibt es drei Möglichkeiten: im Kanu oder mit einem Fischer, der Zeit für eine Rundfahrt hat, und Montenegro-Express bietet geführte Bootsfahrten auf dem See samt Beiprogramm an.

Für Letzteres entscheiden wir uns: Unser Boot gleitet vorbei an Feldern voller Seerosen, die von Mai bis Juli rosa, gelb und weiß blühen. Blaue Libellen suchen einen Landeplatz, Tau glänzt auf den Blättern – wir hören die Stille des Morgens. Inselchen um Inselchen taucht vor uns auf. Zeit, das Boot anzuhalten, die Seele baumeln zu lassen. Und Zeit für ein Mittagessen direkt am Ufer: Teigkugeln mit Honig, Karpfen mit Gurken, dazu Granatapfelsaft.

Ein paar Kilometer weiter nördlich wandelt sich der See scheinbar zum Fluss. In einer Schleife legt er sich um einen Berg. In der dunkelgrauen Fahrinne gleitet das Ausflugsboot fast lautlos in den Abend hinein. Wir träumen noch ein wenig beim Farbspiel des Wassers und horchen hinein in die unendliche Stille.

Sabine Scholz

KURZ & KNAPP

Ruhr-Marathon

10.000 Läufer, Skater und Rollfahrer haben sich angemeldet zum ersten Ruhrmarathon zwischen Bochum und Dortmund am 11. Mai 2003. Wer keine 42 Kilometer packt, auf den wartet der Sechs-Kilometer-Funlauf. Teilzunehmen ist kostenlos. Anmeldung bis zum 18. April bei Karstadt in Essen oder im Internet: www.karstadt-ruhrmarathon.de.

Beilngries-Jubiläum

Beilngries im Altmühltal feiert dieses Jahr das 950. Jubiläum seiner Marktrechte. Den Auftakt im dicken Festkalender markiert noch bis zum 15. April der Kulinarische Frühling mit regionalen Spezialitäten. Es folgt das Jubiläumswochenende vom 6. bis 9. Juni mit Bäckelsängern, Salonorchestern und Blasmusik. Südländisch geht es zu beim Italienischen Sommer (25. Juli bis 23. August), gut gewürzt beim Zwiebelmarkt vom 3. bis 5. Oktober. Info-Tel.: 08461/8435, Internet: www.beilngries.de.

Hansetage

Bereits zum sechsten Mal laden ehemalige Hansestädte ein zu den Hansetagen in Goslar: Vom 4. bis 6. April 2003 präsentieren sich die Orte samt ihrer Spezialitäten auf dem historischen Marktplatz der Kaiserstadt am Harz. Mittelalterliches Handwerk ist zu sehen, das Musikprogramm reicht von traditionell bis Disco. Tel.: 05321/7806-0, Fax: -44, Internet: www.goslarinfo.de.

IGA in Rostock

Rostock feiert vom 25. April bis 12. Oktober mit der IGA ein Fest der Superlative. 30 Nationen zeigen dann ihr gärtnerisches Können. Begleitet wird die Gartenbauausstellung von über 1.000 Events. Es wird insgesamt 24 verschiedene Blumenhallenschauen mit 280.000 Frühlingsblumen geben. Mit von der Partie ist auch die nördlichste Seilbahn Deutschlands, von der man den Blick auf die Gartenschau und die nahe Ostsee genießen kann. Tickets kosten für Erwachsene 14 Euro, Kinder bis 12 sind frei.

FRANKEN-THERME FÜR REISEMOBILISTEN

Badespaß pur

Foto: Tourismusverband Franken



Einladend: Die Franken-Therme bietet für jeden etwas, ganz gleich ob Spaß, Action oder pure Erholung.

Mit einem neu angelegten Reisemobilpark lockt die Frankentherme in Bad Königshofen mobile Besucher an. Unmittelbar neben den Stellplätzen haben Wasserratten

die Möglichkeit, in 32 Grad warmem Mineralwasser zu plantschen. Ein Stück weiter gibt es einen Mega-Whirlpool, ein Saunadorf, Eisgrotte und ein Dampfbad. Im angegliederten

Wellness-Center wird der Gast mit entspannenden Massagen und wohlriechenden Öl- und Cremebädern verwöhnt. Zum Wellness-Programm gehören Ganzkörperpeeling, Vollmassagen, Entschlackungs- und Kleopatrabäder.

Die Stellplatzgebühr beträgt pro Nacht 7 Euro, 1,80 Euro kommen als Strompauschale dazu. Bei Anwendungen verringert sich die Übernachtungsgebühr auf 6 Euro pro Nacht.

INFOTHEK

Kontakt: Franken-Therme Bad-Königshofen, Tel.: 09761/91200, Internet: www.bad-koenigshofen.de

-  Campingplatz Sulzfeld, Am Badensee, 97633 Sulzfeld, Tel.: 09761/1402.
-  Direkt an der Therapie, Tel.: 09761/91200.



OSTERNACHT IN HALLENBERG

Klappern gehört zum Fest

Foto: Gemeinde Hallenberg



Malerisch: In der mittelalterlichen Stadt Hallenberg im Sauerland werden Traditionen gepflegt.

Alljährlich in der Nacht zum Ostersonntag vollzieht sich in Hallenberg im Sauerland ein beeindruckendes Ritual: Um Punkt zwölf beginnen die vor der Kirche versammelten Gläubigen, ein nur hier überliefertes Passionslied zu singen. Sobald der letzte Ton verklungen ist, weicht die mitternächtliche Stille einem Heidenlärm. Männer und Jungen schwingen Klappern und Rasseln, Trommler hauen kräftig auf die Pauke, und alle gemeinsam setzen sich zusammen mit mehreren Krachwagen in Bewegung zu einem Zug, der seit Jahrhunderten derselben Strecke folgt.

Der nächtliche Radau hat seinen Ursprung vermutlich in archaischer Zeit, als die Menschen die Wintergeister vertreiben und den Frühling anlocken wollten. Doch längst hat die christliche Symbolik in

der Hallenberger Osternacht sichtbar triumphiert über heidnische Riten: Angeführt wird die laute Prozession von drei erleuchteten Kreuzen.

Dahinter läuft die gesamte Gemeinde in lauter und fröhlicher Prozession. Ostern muss also, wie am Beispiel von Hallenberg zu sehen ist, nicht nur ein leises und besinnliches Fest sein.

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 02984/8203, Fax: /31937, Internet: www.stadt-hallenberg.de

-  Campingpark Hochsauerland, 59955 Winterberg, Tel.: 02981/3249, Fax: /3114, E-Mail: aklante@aol.com
-  Parkplatz Stadthalle, 59955 Winterberg, Tel.: 02981/9250-0, Fax: -24, Internet: www.winterberg.de

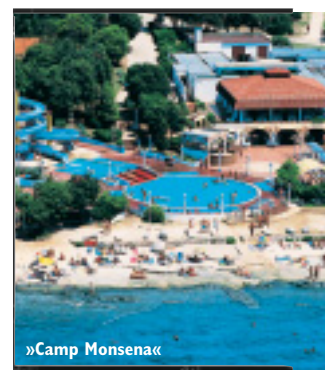
Rovinj

Campingparadiese an der kroatischen Adria

Neben Altstadtjuwel und traumhaften Bademöglichkeiten kommen Campingfreunde auch in den wildromantisch gelegenen Anlagen rund um Rovinj voll auf ihre Kosten.

Die nostalgische Altstadt von Rovinj – zu Recht oft die »Perle der Adria« genannt – begeistert mit bezaubernden Gässchen, historischen Sehenswürdigkeiten wie der Basilika der Heiligen Euphemia und einem faszinierenden venezianischen Flair. Darüber hinaus garantieren kristallklares Meer, fantastische Unterwasser- und Segelmöglichkeiten sowie verträumte Buchten perfekten Badespaß. Auch drei 3-Sterne-Campinganlagen nahe dem malerischen Küstenstädtchen verwöhnen mit zahlreichen Annehmlichkeiten. Camp »Vestar« gilt als wahres Paradies mit vielfältigstem Freizeitangebot und eigenem Hafen, das Naturisten-Camp »Monsena« liegt wunderbar idyllisch rund 3 km von Rovinj. In »Polari« schließlich können Campinggäste das komplette Unterhaltungsprogramm der angrenzenden Ferienanlage »Villas Rubin« nutzen.

»Camp Vestar«



»Camp Monsena«

Jadran Turist, Rovinj, Kroatien, Tel. 00 385/52/800 376

Fax 813 497, 815 722, jadrantur-rovinj@jadran.tdr.hr

www.istra.com/jadranturist

KROATIEN



Foto: The Metropolitan Museum of Art, New York

REMBRANDT-AUSSTELLUNG IN FRANKFURT

Das Leben eines Meisters

Erstmals ist im „Städelschen Kunstinstitut Frankfurt am Main“ das vielfältige künstlerische Schaffen Rembrandts

zu sehen, angefangen bei seinen Jugendbildnissen bis hin zu seinen grandiosen und beeindruckenden Spätwerken.

INFOTHEK

Kontakt: Städelsches Kunstinstitut, Dürerstraße 2, 60509 Frankfurt/Main, Tel.: 069/6050980, Fax: /610163, Internet: www.staedelmuseum.de

 City-Camp Frankfurt, An der Sandelmühle 35, 60439 Frankfurt/Main, Tel.: 069/570332,

Fax: /570332, Internet: www.city-camp@t-online.de

 Caravaning Center Offenbach, Im Gewerbepark Offenbach-Süd, 63069 Offenbach, Tel.: 069/830035-48, Fax: /830035-56, Internet: www.caravaning-center-offenbach.de

FREILUFTTHEATER SÖLDEN

Hannibal Live



Beeindruckend: Die Hannibal-Show am Gletscher ist einzigartig.

Ein Spektakel besonderer Art findet am 11. April am Rettenbachgletscher in Sölden statt. Dann spielen über 500 Darsteller den Zug Hannibals über die Alpen nach.

Rund 200 Jahre vor der Zeitenwende überquerte ein Heer von 60.000 Afrikanern, Kelten und Spaniern mit tausend Pferden und 37 Elefanten von Frankreich kommend den Alpenhauptkamm in Richtung Italien. Carthagos Feldherr

Hannibal unterwarf fast ganz Italien. Vor Rom jedoch machte er kehrt.

Die Inszenierung auf dem Gletscher setzt neben einem Erzähler und einer riesigen Videowand ungewöhnliche Mittel ein: Pistenbullies als

INFOTHEK

Kontakt: Tourismusverband Ötztal Sölden, A-6450, Tel.: 0043/5254/5100, Fax: /510-520, Internet: www.soelden.com

Eintritt: Erwachsene 25 Euro, Jugendliche bis inkl. Jahrgang 1987 18 Euro, Tribünenplätze 30 Euro, jeweils inkl. Shuttlebus zum Gletscher. Beginn 19:30 Uhr.



Camping Sölden, A-6450 Sölden, Tel.: 0043/5254/26270, Fax: /26275, Internet: www.info@camping-soelden.com

Elefanten, Nachtskiläufer als afrikanische Wüstenstämme, Tänzer als Senatoren, Kletterer als Bergarbeiter, Flugzeuge, Fallschirmspringer, Drachenflierer als Götter, Feuerwerke in Schlachten, Xenonlicht und laute Musik. Auf dem Gletscher von Sölden entsteht Carthago aus Schnee, eine turmhohe Pyramide, eine Schneeburg, ein Palast.

GPS-GEFÜHRTE FAHRRADTOUREN

Per Satellit zu Wassermühlen und Saurier-Spuren

Ab sofort können Gäste sich auf ihren Fahrradtouren rund um Bad Essen nie mehr verirren: Für 2,50 Euro Leihgebühr pro Tag erhalten sie ein handygroßes GPS-Gerät mit vier einprogrammierten Ausflugsstrecken. Der kleine Kasten macht jede Landkarte überflüssig und weist den

Radlern stets den richtigen Weg durch die wellige Landschaft des Osnabrücker Landes. Aber auch zu Dinosaurier-Fußspuren, zu Schlössern, Wassermühlen und zum Ort der berühmten Varus-

schlacht leitet das satellitengestützte Navigationsgerät seine Nutzer zielsicher.

Von gemütlichen 18 bis zu herausfordernden 100 Kilometern Länge reichen die Strecken.

Und wer außer dem GPS-Empfänger auch gleich das Velo mieten möchte, erhält für acht Euro Tagesmiete ein Tourenrad für seine Erkundungsfahrten unter himmlischer Leitung.



Foto: Hartwig Wachsmann

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 05472/9492-0, Fax: -85, Internet: www.badessen.de



Freizeitpark Kronensee, 49179 Schwagstorf/Ostercappeln, Tel.: 05473/2282, Fax: /913389



Parkplatz an der Post, 49152 Bad Essen, Tel.: 05472/9492-0, Fax: -85

AUSSERGEWÖHNLICHE AUSSTELLUNG AM CHIEMSEE

Hören, Riechen, Fühlen

Was wäre die Welt ohne Licht? Nach Auffassung der Veranstalter der Erlebnisausstellung „Dialog im Dunkeln“ wäre sie nicht leblos, hoffnungslos und freudlos, sondern eben nur anders. Um das zu demonstrieren, inszenieren sie vom 28. März bis zum 22. Juni 2003 im großen Kursaal in Prien am Chiemsee eine Entdeckungsreise der Sinne.

Der Besucher taucht ein in eine unsichtbare Welt lichtloser Wahrnehmungsinstallationen. Begegnungen finden ohne Blickkontakt statt, ohne Mimik und Gestik. Die Reise führt über einen lichtlosen Parcours, geleitet von blinden und sehbehinderten Mitarbeitern. Rund eine Stunde lang geht es über duftende Wie-

sen, durch enge Schluchten zu einem idyllischen See, Berge und mit einem Boot über den See ans andere Ufer, wo kleine Läden und ein Café an der Promenade auf die Besucher warten. Freitags können Gäste zusätzlich ein Dinner in vollkommener Dunkelheit genießen.



INFOTHEK

Kontakt: Dialog im Dunkeln, Großer Kursaal, Staudenstraße, 83209 Prien am Chiemsee, Tel. Ticket hotline: 08051/961949.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 9 bis 18 Uhr, Ostermontag und Pfingstmontag geöffnet. Eintritt: Erwachsene 14 Euro, Kinder bis 10 Jahre 8 Euro, Reservierung unbedingt erforderlich.



Campingplatz Hofbauer, Tel.: 08051/4136, Fax: /62657 Internet: www.ferienhaus-campingpl.hofbauer@t-online.de



Stellplatz Bavaria-Boote, Harrasser Straße 39, 83209 Prien am Chiemsee, Parkplatz am Strandbad, Tel.: 08051/4575, Fax: /966652, Internet: www.bavariaboote.de

TIPPS FÜR TRIPS

Reiseziel Deutschland

Zehn Jahre gibt es die Reiseführer-Reihe Merian live. Aus diesem Anlass ist der Jubiläumsband „Wo Deutschland am schönsten ist“ erschienen. Darin sind 52 Wochenend- und Kurzreisen in die attraktivsten Regionen und Städte unseres Landes kompakt, aber überaus informativ beschrieben. Bei der Orientierung hilft ein umfangreicher Kartenteil. Spezielle Tipps für Familien und Aktivurlauber sowie Infos zu Festen und Festivals runden das Angebot ab. Für mit dem Bordatlas 2003 von REISEMOBIL INTERNATIONAL ausgestattete Reisemobilisten ist dieses Buch zum Sonderpreis eine praktische Ergänzung.

Merian live, „Wo Deutschland am schönsten ist“, 560 Seiten, 9,95 Euro, Verlag Gräfe und Unzer, München, ISBN 3-7742-5801-5.

V • R • S • A • R
Istrien
KROATIEN

Naturistpark Koversada

CAMPING, BUNGALOWS, APARTEMENTS: Animationsprogramme für Sie und Ihre Kinder, Miniclub, großzügige Versorgung, moderne Sanitäranlagen, Parzellierung mit Strom, Wasseranschluss und -entsorgung. Sandflächen zum Spielen und Baden. Reservierung möglich. SPORT: 8 Sandtennisplätze, Tischtennis, Minigolf, verschiedene Spielplätze, Wassersportarten, Beach-Volleyball.

Valkanela

Typisch istrische Landschaft, umfangreiche Versorgung, neue, moderne Sanitäranlagen, neue Parzellierung mit Wasser und Strom, Bootsanlegeplätze, Sandflächen zum Spielen.

SPORT: Tennis, Tischtennis, Minigolf, Wassersportarten, Aquagym, Beach Volleyball.

IN DER NÄHE: Tauchbasis, großes Unterhaltungszentrum.

Porto Sole

Aktivurlaub auf kleinem, ruhigem Platz, nur 10 Gehminuten vom Ortszentrum entfernt. Neue, moderne Sanitäranlagen, Sportzentrum mit 10 Sandtennisplätzen, Tischtennis, Minigolf, Wassersportarten, Tauchbasis. Reservierung möglich.

www.anita.hr

INFOS & BUCHUNGEN
Anita
HR-52450 Vrsac, Istrien
Tel. 00 385/62/441 222
Fax 00 385/62/441 122
e-mail: marketing@anita.hr





Fotos: Axel Scheibe

Am schönsten Ende der Welt



Wer einmal mit dem Reisemobil durch Neuseeland gereist ist, hat für den Rest seines Lebens etwas zu schwärmen.

Schon im Zubringerbus vom Flughafen Auckland zur Vermietstation des Reisemobils ist er uns aufgefallen. Den alten, fast speckigen Lederhut tief in die Stirn gezogen, Jeans und Cowboystiefel: Lange haben wir gerätselt, ob er texanisches Flair nach Neuseeland bringen will, oder welcher Landsmann uns da gegenüber sitzt. Jetzt wissen wir es.

Ray Dorman ist Australier und fliegt jedes Jahr aus Sydney für einige Wochen nach Neuseeland, um den Business-Anzug im Schrank zu lassen und auf den Spuren seiner Kindheitsträume zu wandeln: „Klar, in Australien hätte ich das Outback, doch Neuseeland liegt fast vor der Haustür, und

die Natur der Inseln fasziniert mich.“ Seit 20 Jahren zieht es den Banker und Zeit-Aussteiger Ray immer wieder hierher. Die Ursprünglichkeit des Lebens und der Natur sei in Neuseeland viel intensiver zu spüren als in Australien.

Um all das zu genießen, gönnen wir uns ein nicht zu kleines Reisemobil mit etwas Platz und Komfort. Endlich geht es los. Die strahlende Sonne am Südhimmel zieht es schon langsam gen Horizont, als wir, 200 Kilometer von Auckland entfernt, am malerischen Ufer des Firth of Thames zu unserem ersten, malerisch gelegenen Übernachtungsplatz auf der Halbinsel Coromandel rollen.



Kontrast: Eis am Fox Gletscher, das Reisemobil vor den Südalpen mit dem 3.764 Meter hohen Mount Cook (links), und der Blick vom Fernsehturm auf das Zentrum von Auckland.



Harmonie: Christchurch gilt als die schönste Stadt Neuseelands. Auf den beiden Inseln leben mehr als 50 Millionen Schafe. Vor über 100 Jahren begannen die Menschen, hier nach Gold zu graben – heute ist das nur noch ein Spaß für Touristen.

40 Stunden sind wir seit unserem Abschied zu Hause unterwegs. Die zehn Stunden Zeitverschiebung machen sich trotz Flugzeugschläfs bemerkbar. Bald legt sich die Nacht über den Campingplatz. Der fahle Mond spiegelt sich im Wasser. Uns zieht es mit unwiderstehlicher Gewalt ins Bett.

Zeitsprung: Die ersten acht Tage unserer Rundreise sind Vergangenheit. Schon lange ist der Linksverkehr für uns zur natürlichsten Sache der Welt geworden. Souverän lenken wir die acht Quadratmeter große, sieben Meter lange Ferienwohnung auf Rädern über die teils engen Straßen. Theoretisch reichen die Erlebnisse schon

jetzt für mehr als einen Urlaub. Da waren die Tage rund um Rotorua auf den mystischen Spuren der Ureinwohner, der Maori. Da bummelten wir durch eine Welt heißer Quellen und Geysire, da vermittelte uns Wellington, die geschäftige Metropole an der Cook Street, einen ersten Eindruck vom städtischen Neuseeland. Nicht zu vergessen unsere traumhafte Nacht am Fuße des Mount Ruapeu und die Wanderung rund um diesen mächtigen Vulkankegel im Tongariro Nationalpark unweit des Lake Taupo, des größten Binnensees Neuseelands.

Jetzt stehen wir in der Autoschlange am Fährhafen von Wellington. In drei Stunden

Fahrzeit soll uns die Schnellfähre Lynx, ein mächtiger Katamaran, über die stürmische Cook Strait zur Südinsel bringen. Und siehe da, wenige Fahrzeuge vor uns erkennen wir Ray in seinem viel kleineren Reisemobil. Rund sieben Wochen hat er in diesem Jahr für die Südinsel eingeplant. Da können wir nur neidisch zuhören, wenn er von seinen Zielen erzählt. Bei einem gemütlichen Bier an Bord speichern wir noch manchen Tipp, ehe sich in Picton, dem Fährhafen auf der Südinsel, unsere Wege erneut trennen – diesmal wohl für immer.

Aber Neuseeland hat noch andere Originale zu bieten. Etwa Jack. Jack passt



Herausforderung: Flug mit dem Hubschrauber.



Entspannung: Sonnenbad am Lake Taupo.



Verbindung: Die Fähre pendelt zwischen beiden Inseln.

so richtig ins Klischee. Mit einem brumelnden Lächeln und härtestem neuseeländischen Slang erzählt er uns einiges über die 50 Millionen Schafe, die in Neuseeland noch immer für klare Verhältnisse sorgen: Auf jeden Einwohner kommen statistisch gesehen rund 13 wollige Vierbeiner. „Früher“, erinnert sich Jack, „hatten wir sogar mehr als 75 Millionen Schafe.“ Doch nach dem Absinken staatlicher Subventionen und dem Verfall der Woll- und Fleischpreise auf dem Weltmarkt sei das Geschäft mit den genügsamen Herdentieren nicht mehr ganz so lukrativ.

Nun geht es gemeinsam mit Jack in einem Kleinbus hinauf auf die Weide. Normalerweise sind da um die 2.000 Schafe. Doch dort, wo Jack anhält, warten nur einige Dutzend auf uns. Den klappernden Futtereimer kennen sie, und so erhalten wir reichlich Gelegenheit, ihnen das Gewinn bringende Fell zu kraulen.

Währenddessen hat Jack den alten Westernhut gegen die Sonnenbrille ge-



Anschauung: Bei einem Rundflug werden die imposante Weite und die Schönheit der Natur am deutlichsten.

tauscht und erläutert, wie Mensch und Tier, in diesem Fall Schäfer und Hütehund, gemeinsam für Ordnung in den riesigen Herden auf ebenso riesigen Flächen sorgen. Doch so schön das Leben des Schäfers an diesem herrlichen Sommertag scheint: Sobald im Herbst und Winter die Stürme über die Insel ziehen und eisige Regenschauer die Tage bestimmen, verliert sich die Romantik in der Härte des Alltags. Das wettergegerbte Gesicht Jacks spricht Bände.

Nach fünf Tagen purer Natur erleben wir in Queenstown fast einen Kulturschock. Neben den Gletschern und dem Milford Sound gehört die Stadt zu den größten Tourismuszentren der Südinsel.

Hier ist es ein bisschen wie am Wolfgangsee. In den Zeiten der Hauptsaison drängen sich in Queenstown die Gäste aus aller Welt. Die Stadt ist auf Touristen eingestellt: Hotels und Restaurants haben sich angesiedelt, ebenso die moderne Abenteuer-Industrie. Viele Trendsportarten stammen aus Neuseeland. Hier, wo es seinen Ur-



Stärkung: Jack, der wettergegerbte Schäfer, nimmt nach getaner Arbeit einen Schluck.



Kräftig: Um an die gute Wolle zu kommen, müssen Schafscherer ganz schön hart anpacken.



Typisch: traditioneller Tanz der Maori, reife Kiwi, romantischer Gondel-Ausflug in Christchurch.



Faszinierend: Geysire, hier Lady Knox, zischen zwischen Rotorua und Taupo aus dem Boden.

sprung fand, kommt das Bungee Jumping ebenso zu seinem Recht wie waghalsige Wildwasserfahrten im Schlauchboot.

Deshalb sorgt ein Aufenthalt in Queenstown für Spannung. Aber Vorsicht: Kann der Tourist in Neuseeland relativ billig leben, reißen ausgefallene Sportarten mächtige Löcher ins Budget. Mit etwa 100 Neuseeland Dollar pro Person und Action muss der Besucher fast immer rechnen.

Aber trotz der Touristenströme hat Queenstown mehr zu bieten als die Jagd nach dem besonderen Kick. Die Gemeinde mit ihren 3.500 Einwohnern liegt an einem der schönsten Punkte des 80 Kilometer langen Lake Wakatipi. Vom Hausberg, dem Bob's Peak, auf den eine Seilbahn führt, öffnet sich das Panorama über den See und auf die umgebenden Gebirgsketten.

Aktive wandern oder fahren Rad. Wer es gemütlicher mag, dreht mit dem historischen Dampfer „T.S.S. Earnslaw 2“ eine gemütliche Runde auf dem See. Die „Lady of the Sea“, wie der alte Dampfer liebevoll

heißt, ist seit 1912 auf dem Lake Wakatipi unterwegs. Wir sind noch verrückter und buchen einen Flug im Hubschrauber über dieses herrliche Fleckchen Erde.

Unweit von Queenstown lädt das Kawarau George Mining Centre als Teil des Otago Goldfield Heritage Highway zu einer abenteuerlichen Reise in die Vergangenheit der Goldsucher ein. Umgeben von der tief in den Felsen eingefrästen Schlucht des Kawarau zeigen bestens informierte Führer, wie schwer die Minenarbeiter um jedes Stückchen Gold gekämpft haben. Dazu stehen ihnen Originalmaschinen zur Verfügung, die, teils über 100 Jahre alt, noch voll einsatzfähig sind.

Alles funktioniert bis heute mit der Kraft des Wassers, das der Kawarau spendet. Mit mächtigen Wasserkanonen wird das Gestein aus dem Fels geschossen und gespült. Später zerkleinern schwere Stampfer das Material, ehe es in bekannter Goldwäscher-mannier – wir versuchen natürlich auch unser Glück – ausgewaschen wird. Klitzekleine



Britisch: In Wellington stehen Häuser, die auch nach England passen würden.



Überraschend: Die neuseeländischen Städte offenbaren ihren Charme beim Bummel durch die Straßen – oder beim Flug aus großer Höhe.

Goldsteinchen findet, wer Glück hat, zwischen den Kiesel.

Ein Rundweg am steilen Hang des Canyons führt in die alten Siedlungen der Minenarbeiter und vermittelt einen Eindruck von den Lebens- und Arbeitsbedingungen des aus der ganzen Welt zusammengewürfelten wilden Haufens von Glückssuchern. In dieser Mine kamen die einfachen Arbeiter zum größten Teil aus China. Der Rundweg führt zu den Wohnsiedlungen aus primitiven, winzigen Steinhütten, und er streift die Anfänge von in den Fels getriebenen Stollen, aus denen goldhaltiges Gestein gebrochen wurde.

Auf der Südinsel Neuseelands wartet vom Gletscher bis zum goldenen Sandstrand so ziemlich alles, was das Herz des Globetrotters begehrt. Auf jeden Fall sollte der Besucher Christchurch, der britischen Perle der Insel, einen gebührenden Platz in der Planung einräumen. Britischer als hier geht es nicht. Viele der architektonischen Sehenswürdigkeiten stammen aus der Feder von Benjamin Mountfort. Er wirkte im 19. Jahrhundert in der Stadt, die fromme anglikanische Siedler gründeten.

Der Besuchs- und Freizeitwert Christchurch, in der jetzt 300.000 Kiwis – so nennen sich die Neuseeländer scherzhaft gern selbst – wohnen, ist sehr hoch. Ihr Flair mit Cafés und Restaurants im Freien, mit romantischen Parks und den Gondolieri auf dem River Avon lässt besonders im Sommer in Vergessenheit geraten, dass hier die Ausgangsbasis von Expeditionen zur Antarktis war und ist.

Deshalb führt uns unser Stadtbummel nach den Sehenswürdigkeiten der Innenstadt und einer Runde mit der historischen Straßenbahn hinaus zum Flugplatz und zum International Antarctic Centre. Ausführlich informiert hier eine Ausstellung über so ziemlich alles, was rund um den Südpol interessant ist. In einer Kältekammer erhalten wir sogar einen Eindruck von den harten Bedingungen in der Antarktis – ein wahrhaft eisiges Finale unserer sonst so sonnigen Tour durch die Welt am schönsten Ende der Welt.

Bis zur Vermietstation, an der wir unser Reisemobil wieder abgeben müssen, sind es nur wenige hundert Meter. Nun

heißt es, Abschied zu nehmen. Manches Mitbringsel wird im Koffer verstaut. Die Eindrücke nehmen wir, gut abgespeichert, im Kopf mit auf die lange Reise zurück in die Heimat.

Axel Scheibe

NEUSEELAND KOMPAKT

i Informationen: Fremdenverkehrsamt von Neuseeland, Rossmarkt 11, 60311 Frankfurt, Tel.: 069/971211-0, Fax: -13, Internet: www.newzealand.de, www.neuseeland.de

Karawane-Reisen, Schorndorfer Straße 149, 71638 Ludwigsburg, Tel.: 07141/28480, Fax: 07141/284869, www.karawane.de.



Rezepte zum Träumen

Die einstige Lebensader Amerikas als Start und Ziel – dazu tolle Umwege. Fertig ist eine Traumreise im Reisemobil gen Westen.



Get Your Kicks On Route 66. Allein die Zahl der berühmtesten Straße der Welt lässt Sehnsüchte erwachen. Diese erste ununterbrochene Verbindung zwischen Chicago im Norden und Los Angeles am Pazifik ist als Weg teilweise unser Ziel.

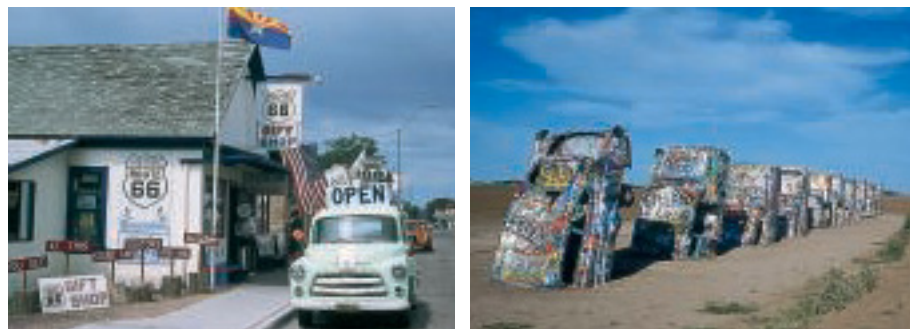
Ihr Mythos bildete sich in den 30er und 40er Jahren. Die meisten Route-Reisenden nahmen die Strapazen damals nicht freiwillig auf sich, sie hatten durch existenzielle Not keine andere Wahl, als im vermeintlich gelobten Land Kalifornien neue Wurzeln zu schlagen. Dazu mussten sie Hunderte von Meilen unwirtliches Land queren, steile, ungesicherte Bergpässe überwinden und knochentrockene Wüste durchfahren. Die Menschen rückten zusammen, Hilfsbereitschaft und Teamgeist waren notwendig.

Noch immer ist dieser Geist spürbar in den Orten, die heute menschenleer und verlassen vor sich hindösen und verfallen. Andere Städtchen haben es geschafft, weit ab von der Interstate, der heutigen Autobahn, zu neuem Leben und bescheidenem Wohlstand zurückzukehren.

Der Tod der 66 begann in den 60er Jahren. Das Zauberwort hieß Interstate. Kreuzungsfreie Autobahnen, gebaut übrigens nach deutschem Vorbild, sollten den Weg in den goldenen Westen schneller, einfacher und bequemer machen. 1985 war die Verbindung durchgehend fertig. Die Route 66 verlor ihren Status als Highway. Städte und Dörfer abseits der Straße waren von heute auf morgen abgeschnitten: Die neue Interstate führte meilenweit vorbei. Shops, Tankstellen, Truck-Stops und Motels mussten schließen und begannen zu verfallen. Die Leute zogen weg.

Fotos: Fritz Hahnemann

Monument Valley: Hier ist er spürbar, der Geschmack von Freiheit und Abenteuer.



Route 66: So mancher Souvenirshop ist noch zu finden an der alten Straße. Aufsehen erregt Frank March's Cadillac Ranch in Amarillo.



Weites Land: Beim Trip durch den Wilden Westen durchquert der Urlauber stets menschenleeres Gebiet. Früher waren hier nur Indianer zu Hause.



Treffpunkt South Dakota: Jeden Sommer finden sich in Sturgis Tausende von Bikern ein. Eines ihrer Ziele ist dann auch der Mount Rushmore.

Doch mancherorts wurde dieser schleichende Tod nicht hingenommen. Menschen im ganzen Land wollten die 66 nicht sterben lassen. Sie gründeten Fanclubs, gaben eine Zeitung heraus, kümmerten sich um verfallene Straßenabschnitte. Der Mythos der Mother Road ließ sich nicht beerdigen. Das Ergebnis kann man heute betrachten.

Die Route 66 existiert heute ganz unspektakulär über viele Hundert Meilen nur als langweilige Autobahn. Diese Abschnitte ersparen wir uns und erkunden andere Sehenswürdigkeiten, um immer wieder auf die Originalstrecke zu stoßen.

Über das dicht besiedelte Gebiet um Indianapolis und Chicago geht's raus in die Great Plains Richtung Westen. Wir durchqueren Iowa, treffen in Minnesota auf die Interstate 90, für die nächsten Tagen unsere Heimat. Wir durchqueren endlose Weiten, fahren durch schier unendliche Maisfelder. Wir übernachten in traumhaften State Parks und auf gigantischen Truck-Stops. Wir frühstücken mit den Truckern

Bacon and Eggs und enorme Mengen Pancakes mit Syrup. Go West.

Wir verwachsen mit der Straße, mit diesem Land und den Leuten, denen wir begegnen. Mit unserem kleinen Pick-up-Camper, wie unser Fahrzeug hier genannt wird, heißt uns jedermann willkommen.

Die unvorstellbaren Dimensionen dieses Landes erschrecken und faszinieren uns zugleich. Wir zweifeln, unser Ziel, wir haben Las Vegas dazu auserkoren, in der uns zur Verfügung stehenden Zeit erreichen zu können. Beim abendlichen Blick in die Karte kommen wir uns oft vor wie eine Schnecke, angesichts der Winzigkeit von in mörderischer Hitze gefahrenen 500 Kilometern. Ohne Klimaanlage ein Höllentrip, so schlimm hatten wir es uns nicht vorgestellt.

Immer wieder müssen wir mit dem Diesel haushalten: Nicht jede Tankstelle führt den hauptsächlich nur in Trucks verwendeten Treibstoff. Aber mit etwas Weitsicht kommen wir ganz gut durch. Regel: Immer schon bei halbleerem Tank nach Tankstellen Ausschau halten.

Unser Kennzeichen führt zu spontanen Begegnungen mit den Amerikanern. Viele waren als GIs in Good Old Germany stationiert und freuen sich, ihre Deutschkenntnisse beweisen zu können. Meist beschränken die sich auf „Guten Tag“ und „Bitte ein Bier“. Andere fragen uns ganz ratlos nach unserer Herkunft. Solch ein Kennzeichen hätten sie noch nie gesehen, ob wir etwa aus Südamerika kämen? So oder so ist immer schnell Kontakt hergestellt. Uns gefällt's.

Dann endlich, nach sechs Tagen, wachsen aus der monotonen Ebene Berge empor. Die Badlands, South Dakota, sind in Sicht. Der gleichnamige Nationalpark ist eine Wohltat für das Auge. Die Straße führt durch den Park vorbei an bizarren Felsen und pittoresken Sandsteinen. Schlechtes Land zur Durchquerung für die frühen Siedler mit ihren Planwagen auf dem Weg gen Westen.

Seit Tagen überholen uns ganze Heerscharen von Motorradfahrern. Auf einem Parkplatz gehen wir der Sache auf den Grund. Ich frage die Biker nach ihrem Wo-



Tief hinein: Das Monument Valley in Utah verkörpert das Indianergebiet schlechthin. Noch heute ist es unter ihrer Verwaltung. Die Route 66 erinnert eher an die jüngere Vergangenheit.



hin. Immer wieder hören wir dabei Sturgis. Jetzt klingelt's bei mir: Sturgis ist alljährlich der Treffpunkt hunderttausender Harley-Freaks, und dieses Event findet an diesem Wochenende statt. Nichts wie hin.

Nicht nur die Stadt selbst ist Mittelpunkt der Sturgis Rallye, wie hier das Ereignis heißt. Die gesamten Black Hills bis runter zum Mount Rushmore mit den vier Präsidentenköpfen, sind erfüllt vom pausenlosen Dröhnen der V-2-Motoren. Selbst einem Nicht-Biker wie mir rieselt es dabei den Rücken runter.

Unser Campground am Roubaix Lake in den Black Hills von South Dakota liegt sehr malerisch am See. Am nächsten Morgen weckt uns der Duft von Ham and Eggs über würzigem Campfire. Überall wird gebrutzelt. Frühstück, dann wollen wir weiter. Durch die Weiten Nebraskas, durch endlose Prärie, durch sengende Hitze führt uns der Weg über Indianerland. Hunderttausende Büffel weideten hier früher.

Von weitem ist Chimney Rock auszumachen. Wir kreuzen die Route der frühen Siedlertrecks. Auf ihrem beschwerlichen Weg war dieser markante Fels die erste willkommene Landmarke im Westen. Nach strapaziösen Wochen eine Erlösung und zugleich der Beginn gefährvoller Passagen durch die Rocky Mountains nach Oregon

oder Kalifornien. Am Scottsbluff National Monument beeindruckt uns die noch heute erkennbaren, tief in den Boden eingegrabenen Spuren tausender Planwagen und Ochsenkarren, die sich hier über den Mitchell Pass gequält haben.

Ziemlich weit abgedriftet von unserer Route 66 steuern wir Denver als nächstes Ziel an. Lief bisher alles wie am Schnürchen mit unserem Campmobil, bekommen wir jetzt zunehmend Probleme mit seiner geringen Motorleistung: Die Rocky Mountains sind zu überqueren. Kaum aus der Stadt raus, steigt die I 70, eine der schönsten Autobahnen der USA, schnurstracks bis auf 3.600 Meter am Loveland Pass an. Unser wackerer Diesel beginnt zu rußen wie ein altes Dampfross.

Hinter dem Wintersportort Vail verlassen wir die Interstate und fahren entlang der Sawatch Range über den 3.400 Meter hohen Monarch Pass zum Black Canyon of the Gunnison National Park. Durch herrliche Berge und über Pässe, alle über 3.000 Meter hoch, kämpfen wir uns über die Gold- und Silberstädte Ouray und Silverton nach Durango. Hier sind wir in guter Gesellschaft mit unserem qualmenden Diesel, startet doch hier die berühmte Schmalspureisenbahn ihre Tour durch enge Schluchten und über steile Pässe nach Silverton. Ein Muss für alle Railway-Freaks.

Über Cortez erreichen wir die Four Corners, den einzigen Punkt in den USA, an dem vier Bundesstaaten aneinander grenzen. Hier schon macht sich mexikanischer Einfluss bemerkbar. Waren wir eben noch in den alpenähnlichen Rockies, sind wir nun in einer ganz anderen Welt. Diese Vielfalt fasziniert uns.

Ganz nahe sind wir den ganz großen Nationalparks im Südwesten. Im Gooseneck State Park wollen wir übernachten. Ein atemberaubender Blick runter zum San Juan River lässt uns erschauern. Tief eingeschnitten durchschlingt der Fluss das Tal. Wir sind auf der Hochebene die einzigen Übernachtungsgäste, als am späten Abend dunkle Wolken aufziehen. Uns schwant nichts Gutes. Über dem Monument Valley blitzt es Furcht erregend. Sturm zieht auf und schüttelt unseren kleinen Camper hin und her. Die halbe Nacht tobt über uns ein fürchterliches Gewitter. Zugegeben, wir haben die Hose voll an diesem exponierten Platz. Froh sind wir, als der Morgen dämmt und die erste Sonne uns wieder Optimismus einflößt. Wir machen uns auf ins Monument Valley.

Zu dieser frühen Tageszeit ein guter Tipp. Man darf das Tal mit dem eigenen Fahrzeug befahren, und so können wir immer wieder die Felsformationen und riesigen Monolithen bestaunen. Hier erleben wir einen der stimmungsvollsten Sonnenuntergänge unserer Reise. Später am Lagerfeuer fehlt nur noch die Gitarre für den Geschmack von Freiheit und Abenteuer.

Über die berühmten Nationalparks Arches und Capitol Reef gelangen wir zum Bryce Canyon mit seinen ungezählten filigranen Türmchen. Etwas weiter wieder eine unheimliche Nacht: Wieder mal sind wir ganz allein auf einem kleinen Campground. Gespenstisch taucht der Vollmond die Gegend in kaltes Licht, als plötzlich unbekannte Schreie die Nacht zerreißen. Uns ist nicht ganz wohl in unserer Haut. Koyoten schleichen ums Lager, heulen



USA KOMPAKT

Informationen: Visit USA Committee Germany, Postfach 101551, 64215 Darmstadt, USA-Hotline: 0190/780078 (1,24 Euro/min), Fax: 06151/1012714, Internet: www.vusa-germany.de, www.usa.de.

Reisemobiltransfer: Seabridge for Motorhomes, Detlef Heinemann, Tulpenweg 36, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/21080-83, Fax: -97, Internet: www.sea-bridge.de.

Boomtown und Erbe: Denver in den Rocky Mountains ist eine aufstrebende Stadt. Die Spuren der Siedler sind noch heute zu sehen – und werden gepflegt.

um die Wette und lehren uns das Gruseln. Schlafen können wir nicht mehr.

Schweren Herzens lassen wir anderntags den Zion Nationalpark links liegen und rollen dem North Rim des Grand Canyon zu. Von Jacob Lake führt eine 40 Meilen lange Stichstraße zu diesem Nordrand. Hier haben wir ganz andere Einblicke runter zum Colorado River als am überlaufenen, rund 600 Meter tiefer gelegenen Südrand, nehmen allerdings die Fahrt zurück nach Jacob Lake in Kauf, um dann den Colorado zu überqueren und

zum South Rim zu gelangen. Alles in allem um die 300 Kilometer.

Wir stehen das erste Mal am Grand Canyon mit seinen gigantischen Ausmaßen. Wie winzig fühlen wir uns hier doch. Dann verlassen wir diese größte Schlucht der Erde in Richtung Flagstaff. Hier stoßen wir auf die Interstate 40, welche die alte Route 66 heute größtenteils überdeckt oder parallel begleitet. Einer der längsten Abschnitte, der noch in ursprünglichem Zustand ist, läuft zwischen Seligman und Kingman in Arizona. Altes Route-Feeling

überkommt uns im Frontier Cafe in Truxton, wo die „Girls of Oklahoma“ ihr „real home cooking“ anbieten. Die zwei älteren Damen sind in den 50er Jahren selber hier hängen geblieben und servieren seitdem Sandwiches und Pies. Bis rüber nach Kingman stößt der Besucher auf viele Relikte und Originale aus einer noch gar nicht so fernen Zeit.

Von Kingman ist es nun nicht mehr weit nach Las Vegas. Den mächtigen Hoover Dam passieren wir, dann bringt uns der Highway 93 ans Ziel. Fritz Hahnemann

Die Nummer 1 im promobil-Vergleich (11/2000)



Anträge und Doppelkarten erhalten Sie auch bei über 1000 Reisemobilhändler.

Service-Hotline
(01 80) 5 00 32 63
0,12 € Min.

RMV Reise Mobil Versicherungs-Service GmbH Mail@RMV-Versicherung.de
Postf. 1367 · 52517 Heinsberg · Tel. (0 24 52) 90 97 70 · Fax (0 24 52) 2 16 19 www.RMV-Versicherung.de



Mythen, Mystik und Moderne

Fotos: Manfred Probst

Schöne Silhouette: Krakau verzaubert Besucher mit einzigartiger Architektur.

Krakau, Perle des südlichen Polens, öffnet sich auch den Reisemobilisten.



Freundliche Gesichter: In Polen heißen die Menschen ihre Gäste willkommen.

Ein Tag in Krakau. Einfach nur treiben lassen, staunen, genießen und dem bunten Publikum vor historischer Kulisse zusehen. Wie durch ein Wunder überstand Krakau die Wirren und Verirrungen des zweiten Weltkriegs nahezu unversehrt. Bei einem Besuch erliegt jeder Gast dem mediterranen Charme der Stadt mit ihrer von der italienischen Renaissance geprägten Architektur.

Wir haben unser Reisemobil direkt unterhalb dem Wawel geparkt und die erste Nacht dort ungestört wie gebührenfrei verbracht. Das Kraftzentrum nebenan scheint seine Wirkung zu tun: Schon vor der Sonne sind wir aus den Federn.

Die Straßen und Gassen sind noch leer und warten auf den täglichen Berufsverkehr wie auf den Ansturm der Touristenmassen. Einige Angler teilen sich das Weichselufer mit den Enten, und wenn die Sonne mit ihren ersten Strahlen Löcher in den Morgendunst reißt, lässt sich das besondere Flair spüren.



Wir schlendern die Uferpromenade entlang, umrunden die über tausendjährige Königsresidenz in ehrfürchtigem Abstand. Die Zinnen und Türme zeichnen eine imposante Silhouette in den vom erwachenden Tag errötenden Himmel. Für viele Polen ein nationaler Wallfahrtsort, für Esoteriker ein Kraftquell, für viele Könige die letzte Ruhestätte. Für Fürst Krak in dunkler Vorzeit ein Ort, wo er im Kampf gegen den Drachen, der im Innern des Berges gewohnt haben soll, seinen Mut beweisen konnte.

Um diesen von Mythen umrankten, in verschiedenen Stilrichtungen erbauten Komplex, der sich im Süden über die Altstadt erhebt, ausgiebig zu erkunden, bräuchten wir sehr lange. Weil uns das zu viel wäre, biegen wir ein in die Kanonicza Gasse in Richtung Rynek Glowny, dem Herzen der Altstadt. Wie ein Mosaik spiegeln sich die Fassaden der mächtigen



Historisches Zentrum: In der Altstadt stehen imposante Gebäude. Für Reisemobile findet sich immer ein Plätzchen. Der Postkartenverkäufer kennt die Motive seiner Stadt.



gotischen Mauern auf dem noch feuchten Kopfsteinpflaster. Es ist eine der wenigen Straßen, in denen sich die mittelalterliche Atmosphäre noch ungestört von grellen Neonreklamen ausbreitet.

Am Rynek Glowny angekommen, herrscht schon Treiben: Sonnenschirme und Tische der unzähligen Lokale werden hergerichtet für die erwarteten Besucher. Den großen Platz dominieren sonnig gelbe Tuchhallen, teilen ihn in einer Länge von hundert Metern in der Mitte.

Im Nordosten ragen die eigenwilligen Türme der Marienkirche in den Himmel. Von dort oben schmettert uns der Turmbläser eine weitere Legende entgegen: Ein plötzlich abbrechendes Trompetensignal symbolisiert den von einem Tatarenpfeil getroffenen Wächter, der die Stadt im zwölften Jahrhundert vor einem Überfall warnen wollte. Heute jedoch leistet sich Krakau einen Angestellten für das Spielen des Signals, das jede volle Stunde über die Dächer schallt.

Sich zu orientieren ist einfach. Die Straßen und Gassen der fast autofreien Altstadt sind im Schachbrettmuster angelegt. Maler, Artisten, Tänzer, Blumenverkäuferin-

nen und Straßenmusikanten schmücken das Ensemble. Das Ganze umgibt ein mit uralten Bäumen bewachsener Grüngürtel, der Planty.

Nach einem anstrengenden Tag voller Sightseeing lassen wir uns mit schmerzenden Füßen unter den Arkaden im altherwürdigen Café Noworolski nieder. Hier rastete einst auch Lenin auf der Durchreise zur anstehenden Revolution im nicht allzu fernen Russland. Uns bietet sich heute von einem bequemen Ledersofa aus ein wesentlich friedlicheres Spektakel: Feuerschlucker und modernes Straßentheater zu Metallica und Carl Orffs Carmina Burana. Gekrönt von einem Feuerwerk.

Die Stadt bietet jedes Jahr unzählige Veranstaltungen und Festivals, kaum eine Woche, die ohne kulturellen Höhepunkt vergeht. Die UN hat Krakau 1978 als eine der ersten europäischen Städte zum Weltkulturerbe erklärt.

Erst recht spät am Abend pulsiert das Leben auf den Straßen, aber auch unter dem Pflaster hat Krakau viel zu bieten. Bars, Kneipen, Discos und Jazzkeller unterhöhlen die Stadt. In den historischen Gewölb-



Prunk: In den Kirchen Krakaus ist viel Reichtum zu sehen.



Konzentration: Schach ist ein beliebtes Spiel.



Konzert: Mit schönen Melodien verwöhnt ein Orchester.

KRAKAU KOMPAKT

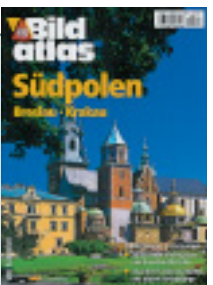
Informationen: Polnisches Fremdenverkehrsamt, Kurfürstendamm 71, 10709 Berlin, Tel.: 030/210092-0, Fax: -14, Internet: www.polen-info.de

Lesestoff: Über Krakau und die touristischen Ziele in der Umgebung informiert der HB-Bildatlas Nr. 244 „Südpolen“, erhältlich überall im Buchhandel.

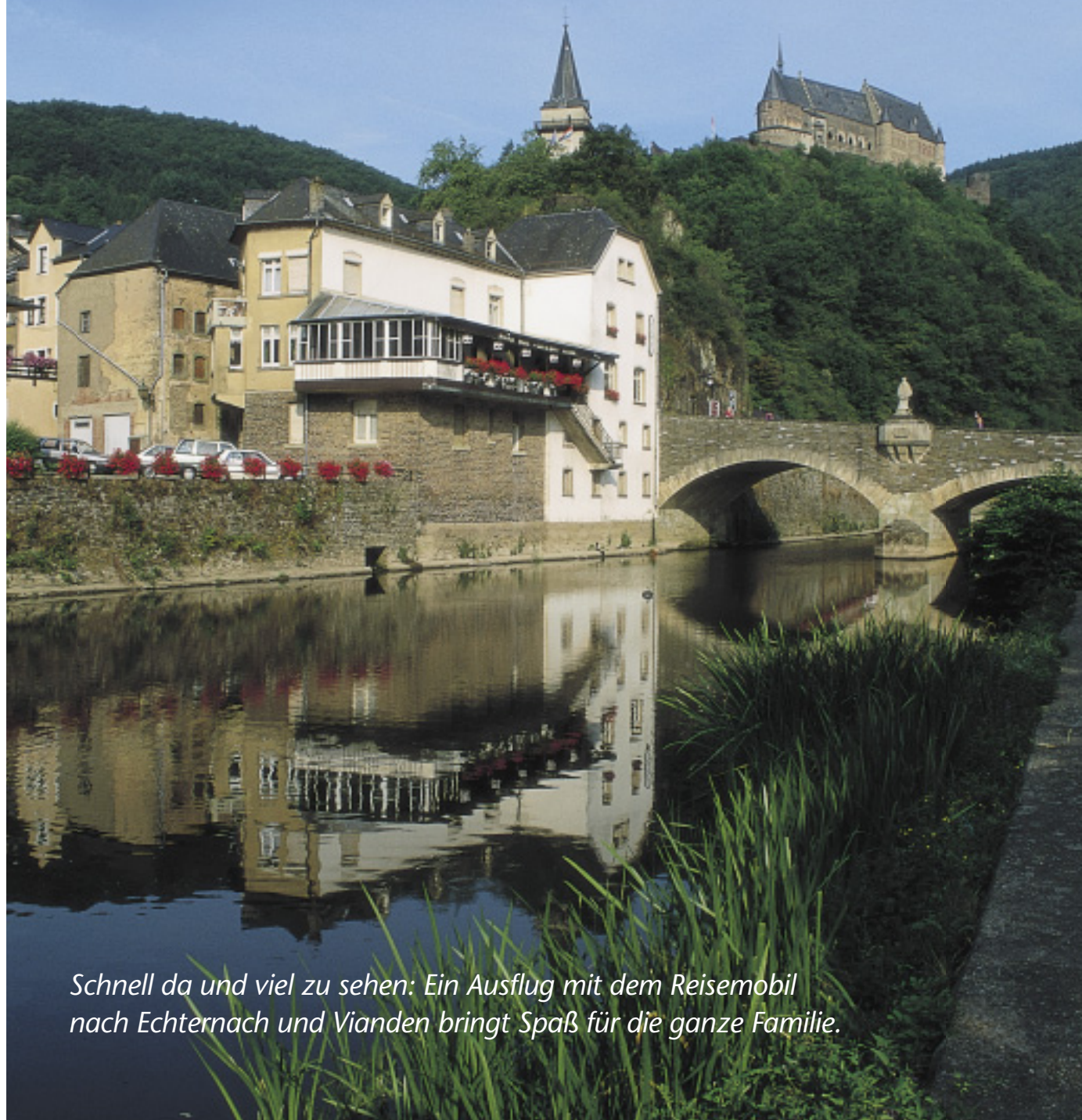
Campingplätze: Camping Clepardia, Nr. 103, ul. Pachonskiego 28a, PL-31223 Kraków, Tel.: 0048/12/4159672, E-Mail: campclep@wp.pl.

Camping Smok, Nr. 46, ul. Kamedulska 18, PL-30252 Kraków, Tel. und Fax: 0048/12/4297266, E-Mail: info@smok.krakow.pl.

Camping Krakowianka, Nr. 171, ul. Zywiecka, PL-30427 Kraków, Tel.: 0048/12/2681417, Fax: /2681135.



Besuch bei Nachbarn



Schnell da und viel zu sehen: Ein Ausflug mit dem Reisemobil nach Echternach und Vianden bringt Spaß für die ganze Familie.

Fotos: Schröder



Riesig: In Echternach steht die mit 75 Meter Länge größte vierflügelige Basilika-Anlage Luxemburgs.



Gemütlich: Im Zentrum Echternachs erleben Besucher ein angenehmes Flair. Hier fühlen sich Gäste willkommen.

Gegen Mittag öffnen sich nach und nach die Sonnenschirme der Cafés, Restaurants und Weinlokale: Echternach ist der touristische Anziehungspunkt im Osten Luxemburgs, keine zwei Stunden via Autobahn von Köln entfernt, weniger als eine Stunde von Saarbrücken.

Den Grundstein für die Benediktinerabtei am Rande des Ortes legte der damals 40-jährige Missionar Willibrord, der 698 aus Irland rüber aufs Festland kam. Sein Grab, gestorben ist er 739, befindet sich in der Krypta der Willibrord-Basilika. Was heute romanisch-gotisch anmutet, wurde nach seiner Zerstörung Ende des Zweiten Weltkriegs im ursprünglichen Stil wieder aufgebaut.

In Echternach findet jedes Jahr zu Pfingsten die wohl ungewöhnlichste Prozession Luxemburgs, ja ganz Europas, statt – die

Springprozession: 40 Musikkapellen geleiten an diesem Tag mehrere tausend Springer durch die Stadt. Immer fünf bis sechs Personen, verbunden mit weißen Tüchern, ziehen dabei in einer Reihe nach alter Überlieferung hüpfend durch die Straßen der Stadt. Die muntere Pilgerschar führen Sänger an, die eine Litanei vortragen. Sie geht wie das ehrwürdige Gemäuer auf den Heiligen Willibrord zurück.

Die heutige Abtei ist mit 75 Metern Länge die größte vierflügelige Anlage Luxemburgs. Als die Mönche vor den Truppen der Französischen Revolution fliehen mussten, nahmen sie alle wertvollen Handschriften aus der Schreibstube mit und veräußerten sie nach und nach. Im ehemaligen Weinkeller der Abtei sind nun einige kunstvolle Kopien zu sehen.

Darunter auch der weltberühmte Codex Aureus, dessen Original in Nürnberg schlummert. Perlen und Edelsteine zieren das Meisterwerk der Buchkunst aus dem zehnten Jahrhundert. In der nachgebildeten Schreibstube der Mönche ist Schritt für Schritt zu sehen, mit welchem Aufwand damals ein Buch entstand.

Echternach wird auch gern die Perle der Kleinen Luxemburger Schweiz genannt. Um die Schönheit der Petite Suisse Luxembourggeoise kennenzulernen, sollte der Gast sein Reisemobil verlassen und die Gegend unter die Sohlen nehmen. Dazu gibt es extra beschilderte Wanderwege. In den dichten Wäldern blitzen bizarre Felsen auf, öffnen sich unvermittelt tief eingekerbte Täler, Grotten, Felsentunnels, führen Wege dicht an Galerien vorbei. Manchmal gehen sie sogar mitten durch die Felsspalten hindurch. Gute Ausgangspunkte, um die Kleine Schweiz zu erlaufen, sind Beaufort mit seiner Burg, der beschauliche Ort Berdorf und Consdorf-Scheidgen.

Wer die Landschaft lieber vom Reisemobil aus sieht, wählt am besten die Strecke durch das so genannte Müllerthal nur wenige Kilometer nördlich von Echternach. Das Waldtal ist mit seinen beschaulichen Wasserläufen und mächtigen, teils überhängenden Felsen das Aushängeschild der Kleinen Luxemburger Schweiz. Wenige Meter neben der Straße findet sich auch das Postkartenmotiv Schiessentümpel: drei kleine Kaskaden, über die das Wasser der Ernz Noire fließt.

Das gesamte Gebiet ist Teil des länderübergreifenden Naturparks Südeifel, der im Norden bis an die belgische Landesgrenze reicht, im Westen bis zur Ortschaft Bourscheid und im Osten an die Talsperre des deutschen Ortes Bitburg in der Eifel grenzt.

Im Norden des Großherzogtums breiten sich die Ardennen aus. Für große Städte und weite Felder bleibt hier kein Platz. Über Jahrmillionen hat die Natur die Hochebenen modelliert, deren höchster Punkt in Luxemburg nahe Huldange auf 559 Metern Seehöhe liegt.

Das Ar-Denn oder Ar-Tann, was in der keltischen Sprache die Eichen bedeutet, war ein unwirtlicher Landstrich. Sein schieferhaltiger Boden, seine dichten Wälder und seine rauen Winter hatten den Menschen nicht viel zu bieten. Erst mit dem Bau der großen römischen Straße von Reims nach Köln wurde das Land allmählich besiedelt. Das Städtische Museum von Diekirch zeigt bedeutende Funde aus dieser Zeit.

Ab dem achten Jahrhundert nahm der Einfluss der jungen Abteien Echternach (Luxemburg) und Prüm (Deutschland) zu:



Hoch hinaus: In der Luxemburger Schweiz locken steile Felsen Kletterer an. Über Vianden prangt eine stattliche Burg, mit deren Restaurierung erst 1977 begonnen wurde.



Lustig hinein: Ein Vergnügen und Erlebnis ist es, mit dem Sessellift zum Château de Vianden zu gondeln. Auf dem Campingplatz Ob dem Deich planschen Kinder im See.



Den Feudalherren, die uneinnehmbare Befestigungsanlagen in der Nähe der damaligen kulturellen und religiösen Hochburgen errichteten, kamen die isolierten Felsen über den Tälern und Anhöhen der Ardennen sehr gelegen.

Einige wurden mit großem Aufwand nach historischen Vorbildern wieder restauriert, anderen Festungsanlagen ist deutlich anzusehen, wie der Zahn der Zeit an ihnen nagt: Mauerreste ragen als bizarre, fast gespenstisch anmutende Gerippe in die Luft. Clerveaux, Bourscheid, Brandenbourg, Stolzembourg, Witz, Esch-sur-Sûre und Vianden: Über jedem dieser Orte wacht die imponierende Silhouette einer Burg, die diesen Marktflecken ein mittelalterliches Flair verleihen.

Das Château de Vianden zählt zu den größten und prächtigsten feudalen Residenzen der romanischen und gotischen Zeit in Europa. Kaum vorstellbar, dass die Burg 1820 nach ihrem Verkauf bis zur Ruine demontiert wurde. Die umfangreiche Restaurierung begann erst nach 1977, als das Gemäuer in Staatsbesitz überging. Mit dem einzigen Sessellift des Landes kommt

der Besucher bequem zur Burg hinauf und genießt von der Restaurantterrasse aus ein großartiges Panorama bei einem echten Luxemburger Bier.

Wer sich etwas Zeit nimmt, die Burg zu besichtigen, den versetzt eine Zeitreise zurück in die Ära der Kreuzzüge, Ritterspiele und Familienfehden. Hinter Glas stehen dort die bedrohlich schimmernden Ritterrüstungen, die Schwerter und Schilde. Im Bankettsaal spürt der Gast geradezu, wie ordentlich getafelt wurde, und in der Küche sind die verschiedenen Gerätschaften zu sehen, mit denen damals die Gerichte zubereitet wurden.

Auf den Höhenzügen erstrecken sich schöne Wanderwege über waldige Hügel. Wer im Sommer lieber baden geht, der findet dafür traumhafte Möglichkeiten gleich beim Campingplatz Ob dem Deich mit Burgblick und Logenplatz am Wasser. Für Kinder bietet die Our Planschvergnügen.

Doch das ist nicht alles, was die 1.600 Einwohner zählende Stadt in den Ardennen vorweisen kann: In der attraktiven Altstadt befindet sich das Volkskunde- und Puppenmuseum. Über die Jahrzehnte haben Thérèse und Guy May mehr als 300

LUXEMBURG KOMPAKT

Informationen: Luxemburgisches Verkehrsamt, Bismarckstraße 23-27, 41061 Mönchengladbach, Tel.: 02161/208888, Fax: /277220.

Le Syndicat d'initiative (Verkehrsverein) Porte St.-Willibroard, L-6401 Echternach, Tel. 00352/720230

Le Syndicat d'initiative, 1A, Rue du Vieux Marché L-9401 Vianden, Tel. (00352/8342 571

Camping: Ob dem Deich, Vianden, Rue Neugarten, Tel. 00352/834375

Camping Alferweiher, L- 6412 Echternach, 1, Alferweiher, Tel. 00352/720271



Essen und Trinken: La Bergerie, Tel. 00352/790464

Eden du Lac, Tel. 00352/728283

Oranienburg, Tel. 00352 834334



Exponate gesammelt. Hinter Vitrinen stehen Puppen und Puppenstuben, Steiftiere und Spielzeug. Wie die vielen Urlauber heute, war selbst Victor Hugo von der Kleinstadt in den Ardennen angetan. Der französische Romancier verbrachte einen Großteil seines Exils in Vianden. Mit einem vollständig modernisierten Museum wird der berühmte Schriftsteller gefeiert.

Zum Schluss noch eine Gewissensfrage: „Wollen Sie sich im Urlaub jeden Tag an den Herd im Reisemobil stellen, wenn Köche von Weltruf in diesem Teil Luxemburgs ihre Kochkünste offerieren?“ In Echternach beispielsweise, im Hotel-Restaurant Eden-du-Lac, wird im Sommer im Freien das Buffet aufgebaut, bei dessen Anblick einem die Augen übergehen und das Wasser im Munde zusammenläuft. Oder das Spitzenrestaurant La Bergerie: Eingerichtet in einem Bauernhof von 1870 wurden dem Gourmettempel gleich zwei Michelin-Sterne zugestanden. In Vianden ist es das Restaurant Oranienburg, wo Jean-Paul Hoffmann, ein Meister seines Faches, seine Künste zeigt.

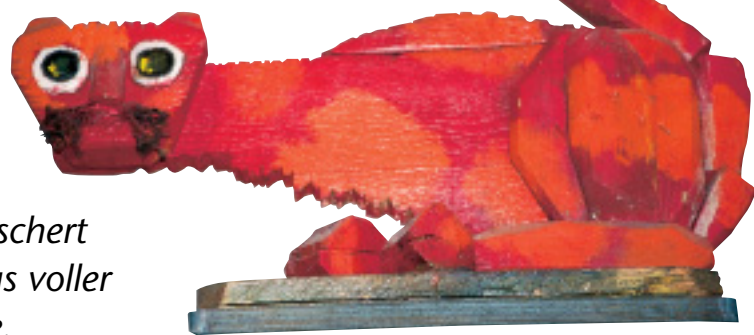
Das ist doch die richtige Würze für den Besuch bei Nachbarn, oder? Dirk Schröder



Fotos: Marie-Louise Neudert

Speck gegen Schinken

Eines knorrigen Mannes Sammelwut beschert der Welt das Museum der Phantasie, das voller Widersprüche steckt. Und voller Schätze.



Der Feldafinger Kunstsammler und Künstler, Maler und Fotograf, vor allem aber Autor („Das Boot“) Lothar-Günther Buchheim ist aus knorrigem Holz geschnitzt. „Ein bisschen verwachsen, aber lebensfähig“, wie der 85-Jährige selbst formulierte. Schon mit zwölf Jahren veröffentlichte er eigene Holz- und Linschnitte in Zeitungen.

Buchheims passionierter Sammlerleidenschaft, gepaart mit kunsthistorischem Spürsinn, ist es zu verdanken, dass sich in seiner Sammlung ein weiter Bogen spannt

zwischen einer Fülle an Meisterwerken des Expressionismus und ausdrucksstarkem Kunsthandwerk sowie Alltäglichem aus aller Welt: „Zirkus Buffi“, Briefbeschwerer, Hinterglasmalereien, Jugendstilglas, Kitsch und bayerische Volkskunst. In ausgedehnten Sälen sorgen wechselnde Ausstellungen für die Aktualität der außergewöhnlichen, weil kunterbunten Sammlung.

Diese teils abstruse Mischung rührt her von Buchheims Einstellung, Menschen, besonders aber Männer, folgten beim

Sammeln nur einem Urtrieb. Um den zu perfektionieren, hat der eigenwillige Mann in seinen jungen und Deutschlands Nachkriegsjahren Speck gegen Schinken, sprich: Bilder, getauscht – solche, die damals kaum etwas wert waren, heute aber Unsummen.

Dank dieser Weitsicht erfreuen sich Kunstfreunde und -kenner heute an berühmten Gemälden, Zeichnungen und Graphiken der Expressionisten. Besonders ist die 1905 in Dresden gegründete Künstlergemeinschaft „Die Brücke“ hervorzu-

Stete Gäste: Alte Männer aus Pappmaché geben dem Besucher das Gefühl, nie allein zu sein.



Miträtseln – und freien Eintritt gewinnen

Liebe Leser, bei REISEMOBIL INTERNATIONAL können Sie eine Familien-Eintrittskarte für das Museum der Phantasie gewinnen. Bitte beantworten Sie dazu folgende Frage:

Wie alt ist Lothar-Günther Buchheim?

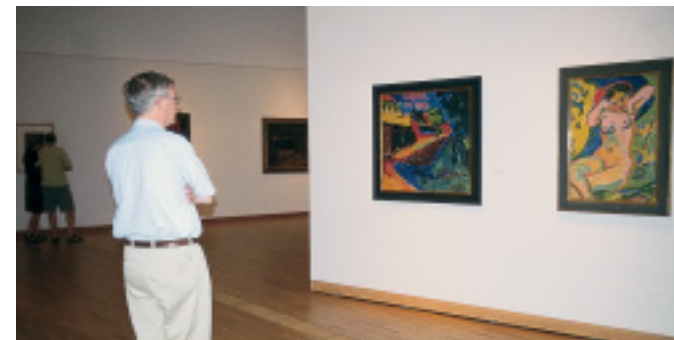
und schicken Sie eine Postkarte mit der richtigen Antwort an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Buchheim-Museum“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, oder Sie schicken eine E-Mail: raetsel@dolde.de.

Einsendeschluss ist der 7. April 2003. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück.



Selbst ein Kunstwerk: Das Gebäude des Museums der Phantasie ist eine Augenweide.



Bilder einer Ausstellung: Besonderes Augenmerk verdienen die Werke der Expressionisten.

heben, die den Beginn der Moderne in Deutschland markiert. Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff und Emil Nolde sind die berühmtesten Namen der Expressionisten-Sammlung.

Bestimmte Werke blitzen auf wie Brillanten: „Der schlafende Pechstein“ (1910) von Erich Heckel, „Akt auf blauem Grund“ (1911) von Ernst Ludwig Kirchner, „Der tanzende Derwisch“ (1904) von Lovis Corinth, um nur einige der Prunkstücke zu nennen.

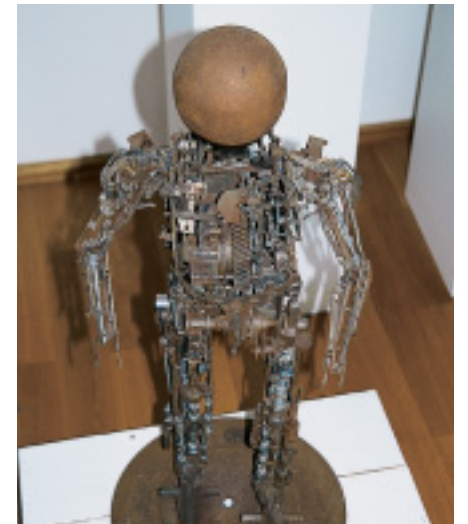
In Reichweite daneben zeigt die Sammlung expressionistische Grafiken in Öl und Aquarell, denen es mehr um die Wirkung der intensiven Farben geht als um die Darstellung. Neben diesen Gemälden sind sogar Arbeiten der nachfolgenden Generation gezeigt: Max Kraus und Otto Dix zum Beispiel – ein neuer Schwerpunkt experimenteller Druckgrafik, Holzschnitte und Radierungen.

Familien mit Kindern ab sechs Jahren sind begeistert über eigene Familienführungen im Buchheim-Museum. Dabei wird der Nachwuchs jeden zweiten Sonntag im Juli und August bei wechselnden Themen wie zum Beispiel „Strandleben und Bade- freude“ spielerisch an die Bilder von Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Max Beckmann und andere Künstler herangeführt.

Solch buntes Angebot macht neugierig. Tatsächlich zählte das Museum der Phantasie Ende Mai 2002, fast auf den Tag genau ein Jahr nach der Eröffnung, genau 281.910 Besucher. Damit lockte das Gesamtkunstwerk um gut 50.000 Besucher mehr an als die Neue Pinakothek in München.

Einige von ihnen kamen auch übers Wasser: Eine europaweite Novität ist das von Lothar-Günther Buchheim ausgestattete Museumsschiff „Phantasie“ (der wortgewaltige Künstler, der wegen seiner Augenklappe ein wenig an einen Piraten erinnert, hat's eben mit Booten), das Starnberg und Bernried zusätzlich zum regulären Linienverkehr dreimal täglich verbindet. Der Besucher steigt direkt am Steg des Buchheim-Museums aus. Das Boot ist auf Anhieb an der abstrakten Galionsfigur zu erkennen: Am Bug prangt ein dicker Nackedei, der um die überspeckten Hüften lediglich ein weiß-blaues Banner trägt.

Entspannung am Wasser und Naturgenuss an Land verbinden sich so auf angenehmste Weise bei einem anschließenden Spaziergang durch den herrlichen Park ums Museum, hin zum ursprünglich erhaltenen Ortskern von Bernried. Marie-Louise Neudert



Kunst rund ums Metall: Roboter aus Stahl, Auto auf virtuellem Meeresgrund.



BUCHHEIM-MUSEUM KOMPAKT

Informationen: Buchheim-Museum, Am Hirschgarten 1, D-82347 Bernried, Info-Tel. 08158/99706-0, Fax: -1, Internet: www.buchheimmuseum.de.

Öffnungszeiten: April bis Oktober: Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag: 10 bis 20 Uhr.

November bis März: Dienstag bis Freitag: 10 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag: 10 bis 18 Uhr.

An Feiertagen: 10 bis 20 Uhr.

Eintritt: Erwachsene 7,80 Euro, Kinder bis 5 Jahre freier Eintritt, Jugendliche 6 bis 17 Jahre 3,50 Euro, Familienkarte 18 Euro.

Stellplatz: In unmittelbarer Nachbarschaft des Museums: Klinik Höhenried der LVA Oberbayern, Rehabilitationszentrum am Starnberger See, 82347 Bernried, Tel.: 08158/242439, Herr Schäfer oder Frau Effer.

Camping: Campingplatz Seeshaupt, 82402 Seeshaupt, St.-Heinricher-Straße 127, Tel.: 08801/1528, geöffnet April bis Oktober.

Camping Beim Fischer, Familie Müller, 82541 St. Heinrich, Buchscharner Straße 10, Tel.: 08801/802, Fax: /2036, geöffnet April bis Mitte Oktober.

Geräumig

Eine Arbeitsplatte als Drehtisch und ein Festbett im Heck: Der Bavaria Camp Caryssimo überrascht mit einem für ausgebauten Kastenwagen eher unüblichen Grundriss. Wie macht er sich in der Praxis?



Fotos: Paul, Petri (2), Scholz

Gediegen

Das größte Reisemobil von LMC ist der 7400 G. Das Alkovenfahrzeug dient sich mit 4,6 Tonnen zulässiger Gesamtmasse großen Familien an. Wie schneidet das Flaggschiff auf Mercedes-Benz Sprinter im Profitest ab?



Gestochen

Fliegen und Mücken ärgern Reisemobilisten – besonders nachts – bis aufs Blut. Welche Möglichkeiten gibt es, die Quälgeister auszusperren? Großer Überblick.



Genüsslich

Mecklenburg-Vorpommern erfreut sich bei Reisemobilisten wachsender Beliebtheit – also nichts wie hin an Seenplatte und Ostsee. Zu diesem wie zu allen weiteren Zielen liefert REISEMOBIL INTERNATIONAL die relevanten Informationen und natürlich jede Menge Stellplätze.



**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
16. April 2003**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0 Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Camero (gam), Klaus Göller (kig), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Fritz Hahnemann, Dieter S. Heinz, Reinhold Metz, Marie-Louise Neudert, Manfred Probst, Axel Scheibe, Dirk Schröder, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Dirk Ihle, Petra Katarincic, Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Patricia Schiede

Anzeigendisposition: Stephanie Schreiber

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,- €

Jahresabonnement:

31,20 €, Ausland 36,- €

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bildvor-

lagen keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle

technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

